en etc.
Salamander
Direktion: J. Hänsler.
Job's
lustige Bühne.
Nur noch kurze Zeit!
Der tolle Lachschlager:
Schieber
Schwank in 3 Akten.
achen! Jubeln! Lachen!
b498
strumental-Verein
Elberfeld.
den Freitag ½9 Uhr:
robe im Reichshof
meldungen daselbst. 1283
Der Vorstand.
adthalle Barmen.
nntag 13. Okt., morg. 11 Uhr:
roße Matinee
ausgeführt vom
sburger Quartett-Verein.
haber des am 4. Aug. d. J.
Langerfeld ausgefungenen
Kaiserpreises.
twirkung: Duisburger
Solo-Quartett.
trittspreis 40 Pfg. 1159a
hmaschinen repar. zuverlässig
. Franke, E., Albrechtstr. 59, II
Persönlicher Einkauf
im Orient.
che
isen.
irkischen
ak, Gendje,
han, Täbris,
, Bochara,
raghan etc.
, Galerien,
dbehänge.
n u. Qualit.
renzimmer.
Vorhänge.
nen.
1975

Nr. 240 Freitag, den 11. Oktober 1912 26. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Grandel, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: L. Heine, Dürenerstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Derpilloz, Kleebaum 10.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 32.
Barmen-Wichlinghausen: G. Meyer, Westkotterstraße 9, und in sämtlichen Filialen.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-N.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.

Widersprüche.

Von unserem Berliner politischen Korrespondenten wird geschrieben:

Obwohl die drei Balkanregierungen in Belgrad, Athen und Sofia ganz offensichtlich zur Vollendung ihres Aufmarsches die Feindseligkeiten noch nicht eröffnet haben, rechnet man in diplomatischen Kreisen mit dem Kriege wie mit einer stündlich zu erwartenden Tatsache. Der Schwerpunkt für die europäische Diplomatie liegt heute auch nicht mehr bei einer Verhinderung des Kampfes, sondern bei der Wahrung und Durchführung der von ihnen beschlossenen Kompromißpolitik. In der Formel der Mächte an die Balkanstaaten war sie in drei Sätze zusammengedrängt. Der Hauptsatz für heute bleibt die Lokalisierung des Kriegsschauplatzes. Daß die Mächte eine Lokalisierung mit Erfolg durchführen können, hat der italienisch-türkische Krieg bewiesen. Die Schwierigkeiten sind allerdings diesmal größer, da infolge der gemeinsamen österreichisch-serbischen Grenze, vor allen Dingen aber wegen des heißumstrittenen Sandschak Novibazar, der Waffenlärm bis zu Europas Pforte dringt. Österreich-Ungarn, das als Vorbut an der Donau steht, hat immerhin eine verantwortungsvolle Wacht. In Belgrad weiß man das wohl und hofft im geheimen vielleicht, hier ein Einfallstor gegen die geschlossene Phalanx der Großmächte zu finden. Und es erhofft Komplikationen, die durch die Verständigung der Mächte jetzt gerade überwunden sein sollen.

Die Kalkulationen der Großmächte erschöpften sich dennoch in einer zu einfachen Formel. Die Kabinette mögen sich wirklich zusammengefunden haben, die Diplomaten selbst aber nicht. Der bulgarische Gesandte von Berlin erklärte mir heute gelegentlich eines längeren Gespräches, daß die Finanzmittel Bulgariens durchaus stärker seien, als das Ausland es wüßte, daß man vor allem aber von dritter Seite Unterstützungen erwarten dürfte, die eine starke Reserve im Notfalle wären. Noch deutlicher war der serbische Gesandte, der mir direkt sagte: „Ich verstehe nicht, warum das Ausland allein es nicht weiß, daß die Gelder des jetzt angeblich aufgeflogenen Balkankomitees" — jenes famosen Komitees, das mit englischen Geldern das Bandenunwesen in Makedonien und Albanien unterstützte — „fürs erste vollkommen ausreichen, und daß Bargelder von slawischer Seite" — der Gesandte machte dabei eine vielsagende Handbewegung — „bereits zugesagt worden sind." Unwillkürlich wurde ich dabei an die Bemerkung eines deutschen Diplomaten erinnert, der bei der Erörterung der Frage, was die Balkanstaaten bestenfalls profitieren könnten, zu vorschnell ausrief: „Geld!" Ganz ohne Gewinn sollen also die siegenden Balkanstaaten auch nach Ansicht der Großmächte, die ihnen nur den territorialen Gewinn verschließen wollen, nicht ausgehen. Ob es nicht ungefährlich ist, den Balkanregierungen wenigstens diese Hoffnung zu lassen, mag im Augenblick dahingestellt bleiben. Es muß aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß die serbischen Diplomaten ganz offen Anspruch auf territorialen Zuwachs im Falle des Sieges erheben und diese Forderungen, obwohl ihnen die Note der Großmächte zur Kenntnis vorgelegen hat, stärker als vorher betonen. (Auch die anderen Balkanmächte machen weitgehende Ansprüche; wir haben das in unserem gestrigen Artikel „Es geht aufs Ganze" ausgeführt. Red.) Bei all den kleinen Zweifeln, die so bei scheinbar nebensächlichen Fragen jetzt auftauchen — mit einer Häufigkeit, die allerdings stutzig machen müßte —, soll noch ein merkwürdiger Ausspruch registriert werden, der auf der Berliner österreichischen Botschaft fiel. Dort wurde erklärt, daß Österreich auch allerdings an dem Kompromiß der Großmächte festhalte, daß es aber doch Verhältnisse geben könnte, die stärker werden dürften als der gute Wille. Dabei wurde mit dem Finger auf den Sandschak Novibazar gewiesen.

Es ist nicht gut, in einer prekären Situation, wie der Balkankrieg sie jetzt ergibt, den gesunden Optimismus zu verleugnen, es wäre aber ebenso gefährlich, die vielen Widersprüche der jüngsten Balkanpolitik zu übersehen. Denn bei allem guten Glauben an die Versicherungen der Großmächte bleiben immer die zwei sehr heiklen Fragen zu allerletzt. Einmal: wie konnten die vier Balkanstaaten ohne finanzielle Ausrüstung, die ihnen, wenn das Ausland will, fehlt, den Krieg beginnen? Dann aber: wie konnten die Balkanregierungen den Krieg trotz der Warnungen und Noten der Großmächte riskieren, wo ihnen jede Hoffnung auf die natürliche Belohnung des Sieges, jede Hoffnung, die sie selbst auf territorialen Gewinn sich gemacht, abgeschnitten war! Hier bleiben Widersprüche, die bis heute nicht gelöst werden können.

Oesterreichs Lebensinteressen auf dem Balkan.

Wien, 10. Okt. (Tel.) In der ungarischen Delegation begrüßte bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Äußern der Referent Nagy die Zusammengehen mit Rußland und sprach die Hoffnung aus, daß die von der ungarischen Delegation mit Begeisterung unterstützte Dreibundpolitik auch in der gegenwärtigen schwierigen Lage die Probe bestehe. Graf Berchtold erklärte, die gehaltenen Reden stimmten darin überein, daß seine Politik auch in dieser ernsten Lage die Billigung der Delegation finde. Er dankte hierfür und erklärte, die Stellungnahme der Delegation beruhige ihn auch in der Richtung, daß der Weg, auf dem sich seine Politik bewege, der richtige sei und der öffentlichen Meinung des Landes entspreche. Jede Bestrebung seiner Politik sei auf die Erhaltung des Friedens gerichtet. Die Monarchie habe an jeder Aktion teilgenommen, die diesem Ziele diene. Er sagte weiter: Die Monarchie nahm in der letzten Phase ihrer Politik im Verein mit den anderen Großmächten für die Aufrechterhaltung des Statusquo auf der Balkanhalbinsel Stellung. Unsere Politik ist auf dem Balkan nicht eine Eroberungspolitik. (Zustimmung.) Das bedeutet aber nicht, daß wir an den Ereignissen auf dem Balkan nicht interessiert sind. Wir haben auf dem Balkan Lebensinteressen und sind entschlossen, diese unter allen Umständen zu wahren. (Lebh. Beifall.)

Von der Rede Berchtolds machte besonders der letzte Absatz tiefen Eindruck. Die scharfe Betonung wichtiger Existenzinteressen Österreich-Ungarns auf dem Balkan und des Entschlusses, diese unter allen Umständen zu wahren, die sich darin findet, wird als Ankündigung aufgefaßt, daß Österreich-Ungarn nunmehr, nachdem sein ernster Wille zur Aufrechterhaltung des Friedens und Statusquos keinen Erfolg gehabt hat, sich zur Politik der freien Hand bekennt und keinerlei Veränderungen auf dem Balkan dulden wird, die seinen Existenzinteressen zuwiderlaufen.

Wien, 10. Okt. Tel.) Im Laufe der Besprechung der ungarischen Delegation über den Vorschlag des Ministeriums des Äußern traten sämtliche Redner für die Herstellung vertrauensvoller Beziehungen zu Rußland ein. Nur ein einträchtiges Zusammengehen mit Rußland sei imstande, Verwicklungen und Zwiste unter den Großmächten auszuschließen. Eine Garantie dieser Eintracht sei das feste Einverständnis der Staaten des Dreibundes. Das Vertrauen der ungarischen Delegation zu dem Minister des Äußern beruhe auf dessen friedliche Absichten und dessen Bestreben, ein gutes Verhältnis zu Rußland zu entwickeln; gegenseitiges Verstehen und Vertrauen sei das sicherste Unterpfand des internationalen Friedens.

Der montenegrinische Kriegsaufruf.

Cettinje, 10. Okt. (Tel.) Heute vormittag wurde ein Aufruf des Königs veröffentlicht. Es heißt darin, daß es unmöglich sei, die von den unterdrückten Brüdern in Altserbien kommenden Schmerzensschreie länger zu ertragen. Man schlachte dort nicht nur Männer, sondern auch Frauen und Kinder ab. Die Vaterlandsliebe gebiete den Montenegrinern, zu Hilfe zu eilen. Die Montenegriner hätten dies längst getan, wenn sie nicht das Ergebnis der friedlichen Bemühungen des Königs zum Schutze der Märtyrer jenseits der Grenze abgewartet hätten. Die Hoffnung des Königs, Mittel zu finden, die Serben in der Türkei ohne Blutvergießen frei zu machen, habe sich nicht erfüllt. Der König bedauere sehr, daß er gezwungen werde, den Frieden zu stören und den Säbel aus der Scheide zu ziehen. Der König richtet weiter an die Montenegriner den Ruf, sich unter seiner Führung zusammenzuscharen, den bedrückten Brüdern, den wackeren Malissoren, die seit zwei Jahren wie Löwen für ihre Rechte und Freiheit und die Vereinigung mit Montenegro kämpften, die Hand zu reichen. Montenegro stehe nicht allein. Mit ihm seien die christlichen Balkankönigreiche, mit denen Montenegro verbündet sei. Der König habe stets dieses Bündnis angestrebt, das alle Balkanvölker seit dem Einbruch der Asiaten erwarteten. Der König hoffe, daß die Söhne seiner alten Soldaten heute mehr denn je den Ruf des Vaterlandes zu heben wissen und die Waffen Montenegros mit neuen Lorbeeren bedecken würden. Es gehöre Mut dazu, mit einem großen Reiche zu kämpfen, aber dies sei der Stolz Montenegros, das sich stets freudig für seine Brüder geopfert habe. Die Sympathien der zivilisierten Welt würden Montenegro begleiten, wie auch die Sympathien der gesamten serbischen Nation und aller Slawen. Edle Hände mit gezogenen Säbeln streckten sich ihm entgegen von seiten der Könige von Serbien, Bulgarien und Griechenland, deren Völker bei diesem Unternehmen mit Montenegro brüderlich vereint seien. Montenegro greife die Türkei nicht aus Anmaßung an, sondern aus den edelsten Gefühlen, um eine vollständige Vernichtung seiner Brüder zu verhindern. Der Aufruf des Königs fordert zum Schluß mit begeisterten Worten die Montenegriner auf, in den Krieg nach Altserbien zu ziehen, wo sie mit ihren Brüdern aus Serbien, die von ihrem edlen Könige, seinem geliebten Schwiegersohn, geführt würden, zusammentreffen würden. Dort würden die Montenegriner ihre Brüder aus Serbien umarmen und den Bedrückten die Freiheit bringen. Der König ruft den Segen des Himmels auf diesen Gang herab, von dem er seit seiner Kindheit träume und dessen Tag er in Gedichten herbeigerufen habe. Der Aufruf schließt: Hoch Montenegro! Hoch der Balkanbund!

Aus diesem Aufruf geht vor allem hervor — was ja kaum noch zu bezweifeln war —, daß die drei anderen Mächte des Balkanbundes von dem Vorgehen Montenegros unterrichtet waren und mit ihm gemeinsame Sache machen. Die „Köln. Ztg." charakterisiert den Aufruf Nikitos: „Die schwungvollen Worte, mit denen König Nikita die Seinen zum Kampfe auffordert, sind auf die Söhne der Schwarzen Berge berechnet und nicht für kritische europäische Leser. Der König erinnert selbst daran, daß er in früheren poetischen Ergüssen den Tag herbeigewünscht habe, wo er mit den Türken, die höflicherweise als Asiaten bezeichnet werden, die Waffen kreuzen könnte. Wenn er dabei die Bewohner von Altserbien als Stammesbrüder ansieht, so ist dies richtig, aber auch die Malissoren so zu nennen, heißt mit ethnographischen Dingen arg umspringen. Sie sind und bleiben Albanier und außerdem sind sie Katholiken und keine Griechisch-Orthodoxen. Wenn sie mit den Montenegrinern bei ihren Aufständen gegen die Türken Unterstützung suchten, so dachten sie doch keineswegs an das Vergnügen, Untertanen des Königs Nikita zu werden. Sie wollen nur völlig unabhängig sein, eine montenegrinische Herrschaft ist ihnen ebenso verhaßt wie die mohammedanische. (Vergl. unseren Artikel auf Blatt 2 der heutigen Nummer. Red. d. G.-A.) Von dem Abschlachten von Frauen und Kindern in Altserbien weiß man nur in Cettinje etwas, aber die Redensart wirkt auf die leicht erregbaren Gemüter der Tschernagorzen. Man kann nur die Hoffnung hegen, daß diesmal keinem türkischen Soldaten Nase, Ohren und der Kopf abgeschnitten werden, wie es 1876/78 noch vorkam. Wer die eigentümlichen Freundschaftsverhältnisse kennt, in denen König Nikita mit seinem geliebten Schwiegersohn, dem König Peter von Serbien, jahrzehntelang gestanden hat, wird die Lobpreisungen mehr von der humoristischen Seite auffassen."

Der Balkankrieg.

Die heutigen Telegramme lassen die Lage wenig verändert erscheinen. Die Großmächte unternahmen noch einen letzten Versuch, der aber aussichtslos sein wird. Aus Paris wird gemeldet, daß alle Vertreter der kleinen Balkanstaaten ein sehr anmaßendes Benehmen zeigen. Man erwartet die Kriegserklärung für Samstag oder Montag. Gerüchte wollen wissen, daß sich Griechenland ausschließe, was vielleicht der Wunsch des Königs ist, aber gegenüber der Volksstimmung kaum auszuführen sein wird. In den ersten Gefechten zwischen Türken und Montenegrinern wollen beide Teile gesiegt haben!

Die anmaßende Haltung der Balkanmächte.

Paris, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Hier in Paris herrscht die Meinung, daß man angesichts der ablehnenden Haltung der kleinen Balkanstaaten gegenüber den Beschwichtigungsversuchen der österreichisch-russischen Diplomatie jede Hoffnung auf Frieden aufgeben könne. Die Anmaßung der Bulgaren, Serben und Griechen sei ungeheuer. Sie seien Europa über den Kopf gewachsen und nicht mehr zu bändigen. Herr Poincaré sieht jetzt auf die kleinen Balkanstaaten sehr scharf, nachdem er die traurige Erfahrung machen mußte, daß sein Entgegenkommen, das von Rußland inspiriert war, nicht anerkannt wurde. Die politischen Pariser Kreise äußern gleichfalls ihren Ärger über die hochmütigen Balkanstaaten. Es berührt hier sehr peinlich, daß die Pariser Gesandten der kleinen Staaten der Einladung Poincarés zum diplomatischen Empfang nicht Folge leisteten, sondern antworteten, daß sie dem Präsidenten der französischen Republik, Herrn Fallières, nichts mehr mitzuteilen hätten. Man ist davon überzeugt, daß Bulgarien die Antwort der Türkei auf die Note abwartet, um Zeit zu gewinnen, die Truppenkonzentrationen, die langsam vor sich gehen, zu vollenden. Die gleiche Praxis wird in Belgrad angewandt. Die unfreundliche Haltung der Balkanstaaten hat in diplomatischen Kreisen die Sympathie für die Türkei anwachsen lassen. Man nähert sich also der englischen Politik auf Kosten der russischen. In gewissen Kreisen macht man auf die beängstigende Zurückhaltung Deutschlands aufmerksam, und viele wollen in Berlin den Angelpunkt von Konflikten erkennen. (!)

Der allgemeine Beginn der Feindseligkeiten.

Belgrad, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) In hiesigen wohlunterrichteten Kreisen wird der Ausbruch des allgemeinen Balkankrieges als unvermeidlich angesehen. Jede weitere diplomatische Aktion wird als zwecklos bezeichnet. Der Beginn der Feindseligkeiten wird spätestens am Montag erfolgen. Die Verkündigung des Krieges wird dem Belgrader Publikum durch einen Kanonenschuß von der Festung aus bekannt gegeben. Die bulgarische Regierung verständigte die serbische Regierung, daß das serbische Geld in Bulgarien denselben Wert habe wie das bulgarische.

Der Kollektivschritt der Mächte.

Paris, 11. Okt. Die Vertreter der Mächte haben gestern in Konstantinopel den Kollektivschritt unternommen. Die überreichte Note besagt, daß die Mächte unter Zugrundelegung des Artikels 23 des Berliner Vertrages und der Erklärung der internationalen Kommission vom Jahre 1880 mit der Pforte über die Durchführung der Reformen Besprechungen abhalten werden.

Der letzte Versuch.

Konstantinopel, 11. Okt. (Tel.) Die Botschafter der Signatarmächte, mit Ausnahme des österreichischen Botschafters, der am Erscheinen verhindert war, hielten gestern nacht eine Konferenz ab, in der beschlossen wurde, noch einen letzten Versuch zur Vermeidung des Krieges zu unternehmen. Die Pforte soll aufgefordert werden, die von den Botschaftern geforderte Bürgschaft für die Durchführung der makedonischen Reformen zu geben. In hervorragenden Kreisen gilt dieser Schritt als aussichtslos.

Rußland gegen die gemeinsame Note der Mächte?

Aus Petersburg ist die Nachricht eingetroffen, Kaiser Nikolaus soll dem englischen Botschafter in Petersburg gesagt haben, daß im Falle des Krieges Rußland den Balkanstaaten nicht entgegentreten werde, wenn sie eine Gebietsvergrößerung auf Kosten der Türkei fordern sollten.

Wien, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Nach einer Meldung der „Wiener Allgemeinen Zeitung" soll die bulgarische Kriegserklärung am Samstag, die Eröffnung der Feindseligkeiten am Montag erfolgen.

Um den Sandschak Novibazar.

Aus Paris wird gemeldet: Graf Berchtold hat die französische Regierung nicht darüber im unklaren gelassen, daß die habsburgische Monarchie für den Fall, daß Serbien oder Montenegro den Sandschak Novibazar ebenfalls in den Kriegsschauplatz hineinziehen wollen, nicht zögern werde, dieses Gebiet neuerdings zu besetzen, selbstverständlich nur so lange die Kriegsgefahr andauert. Daraufhin haben sich sowohl der Ministerpräsident Poincaré als auch der russische Minister Sassonow mit einer solchen Maßnahme der habsburgischen Monarchie einverstanden erklärt.

Griechenland neutral?

Wie die „Frankf. Ztg." durch Extrablatt bekanntgibt, ging ihr aus besonderer Quelle die Information zu, daß bestimmte Aussicht vorhanden sei, daß Griechenland vom Balkan abspringen und der Türkei keine Kriegserklärung überreichen werde. Die für diese Möglichkeit sich einsetzenden Bemühungen seien noch nicht am Ziel, aber man halte ihren Erfolg nicht für ausgeschlossen.

Ganz anders lautet die folgende Nachricht:

Sofia, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Nach den jetzigen Informationen steht fest, daß Griechenland etwas früher als Serbien und Bulgarien die Feindseligkeiten eröffnen wird. Daß dies heute schon geschehen wird, wird in hiesigen maßgebenden Kreisen bezweifelt.

Die Stimmung in England.

London, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Die Linksliberalen und die Arbeiterpartei haben im Unterhause eine starke Agitation gegen die türkenfreundliche Politik Sir Edward Greys begonnen. Verschiedene christliche Gewerkschaften und insbesondere die englische Missionsgesellschaft führen diese Bewegung an. Die Arbeiter-Deputierten und eine kleine liberale Gruppe fordern die Regierung auf, die Lage zugunsten der bedrängten Christen auszunutzen, falls es nötig sein sollte.

London, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) In einem Leitartikel warnt der „Daily Telegraph" die Regierung, sich zugunsten des einen oder anderen Beteiligten am Kriege auszusprechen, da die Lage noch zu verworren sei und England sich nicht vergeben dürfe. Die „Daily News" veröffentlichen einen Aufruf des bulgarischen Unterrichtsministers an England, in dem er England bittet, sich der Christen anzunehmen und dafür zu sorgen, daß die Türken aus Europa vertrieben würden.

Russisches.

Petersburg, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Gestern wurde bekannt, daß das Finanzministerium die Überführung sämtlicher Barbestände der Filialen der Reichsbank im Reichsgebiet nach Moskau angeordnet habe. Eingezogene Erkundigungen an zuständigen Stellen ergaben die Richtigkeit des Gerüchts, doch sagte man im Finanzministerium, diese Verfügung sei seit längerer Zeit geplant und stehe in keinem Zusammenhang mit der politischen Lage. — Minister Sassonow äußerte sich heute nach seiner Rückkehr über das Resultat seiner Auslandsreise sehr befriedigt. Er sagte, er hoffe zuversichtlich auf Lokalisierung des Krieges. (Von einer Verhinderung ist keine Rede mehr!) Der Meinungsaustausch zwischen ihm und den englischen, französischen und deutschen Staatsmännern habe in den letzten Tagen einen intensiven Charakter getragen. Dabei sei das Bestreben sämtlicher Großmächte, den Frieden Europas aufrecht zu erhalten, festgestellt worden. Sassonow empfing gestern den türkischen Botschafter und den bulgarischen Gesandten zu längerer Unterredung.

Entsendung französischer Kriegsschiffe.

Paris, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Die Entsendung eines Kreuzergeschwaders in die Levante wird damit begründet, daß man Christen-Massakers befürchtet, die Frankreich zu Schutzmaßregeln verpflichten könnten.

Türkisch-bulgarisches Gefecht.

Paris, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Nach hier eingetroffenen Berichten brachte der Angriff des türkischen Blockhauses bei Kalowo den Bulgaren empfindliche Verluste. Die Türken trieben die Bulgaren ohne große Anstrengung über die Grenze zurück. Auf türkischer Seite gab es 15 Verwundete. Die Bulgaren hatten außer zahlreichen Toten 30 Verwundete.

Die Schlacht bei Podgoritza.

Podgoritza, 11. Okt. (Tel.) Gestern vormittag 11 Uhr erstürmten die Montenegriner die wichtigste Befestigung gegenüber Podgoritza, den Berg Detschitsch, das Zentrum der türkischen Befestigungen, trotz heldenmütigen Widerstandes der Türken. Viele montenegrinische Offiziere sind gefallen. Auf beiden Seiten sind die Verluste groß. Die Montenegriner haben vier Geschütze erobert. Sie haben sich unter dem Schutze der Kanonen und der weiteren Befestigungen des Defilés stark genähert. Der Oberbefehlshaber, Erbprinz Danilo, befindet sich auf dem Schlachtfelde. Der König beobachtete den Kampf. Die Kanonade wird fortgesetzt.

Wir fürchten, die Siegesfreude wird nicht lange dauern!

Selbstmord eines montenegrinischen Offiziers.

Cetinje, 11. Okt. (Tel.) Der Kommandant der Artillerie, General Bozowitsch, hat sich gestern nach dem Gefecht bei Planitza erschossen. Nach dem Artilleriduell zwischen der montenegrinischen und der türkischen Besatzung hatte der König den General in barscher Weise dafür getadelt, daß er die Artillerie schlecht geführt und zu viel Munition verbraucht habe. Der General nahm sich diese königliche Ungnade derart zu Herzen, daß er sich kurz darauf erschoß.

Es scheint, als sei den Montenegrinern nach dem ersten „Siege" schon die Munition ausgegangen!

Ein türkischer Sieg?

Wien, 11. Okt. (Tel.) Erste politische Stellen erhielten die Meldung, daß die Montenegriner bei Podgoritza gestern eine Niederlage erlitten haben, nachdem ihre Artillerie die gesamte Munition verschossen hatte.

Konstantinopel, 11. Okt. (Tel.) Der Kriegsminister gibt bekannt, daß die Montenegriner im Kampfe bei Berane gegen die türkischen Freiwilligenkorps bisher keine Erfolge zu verzeichnen hätten, und daß die Kämpfe fortdauerten.

London, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß die Nachricht, daß die Malissoren die türkischen Regierungstruppen angegriffen und diesen schwere Verluste beigebracht haben, aus der Luft gegriffen sei.

Revolutionsbestrebungen in den Balkanländern?

Köln, 11. Okt. (Tel.) Ein westdeutsches Großkaufhaus, das rege Beziehungen zu den Balkanländern unterhält, erhielt aus Serbien von einem Geschäftsmann die Warnung vor weiteren Geschäftsabschlüssen, speziell mit Serbien, welches der Revolution verfallen sei. Unter den Arbeitern und Bauern herrsche eine arge Erregung, so daß es zu einer Revolution kommen werde, unbekümmert darum, ob der Krieg ausbreche oder nicht. Die Machthaber seien hiervon unterrichtet. Auch aus Bulgarien wird von ähnlichen Anzeichen wachsender Erregung unter den Bauern und Arbeitern berichtet.

Eine türkische Anleihe in Amerika?

London, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Der Handelskorrespondent des „Daily Telegraph" teilt seinem Blatte mit, daß die Bankhäuser Morgan, Kuhn, Loeb & Co. eine türkische Anleihe von 50 Millionen Dollar in den Vereinigten Staaten unterzubringen bereit seien.

Stockung in den Friedensverhandlungen?

Paris, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Nach einer gestern abend aus Ouchy eingetroffenen Depesche hätten die italienischen Friedensunterhändler erklärt, daß die Verhandlungen bis morgen mittag zum Abschluß gebracht werden müßten, widrigenfalls sich Italien an keine seiner bisherigen Zusagen gebunden erachte.

Überführung des Exsultans Abdul Hamid nach Brussa.

Saloniki, 11. Okt. Exsultan Abdul Hamid wird angesichts der Kriegslage und der Möglichkeit eines Befreiungsversuchs im Verlauf des Krieges nach Konstantinopel gebracht werden, wo er bereits erwartet wird. Vermutlich wird er von dort aus nach Brussa übergeführt werden.

Homerule.

London, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) Mit dem Rede-Duell zwischen Asquith und den Führern der Opposition hat die Beratung der Homerule-Bill begonnen. Die Regierung ist fest entschlossen, für die Beratung der Bill die Parlaments-Guillotine durchzuführen und nur 32 Tage zu ihrer Beratung zu gewähren. Die Oppositionellen dagegen wollen die ganze Session dieser Durchberatung widmen. In einer langen Rede begründete Asquith die Notwendigkeit der parlamentarischen Guillotine. Er berief sich weniger auf Recht und Billigkeit, als auf die Tatsache, daß, wenn die Tories in ähnlicher Lage gewesen wären, sie auch ähnlich gehandelt hätten. Der Führer der Opposition, Mr. Law, antwortete scharf und warf der Regierung vor, unaufrichtig zu sein. Nach langer Debatte wurde, da es Asquith gelungen war, im letzten Augenblick die Unzufriedenen in seiner Partei zu überzeugen, der Regierungsantrag mit einer Mehrheit von 91 Stimmen angenommen. Damit dürfte das Schicksal der Bill zugunsten der Regierung entschieden sein. Im Hause herrscht Kampfesstimmung wie nie zuvor, und die Tories lassen keinen Augenblick verstreichen, um die Regierung in Mißkredit zu bringen. Dazu gehört auch eine Anfrage von Lord Charles Beresford an die Regierung, ob ihr bekannt wäre, daß ein deutsches Schiff die englischen Häfen zum Zwecke der Spionage aufsuche, was der Marineminister natürlich verneinte.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Über das Befinden des Prinzregenten von Bayern** verlautet von zuverlässiger Seite, daß das allgemeine Befinden des hochbetagten Fürsten hinfällig ist. Dies war besonders bei seiner Ankunft in Berchtesgaden zu bemerken. Die Beschwerden des Alters machen sich so stark bemerkbar, daß der Prinzregent bei seinen Ausfahrten den Wagen nicht allein besteigen und verlassen kann, sondern hinein- und herausgehoben werden muß.

— **Kardinal Kopp — Ehrenbürger von Breslau.** Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp wurde in der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung anläßlich seines 50jährigen Priesterjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt Breslau ernannt.

— **Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Dr. Becker-Sprendlingen** ist in Ludwigshöhe bei Frankfurt an einem Gallensteinleiden schwer erkrankt. Dr. Becker vertritt den Wahlkreis Alzey-Bingen.

— **Eine Bundesratsvorlage über neue Erinnerungsmünzen** wird für den Reichstag vorbereitet. Es handelt sich um eine Erinnerungsmünze zur Hundertjahrfeier der Erhebung Preußens gegen die französische Fremdherrschaft. Es ist beabsichtigt, diese Münze an dem Tage auszugeben, an dem der historische Aufruf „An mein Volk" geschah. Voraussichtlich werden für diese Münze Dreimarkstücke gewählt werden, auf deren einen Seite eine Abbildung der Szene zu setzen ist, die die Volksbegeisterung bei Bekanntwerden des Aufrufs darstellt. Ferner wird noch eine besondere Denkmünze aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers erscheinen, deren Anordnung und Ausgabe Sache des preußischen Staatsministeriums ist.

Gegen die Fleischteuerung.

Die Regierung gegen den Bund der Landwirte.

Auf die gestern von uns mitgeteilten Erklärungen des Bundes der Landwirte gegen die Teuerungsmaßnahmen der Regierung schreibt die „Norddeutsche Allgem. Zeitung":

Der Bund der Landwirte veröffentlicht durch seinen engeren Vorstand eine Erklärung über die Teuerungsmaßregeln, die sich weit von einer objektiven Beurteilung der Regierungsaktion entfernt. Zur Sache bemerkt die Erklärung, die Ursache der Teuerung liege in der fehlerhaften Organisation der Vermittlung zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher des Fleisches. Hier hätte die Regierung einsetzen müssen. Dabei wird verschwiegen, daß die angekündigten Erleichterungen des Vieh- und Fleischimports ausdrücklich an Bedingungen geknüpft sind, die eine bessere Organisation der Fleischversorgung bezwecken; die Erklärung unterläßt auch zu sagen, welche Besserungsvorschläge der Bund der Landwirte selbst auf diesem Gebiet zu machen hätte. Statt dessen wird der Regierung vorgeworfen, sie erwecke den Anschein, daß ihre Maßnahmen durch die Absicht veranlaßt sind, dem Geschrei der landwirtschaftsfeindlichen Demokratie nachzugeben. Darf sich noch über hetzerische Agitation seiner Gegner beklagen, wer mit solchen Insinuationen arbeitet? Ein solcher Ton kann auch nicht durch die Annahme entschuldigt werden, daß sich in der Aktion der Regierung eine Abwendung von der bisherigen Wirtschaftspolitik anzeige. Die Regierung dient durch Anerkennung der durch die Fleischteuerung geschaffenen Belastung weiter Volkskreise und durch den ernsten Versuch, ihr entgegenzuwirken, der Sicherung der bestehenden Wirtschaftspolitik besser als durch gleichgültige Untätigkeit.

Weitere Vorschläge des Reichsverbandes deutscher Städte.

Bei den gestern in Berlin begonnenen Verhandlungen der dritten Mitgliederversammlung des Reichsverbandes deutscher Städte, zu der etwa 350 Vertreter in Berlin erschienen waren, und zwar von Stadtverwaltungen aus allen Teilen des Reiches, wurde zur Fleischteuerung eine Entschließung angenommen, wonach der Vorstand der Staatsregierung außer den bisher vorgeschlagenen und in Aussicht gestellten Maßnahmen noch empfiehlt: 1. den Erlaß von Ausfuhrverboten für deutsches Schlachtvieh, insbesondere Hammel. 2. Errichtung von Schlachthäusern an der Grenze und Gleichstellung des dort geprüften ausländischen Fleisches mit dem inländischen. 3. Fortfall des Zolles für das aus den deutschen Kolonien eingeführte Fleisch. 4. Weitestgehende Eisenbahnfrachtermäßigung. Einer der anwesenden Bürgermeister teilte mit, daß er eine Audienz beim Landwirtschaftsminister nachgesucht habe, um eine Aussprache über geeignete Maßnahmen gegen die Fleischteuerung herbeizuführen, und daß der Minister sich bereit erklärt habe, ihn morgen, am 12. Oktober, zu empfangen.

* * *

(!) **Solingen**, 10. Okt. Bemerkenswerte Mitteilungen über das Ergebnis einer Besprechung, die die Oberbürgermeister und Bürgermeister der größeren Städte des Regierungsbezirks Düsseldorf am Mittwoch nachmittag mit dem Regierungspräsidenten hatten, machte Oberbürgermeister Dicke heute abend anläßlich der Beratung über weitere Maßnahmen gegen die Fleischteuerung. Die Mitteilung des Regierungspräsidenten, daß nur sechs Städte des Bezirks, nämlich Düsseldorf, Essen, Barmen, Elberfeld, Duisburg und Krefeld, vom Minister die Erlaubnis zur Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden erhalten hätten, habe die übrigen Städte nicht befriedigt. Insbesondere hätten die Vertreter der bergischen Städte Remscheid und Solingen den Regierungspräsidenten gebeten, die gleiche Erlaubnis auch für sie und für die übrigen größeren Städte zu erwirken. Es sei dabei besonders darauf hingewiesen worden, daß die Gemeinden des Solinger Industriebezirks — die doch zusammen die Bevölkerung einer Großstadt haben — sich in der Frage des Vieh- und Fleischbezugs zu einem gemeinsamen Vorgehen entschlossen hätten, und daß die Verhältnisse des Solinger Schlacht- und Viehhofes den Voraussetzungen des Ministers entsprechen. Oberbürgermeister Dicke beantragte für den Solinger Industriebezirk die Einfuhr von wöchentlich 40 Stück Rindvieh. Der Präsident versprach, nochmals beim Minister vorstellig zu werden. Es wurde zugleich von dem Vertreter der Regierung darauf hingewiesen, daß jetzt auch die Einfuhr von frischem Fleisch aus Belgien gestattet sei. Nach Belgien seien größere Sendungen lebenden Viehs aus Argentinien unterwegs. Die bisherigen Erfahrungen mit dieser Einfuhr seien befriedigend, es habe sich gezeigt, daß die Einfuhr bei größeren Transporten lohnend sei. Nur 3 Prozent der Tiere seien unterwegs eingegangen, das Fleisch sei infolge der langen Trockenfütterung auf dem Wasser bedeutend besser geworden, es sei fester und nicht übermäßig fett. Das Fleisch könne aus Belgien nach Deutschland eingeführt werden, in 24 Stunden könne es aus den belgischen Schlachthäusern nach den rheinischen Städten gebracht werden. Weiter wurde in der Besprechung mitgeteilt, daß die Stadt Elberfeld bereits größere Posten frischen Fleisches eingekauft hat und durch die Innungsmeister auf dem Markte verkaufen lassen werde. Auf Anfrage erklärte sich der Vertreter von Elberfeld bereit, die Städte Solingen und Remscheid an dem Fleischbezuge teilnehmen zu lassen. Schlachthofdirektor Knüppel wird sich am Samstag nach Elberfeld begeben, um mit der Stadtverwaltung zu verhandeln. Ist es möglich, daß Solingen dort Fleisch bekommen kann, so wird der Teuerungsausschuß am Montag früh zusammentreten und über den Ankauf und den Weiterverkauf des Fleisches beschließen. An diesen Verhandlungen werden auch die Vertreter von Ohligs, Wald und Höhscheid teilnehmen, da diese Gemeinden erklärt haben, daß sie möglichst mit Solingen zusammen Schritte zur Beschaffung billigen Fleisches unternehmen wollen. — Für diese Woche kann kein städtischer Fleischverkauf veranstaltet werden, da es dem Oberbürgermeister gestern nicht möglich war, auf dem Düsseldorfer Schlachthofe gutes Fleisch zu ähnlichen Preisen zu kaufen, wie es in der vorigen Woche der Fall war. Das Fleisch war wesentlich teurer.

§ **Lüttringhausen**, 11. Okt. Die gestern von der Stadt eingerichteten Fischverkäufe im hiesigen Rathause und in Bevenburg wiesen einen sehr lebhaften Verkehr auf. In kurzer Zeit war der große Vorrat, annähernd 800 Pfund, abgesetzt.

⊙ **Düsseldorf**, 10. Okt. Auf Grund der bei der Regierung am Mittwoch stattgehabten Konferenz hat die Stadt Düsseldorf gestern heute in Holland 25 lebende Ochsen angekauft. Hier wird in Bestimmtheit darauf gerechnet, daß die noch ausstehende [illegible] Düsseldorf und der fast völligen Zerstörung des Militär[illegible]haben" „Z. 2" in Köln kurz vor Beginn der Kaisermanöver ist [illegible] der dritte deutsche Lenkballon, der in diesem Jahre der Z[illegible] anheimgefallen ist, außer einigen Unfällen von Parseval[illegible]zern, die aber glimpflich verliefen. „M. 3" ist von jeher [illegible]glück verfolgt worden. Schon am 9. Februar 1910, kaum [illegible] nach seiner Inbetriebnahme, erlitt der Luftkreuzer bei [illegible] einer Vorort Mariendorf eine Havarie. Während der [illegible] Kaisermanöver wurde er am 12. September bei Tr[illegible] Tollense durch eine Explosion völlig vernichtet, doch [illegible] leben, wie auch bei dem jetzigen Unglück, nicht zu [illegible] dem Lenkballon in der Tegeler Werft des Luftsch[illegible] wieder aufgebaut worden war, machte er Ende Au[illegible] Probefahrten und nahm dann mit großem Erfolg [illegible] rigen Kaisermanövern und den Manövern des Gard[illegible] bei er jedesmal nach Tegel zurückstiegen mußte.

Das gestrige Unglück in der Tegeler Luftschiffhal[illegible] vor der Abfahrt des „M. 3" nach Metz, wo er [illegible] und dem „Z. 3" dauernd stationiert werden sollte. [illegible] Zerstörung des „M. 3" ist auf eine Selbstentzündung des Gases zurückzuführen. Durch ein in der Hülle entstandenes Loch, das entweder durch Zerreißen des Stoffes oder [illegible] wirkung sich gebildet hatte, drang die Außenluft [illegible] und es bildete sich Knallgas, das sich selbst [illegible]

Luftschiffahrt.

Die Zerstörung des Militärluftschiffs „M. 3".

in der Luftschiffhalle auf dem Tegeler Schießplatz bei [illegible] die wir im größten Teile unserer gestrigen Auflage [illegible] mehrt die schwarze Chronik der Luftschiffunfälle um ein [illegible] Nach dem Untergang des Zeppelinluftkreuzers „Sch[illegible] Düsseldorf und der fast völligen Zerstörung des Militär[illegible] „Z. 2" in Köln kurz vor Beginn der Kaisermanöver ist [illegible] der dritte deutsche Lenkballon, der in diesem Jahre der Z[illegible] anheimgefallen ist, außer einigen Unfällen von Parseval[illegible]zern, die aber glimpflich verliefen. „M. 3" ist von jeher [illegible]glück verfolgt worden. Schon am 9. Februar 1910, kaum [illegible] nach seiner Inbetriebnahme, erlitt der Luftkreuzer bei [illegible] einer Vorort Mariendorf eine Havarie. Während der [illegible] Kaisermanöver wurde er am 12. September bei Tr[illegible] Tollense durch eine Explosion völlig vernichtet, doch [illegible] leben, wie auch bei dem jetzigen Unglück, nicht zu [illegible] dem Lenkballon in der Tegeler Werft des Luftsch[illegible] wieder aufgebaut worden war, machte er Ende Au[illegible] Probefahrten und nahm dann mit großem Erfolg [illegible] rigen Kaisermanövern und den Manövern des Gard[illegible] bei er jedesmal nach Tegel zurückstiegen mußte.

Das gestrige Unglück in der Tegeler Luftschiffhal[illegible] vor der Abfahrt des „M. 3" nach Metz, wo er [illegible] und dem „Z. 3" dauernd stationiert werden sollte. [illegible] Zerstörung des „M. 3" ist auf eine Selbstentzündung des Gases zurückzuführen. Durch ein in der Hülle entstandenes Loch, das entweder durch Zerreißen des Stoffes oder [illegible] wirkung sich gebildet hatte, drang die Außenluft [illegible] und es bildete sich Knallgas, das sich selbst [illegible]

Beim Bombenwerfen aus Luftfahrzeugen

hat während des Döberitzer Wurfwettbewerbes [illegible] Fliegers Schauenburg, Oberleutnant Hildebrandt [illegible] tate erzielt, indem er in wenigen Minuten fünf [illegible] 500 Meter Höhe ins Ziel warf und die Leiß-Bomben aus [illegible] Haller, des Begleiters von Lindpointner, der [illegible] hatte, übertraf. Der Wettbewerb hat von neuem Treffer erzielt, daß der Treffgenauigkeit beim Bombe[illegible] den Beweis [illegible] fahrzeugen in vielen Fällen so enge Grenzen [illegible] Versuch, auf diese Weise widerstandsfähige [illegible] eine Brücke usw. zu zerstören, nur geringe [illegible] bietet. Auf die Zerstörung derartiger Objekte[illegible] nur wenig an; viel leichter als hierdurch lähmmt es allerdings [illegible] erreichen, wenn man sich gegen weniger [illegible] vor allem gegen die feindlichen Streitkräfte[illegible] diesem Gesichtspunkt hat die Sprengstoff-Aktien[illegible] eine Wurfbombe konstruiert, die nach Abgabe[illegible] stellten Zeit oder beim Auftreffen auf ein [illegible] fugeln mit hoher Durchschlagskraft nach [illegible] dert, so daß ihre Sprenggarbe die Gefahr [illegible] geschirms mit mehreren hundert Metern [illegible] Schrecken und welche Zerstörung derartige [illegible] Schlacht anrichten können, läßt sich gar [illegible] ausmalen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Die Ordnung in der Kölner Karnevalsgesellschaft.

Köln, 10. Okt. Bei dem Diebstahl im Torburg des Kölner Männergesangvereins im Torburg war auch eine große Anzahl von den Eigelstein-Torburg und Ehrenpreise abhanden gekommener goldener Medaillen. Jetzt hat man nun die wertvollsten davon als vermißten, die überhaupt nicht goldenen Medaillen Spitze der Fahne des Kölner Männergesangvereins, an der falls in der Eigelstein-Torburg ausgestellt war, die ebenden war, wiedergefunden, und nicht gestohlen wurden, daß die Medaillen an der Fahnenspitze hatte daran gedacht Medaillen in die Verlustliste der Vereine. Daß die erwähnten daran zurückzuführen, daß in der [illegible] hineingeraten sind, in einzeln aufgeführt waren und ebenso [illegible] die Medaillen Zusatz „ohne Medaillen". Bei [illegible] die Fahnenspitze mit den in diesen Tagen hat man nun [illegible] Reparatur der Fahnenspitze vorjährigen Kaiserbesuch an die [illegible] die jedenfalls beim entfernt worden sind, nach einem [illegible] gebracht und nicht wieder

(Wer hätte das vor der [illegible] Jahre wiedergefunden. medaillen gedacht! Derweilen [illegible] von den Sängerstohlen, daumein sie lustig an [illegible] mein meinte, sie seien [illegible] Freude der Karnevalsleute. Seine Fahne zur besonderen diebstahls, hangen die Medaille [illegible] der Zeit des Kaiserbesuches der es bemerkt; selbst dann [illegible] seiner der braven Sänger Fahne zum Mitnehmen [illegible] Kölner ernennen mit

...sei dabei besonders dar... ...den des Solinger Indu... ...völkerung einer Großstadt ...o Fleischbezugs zu einem ...und daß die Verhältnisse ...den Voraussetzungen des ...Dicke beantragte für den ...von wöchentlich 40 Stück ...mals beim Minister vor... ...dem Vertreter der Regie... ...die Einfuhr von frischem ...eigten seien größere Sen... ...nierwegs. Die bisherigen ...riedigend, es habe sich ge... ...sporten lohnend sei. Nur ...gegangen, das Fleisch sei ...m Wasser bedeutend besser ...g fett. Das Fleisch könne ...werden, in 24 Stunden ...lern nach den rheinischen ...in der Besprechung mit... ...reits größere Posten fri... ...die Innungsmeister auf ...Anfrage erklärte sich der ...die Solingen und Rem... ...lassen. Schlachthofdirekt... ...Elberfeld begeben, um mit... ...es möglich, daß Solinger ...r Teuerungsausschuß am ...den Ankauf und den Wei... ...n diesen Verhandlungen ...Wald und Höhscheid teil... ...en, daß sie möglichst m... ...ung billigen Fleisches ... ...nn kein städtischer Flei... ...Oberbürgermeister geh... ...Schlachthofe gutes Fl... ...n der vorigen Woche ...teurer.

...n von der Stadt einge... ...und in Bevenburg wi... ...rzer Zeit war der g...

...der bei der Regierung ...e Stadt Düsseldorf g... ...ngelaufen. Hier wird ...noch ausstehende ...n Viehes aus Hol... ...adt rasch zu dies... ...rd die Einfuhr ...illigeren Preisl... ...das bisher eing...

...rt.

...ftschiffs „M... ...chießplatz bei ... ...Auflage ber... Berlin, ...unfälle um ein... ...ichteten, ...ftkreuzers „Sch... ...en weiter... ...rung des Milit... ...haben“ ... ...lfermanöver ist ... ...Luftschiff... ...iem Jahre der Z... M. ... ...en von Parseval... ...ritter... ...3“ ist von jeder ...Luftfer... ...uar 1910, kaum ... ...vom ... ...Luftkreuzer ber... ...eine Woc... ...Während dem ... dem Be... ...nder bei Tr... vorjährig... ...chtet, doch so ... ...geflogen an ... ...t zu S... ...men Menschen ... ...des Luftf... Schaden. Nac... ...Ende Aug... ...Luftfahrbataillons ...em Erfolg auf seine ernei... ...des Garde... den dies... ...mußte. ...korps teil, wo ...Luftschiffbal... ...g, wo er nac... entstand kur... ...den sollte, den dem „Z... ...Absenta“ die Ursache ...er Hülle ent... ...dung des ...es oder vorhandenes Loch ...ssenluft durch äußere Ein... ...h selbst es den Ballon ent... ...Luftfahrzeugbaues ...ewerbes gben ...debrander Begleiter des ...en sind die besten Mittel ...ie Leitbomben auf über ...er, der g des Leutnants ...Bombe den Beweis er... ...nzen werden aus Luft... ...ge Zeugen sind, daß der ...nge, wie Panzerplatte... ...Objektsstücken auf Erfolg ...n kämmt es allerdings ...r auch der Kriegszweck ...tätigungsfähige Ziele ...Flieger, wenden. Nach ...Aktiengesellschaft Carbonit ...r Feiner vorher einge... ...Hunderte von Stahl... ...alt Seiten umherschlen... ...ens aufgespannten Ne... ...tzes erhält. Welchen ...durchschosse in einer ...-ausmalen.

...rgebiete.

...ein-Vorburg.

...der Kaiserkette ...n der Eigelstein-Tor... ...goldener Medaillen ...e gaben als vermiß... ...ldenen Medail... ...waren, an der ...ngvereins, die eben... ...nicht gestohlen wor... ...dame daran gedach... Daß die erwähnten ...eingetragen sind, ist ...pplice die Medaillen ...ahnenspitze mit den ...ur der Fahnenspitze ...die jedenfalls beim ...ch und nicht wieder ...wiedergefunden. ...von den Sänger... ...meinte, sie seien ge... ...me zur besonderen ...ti des Kaiserfeier... ...r der braven Sän... ...Fahne zum Mitn... ...ner erinnern mit

...ebattillon an den zerstreuten Professor, der seine Brille sucht ...auf der Nase sitzen hat. Schade, daß man die Kaiserkrone ...ch an die Vereinsfahne gehängt hat. Dann wäre sie jetzt ...eber da. (Claaf Köln' Kib.)

Von der Weinlese.

...n, 11. Okt. (Tel.) Infolge der vorherrschenden sonnigen ...ittung wurde in einzelnen oberrheinischen Weinberglagen ...lese, die bereits eingesetzt, verboten unter Hinweis ..., daß die Berechtigung zum Zuckerzusatz durch eine gründliche ...ese verwirkt wird. Es tritt immer mehr zutage, daß doch die ...agen von dem Frost nicht so schlimm getroffen ...n, als es in den ersten Meldungen über die durch den Frost ...angerichtete Zerstörung der diesjährigen Weinernte zu lesen ...Die Trauben waren im allgemeinen bereits so sehr der Reife ...ntgegen, als daß der Frost ihnen noch viel anhaben konnte. ...erdin ist der Schade an der Ahr und auch in den unterhalb ...am Rhein und der Mosel beträchtlich, und manchen kleineren ...rn wird man wieder aufhelfen müssen. Der Auffassung, als ...die ganze Weinernte vernichtet sei, wird von maßgebender ...ntscheidenden entgegengetreten.

Leutnant und Feldwebel unter Meineidsanklage.

...Bochum, 10. Okt. Das Kriegsgericht (siehe den Bericht auf ...4) hat den Leutnant Breith und den Vizefeldwebel Kirchenpfad ...Infanterie-Regiment Nr. 60 in Weißenburg von der Anklage ...Meineids freigesprochen. Die Verkündigung des Urteils ...gte in öffentlicher Sitzung, dagegen wurde die Begründung ...r Ausschluß der Öffentlichkeit vorgetragen.

...Langerfeld, 10. Okt. Am Samstag nachmittag um 3 Uhr ...t die hiesige Jugendwehr zu einer Manöver-Übung ...Kabelvorwald aus. Dort ist für Übernachten in einem ge... ...en Saale Sorge getragen worden. Am Sonntag vormittag ...ichtigen die Jugendwehren von Kabelvorwald und Langer... ...den gemeinsamen Feind, die Schwelmer Jugendwehr, zu ...en. Voraussichtlich findet das Treffen am Mittag in der Ge... ...von Remlingrade statt. Ein Pokalchen wird die Übung be... ...wirksamt gestalten.

...Köln, 10. Okt. Ein Einbruchsversuch, bei dessen Gelin... ...n Dieben 250 000 Mark in die Hände gefallen wären, wurde ...morgen im Verwaltungsgebäude der Zeche ...r“ des Kölner Bergwerksvereins entdeckt. Die Diebe waren ...eller aus bis zu dem Tresor gelangt, in dem in Geldschran... ...e gesamte Löhnung verwahrt wurde. Sie brannten mit ...kammen ein Loch in die Treibtür, gaben dann aber die Ar... ...auf.

...Köln, 10. Okt. Ein trauriges Familienbild wird ...er folgenden Schilderung entrollt: Vor einigen Tagen holte die ...Jahre alte Tochter eines Schuhmachers aus Kuppes, während ...er schwer erkrankt im Bette lag, angeblich auf Veranlassung ...ihr bekannten Frau, mit dem Sparkassenbuch ihres Vaters ...und nach 2000 Mark ab. Von dem Gelde kaufte sie sich und ...r Freundin teure Kleider, Hüte, Lackschuhe u. a. m., einem ...bekannten Burschen schenkte sie Ringe und andere Sachen. Sie ...achte mit diesem Balle und Kinemas, so daß das Geld in wenig ...Tagen verjubelt war. Als der Vater des Mädchens, dessen ...n erst vor einiger Zeit gestorben ist, noch nicht geheilt auf seinen ...ich aus dem Hospital entlassen wurde, mußte er erfahren, daß ...r Tochter das von ihm sauer ersparte Geld völlig verausgabt ...Der Mann hatte das Sparkassenbuch seinem Bruder in ...wahr gegeben und von diesem hatte es sich das Mädchen unter ...chen Angaben zu verschaffen gewußt.

...Dortmund, 10. Okt. Nach der Antwort des Kultusministers ...die Beschwerde der Reinoldikirchengemeinde über die Entschei... ...des Oberkirchenrats gegen Pfarrer Traub will, wie ...sige Kreise wissen wollen, das Presbyterium nunmehr eine Pe... ...tion an den Kaiser als den obersten evangelischen Kirchen... ...richten.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 4.)

Lokales.

Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Elberfeld, 11. Oktober 1912.

s.— **Dem verstorbenen Beigeordneten August v. Frowein**, dessen ...leben wir bereits meldeten, widmen der Oberbürgermeister, die ...eigeordneten und Stadtverordneten einen warmen Nachruf. Es ...ißt darin u. a.: „Länger als 25 Jahre hindurch hat der Entschla... ...e als Stadtverordneter und Beigeordneter und in zahlreichen ...gen Ehrenämtern mit vorbildlicher Treue und Hingabe alle ...räfte in den Dienst seiner Vaterstadt und ihrer gemeinnützigen und ...hlfahrt-Bestrebungen gestellt. Eine liebenswerte Persönlichkeit ...n lauterstem Charakter, wahrhaft vornehmer Gesinnung und gröj... ...r Herzensgüte ist mit ihm dahingegangen. Dankbare Liebe und ...ehrung folgen ihm über das Grab hinaus.“

...Der Dahingeschiedene war, wie noch erwähnt sein mag, seit ...87 auch Ergänzungsrichter beim Handelsgericht bezw. Handels... ...richter bei der Kammer für Handelssachen des hiesigen Landgerichts. ...Außer bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Mittel- und Nie... ...derrhein war er auch noch bei der Vaterländischen Feuerversiche... ...rungsaktiengesellschaft und bei der Vaterländischen Transportver... ...sicherungs-Aktiengesellschaft Vorsitzender des Aufsichtsrats. Bei zahl... ...reichen weiteren wirtschaftlichen Unternehmungen saß er als Berater ...im Aufsichtsrat. Bis Anfang dieses Jahres war er auch zweiter ...Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der gemeinschaftlichen wirt... ...schaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. Von der Stadt ...Oppenheim am Rhein, in der er ein Weingut besaß, ist er vor Jah... ...ren infolge seiner Verdienste um die Renovierung des dortigen go... ...tischen Domes zum Ehrenbürger ernannt worden.

c.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: ...Für Sonntag sind zwei Vorstellungen angesetzt, die das Inter... ...esse des Publikums in ganz besonderem Maße zu erregen geeignet ...sind. Der Nachmittag (3¼ Uhr) bringt das bei der Erstaufführung ...mit in lebhaftem Beifall aufgenommene Schauspiel „Heimat“ ...von Sudermann. Am Abend (7 Uhr) folgt die erste diesjährige ...Vorstellung von Offenbachs immer wieder freudig begrüßtem Meis... ...terwerk „Hoffmanns Erzählungen“ in einer erstklassigen ...Besetzung. Erich Hunold dürfte in den vier Partien des Lindorf, ...Coppelius, Dapertutto und Mirakel eine ganz besonders charakte... ...ristische Leistung bieten. Das Werk wird, wie in früheren Jahren, ...von Kapellmeister Gemünd musikalisch sorgfältig einstudiert. Ober... ...spielleiter Lange führt die Regie und wird einige interessante Neue... ...rungen auf szenischem Gebiete zeigen.

c.— **Gastspiel Adolf Löltgen.** Aus dem Theaterbureau schreibt ...man uns: Kammersänger Löltgen vom Dresdener Hoftheater, der ...bekanntlich am 23. Oktober (Mittwoch) den Tannhäuser singt, wird ...bereits am kommenden Dienstag (den 15. Oktober) im großen ...Abonnement gastieren, und zwar als Manrico in Verdis „Trou... ...badour“. Billettvorbestellungen werden schon jetzt entgegen... ...genommen.

c.— **Das Schwurgericht** verhandelte heute unter Ausschluß der ...Öffentlichkeit gegen den unverheirateten Fuhrmann Martin Mül... ...ler aus Solingen, dem vorgeworfen war, zu Cronenberg eine Frau ...zu vergewaltigen versucht zu haben. Der Angeklagte wurde nach ...längerer Beweisaufnahme nur der tätlichen Beleidigung schuldig ...befunden und zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. ...Müller erkannte das Urteil sofort an.

Barmen, 11. Oktober 1912.

b.— **Personalnotiz.** An der Königl. Baugewerkschule Bar... ...men-Elberfeld wurde Diplom-Ingenieur Stoll zum Königl. Ober... ...lehrer ernannt.

b.— **Das Verdienstkreuz in Gold** wurde dem Zollassistenten a. D. ...Karl Wieschmann zu Barmen-Rittershausen verliehen.

b.— **Der Bund der Festbesoldeten** veranstaltet morgen (Freitag) ...abend 8½ Uhr im Saale der „Borussia“ im Verein mit den hiesigen ...Fachorganisationen eine öffentliche Versammlung: Die Tages-Ord... ...nung lautet: **Die Lebensmittelteuerung und die** **wirtschaftliche Lage der Festbesoldeten.** Sprechen werden Vertreter der Beamtenschaft und der Privatangestellten ...halten.

b.— **Neue Zwangsinnung.** Gestern abend fand in der Schu... ...lation Wiertz eine zahlreiche Versammlung der Sattler, Polste... ...rer und Tapezierer zur Aussprache über die zu gründende Zwangs... ...innung statt. Einstimmig wurde die Gründung beschlossen und ...ein entsprechender Antrag mit den Unterschriften der Erschienenen ...an das Oberbürgermeisteramt eingereicht.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 5.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der medizinische Nobelpreis. Der medizinische Nobelpreis für ...1912 wurde dem Dr. Alexis Carrel am Rockefeller-Institut für ...seine Arbeiten über die Gefäßnaht und die Transplantation von ...Organen verliehen. Der Preis beziffert sich in diesem Jahre auf ...eine 135 000 Franken.

(Fortsetzung dieser Rubrik in Blatt 8.)

Tagesneuigkeiten.

Ein Riesenpetroleumbrand in Gardon. Das riesige Petroleum... ...lager von Arnold & Söhne in Cardiff geriet gestern nachmittag ...in Brand. Man spricht von 30 000 Gallonen Petroleum, die in ...Flammen stehen. Eine Dampfspritze wurde gleichfalls vom Feuer ...erfaßt und zerstört. Das brennende Petroleum rann in den ...Glamorgan-Kanal und verwandelte in kurzer Zeit die ganze Wasserfläche in ein großes Flammenmeer. Die Schiffe ...auf dem Kanal mußten in Sicherheit gebracht werden. Der Schade ...wird auf ¾ Million Mark geschätzt.

Letzte Telegramme.

Die Lage auf dem Balkan.

Wer hat die Schuld?

Paris, 11. Okt. **Zu der Balkankrise schreibt der „Matin“: Wenn der Krieg ausbricht, so trägt England den größten Teil der Verantwortung dafür. In Sofia, Athen und Belgrad erklärt man, daß der Krieg noch zu vermeiden wäre, wenn die Mächte selbst in Mazedonien eine der serbischen Zivilisation entsprechende Lage schaffen. Aber damit die Mächte tatsächlich vorgehen und ihren Willen bei der Pforte durchsetzen können, ist ein völliges Einvernehmen notwendig. Wir wissen, daß England diesem Einvernehmen Hindernisse in den Weg legt, unter dem Vorwande, daß es 80 Mill. muselmanischer Untertanen in Indien besitze und deshalb die Türkei schonend behandeln müsse. — Demselben Blatt wird aus Sofia gemeldet: Der Beschluß der verbündeten vier Balkanstaaten, die Mobilisierung anzuordnen, wurde dadurch veranlaßt, daß der türkische Minister des Äußern, Noradunghian, dem bulgarischen Gesandten auf die Frage, warum die Türkei 50 000 Mann mobilisiere, die Antwort erteilt habe: Wir werden nicht 50 000, sondern 100 000 Mann mobilisieren, und ich hoffe, daß dies auf Herrn Geschow beruhigend wirken wird.**

Die Note der Mächte.

Konstantinopel, 11. Okt. **Die der Pforte von den Mächten zugegangene Note besagt, die Botschafter sind von ihren Regierungen beauftragt worden, der Pforte mitzuteilen, daß die fünf Mächte von der öffentlich angekündigten Absicht der türkischen Regierung Kenntnis nahmen, Reformen im Sinne des Artikels 23 des Berliner Vertrages und des Gesetzes von 1880 einzuführen, Reformen, die die Verwaltung der europäischen Türkei gestützt, und Maßregeln, die geeignet sind, ihre Verwirklichung im Interesse der Bevölkerung zu sichern, wobei sich versteht, daß diese Reformen die territoriale Integrität des ottomanischen Königreiches nicht antasten. Die Mächte würden diese Reformen unverzüglich mit der Pforte beraten.**

Die russische Probemobilisation.

Kreuz, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) **Im Zusammenhang mit der Probemobilisierung erging an die Leitung der Warschau-Wiener Bahn die Weisung, sämtliche verfügbaren Waggons von den auswärtigen Linien und der Nordstrecke heranzuziehen und den ganzen Wagenpark bereitzuhalten. Es sollen unverzüglich alle verfügbaren Lokomotiven überprüft und alle Reserve-Lokomotiven in Stand gesetzt werden. Die ganze Strecke wird von Offizieren des Generalstabes bereist, die das Wagenmaterial und die Betriebsstätten besichtigen. Sämtliche Offiziere der galizischen Korps 1, 10 und 11, die beurlaubt waren, sind telegraphisch in ihre Kasernen zurückberufen worden. Auch die galizischen Korps werden auf volle Friedensstärke gebracht.**

Ein Wink an die Adresse Rußlands.

Wien, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) **Die auffallende Entschiedenheit der gestrigen Erklärung des Grafen Berchtold in der ungarischen Delegation ist, wie man in Wiener diplomatischen Kreisen annimmt, ein Wink an die Adresse Rußlands, und zwar an jene mächtige Partei in Petersburg, die seit langem bemüht ist, den Minister Sasonow, dessen friedliche Politik ihr größtes Mißfallen erregt, zu stürzen.**

Die Griechen greifen an.

Konstantinopel, 11. Okt. **In der Nacht zum 8. Oktober griffen die Griechen die türkische Stellung bei Lowarinza im Bezirk Dibra an. Nachrichten über den Ausgang des Gefechtes fehlen.**

Die Schlacht bei Podgoritza.

Podgoritza, 10. Okt. **Amtlich. Der erste Sieg wurde im montenegrinischen Lager mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt. König Nikita verfolgte den ganzen Tag über den Kampf von verschiedenen Positionen aus auf der Linie Podgoritza bis zum Skutari-See. Der König hat von allen Seiten Begrüßungstelegramme erhalten, besonders aus Rußland, Bulgarien und Serbien. Das Petersburger Slawische Wohltätigkeitskomitee schickte Geldmittel und Sanitätsmaterial.**

Wien, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) **Im Gegensatz zu dem amtlichen montenegrinischen Schlachtbericht wird aus Wien gemeldet, daß die Montenegriner bei Podgoritza nicht gesiegt, sondern eine Niederlage erlitten haben. Der österreichische Reichsfinanzminister von Hilinski habe einigen Besuchern gegenüber erwähnt, daß er Nachrichten von einer solchen Niederlage habe. Mehrere höhere Offiziere, die bei der Botschaft des Finanzministers waren, erklärten gleichfalls, daß Nachrichten vorlägen, wonach die montenegrinische Artillerie deshalb eine Niederlage erlitt, weil sie allzu schnell ihre Munition verschossen habe und dadurch später wehrlos geworden sei.**

Die Christen in der Türkei in Gefahr!

Petersburg, 11. Okt. **In Odessa eingetroffene Passagiere aus Konstantinopel berichten von der steigenden Erbitterung des türkischen Pöbels gegen die Christen. Es werden Metzeleien befürchtet. Besonders seien die Armenier in Gefahr. Verschiedene Überfälle auf Christen seien bereits vorgekommen. Die russische Botschaft sei indessen angewiesen worden, Ruhe zu bewahren.**

Zur türkischen Anleihe in Amerika.

Neuyork, 10. Okt. **Die Firma J. P. Morgan & Co. lehnt** ...**trotz** eine Benachrichtigung aus einer Äußerung des Gerüchtes, daß ...**der Türkei durch sie eine Anleihe von 50 Millionen Dollars oder** ...**darüber abgeschlossen worden sei. Man nehme an, daß die Unter**... ...**handlungen wahrscheinlich durch den Londoner Vertreter der Firma** ...**geführt worden.**

Ruhe in Nicaragua.

Berlin, 11. Okt. **Nach einer heute hiesigen Generalkonsulat** ...**von Nicaragua eingetroffenen Sanitätsdepesche ist die Ruhe in Nica**... ...**ragua wieder vollständig hergestellt. Andere Nachrichten entsprechen** ...**nicht den Tatsachen.**

Der Aufstand in Mexiko.

Neuyork, 11. Okt. **Nach einem Telegramm aus Mexiko**... ...**haben die Aufständischen am Mittwoch die Bundestruppen bei** ...**Celaya. Die Bundestruppen sollen etwa hundert Tote gehabt** ...**haben.**

Die oldenburgischen Pfarrer für Traub.

Oldenburg, 11. Okt. **Der Oldenburgische Predigerverein hat** ...**eine Erklärung an die liberal-protestantische Konferenz in Berlin abge**... ...**sandt, in der es heißt: Wir unterzeichneten Pfarrer der Oldenburgi**... ...**schen Landeskirche fühlen uns gedrängt, den Amtsbrüdern in der** ...**preußischen Landeskirche, die aus Anlaß des Falles Traub den** ...**Kampf für die Berechtigung der liberalen Theologie und die Rechte** ...**der Gemeinde wirksam aufgenommen haben, ihre Anerkennung aus**... ...**sprechen. Wir sind durch das harte Urteil des Oberkirchenrats** ...**über Pfarrer Traub aufs tiefste erregt geworden. Mag dieser auch in** ...**mancher Hinsicht das Maß des Erlaubten überschritten haben, so** ...**bedeutet doch das ganze Verfahren und das Urteil Stöckhardts in der** ...**Gesetzgebung und Verwaltung der preußischen Landeskirche eine,** ...**die der gesamten Evangelischen Kirche Gefahr bringen.**

Wieder ein Rechtsanwalt verschwunden.

Dresden, 11. Okt. **Seit gestern ist der Rechtsanwalt Sicherer** ...**verschwunden, der nach den bisherigen Feststellungen 30 000 Mark** ...**veruntreut haben soll. Gegen ihn war bereits von zwei Dresdener** ...**Bürgern Strafanzeige erstattet worden.**

Der Feuerwehrkonflikt.

Berlin, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) **Wegen des** ...**Vorgehens des Berliner Polizeipräsidenten gegen den Verein der** ...**Berliner Feuerwehrmänner beabsichtigt die Landtagsfraktion der** ...**Fortschrittlichen Volkspartei beim Zusammentritt des Landtages** ...**eine Interpellation einzubringen. Bei dem Verein ist bisher nicht** ...**eine einzige Austrittserklärung eingegangen.**

Zum Tode verurteilt.

Metz, 11. Okt. **Der 18¾ Jahre alte Malergehilfe Joseph** ...**Derweld aus Briey, der in der Nacht zum 1. Juli seine schlafende** ...**Mutter in bestialischer Weise durch 19 Beilhiebe ermordete und 1500** ...**Mark raubte, ist gestern vom hiesigen Schwurgericht zum Tode ver**... ...**urteilt worden.**

Berlin, 11. Okt. (Spezialtelegramm.) **Ein von der** ...**Königsberger Staatsanwaltschaft gesuchter Raubmörder, auf** ...**dessen Ergreifung 500 Mark Belohnung ausgesetzt waren, hat sich** ...**heute morgen der Berliner Polizei gestellt. Es handelt sich** ...**um den 23jährigen, aus Königsberg stammenden Arbeiter Ernst** ...**Wichert, der vor mehreren Wochen in Königsberg auf der Land**... ...**straße einen Viehhändler ermordet und beraubt hat.**

Paris, 11. Okt. **Nach einer Blättermeldung aus Nancy hielten** ...**französische Zollbeamte bei Doncourt vorgestern nachmittag einen** ...**Wagen an, in dem sich ein Major des in Metz liegenden 145. Infan**... ...**terie-Regiments mit seiner Frau und seinen Kindern befanden.** ...**Der Offizier hatte mit einer Verwandten und deren Töchtern die** ...**Schlachtfelder besucht. Während er an Hand einer Karte die Stel**... ...**lungen der Armeen seinen Verwandten erklärte, war der Kutscher,** ...**der angegeben hatte, ortskundig zu sein, durch einen Irrtum nach** ...**Doncourt auf französischen Boden gelangt. Zollbeamte hielten den** ...**Wagen an. Der Polizeikommissar erschien alsbald, wobei sich so**... ...**gleich der Irrtum aufklärte. Dem Offizier ist die Rückfahrt sofort** ...**und ohne jede Behelligung gestattet worden. Das Wolffsche Bu**... ...**reau bestätigt diese Darstellung.**

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus Blatt 3.)

Berlin, 11. Oktober. 12.10 Uhr. (Nachbörse.)

	Schluß 10. Okt.	Schluß 11. Okt.		Schluß 10. Okt.	Schluß 11. Okt.
Deutsch. Bank-Akt.	193.00	190.—	Bergwerk Hibernia	176.75	178.—
Berliner Handelsges.	166.30	165.—	Gelsenkirchen	171.10	171.—
Darmstädter Bank	121.10	121.—	Phönix, Bergb.	173.60	173.—
Deutsche Bank	249.75	249.—	Rheinische Stahlwerke	163.75	164.—
Diskonto-Kommandit	184.3	182.—	Schalker Bergwerk	195.75	194.—
Dresdner Bank	152.50	151.—	Harpener	190.80	190.—
Nat. Kraftbank	121.80	120.80	Bergw. Ver. Kamerun	179.00	178.—
Schaaffh. Bankverein	118.5	117.—	Hamburger Paketfahrt	143.90	142.—
Berlin. Elektrizitätsw.	200.00	148.—	Norddeutscher Lloyd	142.—	140.—
Siemens & Halske	149.60	149.—	Transatlant. Prod.	175.75	175.—
Schuckert, Nürnberg	173.00	171.—	Allg. Elektr.-Ges.	160.25	158.—
Bergmann, Elektr. Werke	155.10	155.—	Siemens & Halske	230.00	228.—
Deutscher Kupferhdl.	231.2.	230.—	Leonhard, Kohle		

Beschlagnahme von deutschen Schiffen in der Türkei.

Der Präsident des Deutschen Handelstages richtete am 9. Oktober an den Reichskanzler (Auswärtiges Amt) folgende Eingabe: „Von mehreren Seiten ist uns mitgeteilt worden, daß die Beschlagnahme griechischer Dampfer durch die türkische Regierung eine erhebliche Schädigung deutscher Interessen bedeutet. Die griechischen Dampfer, genannt wird von einer Seite der am 23. September ds. Js. von Nikolajew abgegangene Dampfer „Kitamai“, seien mit für deutsche Importeure bestimmten Gütern, namentlich russischer Gerste, beladen, und die deutschen Importeure seien daher nicht in der Lage, den von ihnen eingegangenen Lieferungsverpflichtungen nachzukommen. Es wird betont, daß von der Reichsverwaltung zu erhebende Vorstellungen deshalb wohl mit Erfolg verbunden sein würden, weil ein Krieg zwischen der Türkei und Griechenland zurzeit noch nicht ausgebrochen, die Beschlagnahme der griechischen Dampfer also nicht zu Recht erfolgt sei. Wir sind dringend gebeten worden, die Reichsverwaltung zu bitten, daß sie bei der türkischen Regierung mit Nachdruck für die Freigabe der griechischen Dampfer, die mit für deutsche Empfänger bestimmten Gütern beladen sind, eintrete. Demgemäß beehren wir uns, die Bitte auszusprechen, daß die Reichsverwaltung sich der in Frage kommenden Interessen annehme und für die Abwendung der zu erwartenden erheblichen Schädigungen nachdrücklichst eintrete.“

Gewerkschaft Johann Deimelsberg in Soest. Nach längerer Pause verteilt die Gewerkschaft jetzt wieder eine Ausbeute, und zwar 75 Mark pro Kux für das dritte Quartal 1912. (Bekanntlich wurde schon in der Ende Juni ds. Js. abgehaltenen Gewerkenversammlung die Wiederaufnahme der Ausbeutezahlung in Höhe von 75 Mark pro Kux für das vierte Quartal, eventl. auch schon für das dritte Quartal, in Aussicht gestellt.)

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland **am 12. Oktober.**

Trocken, meist heiter, vorübergehend leicht bewölkt, mild.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Ephraim Wolff, für den Inseraten- und Reklameteil: Carl Weber. Druck und Verlag von W. Girardet & Co., sämtlich in Elberfeld.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Elberfelder Aussteuer-Geschäftshauses R. Fuchs, Inh. Herzogstraße 10, Clemens Gerhardstr. bei.

Beachten Sie unser heutiges

Angebot!

Trotz dieser extrem billigen Preise

10% Rabatt

auf alle Waren ist hier

Hermann Meyer

im bisherigen Geschäftshause der Firma

Gerson & Co.

2 Val 2 – Eberfeld – 2 Val 2

Beachten Sie unser heutiges

Angebot!

Trotz dieser extrem billigen Preise

10% Rabatt

auf alle Waren ist hier

Neue Damen-Konfektion

Hausblusen	95
Wollblusen	2.90
Tüllblusen	3.75
Kostüm-Röcke	2.90
Kostüm-Röcke	3.90
Kostüm-Röcke	4.75
Paletots	6.50
Paletots	15.50
Jackenkleid	15.75
Jackenkleid	37.50

:: Neue Kleiderstoffe ::

Blusenstoffe	85
Blusenflanelle	75
130 cm breite Kostümstoffe	1.25
130 cm breite Kostümstoffe	3.45
Reinwollene Serge	1.75
Reinwoll. Popeline u. Batiste	1.35
Reinwoll. Linienstreifen	95
130 cm br. Kammgarne	1.75

Preiswerte Seidenstoffe 95 | 1.35 | 1.65

Weiß- und Baumwollwaren

Ein Posten Rob-Nessel, solide Ware in weißen preiswert. Meter 29.

Ein Posten Bettuch-Nessel, solide Ware 160 cm breit Meter 54.

Ein Posten Hemdentuch, reinfädiges Gewebe Meter 28.

Ein Posten Hemdentuch, solide bewährte empfehlenswerte Ware Meter 36.

Ein Posten ungebl. Biber, kräftige Ware Meter 32.

Ein Posten gebl. Croisé-Flanell Meter 39.

Normal-Wäsche

Normal-Hemden, Normal-Hosen, Normal-Jacken — garniert 1.25

Normal-Hemden, Normal-Hosen, Normal-Jacken — garniert 1.65

Strümpfe

Damen-Strümpfe ohne Naht, schwarz, gute Ware 95

Damen-Strümpfe ohne Naht, gestreift, gute Ware 1.10

Damen-Strümpfe Kasha, gestreift, gute Ware 1.35

Damen-Strümpfe ohne Naht, gestreift, besonders gute Qualität, hervorragende Ware 1.50

Ein Posten Schürzen-Stoffen, weiß mit bunten Rändern, hervorragende Ware 63

Ein Posten Schürzen-Stoffen, weiß mit bunten Rändern, Mittelteil bunt, hervorragende Ware 87

Ein Posten im Fang, weiß mit farbigen Rändern, hervorragende Ware 39

Ein Posten gest. Rock-Velour, vorzügliche, schwere Qualität, Meter 45

Ein Posten Flanellschürzenbild, Dessin, Garnitur und mit bunten Streifen, Meter 4.50 28

Ein Posten Kaffeedecken, weiß mit bunten Streifen, besonders billig Stück 1.35

Große Posten Schlafdecken mittlere Kamelhaar und Jacquard, in den neuesten Zeichnungen, hervorragend billig 3.50, 2.65 und **1.95**

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 2

Freitag, 11. Oktober 1912

Tagesspruch.

du es genau überlegt, hat dir niemand in der Welt mehr fügt, als du dir selber; schon darum, weil du andern, die die Macht gegeben. Berth. Auerbach.

r neue Malissorenaufstand.*)

nalkorrespondenz aus dem Aufstands-Gebiete.

Nachdruck verboten.

Von E. Baron Binder-Krieglstein.

Clau von Gruda, September 1912.

der Urzeiten Beginn sind die innerpolitischen Streitigkeiten s oder deren feudalen Führer nichts anderes gewesen als erzliche Ringen der Stammesverwandten, der Gleichspra- d Gleichgläubigen, nach nationaler Einheit.

ewigen Revolutionen der süd- und mittelamerikanischen en (besser gesagt: Raubstaaten), in denen jeder säbelras- immel in sich eine Wiederverkörperung Washingtons wähnt, in ihren großen Zügen und Endzielen genau jenen Evo- wie sie uns Albanien seit Jahrhunderten bietet, ohne aus erzlichen Lehren der Fremdherrschaft die so billige Erkennt- höpft zu haben, daß die Familienstreitigkeiten ad calendas u vertagen sind, ehe nicht mit dem unbequemen Nachbar aufgeräumt worden ist.

fehlt in Albanien sowie auch anderswo in der Welt (man r an die Mongolei, die zentralarabischen und amerikanischen bilde) an jener naiven Kraftnatur, die, von ferner kom- lt den Bodenständigen keine kleinlichen Rivalitäten auszu- at und rein abenteurermäßig zur eigenen Glorie aus den n das Beste herauszuholen versteht, was jene zu geben fä- Aus diesem Gesichtspunkte heraus sehen wir fast in allen ten der Welt, seit Staaten gebildet wurden, eine Dynastie Blutes — oft anderer Rasse und Sprache, als es das Volk der Usurpator oder der durch Plebiszit Gewählte nun die gen der Einigkeit und des Nationalgedankens aufzwingt.

anien, seit Jahrhunderten in seinen inneren Angelegen- trotz der griechischen, römischen und türkischen Herrschaft, ngig, hat seinen Messias noch nicht gefunden und bleibt der l in den Händen politischer Abenteurer seines eigenen Blu- en ihr Kirchturmpatriotismus naturgemäß viel wichtiger er- ls die großen Ziele nationaler Einigung.

schüttelnd und an einem endlichen Zusammenschluß Al- — zum mindesten der katholischen, malissorischen und mirii- Stämme — verzweifelnd, haben wir vor einem Jahre auf ersprechungen hin die Malissoren in ihre zerstörten Dörfer hren sehen, nachdem ihnen Montenegro während mehrerer in selbstsüchtigster Form eine hungerumsäumte Gastfreund- ugestanden hatte.

ontenegro schob die Malissorenfrage in den Vor- d, um die ihm durch den Berliner Vertrag zustehende nzerweiterung bis zur Zemlinie ins Rollen zu , paktierte, da es bei den Großmächten herzlich wenig Unter- fand, mit den Türken und warf — um gut Deutsch zu spre- die naiv-vertrauenden Malissoren an dem Tage hinaus, als selbstredend von beiden Streitteilen abgeleugneten — Gold- in Cetinje gegen Zusage weiteren Wohlverhaltens übergeben waren.

Türken dachten wohl kaum ernstlich daran, die von Maliss-

*) Dieser Artikel ist wichtig zum Verständnis der jetzigen se an der montenegrinischen Grenze. D. R.

ioren gemachten Zugeständnisse einzuhalten, außer daß sie Böhmen der allerdringendsten Bedürfnisse, als da waren: Wiedererbauung der zerstörten Kirchen, Beihilfen an Geld und Getreide für den nahenden Winter. Die Versprechungen von Selbstverwaltung durch landeskundige Beamte, des Waffentragens, der Schul- und Straßenbauten blieben unerfüllt. Selbst im Falle, daß die Türken ihre Zusagen einhalten wollten, war deren Durchführung durch den Ausbruch des Krieges und der neuen Unruhen im Yemen an der bulgarischen Grenze und in Nordalbanien schwer möglich. Man muß in dem Zwiespalt zwischen Malissoren und Türken billigerweise den Umständen Rechnung tragen. Die Malissoren hatten, vielleicht zum ersten, aber bestimmt zum letzten Male den Türken voll vertraut, und diese waren diesmal, da sie es ihrerseits vielleicht auch ehrlich meinten, durch force majeure verhindert, ihr Wort einzulösen.

Daraus der neuerliche Aufstand. Im Vorjahre hatten sich nur vierzehn Familien geweigert, nach Albanien unter die türkische Herrschaft zurückzukehren, an ihrer Spitze Mehmed Spenda und Pedjou-Luli, die Woywoden von Chala. Beide sind Katholiken, und der Vorname Mehmed erklärt sich daraus, daß vor Jahren die Malissoren, wenn sie aus ihren Bergen in die türkischen Städte der Ebene herunterstiegen, sich gegenseitig mit türkischen Taufnamen riefen, um nicht als Christen erkannt zu werden. Diese freiwillig Verbannten blieben in Danilorgrad unter den Montenegrinern und wurden von den Tschernagorzen sehr unfreundlich behandelt. Sie kamen derart in Not, daß sie ihre Waffen verkaufen mußten, um eben nur Maisbrot beschaffen zu können. Wären sie in das türkische Gebiet zurückgekehrt, so hätten sie es dort kaum besser getroffen. Denn die Subsidien, welche die Türkei den Malissoren für die Wiederherbauung ihrer zerstörten Häuser gewährt hatte, reichten kaum hin, die Leute über Winter vor Hunger zu schützen, und von einem Wiederaufbau der Dörfer war keine Rede. Auch fürchtete sich jedermann, in den für dieses Jahr vorausgesagten neuen Unruhen Geld auf Immobilien zu riskieren. Allmonatlich zogen Deputationen der Malissoren nach Skutari, um die Türken an ihre Zusagen zu erinnern — es war alles vergeblich.

Die Nationalisten bereiteten endlich den neuen Aufstand vor, und die Ermordung eines Woywoden von Raptscha durch türkische Soldaten gab das Zeichen zum Losschlagen. Die Gefolgsleute von Raptscha überfielen Ende Juli einen türkischen Transport, töteten ein halbes Dutzend Soldaten und erbeuteten 37 Gewehre, hatten jedoch selbst einen Verlust von zehn Toten.

Damit ist die Blutrache geweckt, und die Malissia flammt von einem Ende zum anderen auf.

Die Stämme von Kelmendi (fälschlich Clementi) und Selca belagern das türkische Fort von Selca, zwingen die Garnison (200 Soldaten) zur Übergabe, und die Offiziere albanischer Abstammung schließen sich ihren Stammesbrüdern an.

Inzwischen haben die Nordalbanesen das Kossowo erreicht und treten ihren Marsch gegen Uesküb an. Auf die Meldungen hin, daß Montenegro einen Einfall in die Türkei (das heißt nach Albanien) plant, kehren 4000 von ihnen zurück und marschieren gegen die katholischen Kelmendi. Ehe es zum Schlagen kommt, senden sie Emissaire: „Gegen wen seid ihr? . . . Geht ihr mit Montenegro gegen die Türken oder geht ihr für die albanesische Frage in den Krieg?" . . . . . „Für die nationale Sache! . . ."

Damit war alles erledigt und die Situation klargelegt. Die 4000 Arnauten kehrten nach dem obligaten Freudengeschieße nach dem Kossowo zurück . . .

Die anderen Malissorenstämme, Kastrati und Gruda, greifen nun auch zu den Waffen, und es wird an der ganzen Grenze gekämpft. Die Türken verstärken die seit 30 Jahren errichtete Befestigung von Mokotit, die Kastrati greifen an und lassen 57 Tote und Schwerverwundete vor dem Fort, ohne es nehmen zu können. Der Stamm von Choti (Raptscha und Traboini) umzingelt das türkische Fort von Bukowitsch auf dem linken Ufer des Zem und hält über 800 Türken in Schach.

Daraufhin erscheinen 400 montenegrinische Freiwillige unter dem Kommando des Hauptmannes Millo Spassi — eines montenegrinischen Albanesen — und bieten den Malissoren ihre Hilfe an. Diese weisen das Angebot trocken zurück: „Wir kämpfen für uns, nicht für euch! . . ."

Der Arzt von Skutari erhält endlich Kenntnis von der bedrängten Lage der Besatzung von Bukowitsch und wendet sich, wie in solchen Fällen üblich, an den Erzbischof von Skutari, Jak Seredzi, mit der flehentlichen Bitte, zu den Malissoren zu reisen und die Aufständischen zu bewegen, die Besatzung abziehen zu lassen. Die Türkei würde eine Kommission absenden, welche die Klagen und Wünsche der Malissoren entgegennehmen würde. Immer dieselbe Geschichte . . . .

Eine Frau beim Dalai-Lama.

Alexandra David, die erste Europäerin, der es vergönnt war, den Dalai-Lama, den „Papst des Ostens", persönlich kennen zu lernen, veröffentlicht im „Mercure de France" eine Schilderung ihrer letzten Begegnung mit dem Oberhaupt von Tibet. Es war kurz vor der Rückkehr des Dalai-Lama nach Lhassa, die chinesische Invasion war überwunden, und während der Reise in sein wiedergewonnenes Land, in Ari, nahe der Grenze Tibets, wurde die Pariserin von dem Herrscher des „Schneelandes" empfangen. Alexandra David ist Buddhistin, und diesem Umstand verdankt sie ihre Bekanntschaft mit dem Dalai-Lama, der mit der französischen Forscherin seit Jahren im schriftlichen Verkehr stand und ihr bei der Durchführung ihrer Studien mit Rat und Tat geholfen hat. „Der Dalai-Lama und ich", so schreibt die Reisende, „sind alte Bekannte. Ich wage nicht zu sagen Freunde, da unsere Geistesrichtungen uns zu weit voneinander trennen, aber unsere Beziehungen sind zum mindesten sehr herzlich, und darum zog ich auch nach Ari, um ihn zu begrüßen." Noch vor der Ankunft des „heiligen Mannes" traf sie dort ein und sah noch die Vorbereitungen zu dem Empfang. In dem Bungalow wurde auf einer Estrade der Diwan aufgestellt, der als Thron dient, „aber nun rief man mich: der Dalai-Lama nahte. Ich eilte in den Garten; und da kam auch schon der Zug. An der Spitze ritt der Pontifex, wirklich ein prächtiger Reiter, auf einem prächtigen Pferde. Ein rotgelbes Brokatgewand umhüllt den Körper, eine hohe Kopfbedeckung, eine Art Toque, gibt ihm ein kriegerisches Aussehen. Der kurze Schnurrbart, die „Fliege am Kinn", gemahnen fast an einen mächtigen Herrn aus der Zeit Ludwigs XIII.: ja wirklich, ich muß plötzlich denken: d'Artagnan in Hoftracht. Hinter ihm reitet der Kronprinz von Sikkim, einen Diamantenstern als Kopfschmuck, und dann folgen die Würdenträger in ihren heiligen Farben: eine schnell vorüberwirbelnde, leuchtende Wolke von Gelb. Dann überreicht man dem Dalai-Lama nach altem Brauche die weiße Schärpe, er tritt in sein Quartier, und bald wird der Maharadscha zu ihm gerufen, um durch Handauflegen seinen Segen zu empfangen." Der rätselhafte Mann, von dem in Europa so viele Bilder erscheinen, sieht in Wirklichkeit ganz anders aus, wie diese retuschierten Photographien, die seinem Antlitz eine gewisse Miene der Heiligkeit und zugleich eine gewisse gleichgültige Schlafrigkeit verleihen. „Das Oberhaupt der Lama-Kirche macht im Leben einen ganz anderen Eindruck. Man sagt, er sei 37 Jahre alt, aber er sieht älter aus, ist mittelgroß, beinahe groß, und der Ausdruck seines Gesichtes ist fast trotzig und eigensinnig. Einmal erschien er mir sogar energisch: jetzt, in Ari, vor der Wiederkehr in sein Reich." Ein Zufall fügte es, daß die Europäerin ihn noch vor ihrem offiziellen Empfang allein in einem Zimmer trifft: sie hatte ihren Mantel vergessen und sah sich plötzlich, als sie im Bungalow das Kleidungsstück holen wollte, dem Dalai-Lama gegenüber. „Er stand an der Tür seines Zimmers und blickte auf die Landschaft. Wie verdammte ich in diesem Augenblick die Unfähigkeit, tibetanisch zu sprechen. Hier hatte er nicht jenen gemessenen offiziellen Eindruck, seine Züge sind offener und dabei entschlossener; je, in diesem Augenblick fühlte ich, daß er „jemand" ist." Dann wird sie von dem „gelben Papst" empfangen. Bei einem früheren Besuche hatte der Dalai-Lama sich bereit erklärt, ihr schriftlich gewisse religions-philosophische Fragen zu beantworten. „Unser Gespräch beschäftigte sich mit dieser Handschrift und unserem künftigen Briefwechsel, denn nach seiner Rückkehr nach Lhassa will er mit mir im schriftlichen Verkehr bleiben und mir bei meinen Forschungen über die zeitgenössische buddhistische Philosophie des Südens beistehen. Und dann nehme ich Abschied, freundlich geleitet mich der Dalai-Lama bis zur Tür, und als Andenken trage ich die große weiße Seidenschärpe mit, die er mir als ein Zeichen seiner guten Wünsche um die Schulter legte."



Einer sagt es dem andern

wie gut und billig er bei uns gekauft hat. Daher kommt es auch, daß

unser Kundenkreis von Tag zu Tag größer wird, denn gute Waren und billige Preise empfehlen sich von selbst. Es ist unser Prinzip, nur gute Qualitäten mit geringem Nutzen zu verkaufen.

Der gemeinsame Einkauf der gesamten Esder'schen Firmen durch eigene Einkaufshäuser in Hamburg und London ermöglicht es uns, außerordentlich billig zu verkaufen.

Wer seinen Winterbedarf decken will, der säume nicht, wir bieten jetzt große Vorteile. b40

Unsere Ulster 2reihig, in prachtvollen Dessins, zum Teil aus orig. engl. Stoffen gearbeitet, offerieren wir zu: Mk. 19 21 23 27 29 33 35 39 42 45 47 49 52 55 58 62

Unsere Paletots in eleganten Formen und Ia Ausführung offerieren wir zu: Mark 12.50 15.50 18 20 22 25 27 29 31 33 35 37 39 43 45 48 52.

Jünglings- u. Knaben-Bekleidung der Größe entspr. billiger

Verkauf nur gegen bar! Blaue Rabattmarken = 5%

H. Esders & Dyckhoff Nachf. :: Elberfeld, Wall Nr. 28, Ecke Mäuerchen und Wirmhof. —

Eigene Fabrikation mit elektrischem Betrieb.

Achter Kongreß der christlichen Gewerkschaften Deutschlands.

In den weiteren Verhandlungen sprach Redakteur Joos-M.-Gladbach über die Stellung der christlichen Gewerkschaften zu den neueren Auseinandersetzungen in der Wirtschaftspolitik, in die die gewerkschaftliche Arbeiterbewegung hineingezogen wird. Gewerkschaftsbewegung und staatliche Sozialpolitik haben jederzeit ihre Gegner gehabt. Bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts herrschte in der nationalökonomischen Wissenschaft die Manchestertheorie, die das Bestehen einer Lohnarbeiterfrage leugnete. Nach und nach rang sich dann eine andere wissenschaftliche Überzeugung durch, die die Verhältnisse betrachtete, wie sie wirklich waren. Die Vertreter dieser Richtung wurden die Begründer der Theorie des Gewerkschaftswesens und der staatlichen Sozialpolitik. Nun meldet sich wieder eine neue Richtung an. Träger derselben sind die wissenschaftlichen Beiräte von Unternehmerverbänden und Professoren von Handelshochschulen. Diese gehen in der Beurteilung der Bewegung von falschen Voraussetzungen aus. Eine Probe davon bietet das Buch von Professor Adolf Weber: „Der Kampf zwischen Kapital und Arbeit". Ein weiterer Einwand dieser neuen Richtung geht dahin, die Gewerkschaften könnten keine effektiven Lohnerhöhungen erzielen, denn eine Lohnerhöhung würde durch eine Warenpreiserhöhung wieder ausgeglichen. Der stärkste Einwand, der erhoben wird, geht dahin, die Gewerkschaften würden durch den Druck auf die Unternehmer die natürliche Kapitalsansammlung stören. Diese Behauptung wird durch nichts bewiesen. Mit der Wiederholung abstrakter Lohntheorien wird das Lohnproblem nicht gelöst; das vermag nur exakte Einzelforschung, gegen die wir nichts einzuwenden haben. Die christlichen Gewerkschaften haben nie ein absolutes Streikrecht und ein absolutes Koalitionsrecht verlangt und erblicken in der heutigen Form der Austragung von Differenzen keinen idealen Zustand. Sie haben die Einsetzung von Vermittlungs- und Schiedsinstanzen anerkannt. Wir müssen eine Kritik der neuesten Richtung ablehnen. In Interessentenkreisen gewinnt die Auffassung Raum, als habe sich die Grundlage der Ausgleichungen wirtschaftspolitischer Vorteile verschoben. In den Industrien zeigt sich eine gewisse Gruppenbildung, indem sich Rohfabrikation und Fertigwarenfabrikation gegenüberstehen. Die Schwierigkeiten wachsen aber auf dem Weltmarkte. Hier gilt es den Vorsprung, den wir in Deutschland haben, zu halten. Der Inlandsmarkt muß vor allen Dingen kräftig erhalten werden. Nur Erleichterungen können durch den Ausbau des Wert- statt des Gewichtszollsystems und durch den Ausbau des Veredelungsverkehrs erzielt werden. Das deutsche Gewerbe wird uns in seinen Bemühungen zur Seite finden. In dieser Solidarität könnte das Heil liegen. Der Referent polemisierte dann gegen das Buch „Gewerkschaft und Volkswirtschaft" von Brauer. Dann wandte er sich gegen die neue Richtung in der Nationalökonomie. — Darauf begrüßte der Präsident der 2. sächsischen Kammer den Kongreß. — In der Diskussion betonte Giesberts-Essen, daß man den Unternehmer nicht mit dem Kapitalismus identifizieren solle, das Unternehmertum sei nicht immer roßig gebettet. Die Professoren der neuen Schule sollten erst mal versuchen, zu einer besseren Erkenntnis der Arbeiterbewegung zu gelangen. Wir sind durchaus bestrebt, eine gerechte Auffassung zu gewinnen, das zeigen unsere Kongresse und Schriften. Durch theoretische Diskussionen werden wir nur verneinigt und von unseren Zielen abgelenkt. Die neue Richtung der Nationalökonomie besteht darin, daß die Unternehmer ihren Standpunkt in ein wissenschaftliches Gewand hüllen. Wir wollen uns nicht abhalten lassen, die Lebenslage der Arbeiter mit allen geeigneten Mitteln zu verbessern. — Im gleichen Sinne bewegten sich die Ausführungen von Hermann Imbusch und Wieber, der u. a. ausführte, daß im Berliner Tiergarten ein Denkmal Krupps stehen müßte. Darauf erklärte Referent Joos, er habe nicht zu scharf gegen Brauer polemisieren wollen. Wenn das der Fall gewesen sei, bitte er, ihn zu entschuldigen. Nach einer Erklärung des Generalsekretärs Stegerwald wurde ein Schlußantrag angenommen. Nachdem noch Reichstagsabgeordneter Behrens das Ergebnis der Debatte in kurzen Worten zusammengefaßt, gelangte eine Resolution über die Konsumgenossenschaftsbewegung zur Annahme.

Dann beschäftigte man sich mit der Frage der Stellung und Aufgaben der Bezirks- und Ortskartelle. Baltrusch-Köln hielt die Beteiligung der Kartelle als solche an politischen Wahlen nicht für wünschenswert. Knebel-Barmen bedauerte, daß den Arbeitersekretären von konfessionellen Vereinen verboten sei, für die christlichen Gewerkschaften zu agitieren. Gu[illegible] es worden sei. Berfeld sprach über Staatsangestellte [illegible]sche-El- in der christlich-nationalen Arbe[illegible]ad-Arbeiter. Die Gewerkschaftsarbeit der Staatsbetriebe [illegible]itterbewegung. bewerten als die der Privatarbeiter. Die [illegible]ei wesentlich anders zu Militärbetriebe haben eine nationa[illegible] deutung. Daher sind auch die [illegible] staatlichen Verkehrs- und beiter anders als die der pri[illegible] und volkswirtschaftliche Beschäftsverhältnisse der staatlichen Arnicht Beamte sind, so w[illegible]haben. Wenn die Staatsarbeiter auch Beziehung wie Beam[illegible]erden sie doch dienstlich und in disziplinarer Reichsgewerbeordn[illegible]te behandelt und unterstehen auch nicht der beiterschutzes [illegible]ung bezüglich des Arbeitsvertrages, des Ararbeiter kei[illegible]o Koalitionsrechts. Daraus ergibt sich, daß Staatshaben a[illegible]t Streikrecht haben, und die christlichen Gewerkschaften Staatsar[illegible]f dieses aus praktischen Gründen verzichtet. Aber die [illegible]sarbeiter haben das Recht, Berufsvereine zu bilden, selbstver[illegible]lich dürfen diese nicht in Widerspruch zu der notwendigen Disziin stehen. Die Staatsarbeiter haben sich der christlich-nationalen Arbeiterbewegung angeschlossen, um sich die Unterstützung einer einflußreichen Volksbewegung zu sichern. Sie sind aber parteipolitisch neutral, allerdings zugleich die schärfsten Gegner der Sozialdemokratie. In einer vom Redner vorgeschlagenen Resolution wird die günstige Entwicklung der christlich-nationalen Staatsarbeiter- und Angestelltenverbände und ihrer erfolgreichen Standesarbeit. Der Kongreß hofft, daß das Bestreben der Staatsverbände- bung der wirtschaftlichen Lage und gesetzlichen Regelung d[illegible] und Ruhezeit und weiterem Ausbau der Arbeiterausschüsse maßgebenden Stellen Entgegenkommen und sozialpolitisc[illegible] ständnis finden werde. Der Kongreß hält die Schaffung e[illegible] eigenartigen Verhältnissen der Staatsbetriebe entsprechenden arbeiterrechts für dringend notwendig. In der Debatte w[illegible] von verschiedenen Rednern Zweifel geäußert, daß der Verzicht Süddeutschen Eisenbahnerverbandes auf das Streikrecht ernst gemeint sei. Das gehe auch aus Äußerungen sozialdemokratischer Führer hervor. — Die Resolution Gutsche wurde einstimmig angenommen.

Bergmann-Köln behandelte die Frage des Arbeitsnachweises und der Arbeitslosenfürsorge. Er forderte Maßnahmen zur größeren Stabilität des Arbeitsmarktes seitens der großen Zweckverbände in Industrie und Handel, der Kartelle und Behö[illegible] will er Einschränkung der Schmutz[illegible] reichsgesetzliche Regelung der [illegible] die Arbeitslosenfürsorge [illegible] müsse aber gefordert w[illegible] rung Platz greife. Hi[illegible] Arbeitsvermittlung, und er bezeichnet für eine Pflicht des Reiches. Zunächst an die Gewerk[illegible]rden, daß die freiwillige Arbeitslosenversicherung Einrich[illegible]er müßte seitens der Gemeinden in Anlehnung wer[illegible]schaften vorgegangen werden. Das Reich hätte dies [illegible]ungen durch Zuschüsse zu fördern. Die Mitwirkung der Gewerkschaften sei auch bei den Arbeitsnachweisen unentbehrlich. Zu Resolution wurde nach längerer Besprechung angenommen. Dann gelangte noch eine Reihe von Anträgen zur Frage des Arbeitsschutzes zur Annahme. Die Anträge richten sich gegen den Mißbrauch der Krankenversicherung, gegen die geheime Kennzeichnung mißliebiger Arbeiter durch Abgabe von Abkehrscheinen, gegen die menschenunwürdigen Wohn- und Unterkunftsräume in der Ziegelei-Industrie, gegen die Verwendung ausländischen Steinmaterials. Es wird weiter ein Verbot der Nachtarbeit sowie eine zehnstündige Höchstarbeitszeit für Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter in Glashütten und ein Verbot der Sonntagsarbeit in Glashütten für alle Arbeiter verlangt. Die Gewerkschaften sollen ihren Einfluß geltend machen zugunsten geregelter Arbeits- und Lohnverhältnisse der Gastwirtsangestellten und zugunsten des Bezuges von Tabakfabrikaten nur von solchen Firmen, die die Lohn- und Arbeitsbedingungen ihrer Arbeiter mit der Organisation geregelt haben. Schließlich wird verlangt, daß die Behörden Arbeiten an Heimarbeiter ohne Vermittlung von Zwischenunternehmern vergeben.

Tatsachen beweisen, daß die Haarunterlagen, Moden, Stirnfrisuren, Chignons, Flechten sowie alle Haarersatzteile von **W. Müller, Barmen, Rittershauserbahnhofstraße 6,** aufs natürlichste aussehen, tadellos sitzen und äußerst billig im Preise sind. Damenfrisieren für Hochzeiten, Gesellschaften und Theater. 458

Sie würden es bereuen

wenn Sie unseren Ausnahme-Angeboten keine Beachtung schenken.

Bijouterien ∘ Taschenuhren
Tägliche Bedarfsartikel :-:

zu Spottpreisen

teilweise zur Hälfte des sonstigen Preises.

Bijouterien.

Mosaik-Kolliers, echt italien., mit reichem Behang, . Stück 70 ₰
Panzerarmbänder, gut vergoldet, mit echten Reinkiesel-Steinen, Stück 95 ₰
Echt silb. schwere Freundschaftsreifen, breit, hübsche Muster, zum Aussuchen, Stück 90 ₰
Entzückende Kolliers, echt Silber, echt Email, Wert bis 10 Mark, Stück 4.80, 2.75

Mosaik-Broschen u. lange Nad., echt italien., Stück 68, 45, 25 ₰
Pariser Armbänder, das Neueste, mit schön. Stein., St. 68 u. 45 ₰
Panzerarmbänder, gut vergoldet, Wert bis 1.00, Stück 68 u. 45 ₰
Ein Post. Blusennadeln, reich m. Stein. verz., Wert 1.00, St. 45 ₰

Kolliers, echt Silber, echte Steine, schöne Fassung, Wert bedeut. höher, ... Stück 90 ₰
Französische Damenuhrketten m. eleg. Simili-Schiebern, St. 90 ₰
Damenuhrkett., Ia amer. Doublé, m. schön. Schiebern, Wert bis 6.00, . . . Stück 3.65 u. 2.45
Hutnadeln, hocheleg., reich mit Similisteinen verziert, Stück 95, 78, 38 ₰

Echt gold. Ringe, 333 gest., mit schön. Similisteinen, Serie I St. 2.25; Serie II St. 75 ₰
Echt silb. Kinderarmbänder für 10—15 Jahre, Wert bis 1.50, Stück 75 ₰
Echt silb. Damenarmbänder und amerikan. Gold-Doublé-Panzerbänder, . Wert 3.00, Stück 1.90
Ein Posten hocheleg. Haargarnituren, reich verziert, 3teilig, Wert bis 6.00, z. Auss. St. 2.45

Entzück. Kolliers m. Medaillons z. Öffnen, Ia amerikan. Gold-Doublé, Wert bis 6.00, St. 2.85
Manschettenknöpfe, echt Email, gut vergoldet, Wert 1.00, Paar 48 ₰
Echt silb. lange Blusen- u. Rocknadeln m. echtem Email etc., zum Aussuchen St. 95 u. 75 ₰
Taschenmess., hervorr. g. Qual., mit viel. Kling., echt Hirschhorn etc., Wert b. 3.00, St. 95 ₰

Ein Posten Herren- und Damen-Ringe, Gold-Charnier m. schön. Steinen, Wert bis 3.00, St. 75 ₰
Echt Silber, 800 gest. Damenuhrketten mit schönen Schiebern, Stück 3.45 u. 2.25
Ein Posten kostbarer Blusennadeln, herrl. Fass., echt Silb. echte St., Wert b. 6.—, St. 2.25
Ein Posten Feuerzeuge, neueste Konstr., gut vern., Serie I 2.25; Serie II 1.35; Serie III 75 ₰

Tägliche Bedarfsartikel.

Echte Büffelhornbestecke, 1 Paar Butter- u. Käsemess., zus. 95 ₰
6 St. Obstmesser, echt Büffelhorn, Wert bis 6.00, . . . Mk. 2.80
Ein Posten Alpakkalöffel, echt garant. weiss bleib, 6 St. Ess- u. 6 St. Kaffeelöffel, zus. 3.00

Kaffeeservice, echt Porz., 9teilig reich dekoriert, . . Stück 2.90
Ein Posten Soling. Taschenmess. g. Qual, Wert d. Dopp., Serie I 45, Serie II 95, Serie III 1.95

Dejeuners, echt Porzellan, 5teilig, [illegible]oriert, . . Stück 1.50
Ein Posten Wandbilder, entzück. Rotophot.-Aust., in kostbarer Rahmen, Serie I 1.90; Serie II 1.45; Serie III 95 ₰

Echt engl. Teeservice m. hochmod. Dekor., komplett, St. 6.40, Stück 4.65.
Ein Post. Spazierstöcke m. hocheleg. Beschlägen, Serie I 1.50, Serie II 2.25.

Tortenheber, Brotmesser oder 2 Kabarettgabeln, echt Büffelhorn, Stück 95 ₰
Ein Posten Photographierahm., Kab., Boud., Salon, Mak. etc., zum Aussuchen St. 48 ₰

Ein Posten Aluminiumlöff., 6 St. Ess- und 6 Stück Kaffeelöffel, zusammen 95 ₰
Ein Posten echt Alabaster-Uhren m. gut. Werken (Wert bis das Doppelte) . . . St. 4.20, 2.40

Ein Riesenposten Glaswaren!

Ein grosser Glasteller m. 12 kl. Teil., hübsche Dess., zus. 95 ₰
Wasserservice, Pressglas, 4teilig auf Tablett, ... 95 ₰

Eine grosse Kompottschale mit Füsschen u. 6 Kompottellern, zusammen 95 ₰

Eine grosse imitierte Schliffglas-Kompottiere, amerik., mit zwei Henkeln u. 6 Schälch., zus. 1.95

Butt.-, Käseglocke, Zuckerschale, Pressglas . . zusammen 95 ₰

Amerik. Pressglas-Garnit., 6 Teller, 1 Schüssel, zusammen 1.95

Imit. amer. Glas-Schüssel St. 48 ₰
Likörservice, 8teilig, kompl., auf Glas-Tablett, ... 95 ₰

Taschenuhren.

Ein Posten Damen-Uhren mit Lederarmband und Metallarmband,
Serie I (Wert bis 10.00) . . Stück 5.60. Serie II . . . . . Stück 3.85.

Ein Posten Herren- und Damen-Uhren, gute Werke, 1 Jahr Garantie, Ia Goldin, Schweizer Werk, flache Form, Wert bis 10.00, ... Stück 5.90.

Herren- und Damen-Uhren, Stahl oder gut versilbert, mit 1jähr. Garantie, . . Stück 2.70
Ganz flache Herren-Kavalier-Stahl-Uhren, Schweizer Werk, Wert bis 6.00, . . Stück 4.40

Ein Riesenposten Straußfedern-Fächer (Wert das Dreifache)
Serie I (Wert bis 10.00) St. 3.25. Serie II (Wert b. 6.00) St. 1.90. Serie III (Wert b. 2.00) St. 60 ₰

Ein Riesenposten Kleinlederwaren.

Zigarrentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, alles garant. Leder, Wert bis das Doppelte,
Serie I . . . Stück 2.65 Serie II . . . Stück 1.90 Serie III . . . Stück 75 ₰

Ein Posten Damen-Ledertaschen, hocheleg. Genre, elegante Ausstattung (Wert bis 10.00)
Serie I . . . Stück 4.50 Serie II . . . Stück 2.25 Serie III . . . Stück 1.65

Ein Riesenposten echt Messing-Vasen und echt Messing-Blumenkübel
zur Hälfte des sonstigen Preises.
Getrieb. echt Mess.-Blumenkübel Serie I, 24 cm, St. 5.00, Serie II, 20 cm, St. 4.00.
Herrliche echt Messing-Vasen, hohe und bauchige Form,

Serie I, 32 cm,	Serie II, 28 cm,	Serie III, 24 cm,	Serie IV, 16 cm,
Stück 6.00	Stück 4.50	Stück 3.00	Stück 1.50

h155

Berliner Bazargesellschaft :: m. b. H. :: Elberfeld Wall 26.

» Industrie, Handel und Verkehr «

...dustrie-Börse zu Essen, 10. Oktober.

Bericht der Börsen-Kommission.

...ewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

...chen	Nachfrage	Angebot
...s eingeteilt:		
...ohle.		
...haase	4050	4175
...enburg	1375	1450
...oline bei Holzwickede	2175	2225
...aus Magnus	—	3100
...Constantin d. Große	6400	—
...rschland	—	50000
...stfeld	6000	6200
...dracht Tiefbau	12600	13300
...ald	—	—
...brich der Große	46500	49500
...liche Morgensonne	—	28900
...nessegen	—	11800
...d Bismarck	—	2775
...d Schwerin	—	63500
...rich	13000	13500
...me & Amalie	5100	5250
...ann Helmelsberg	1850	19500
...er Friedrich	6900	7150
...ingin Elisabeth	—	—
...g Ludwig	—	272 0
...endrahm	30000	31500
...ringen	20000	21200
...nt Denis	29300	29700
...nge	18500	19000
...olf	—	1025
	—	—

...	Nachfrage	Angebot
ver. Schürbank & Charl.	—	1750
Tremonia	—	—
Unser Fritz	21300	—
Viktoria	700	—
Bergwerks-Gesellsch.		
Neu-Essen, Bergbau-Ges.	—	—
Neuberg-rube	—	—
o. Kali.		
Alexandershall	9850	10100
Beienrode	6800	7000
Bernhardshall	—	700
Burbach	—	14500
Carlshall	—	6300
Desdemona	—	—
Glückauf b. Sondershaus	—	22500
Großherzog v. Sachsen	—	—
Hohenfels	—	—
Hohenzollern	—	7350
Johannashall	6400	6700
Kaiserode	4900	5150
Neu-Staßfurt	9700	100.0
Walbeck	—	—
Wilhelmshall	—	5500
Wintershall	89 0	4500
Deutsche Kaliwerk-Akt.	17000	18900
	149%	—

Berliner Kassekurse.

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

Oktober	9.	10.	Oktober	9.	10.
...ch. Reichs-Anl. uk. 18	160.50	160.50	Pr. Ctr.-Bdr. L.-O. 06	88.80	88.80
...do.	88.80	88.70	Rh.-Westf. Rentenbr.	00.00	00.00
...do.	78.60	78.50	do. do. uch.	88.20	88.25
...uß. kons. Anl. uk. 18	100.50	100.50	Rh.-Westf. Bodenkreditb.		
...do. (Staffel)	95.10	95.10	Serie X, unk. 1915	96.75	96.75
...do.	88.80	88.70	Westf. Bdkr.-Bk.-Pfdbr.		
...do.	78.60	78.50	I, II, V, VI, versch.	96.50	96.50
...kspr. 20. 21. 31—34	98.50	98.50	do. VII, unk. 1913	96.60	96.60
...35/37 uk. 17/18	99.40	99.40	Barmer St.-Anl. 1880	00.00	00.00
...22, 25.	93.00	93.00	do. 1899, 1901 N	98.00	98.00
...versch.	87.50	87.50	do. 1907, unkv. 18	98.00	98.00
...Nr. 18	85.50	85.50	do. 07/09, rückk. 41/60	99.50	99.50
...Prov.-Anleihe II	98.80	98.80	do. 1912 N unkv. 22	98.00	98.00
...do. IV	96.00	95.50	do. 76. 82, 87, 91, 96	94.60	94.60
...do. II, III, IV	87.50	87.25	do. 1901 N 1904, 05	94.60	94.60
...Hypoth.-Pfdbr.,			Elberf. St.-Anl. 1899 N	98.10	98.10
...VII, VIII, uk. 18	97.00	97.00	do. 1908 N ukv. 18/20	00.00	00.00
...XIII, XIV, uk. 19	97.30	97.30	do. konv. u. 1889	94.0	94.00
...K.-Obl. I, uk. 18	98.75	90.00	Hagener St.-Anl. 1906	98.25	98.25
...St.-Bdkr. 07, uk. 17	96.70	96.60	do. E. 08/11 uk 15/16	98.25	98.25
...v. 1904 unk. 1913	87.70	87.70	do. 1912 N unkv. 22	98.25	98.25
...Ctr.-Bdkr. L.-O. 01	98.50	98.40	Remscheider St.-Anl.	89.50	89.50

Bahnen.

...en-Maastricht	0	84.00	82.50
...kal- u. Straßenb.	5½	164.50	162.50
...men-Elberf. Strb.	5	115.00	112.00
...ham-Gelsenk. Strb.	7½	151.00	151.00
...felder Eisenbahn	3	94.50	94.50
...do. Straßenb.	0	00.00	00.00
...trische Hochbahn	5½	134.00	133.00
...ße Berliner Strb.	9½	179.00	179.00

Banken.

...mer Bankverein	6½	118.00	118.00
...mer Kreditbank	6	00.00	00.00
...nisch-Märk. Bank	7	149.75	149.50
...linger Handels-Ges.	9½	166.00	166.30
...mm.- u. Dist.-Bank	6	112.25	111.75
...ndwerker Vereins	0½	109.00	108.75
...mstädter Bank	6½	121.40	121.00
...tsche Bank	13½	250.00	249.75
...tsche Hyp.-Bank	8	149.00	149.00
...tsche Nat.-Bank	6	116.50	116.50
...tsche Ueberseebank	8	162.50	161.50
...dents-Kommandit	10	183.50	184.30
...ndner Bank	8½	151.90	152.50
...felder Bankverein	6½	105.60	106.60
...mer Bankverein	7	111.25	110.50
...mer Kreditanstalt	8½	159.00	159.25

Industrie-Papiere.

...mul.-Fabr. Hagen	25	525.00	530.00
...b. für Anilin-Fabr.	20	417.00	413.00
...werke	30	585.25	585.00
...underwerk	0	138.75	137.50
...ine Elektr.-Ges.	14	260.50	260.75
...derbecker Bergb.	7	159.25	158.00
...bd. Ges. f. Drgn. u. Ch.	16½	408.00	406.00
...assend. Papier	8	128.50	128.50
...sche Anilin u. Soda	25	522.00	517.00
...de Maschinenbau	16	243.00	40.00
...ns/Bergbau u. Ind.	0	19.00	19.10
...nz. Kabel-Ind.	0	43.50	43.50
...berg J. P.	0	52.00	51.25
...g Carl, Eroling	0	86.75	86.75
...b.-Märk. Ind.-Ges.	0	73.00	72.00
...ymann Elektr.	5	132.25	132.00
...mer Elektr.-Werke	12	188.10	187.00
...l. M. Schwartz	13½	235.00	233.00
...fel. Masch. Dürkopp	28	470.25	467.00
...marchütte	0	145.25	144.50
...chumer Gußstahl	12½	231.50	231.25
...ddings., Heimann	10	170.50	170.50
...mer Linoleum	12	207.00	206.25
...derus Eisenwerk	6	116.00	115.00
...m. Fabr. Mich & Co	15	278.00	278.00
...m. Werke Albert	30	455.75	455.00
...mer Bergwerk	30	490.00	490.00
...mer Gas u. Elektr.	0	79.00	79.00
...ncord.-Bergw.-Ges.	16	320.00	318.00
...nsolidation Schalke	19	360.50	360.25
...nsch.-Lpzig. Bergw.	50	5 5.00	591.25
...nsch. Gas-Glühlicht	50	300.00	298.25
...ntsche Jutespinnerei	16	317.00	317.00
...nzermarchhütte	6	115.25	115.25
...rm. Viktoria-Br.	16	300.00	300.00
...sseld. Br. Dietrich	10	167.25	164.00
...do. Br. Hösel	13	251.50	25 .00
...do. Eisb. (Werger)	8	178.75	178.25
...do. Kammgarn	8	142.00	142.00
...do. Maschinenb.	6	112.75	112.00
...naamite-Trust	10	176.60	175.75
...ngierer Bellert	3	77.50	75.50
...rfelder Farbenfabr.	25	00.00	524.00
...do. Papierfabr.	0	86.00	85.75
...ttr. Licht und Kraft	7	133.50	133.50
...weiler Bergwerk	8	161.90	161.00
...ner Steinkohlen	10	173.75	173.50
...motoren Deutz	9	128.25	128.10
...hard & Co.	18	209.00	209.00
...lenkirchener Bergw.	10	196.70	195.75
...do. Gußstahl	0	87.00	87.10
...rzheim. Glashütte	14	231.90	228.00
...ldsberger Brauerei	5	66.00	65.75
...ldsberger Herrenfabr.	10	140.25	140.50
...ndacher Spinnerei	0	94.00	94.25
...do. Wollind.	11	144.10	142.00
...Kauf-Br. Gelsenk.	8	126.00	126.00
...rhart. Eisenb.	11	188.10	187.25
...ilhelmshütte Eisen-Bd.	13	265.25	263.00
...ttner Gußstahl	0	00.00	00.00
...ind. Amerik. Paketf.	9	153.90	153.30

Ausländische Fonds.

...lien. Rente, kv. gr.	3½	00.00	00.00
...lian. Anl. v. 1869	5	00.00	99.50
...terreich. Gold-Rente	4	93.10	92.90
...do. Silber-Rente	4½	89.00	89.00
...nische Anleihe II	4½	93.40	93.10

Wechselkurse.

...sterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	169.55
...do. do.	2 M.	00.00	00.00
...ssel u. Antwerpen	8 T.	00.00	80.75
...do. do.	2 M.	00.00	00.00
...ländische Plätze	10 T.	00.00	80.15
...do. do.	2 M.	00.00	00.00
...penhagen	8 T.	00.00	00.00
...ien	8 T.	00.00	00.00
...don	8 T.	00.00	20.466
...do.	8 M.	00.00	20.266
...ris u. Barcelona	14 T.	00.00	76.40

...Madrid u. Barcelona	2 M.	00.00	00.00
...Neuyork	vista	00.00	4.21
...Paris	8 T.	00.00	81.75
...do.	2 M.	00.00	00.00
...Schweizer Plätze	8 T.	00.00	80.85
...do. do.	2 M.	00.00	00.00
...Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.40
...Wien	8 T.	84.75	84.75
...do.	2 M.	00.00	00.00
...Privat-Diskont	k.	4%	4¼%

Schuldverschreibungen von Industrie-Gesellschaften.

...Dortmunder Union	4½	99.75	99.50
...do. do.	4½	100.00	100.50
...do. do.	4	97.60	98.10
...Düsseld. Drahtindustrie	4½	00.00	00.00
...Elberf. Farbenfabriken	4½	103.50	104.50
...Gelsenkirch. Bergwerk	4	00.00	97.75
...Hamb.-Amerik. Paketf.	4½	100.50	100.50

...Norddeutscher Lloyd	4½	99.00	100.00
...Harpener Bergb. do.	4	95.20	95.0
...Hörder Bergwerke	4	96.75	96.90
...Friedrich Krupp	4	98.25	00.00
...Rhein.-Westf. Kalkwerke	4½	103.50	103.50
...Schuckert, Elektr. 98, 99	4	96.60	97.00
...Siemens & Halske	4½	100 50	100.50

Reichsbank-Zinsfuß seit 11. Juni 1912: Wechsel 4½%, Lombard 5½%

Berlin, 10. Okt. Die Börse zeigte heute bei Eröffnung eine schwache Haltung, die zum Teil auf die gestrigen Auslandsbörsen sowie auf die heute vorliegenden Berichte über den Beginn der Feindseligkeiten in den Balkanländern zurückzuführen war. Im weiteren Verlaufe besserte sich jedoch die Haltung, die Stimmung wurde etwas zuversichtlicher. Man bemerkte starke Käufe für russische Rechnung, namentlich in russischen Bankaktien.

Neußer Fruchtpreise vom 10. Oktober.

		Mk.	Pf.
Neuer Weizen per 100 Kilo	1. Qualität	21	00
Neuer Weizen per 100 Kilo	2. Qualität	20	00
Neuer Roggen per 100 Kilo	1. Qualität	18	40
Neuer Roggen per 100 Kilo	2. Qualität	17	90
Alter Hafer per 100 Kilo	1. Qualität	22	00
Alter Hafer per 100 Kilo	2. Qualität	21	00
Neuer Hafer per 100 Kilo	1. Qualität	20	00
Neuer Hafer per 100 Kilo	2. Qualität	19	00
Neuer Hafer per 100 Kilo	3. Qualität	16	00
Neue Wintergerste	per 100 Kilo	16	10
Kartoffeln	per 50 Kilo	2.20	—2.70
Heu	per 50 Kilo	3.50	—4.00
Luzerner Heu	per 50 Kilo	4.50	—5.00
Krummstroh	per 500 Kilo	13	00

		Mk.	Pf.
Preßstroh	per 500 Kilo	14	00
Roggenrichtstroh	per 500 Kilo	16	00
Butter	per Kilo	2	80
Eier, hiesige Landware Stück		9	—11
Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Zentner (ohne Faß)		69	00
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)		71	00
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr			
Rübkuchen 1000 Kilo große waggenweise		112	00
Rübkuchen 1000 Kilo kleine waggenweise		116	00
Raps	per 100 Kilo 1. Qualität	30	00
Raps	per 100 Kilo 2. Qualität	29	00
Kweel	per 100 Kilo	29	00
Kleien	per 50 Kilo	6	20

Schlußkurse der Warenmärkte.

		9./10.	10./10.
Baumwolle.			
Neuyork:	Oktober	10.45	10.51
do.	Dezember	10.79	10.72
do.	Januar	10.67	10.77
do.	März	10.83	10.93
New-Orleans:	loco	11.05	11.10
Weizen.			
Chicago:	Dezember	93.25	92.25
do.	Mai	97.50	96.37
do.	Juli	94.37	93.75
Neuyork:	Dezember	100.37	100.25
do.	Mai	104.87	104.25
Mais.			
Chicago:	Dezember	53.87	53.25
do.	Mai	53.00	52.25
do.	Juli	53.25	52.50
Hafer.			
Chicago:	Dezember	32.75	32.25
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool		5.00	4.87
do.	Hamburg	85.00	87.50
do.	Rotterdam	13.00	13.00

Chicago.		9./10.	10./10.
Schmalz:	Oktober	11.85	11.75
do.	Dezember	11.55	11.425
Rippen:	Oktober	11.05	10.975
Schweinefleisch:	Januar	19.825	19.40
Kaffee:			
Neuyork:	Oktober	14.20	14.12
do.	Januar	14.28	14.17
do.	Juni	14.48	14.36
Petroleum:			
Stand. wh. (B.)		8.35	8.35
Tanks		4.75	4.75
Rohöl a. Quelle		1.60	1.60
Neuyork:			
Zucker: Granulated		4.90	4.90
Kupfer: Stand. loco		17.25	17.25
Elektrolyt		17.50	17.50
Zinn		50.00	49.95
Terpentin		42.00	42.00

Tendenz: Baumwolle stetig, Weizen und Mais schwach.

Schweinezufuhr im Westen 70000 Stück, davon in Chicago 18000.

Bremen, 10. Okt. Baumwolle. Fully middl. Gulf 63.00 (zuletzt 62¾). — **Hamburg**, 10. Okt. Kaffee stetig. Okt. 71.00, Dez. 71½, März 71½, Mai 71½, G. — Zucker ruhig. Okt. 9.77½, Nov. 9.72½, Dez. 9.77½, Jan.-März 9.92½, Mai 10.12½, Aug. 10.32½, G. — **Havre**, 10. Okt. Kaffee ruhig. Okt. 88½, Dez. 89, Mai 87½, Sept. 87½. — Baumwolle stetig. Okt. 74½, Nov. 73½, Dez. 73.½, Jan. 72.½, März 72.⅞, Mai 72.⅝, Juli 72.⅜, Sept. 71⅛. — **Liverpool**, 10. Okt. Baumwolle. Tagesumsatz 12000 B., davon auf Spekulations- u. Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 8300 Ballen. In amerik. Baumwolle Geschäft gut bei willigern Preisen. Fully good Dowra 5²⁴/₃₂, Fine Bengal 5¹⁷/₃₂, Good fair Tinnivelly 5³⁰/₃₂, Middl. amerik. 6.26 (letzter Schlußpreis 6.31). Okt. 6.04½ (6.02), Okt.-Nov. 6.01 (5.97½), Nov.-Dez. 5.95 (5.91½), Dez.-Jan. 5.95 (5.91½), Jan.-Febr. 5.96½ (5.93), Febr.-März 5.98 (5.94½), März-April 5.99½ (5.96), April-Mai 6.01 (5.97½), Mai-Juni 6.02 (5.98½), Juni-Juli 6.02 (5.98½), Juli-Aug. 6.02 (5.98½). — **Liverpool**, 10. Okt. Getreide. Weizen ruhig, Redwinter Dez. 7s 8½d (letzter Schlußpreis 7s 7½d), März 7s 6⅝d (7s 6½d), Mais matt. La Plata gelber Nov. 5s 2d (5s 2½d), Dez. 5s 2d (5s 2¼d).

London, 10. Okt. Metalle. Kupfer stetig, Tagesumsatz 2400 t, loco 77 L. 7s. 6d., 3 Mon. 78 L. 7s. 0d., Makler Schlußpreis 77 L. 5 s. 0d., best selected 83 L. 00 s. 0d., strong sheets 95 L. 00 s. 0d., elektrolytisches 81 L. 10 s. 0d. bis 82 L. 0 s. 0d. Zinn ruhig, Tagesumsatz 300 t, Straits 228 L. 5 s. 0d., 3 Mon. 227 L. 10 s. 0d., engl. 231 L. 00 s. 0d. Blei ruhig, span. 21 L. 10 s. 0d. engl. 21 L. 15 s. 0d. Zink stetig, gewöhnliche Marken 27 L. 12 s. 6 d., bessere Marken 28 L. 00 s. 0d., gewalztes schlesisches 31 L. 0 s. 0 d., Middlesborough Nr. 3, stetig, per Kasse 66 s. 11½ d., 1 Mon. 66 s. 3 d. Nickel zweiter Hand 171 L. Aluminium 81 L. 00 s. 0d. bis 83 L. 00 s. 0d.

Die Deutsche Orientbank über die Balkanwirren.

Die Deutsche Orientbank ist eines der deutschen Institute, welche die regsten geschäftlichen Verbindungen mit dem Orient unterhalten. Sie steht in fortwährendem Nachrichtenverkehr mit dem Orient und ist ihrer ganzen Geschäftsnatur nach verpflichtet, sich dauernd über die Situation im nahen Osten auf dem laufenden zu halten. Ihr Urteil über die wirtschaftlichen Einflüsse der Balkanverwicklung bezw. des Balkankrieges ist daher von besonderem Werte. Allerdings hat die Deutsche Orientbank mehr Fühlung mit der Türkei als mit dem eigentlichen Balkan. Sie betreibt, wie die Direktion auf Anfrage mitteilt, in Serbien und Bulgarien hauptsächlich den Inkassoverkehr und wird von den Kriegsereignissen in diesen Ländern so gut wie gar nicht betroffen. Was den allgemeinen wirtschaftlichen Einfluß der Kriegsereignisse angeht, so ist natürlich eine Stockung des Wirtschaftsverkehrs die Folge. Schon die von Serbien und Bulgarien gewährten Moratorien haben für längere Zeit den Balkanverkehr lahmgelegt. Was die Türkei betrifft, so weist die Direktion darauf hin, daß die Deutsche Orientbank langjährige Krisenerfahrungen in der Türkei gesammelt hat. Die Türkei habe schon des öfteren schwere Erschütterungen durchgemacht, sie sei aber, sowohl was die öffentlichen Finanzen, wie was die Geschäftsregelung der Privatkaufleute angeht, Europa gegenüber während dieser Erschütterungen von einer anerkennenswerten kaufmännischen Promptheit gewesen. Die Privatkaufleute hätten nicht, wie das in anderen Ländern zu geschehen pflegt, die politischen Verwicklungen wirtschaftlich ausgebeutet. Die Hauptfrage sei augenblicklich natürlich die, ob die Türkei ebenfalls ein Moratorium gewähren werde. In der Türkei liegen die Verhältnisse insofern anders als in den Balkanstaaten, als ein türkisches Moratorium nur zugunsten der türkischen Bürger wirke, nicht aber zugunsten von Ausländern, die in der Türkei Geschäftsstätten haben. Die Folge eines türkischen Moratoriums würde also sein, daß die Türken zu Zahlungen nicht verpflichtet sind, wohl aber die Ausländer. Doch brauche man nach den bisherigen guten Erfahrungen, die man im Geschäftsverkehr mit der Türkei gemacht habe, sich in Europa einer Beunruhigung nicht hinzugeben. Bis jetzt habe sich der Verkehr der Bank in Konstantinopel glatt abgewickelt, besondere Ereignisse hätten sich nicht zugetragen. Es seien gar keine Abhebungen auf den Krieg hin erfolgt, im Gegenteil habe sich noch eine Zunahme der Einzahlungen gezeigt. Die Hauptsache in jetzigen Zeiten sei ein ruhiges Vorgehen. Die Leute, die mit dem Orient in enger Verbindung stehen, dürften nicht den Kopf verlieren. Man dürfte gegenüber den Gläubigern nicht allzu rigoros vorgehen. Eine peinliche Begleiterscheinung des Krieges sei überhaupt die übertriebene Angstlichkeit des Publikums, das in allgemeiner Hast seinen Effektenbesitz an die Märkte werfe. Hier sei Ruhe und Besonnenheit am Platze.

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten-Akt.-Ges. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen einer auf den 7. November einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Millionen Mark von 13 auf 17 Millionen Mark vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen ab 1. Juli 1913 dividendenberechtigt sein. Die Kapitalerhöhung wird der fortschreitenden Entwicklung des Werkes entsprechend zu einem systematischen Ausbau der Gruben-, Hochofen- und Stahlwerks-Anlagen dienen. Insbesondere ist die Errichtung eines neuen Hochofens in Wissen und die Vergrößerung der Stahlwerksanlagen in Deutz geplant. Über das laufende Geschäft wurde berichtet, daß der Gewinn der beiden Monate Juli und August gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres sich verdoppelt hat. Sämtliche Betriebe sind für längere Zeit mit Aufträgen reichlich versehen.

Hochfelder Walzwerk, Aktienverein in Duisburg. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einschließlich 15 121 (i. V. 11 897) Mark Vortrag und nach 21 061 (29 093) Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 51 582 (51 921) Mark, woraus wieder 15 Prozent Dividende verteilt und 14 782 Mark auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach dem Ergebnis für die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres und nach den vorliegenden und noch zu erwartenden größeren Aufträgen ist auch für das Jahr 1912/13 ein günstiger Abschluß zu erwarten.

Die Oberschlesische Stahlwerks-Gesellschaft um 5 Jahre verlängert. Die gestrige Generalversammlung der Oberschlesischen Stahlwerksgesellschaft unterzeichnete die Verträge der Gesellschaft auf Verlängerung der Gesellschaft um 5 Jahre. Die Marktlage wurde von den bekanntgegebenen Verlade-Spezifikationsziffern bei steigenden Preisen als außerordentlich günstig bezeichnet. Mit den Balkanstaaten arbeiten die Oberschlesischen Werke nur vorsichtig. Ausfälle würden nicht befürchtet.

Walzdrahtverband. In den gestern zur Erneuerung des Walzdrahtverbandes geführten Verhandlungen sind keinerlei Fortschritte erzielt worden. Es wurden verschiedene neue Wege vorgeschlagen, doch konnte ein Einverständnis nicht erzielt werden. Die Verhandlungen sollen mit Nachdruck fortgesetzt werden.

Waggonfabrik, A.-G., Ürdingen (Rhein). Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, daß das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr, wie seinerzeit schon in Aussicht gestellt, bei einem wesentlich höheren Umsatz trotz teilweise gedrückter Preise ein besseres Ergebnis als das Vorjahr gezeitigt hat, so daß die Dividende um einige Prozent höher als in 1910/11 (4 Proz.) ausfallen dürfte.

Schamotte- und Dinaswerke Birschel & Ritter, A.-G., in Grenzrath. Die Gesellschaft wird auch für das zweite, am 30. Juni beendigte Geschäftsjahr keine Dividende verteilen.

Müllerei A. & W. Niemöller i. Liqu., Dortmund. In der gestrigen ersten Sitzung des Gläubigerausschusses erstatteten die beiden Liquidatoren die Liquidationsbilanz, die sich im wesentlichen mit der in der Gläubigerversammlung vorgelegten Bilanz deckt. Die genaue Feststellung der einzelnen Punkte der Bilanz wird noch vorgenommen. Es wurde beschlossen, einen aus drei Rechtsanwälten bestehenden Ausschuß mit der baldigen Erstattung eines Gutachtens darüber zu beauftragen, ob die zugunsten des Barmer Bankvereins eingetragene Sicherheitshypothek in Höhe von 800 000 Mk. der Anfechtung unterliegt. Erst nach Erstattung dieses Gutachtens dürften weitere Maßnahmen getroffen werden. Auch wird dann erst beschlossen, ob die Mühle bald wieder in Betrieb genommen werden soll.

Die Kruppsche Germaniawerft in Kiel hat innerhalb weniger Jahre den Auftrag zum Bau von 20 Unterseebooten erhalten. Die Besteller waren Deutschland, Rußland, Österreich-Ungarn, Italien und Norwegen. Diese Staaten haben zumeist ihr Erstlingsboot auf der Germaniawerft bauen lassen und ihre volle Zufriedenheit ausgesprochen. Die norwegische Marine wird nur Germania-Tauchboote besitzen. Rußland ließ drei, Österreich-Ungarn zwei Fahrzeuge in Kiel erbauen. Das italienische Boot Atropos, das vor der Erledigung der Erprobungen steht, war das erste Tauchboot, das Italien auf einer ausländischen Werft bauen ließ. Der Ruf der Germaniawerft im Unterseebootbau ist heute unbestritten.

Neugründung in der Papierindustrie. Ein Konsortium rheinischer Kapitalisten verhandelt zurzeit mit der Neußer Stadtvertretung zwecks Erwerbung eines größeren Terrains für die Errichtung einer neuen Papierfabrik. Es ist beabsichtigt, die Fabrik zur Herstellung sog. Kraft- (das sind besonders starke) Papiere unter Ausnutzung amerikanischer Verfahren einzurichten. Das Aktienkapital wird voraussichtlich 4 Millionen Mark betragen.

Garnpreisermäßigung. Die vereinigten elsässischen Baumwollspinner ermäßigten die Garnpreise für amerikanische und Mako-Baumwolle um je 4 Pfg. per Kilo.

Jute. Wie aus dem Wochenbericht des Vereins deutscher Juteindustrieller hervorgeht, halten die Preissteigerungen an den internationalen Jutmärkten an.

Neue Papiere für die Berliner Börse. Wie berichtet wird, sollen die Aktien des Stahlwerks Brüninghaus, A.-G. in Werdohl (das Aktienkapital wird nach der von der Generalversammlung noch zu beschließenden Erhöhung um 250 000 Mark insgesamt 2¼ Millionen Mark betragen) zum Handel an der Berliner Börse eingeführt werden. Ferner ist beabsichtigt, für die Aktien der Gebr. Schöndorff, Holzbearbeitungsfabrik, A.-G. in Düsseldorf (Aktienkapital 3 Millionen Mark) die Zulassung zur Berliner Börse nachzusuchen. Diese Gesellschaft verteilte für 1910/11 eine Dividende von 8 Prozent für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Geschäftsjahr geben die Schätzungen bis zu 10 Prozent. Die Gründung der Aktiengesellschaft geschah seinerzeit unter Mitwirkung des Barmer Bankvereins.

Das Bankhaus Apelt & Sohn, Halle a. d. S., zeigt durch Zirkular seine Liquidation an. Die Statusaufnahme durch die Treuhandgesellschaft habe einen hohen Überschuß der Aktiven über die Passiven ergeben. Sämtliche hinterlegten Wertpapiere seien als ordnungsmäßig vorhanden festgestellt. In Gläubigerkreisen erwartet man, daß die Großbanken durch ihr Eintreten die ruhige Abwicklung der Liquidation sicherstellen werden.

Im Konkurse des Bauunternehmers Kurt Berndt in Berlin betragen, wie in der gestrigen Gläubigerversammlung bekanntgegeben wurde, die vorrechtslosen Forderungen 24,64 Millionen Mark. Die Konkursquote wird vielleicht 1¾ Prozent betragen, evtl. noch weniger.

Kapitalerhöhung. Die Brasilianische Bank für Deutschland erhöht ihr Kapital um 5 Millionen Mark.

Eingegangene Bücher.

Nr. 41 der Zeitschrift „Die Wochenschau" (Verlag W. Girardet, Essen-Ruhr) enthält neun Abbildungen zu den Unruhen auf der Balkanhalbinsel, mit einem erläuternden Artikel aus der Feder des Majors Veltzé vom k. und k. Kriegsarchiv in Wien. Sodann folgen zwei Illustrationen von dem gegenwärtigen Baustadium des größten Dampfers der Welt, nämlich des „Imperators" der Hamburg-Amerika-Linie. Auch finden wir drei Aufnahmen von den Beisetzungsfeierlichkeiten des Mikados Mutsuhito von Japan in Tokio, sowie zwei Gemäldereproduktionen Napoleons I. aus dem Jahre 1812, die von dem berühmten russischen Schlachtenmaler Wassilij Wereschtschagin stammen. Der unterhaltende Teil der Nummer bietet neben der 7. Fortsetzung des Romans „Die weiße Frau" einen interessanten, mit drei Abbildungen erläuterten Beitrag über das Rilakloster, das Nationalheiligtum der Bulgaren. Ferner verdient noch das stimmungsvolle Gedicht „Die weißen Grenadiere von 1812" von Max Dittrich besonders hervorgehoben zu werden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde, Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. — Ende des Sabbats 6½ Uhr.
Israelitische Gemeinde, Barmen. Freitag abend 6 Uhr. Samstag morgen 9 Uhr.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

7. Okt. Kaufmann Werner Herzog, 42 J., Bartholomäusstraße 2. — Witwe Julius Sporket, Alwine geb. Becker, 69 J., Fichtenstraße 12. — Hans Hugo Voßkühler, 5 Tage, Schwarzbachstraße 85. — Anstreicher Theod. Handick, 59 J., Mittelstraße 6. — August Kirchhoff, 3 Std., Hochstraße 32. — Friedrich Kirchhoff, 1 Std., Hochstraße Nr. 32 (Zwillingskinder). — Gewerbl. Gerhard Schmidt-Seifer, 71 J., Oberdörnerstraße 54a. — 8. Okt. Witwe Karl Stephan, Mathilde geb. Bahnsen, 72 J., Alee 95. — Bandwirkerlehrling Paul Lucas, 17 J. 4 Mon., Zeughausstraße 58.

8. Okt. Ernst Otto Beckmannsbagen, 3 J. 7 Mon., Rittershausenstraße 46. — Fabrikarbeiter Leonhard Bonkels, 67 J., Große Hakenstraße 51. — 9. Okt. Knopfarbeiter Daniel Tieper, 50 J., Kleinenwerth 10a.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

10. Okt. Karl Bartholmai, Schreinermeister, 63 J., Nützenbergerstraße 13a. — Elise Arnold, Töchterschullehrerin, 41 J., Kurfürstenstraße 8. — Else Koch, 1 J. 5 Mon., Neustadt 15. — Ernst Eller, 36 J., Neviandtstraße 85/87. — Rudolf Weierstall, 48 J., Grünewalderberg 14.

Heute morgen gegen 2 Uhr starb in Bonn

Herr Beigeordneter

August von Frowein

der seit über 30 Jahren Schatzmeister des Vaterländischen Frauenvereins, Zweigverein Elberfeld, war.

Derselbe hat dieses Amt mit großer Umsicht, Treue und Tatkraft geführt. Er war uns in allen Angelegenheiten ein lieber treuer Freund und Ratgeber, und verdanken wir ihm vor allem die große Ordnung unserer Geldangelegenheiten.

Sein Heimgang bedeutet für uns einen überaus schmerzlichen Verlust und werden wir sein Andenken mit Liebe und Dankbarkeit in hohen Ehren halten. a166

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins
Zweigverein Elberfeld.

Elberfeld, den 10. Oktober 1912.

Nachruf!

Gestern morgen 6½ Uhr verschied unser ältestes aktives Mitglied

Herr Heinrich Siefer

im 71. Lebensjahre.

In ihm verlieren wir einen allezeit rührigen, begeisterten Anhänger unserer Sache, dessen biederes und wahres Wesen ihn uns allen zum Freund gemacht hat.

Wir werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Unterbarmer Turnerbund.

U.-Barmen, den 11. Oktober 1912. x976

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause Haspelerstraße 8 aus statt. Treffpunkt 3 Uhr im Vereinslokal Hotel Hegelich.

Familien-Nachrichten

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs-, Todesanzeigen finden im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

die weiteste Verbreitung!

!! Der „General-Anzeiger" wird in Elberfeld-Barmen und im ganzen Bergischen Land — in den meisten Familien gelesen. — !!

Todes-Anzeige.

In der Nacht zum 10. Oktober verstarb nach längerem Leiden

Herr Beigeordn. August von Frowein

Ritter hoher Orden.

Der Entschlafene war seit dem Jahre 1870 Mitglied der leitenden Organe unserer Gesellschaft, seit dem Jahre 1908 in der Stellung als Vorsitzender des Aufsichtsrats. Noch vor kurzem bot uns der Zeitpunkt, an dem er auf eine fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft unseres Aufsichtsrats zurückblicken konnte, die willkommene Veranlassung, ihm für die treue Fürsorge, welche er unserer Gesellschaft stets gewidmet hat, unsere dankbare Anerkennung und Verehrung zum Ausdruck zu bringen.

In der Geschichte unserer Gesellschaft wird dem Heimgegangenen stets ein ehrenvoller Platz gesichert sein; durch die Freundlichkeit seines Wesens und das ihn beseelende Wohlwollen, wovon sich alle überzeugen durften, mit denen ihn das Leben zusammenführte, hat er unsere aufrichtige Zuneigung gewonnen, die das Grab überdauern wird.

Er ruhe in Frieden.

Elberfeld, den 10. Oktober 1912. k7723

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Akt.-Gesellschaft
Der Aufsichtsrat. **Die Direktion.**

Nachruf!

Ueberraschend traf uns heute die Nachricht von dem gestern in Bonn erfolgten Tode uns. allverehrten

Vorsitzenden

Herrn Beigeordn. August von Frowein

Noch nicht drei Jahre sind verflossen, seit der Hardtverein seinen Begründer und Ehrenvorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Reinh. Schmidt, durch den Tod verlor. Dessen Verdiensten um die Hardt und den Hardtverein reihen sich diejenigen seines Nachfolgers, des jetzt Verstorbenen, würdig an. Seine Beziehungen zur Stadtverwaltung und zum Vaterländischen Frauenverein waren dem Hardtverein, dessen Vorsitz er seit 21 Jahren inne hatte, von wesentlichem Vorteil. Unter seiner Leitung haben die Hardtanlagen nicht allein viele Verschönerungen erhalten, sondern sie wurden auch der Jugendpflege geöffnet. Dem seit längerer Zeit geschaffenen Kinderspielplatz ist im letzten Jahre die schöne Tennisspiel-Anlage gefolgt, und zur Schaffung eines großen Platzes für turnerische Spiele und Veranstaltungen hat der Verstorbene erst kürzlich die Anregung gegeben.

Den Hardtverein trifft durch den Tod ein schwerer Verlust, er zollt dem Heimgegangenen ehrenden Dank für alle Zeiten.

Der Vorstand des Hardtvereins.

Elberfeld, den 10. Oktober 1912.

k7732

Verlobte:

Hedwig Halle und Moritz Isaac, Gelnhausen.

Vermählte:

Richard Dietrich u. Emmy geb. Tillmanns, Dortmund. Alfred Brand und Trude geb. Peltzer, Düsseldorf. — Heinrich Pierburg u. Else geb. Kellermann, Mülheim an d. Ruhr. — Albert Ludowieg u. Tilly geb. Oehme, Köln. — Ernst Lohmann u. Gertrud geb. Grevgemeyer, Lengerich, Westfalen.

Gestorben:

Frau Luise Arntz, Düsseldorf. — Frau Johanna Schlesinger, Aachen. — Prof. Dr. med. Karl Löbker, Bochum. — Johanna Pohl, Köln. — Theodor Lützenkirchen, Essen an der Ruhr.

Handels-Register

des Amtsgerichts Elberfeld.

In unser Handelsregister ist heute eingetragen worden

1. in Abt. A unter Nummer 2748: Die offene Handelsgesellschaft „Amerika", Elektro-Photo-Gesellschaft Rose & Cie., Elberfeld, welche am 1. Oktober 1912 begonnen hat, und als deren persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Salomon Levy in Bonn und Kaufmann Georg Rose in Düsseldorf. i401

2. in Abt. B unter Nr. 150: bei der Firma Wilh. Hebebrand, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Elberfeld mit Zweigniederlassung in Berlin: Die Prokura des Maximilian Austermann ist erloschen.

3. in Abt. B unter Nr. 222: bei der Firma Kaiserhof, Hotel-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld: Das bisherige Vorstandsmitglied der Beigeordnete der Stadt Elberfeld, Dr. Alfred Pfütsch ist aus dem Vorstande ausgeschieden und Eugen Hillengaß zum alleinigen Vorstandsmitgliede bestellt worden mit der Bestimmung, daß er Zahlungsanweisungen nur mit der Unterschrift des genannten Beigeordneten Dr. Pfütsch ergeben lassen darf.

Elberfeld, d. 5. Okt. 1912.
Königliches Amtsgericht.

Die Glaserarbeiten zum Empfangsgebäude Barmen-Hbf. sollen öffentlich vergeben werden. Zeichnungen, Berechnungen u. Verdingungshefte liegen in unserem hiesigen Verwaltungsgebäude (Zimmer Nr. 126) zur Einsicht aus. Verdingungshefte sind für 0,50 M. von dem Vorsteher unserer Kanzlei postfrei zu beziehen. Angebote sind mit der Aufschrift „Registratur V 16/, Angebot auf Glaserarbeiten Barmen-Hbf. versehen, bis zum 22. Oktober, 11 Uhr v., postfrei an uns einzusenden. Zuschlagsfrist läuft ab am 5. November. a346

Elberfeld, d. 4. Okt. 1912.
Königl. Eisenbahndirektion.

Geld-Gesuche

5—10 000 M. auf gr. Neub. in der Talsohle b. Barmer Sparkasse sof. od. sp. gesucht. Offerten unter B 9682 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. +

100 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter L 69 bahnpostlagernd Elberfeld. *

---

50 000 Mk.
erste Hypothek auf ... in bess. Lage i. ... Selbstgeber ges. ... C 3327 an d. A.-Exp. ... Vohwinckel, Elberfeld.

30 000 Mk.
auf erste Hypothek per ... oder später v. Selbstgeber gesucht. Angeb. unt. ... an A.-Exp. Kat. ... Elberfeld.

27 000 Mk.
1. Hyp. auf Wohnhaus ... nerhalb 60 % gerichtl. ... setzter Taxe, gef. Off. ... E 1539 an die Exp. ...

25 000 Mark zur 1. Stelle ... prima Objekt von Selbstgeber gesucht. Offerten ... I. 4451 an die Exped. ...

Hypothek v. 10—12 000 M.
an 2. Stelle, hint. Sparkasse, auf rentables Wohnhaus nebst Grundstück sofort od. 1. April gesucht. Offerten 10 097 an A. Exp. A. Busch garten, Barmen.

600 M. auf 6—8 Mon. ... 100 M. Verg. v. Selbstgeber ges. Risiko ausg. ... in jeder Bez. f. d. mehr. 10f. Betr. ges. wird Ch. unter S U postl. Elb. ...

Geld-Angebote

Kapital bis 60% der ... zu 4½,—4½% ... 10 Jahre fest ... zu vergeben. Anfragen ... Postfach 168 Elberfeld.

Weißes Einwickelpapier
in Lagen und Rollen ...
passend für Kolonialwaren-Handlungen, in gröss. ...
sehr billig
abzugeben. Näheres ... Kaiserstraße Nr. 50.

Aepfel
Zum Einkellern empfehle
Ia Goldreinetten . . Ztr. ...
Ia Goldparmänen . . „ ...
Ia Sternrauetten . . „ ...
Ia Schöner v. Boskop . „ ...
feinste französische
Doppelte (dicke) Bellefleur ... aromat., wohlschmeckend ... jed. Quantum liefert. Ztr. ...
Ia rote Paradiesäpfel „ ...
Ia Kais Franz-Aepfel „ ...
Ia Wirtschafts-Aepfel „ ...
Ia Einmachbirnen . . „ ...
Ia haltbare Zwiebeln „ ...
Brat- u. Salat-Möhre „ ...
Aepfel und Birnen in Kisten verpackt, Verpackung frei. Postversand, Nachnahme.
Albert Rosbach,
Cöln, Weyerstraße.

Eine vollständig sichere und gute Verzinsung bietet e. Kapitalisten

mit 40 000 Mark

durch erststell. Beleihung e. nachw. rentabl. u. sehr gut gel. Unternehmens mit ca. 79 000 Quadratmeter Grundstücke. x724

Das Kapital kann auch ratenweise gezahlt werden. Nachw. reeller Wert 122 000 Mark (nur Immobil.) Gr. w. 5 Prozent Zinsen bez. Ernstl. Angebote unter ... an die Exp. dieses Blattes.

Infolge verspäteten Eintreffens der avisierten Waren beginnt der billige Verkauf erst Montag!

Man beachte unser Angebot in der Samstag-Nummer.

Schuh-Palast, Elberfeld, Wall 27.

General-Anzeiger

Elberfeld-Barmen. Blatt 4

240 Freitag, 11. Oktober 1912

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.

Theater.

Haus. Samstag Stiftungsfest des Theatervereins Tannhäuser.
an Tyl. Neumarkt. Täglich Kabarett und Konzert.
er Privatbeamtenverein. Samstag-Konzert und Festabend.
nshöhe. Samstag, Sonntag, Montag und Donners- Winzerfest, verbunden mit Militärkonzert und Kränzchen.
verein. Samstag Stiftungsfest im Deutschen Kaiser.
lamander. Täglich 8 Uhr „Schieber". Schwank.
zer Café, Schwanen- und Burgstraßen-Ecke. Täglich Konzert.
-Theater, Schwanenstraße. Neues Programm.
Kinema, Kipdorf. Ab heute neues Programm.
alle. Samstag Abonnementskonzert. Der Barbier von Bagdad
heater. Heute 8 Uhr „Peter Fehrs Modelle", Schauspiel.
-Theater. Täglich 8 Uhr „Autoliebchen", Posse.
e Kaisersaal, Kletzbahn. „Die Elb-Nixen".

Barmen.

alle. Sonntag 11 Uhr: Matinee des Duisburger Quart.-Ver.
heater. Heute 8 Uhr „Der liebe Augustin", Operette.

Umgegend.

er Schloß. 12., 13. und 14. Oktober Erntefest. Feuerwerk.
Sonntag und Montag ab nachmittags 2 Uhr Rennen.
orf. Gesangverein Eintracht. Sonntag nachmittag ab 5 Uhr
iftungsfest im Rhein. Hof. Vokal- u. Instrumental-Konzert.

Umgegend und Nachbargebiete.

Leutnant und Feldwebel unter Meineidsanklage.

O Bochum, 10. Okt. Im Saale des Landratsamtes ist hier ein Kriegsgericht zusammengetreten, das über eine Anklage wegen Meineids gegen einen Leutnant und einen Vizefeldwebel des Infanterie-Regiments Nr. 60 in Weißenburg (Elsaß) verhandeln soll.

Die Vorgeschichte des Prozesses ist folgende: Am 15. Juli vorigen Jahres brachte das hiesige sozialdemokratische Volksblatt unter der Überschrift „Die Behandlung unserer Volksgenossen im bunten Rock" einen Artikel, der sich mit gewissen Vorkommnissen während einer Landwehrübung beim genannten Regiment befaßte. In dem Artikel wurde u. a. behauptet, Major Funk habe während der Übung einem Hauptmann zugerufen: „Schleifen Sie die Hallunken!" Leutnant Breith sollte den Landwehrleuten Schimpfworte, wie: „Idioten, Bengel, Ochsen, Oberochsen" und so weiter zugerufen haben. Von dem Vizefeldwebel wurde behauptet, daß er folgende Redewendungen gebraucht habe: „Kerls, ihr seid so schlapp; ihr glaubt wohl, es nicht mehr nötig zu haben. Ihr sollt exerzieren, bis ihr umfallt; ihr seid nicht die ersten, die ich um die Ecke gebracht habe! Wenn ich könnte, wie ich wollte, so schlüge ich euch, daß euch die rote Suppe aus dem Munde käme!"

Wegen dieser Behauptungen des Artikels wurde auf Veranlassung des Majors Funk, des Leutnants Breith und des Vizefeldwebels Kischewski gegen den verantwortlichen Redakteur des Volksblattes, Franz Pierenkämper hier, seinerzeit Anklage erhoben. In der Verhandlung vor der Bochumer Strafkammer bekundeten zehn Zeugen unter Eid, daß die in dem Artikel des Volksblattes wiedergegebenen Redewendungen tatsächlich gefallen seien. Major Funk gab auch seinerseits die Möglichkeit zu, sich in dem angegebenen Sinne geäußert zu haben. Dagegen bestritten der Leutnant Breith und der Vizefeldwebel Kischewski unter ihrem Eide, sich der ihnen zugeschriebenen Beschimpfungen schuldig gemacht zu haben. Das Gericht kam damals zu der Überzeugung, daß der von dem beschuldigten Redakteur angebotene Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen geglückt sei, und sprach Pierenkämper frei.

In der Folge erhob das Kriegsgericht der 14. Division in Düsseldorf gegen den Leutnant Breith und den Vizefeldwebel Kischewski Anklage wegen Meineids. In der heutigen Verhandlung wurde nach Aufruf der Zeugen der Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit gestellt. Die Begründung des Antrages erfolgte in nichtöffentlicher Sitzung; das Gericht beriet nur kurze Zeit; dann wurde bekanntgegeben: „Das Gericht hat beschlossen, auf Grund des § 286 der Militär-Strafprozeßordnung die Öffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung wegen dienstlicher Interessen und wegen Gefährdung der Disziplin auszuschließen."

:,: Ohligs, 10. Okt. Die Polizei verhaftete einen angeblich 20jährigen französischen Ingenieur namens Piere Guillard aus Bourgoin in Frankreich unter dem Verdacht der Fabrikspionage. Die Haussuchung förderte bei ihm Teile von Maschinenzeichnungen usw. zutage. Auch wurde festgestellt, daß er bestrebt war, von Arbeitern mehrerer Fabriken Geschäftsgeheimnisse zu erlangen, die ihm aber nicht mitgeteilt worden sind. Guillard ist geständig. Er will aber lediglich aus Wissensdrang gehandelt bezw. die Absicht gehabt haben, die Sachen für sich selbst zu verwerten.

L. Lüttringhausen, 10. Okt. Der Schreinergeselle Hermann B. aus Hardtbach stürzte gestern beim Schulumbau in Wallbrecken beim Betreten eines Gerüstes, das plötzlich nachgab, aus einer Höhe von etwa 7 Meter ab. Er erlitt bei dem Sturze anscheinend schwere innere Verletzungen, so daß er auf einer Tragbahre in seine elterliche Wohnung gebracht werden mußte. Der Bedauernswerte sollte in den nächsten Tage Soldat werden. Sein mitabgestürzter Meister kam mit geringen Hautabschürfungen davon.

Bürrig, 10. Okt. Von der kathol. Kirchengemeinde ist die Errichtung einer Vikarie projektiert. Diese wird neben dem Wilh. Brandschen Grundstück an der Hauptstraße errichtet. Die Kirche wird noch vor diesem Winter mit elektrischer Lichtanlage versehen werden, ebenso das Pastorat.

Münster, 10. Okt. Beim Anwerfen des Propellers eines von ihm selbst verfertigten Flugapparates wurde dem Fabrikanten A. Knubel der rechte Arm vollständig zerschmettert.

h24

Samstags-Angebote!

Außergewöhnlich preiswert.

schaftswagen . . . Mk. 1.95, 1.45, 95 ₰
eemühlen, mit Nickeltrichter, Holz, ... Mk. 1.25, 85 ₰
emaschine . . . . Mk. 1.65, 1.25, 95 ₰
schmaschine . . . Mk. 3.75, 2.95, 2.45
ee- und Zuckerbüchsen, Nickel, . 25 ₰
ee- und Zuckerbüchsen, lackiert, . 18 ₰
kasten, lackiert, . . . Mk. 2.45, 1.65, 95 ₰
otschneidemaschine „Marta" 3.95
beile . . . . . Mk. 1.10, 95, 45 ₰

Ein Waggon Steingut

Teller . . . . . 9 u. 7 ₰
Dessertteller . . . . . 9 u. 7 ₰
Tassen, extra groß . . . . . 7 ₰
Tassen, bunt . . . . . 9 ₰
Satzkumpen, weiß, 6 teilig . . . . . 75 ₰
Satzkumpen, farbig, 6 teilig . . . . 98 ₰
Kinderbecher, mit Dekor . . . . . 9 ₰
Satzkumpen, weiß, 4teilig, ... 38 ₰
Satzkumpen, bunt, 4teilig, ... 42 ₰

Außergewöhnlich preiswert.

Verzinkte Eimer . . . . . 88, 75, 65 ₰
Verzinkte Wannen Mk. 1.75, 1.45 1.25, 95 ₰
Verzinkte Waschkessel Mk. 3.45, 2.85, 2.45, 1.95
Verzinkte Mülleimer ger. Form, m. Charnier-deckel, 2.45, 1.95, 1.25
Kohlenfüller, lackiert, ... 95, 85 ₰
Kohleneimer, lackiert, ... Mk. 1.10, 90 ₰
Kohlenschaufeln . . . . . 45, 38, 15 ₰
Kohlenwagen, verkupfert, ... 58 ₰
Wäschemangeln, Waschmaschinen mit 25% Rabatt
Wringmaschinen . . . von Mk. 16.50 an

Ein Posten **bessere Waschgarnituren,** la Fabrikat, **zur Hälfte** des bisherig. Preises.

Samstag letzter Tag des enorm billigen Verkaufs von **indisch-blauem Porzellan.**

Ein Posten **Damentaschen**

Serie I 75 ₰ Serie II 85 ₰ Serie III 95 ₰ Serie IV echt Leder 1.85 Serie V echt Leder 2.45 Serie VI echt Leder 2.75
Serie VII eleganter Bügel, Bergziegenleder, 3.45 Serie VIII eleganter Bügel, ff. Leder, 4.45 Serie IX echt Saffian 5.45

Ein Posten **nadeln mit Steinen** elegante Ausführung, 45 ₰, 35 ₰, 18 ₰ 9 ₰

Ein Posten **Mosaik-Broschen** 85 ₰, 68 ₰, 38 ₰, 25 ₰

Ein Posten **Damen-Ringe** echt Silber, echte Steine, Stück 85 ₰

Ein Posten **eleg. Haar-Garnituren** reichlich mit Steinen verziert oder glatt, 3- oder 6teilig, 85 ₰

Ein Posten **Herren- u. Damen-Uhrketten** 18kar. vergoldet, ... 85 ₰

Ein Posten **eleg. Damengürtel** 45 ₰
in Sammet oder Lackleder . . . 1.10, 95, 65,

Ein Posten **ff. Nippfiguren** ur Hälfte des bisherig. Preises.

Ein Posten **Vorschiebekämme** 25 ₰
Nacken- und Seitenkämme, ... 90, 70, 50,

onfektmischung, ¼ Pfd. 15 ₰
onfektmischung I, ¼ Pfd. 20 ₰
elee-Himbeeren, ¼ Pfd. 16 ₰
chokolad.-Plätzch., ¼ Pfd. 22 ₰
ikörbohnen, . . ¼ Pfd. 26 ₰
ebrannte Mandeln, ¼ Pfd. 26 ₰
eine Praline, . ¼ Pfd. 18 ₰
andelberger, . ¼ Pfd. 35 ₰

M. Bär
ELBERFELD.

Kakao, garantiert rein, . Pfd. 58 ₰
Block-Schokolade, gar. rein, Pfd. 68 ₰
Feines Teegebäck ¼ Pfd. 35 ₰
Puddingpulver 3 Pakete 20 ₰
Reeses Backpulver 2 Pakete 9 ₰
Waffel-Mischung ¼ Pfd. 28 ₰
6 Tafel Schokolade . . 48 ₰
3 große Tafel ff. Schokolade . 50 ₰

L. **Lennep**, 10. Okt. Hier stürzte am gestrigen Nachmittag das Pferd eines Leichenwagens in einen aufgeworfenen Straßengraben. Es kostete Mühe, das Tier mit einem Flaschenzuge wieder auf festen Boden zu bringen. Das Leichenbegängnis erlitt eine unangenehme Unterbrechung, und der Sarg mußte inzwischen zum Kirchhof getragen werden. — Der Viehseuchen-Entschädigungsfonds für das Rechnungsjahr 1911 schließt in Einnahme mit 98 820,25 Mark für Pferde und 349 258,50 Mark für Rindvieh, in Ausgabe mit 89 212,80 Mark bezw. 347 549,30 Mark ab. Es bleibt somit ein Bestand von 4607,80 Mark bei dem Entschädigungsfonds für Pferde und von 1709,20 Mark bei demjenigen für Rindvieh. Der Reservefonds beträgt 530 062,20 bezw. 1 203 376,96 Mark.

(-) **Düsseldorf**, 10. Okt. Die Finanzdezernenten von etwa 40 größeren Städten Deutschlands traten im Anschluß an den preußischen Städtetag heute zu einer Tagung unter dem Vorsitz von Stadtrat und Kämmerer Dr. Scholtz (Charlottenburg) zusammen. Der Vorsitzende teilte mit, daß die im Auftrage des Deutschen Städtetages von Oberbürgermeister Dr. Scholz-Kassel verwaltete Geldvermittlungsstelle sich weiter sehr günstig entwickelt habe. Seit dem 1. November 1911 bis zum 30. September 1912 seien an kurzfristigen Anleihen 27,5 Millionen Mark und an langfristigen Anleihen 19,2 Millionen Mark gedeckt worden. Stadtrat Professor Bleicher (Frankfurt a. M.) verbreitete sich über das Thema Tilgungsfragen städtischer Anleihen. Das Interesse an dieser Frage sei hauptsächlich hervorgerufen durch die von den Kommunalaufsichtsbehörden verfolgte Tendenz, den Städten für ihre Anleihen eine stärkere Tilgung vorzuschreiben. Auf dem Deutschen Städtetag in Posen sei außerdem die Schaffung eines möglichst einheitlichen Anleihetypus zur Erzielung eines besseren Marktes für Städteanleihen empfohlen worden. Der Redner befürwortete die Einrichtung von drei Arten: 1. Anleihen für unproduktive Zwecke mit einem einheitlichen Mindesttilgungssatze; 2. Anleihen für werbende Betriebe mit einem Mindesttilgungssatze unter der Voraussetzung, daß die Städte dazu übergehen, regelmäßige Abschreibungen auf ihre Werke nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorzunehmen, so daß die Tilgung aus den auf Grund derartiger Erfahrungen festgesetzten Rücklagen in die Abschreibe- bezw. Erneuerungsfonds stattfinden kann; 3. Anleihen auf Grunderwerb und verwandte Zwecke, für welche eine regelmäßige Tilgung nicht festgestellt werden sollte, sondern zu bestimmen wäre, daß die Rückeinnahmen nach Ablauf einer längeren Periode der Unfläglichkeit zur freien Rückzahlung benutzt werden. — Bürgermeister Kleinschmidt (Karlsruhe) berichtete über die Erfahrungen im Großherzogtum Baden, wo den Städten ebenfalls schärfere Bedingungen für die Anleihen von der Regierung gestellt werden. — Erster Beigeordneter Adenauer (Köln) gab Mitteilungen von den Erfahrungen der Stadt Köln auf dem Anleihegebiete. Die Versammlung beschloß, das reichhaltige Material dem Vorstande des deutschen Städtetages zur weiteren Behandlung zu überweisen.

Worms, 10. Okt. Wenn man in früheren Jahren sich um den Anfang des Oktober manchmal die Grün- und Weißkohlfelder besah, konnte man Tausende von den grünlichgelben Raupen des Kohlweißlings finden, die in schlechtgepflegten Gärten die Kohlgewächse bis auf die Stengel und Rippen aufgefressen hatten. Gegenwärtig hält es schwer, in manchen Gärten auch nur eine einzige dieser Raupen aufzutreiben. Auch den Schmetterling sieht man so selten, daß auch schon dieser Umstand an eine gewaltige Verminderung dieser Insektenart erinnern muß. Auch dem nahen Verwandten des Kohlweißlings, dem Rübsaatweißling, ergeht es ebenso. Am Niederrhein findet man in normalen Jahren die Raupen auf der Herbstsaat des Stoppelgrüns in ungezählten Mengen. In diesem Herbst ist das nicht der Fall. Die grünen Rübendreiecken haben nicht unter diesem Massenfraß zu leiden gehabt. Diese Erscheinung in der Schmetterlingswelt, die auch sonst noch bei anderen Insektenarten hervortritt, ist als eine Folge der letzten Dürre 1911 anzusehen. Durch die starke Trockenheit trat ein erheblicher Mangel an Futterpflanzen ein, so daß viele Raupen verhungerten. Der allgemeine Mangel an Insektenleben aber brachte die Vogelwelt, namentlich Krähen und Stare, dahin, daß sie den Raupen der Weißlingsarten eine erhöhte Aufmerksamkeit schenkten und große Massen vernichteten.

Vermischtes.

Der erste Spionageprozeß nach den Gerichtsferien vor dem Reichsgericht in Leipzig betraf den 55jährigen früheren Marinesteuermann Edmund Fagermann. Der Angeklagte, der von 1892 bis 1909 in der deutschen Marine gedient und sich mehrere Verdienst- und Tapferkeitsmedaillen erworben hat, wird beschuldigt, er habe Pläne der Anlage für Minensperren im Elbhafen und zwischen Helgoland und der Küste zur Kenntnis des englischen Nachrichtendienstes bringen wollen. Wie gewöhnlich bei derartigen Spionageprozessen wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Fagermann wurde wegen versuchter Spionage zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. In der nächsten Zeit kommen noch mehrere Prozesse zur Verhandlung, worunter der gegen den russischen Hauptmann Kostevitsch das meiste Interesse beanspruchi.

Die Steglitzer Familientragödie, deren Opfer die fünf Kinder der Familie des Portiers Friedrich in Berlin-Steglitz waren, wurde durch eine soeben in Berlin stattgefundene Gerichtsverhandlung gegen den Portier Friedrich in die Erinnerung zurückgerufen. Frau Friedrich, die von ihrem Manne fortwährend mißhandelt wurde, ertränkte am 4. Juli dieses Jahres ihre fünf kleinen Kinder in der Badewanne und machte dann einen Selbstmordversuch. Während die unglückliche Frau vorläufig einer Irrenanstalt zur Beobachtung ihres Geisteszustandes überwiesen wurde, kam der Mann in s Vor Gericht gab er zu, seine Frau wiederholt mißhandelt zu und daß die Ehe außerordentlich unglücklich war. Hausbewo bekundeten, daß der dem Alkohol verfallene Angeklagte jet Jahren seine Frau systematisch gequält hatte. Der rohe Trunb bold erhielt ein Jahr Gefängnis, obwohl der Staatsa walt 2 Jahre und 6 Monate beantragt hatte. Die Strafe fiel bo halb so milde aus, weil die Frau, als sie den Strafantrag stell schon geisteskrank gewesen sei.

Auf einem Jagdausflug zu Tode gekommen. Bei der Rückk von der Jagd entlud sich auf dem Neustädter Bahnhof in Marb burg das Gewehr des Stadtverordneten und Großkaufmanns Ernst zenstein, der, ins Herz getroffen, sofort tot war.

Ein Bankier verurteilt. Das Schwurgericht des Landgerichts Berlin I verurteilte gestern den Bankier Sattler wegen Betrugs der Depotunterschlagung unter Zubilligung mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängnis, wovon vier Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden, und zu fünf Jahren Ehrverlust. Die Anklageschrift gegen Sattler, der zwei Jahre in Untersuchungshaft gesessen hat, war die größte, die in Deutschland bisher abgefaßt worden ist. Sie umfaßte mehr als 2000 Seiten.

Sechsfacher Giftmordversuch. Gestern nachmittag versuchte der Arbeiter Grin in Hamburg, seine Frau und seine 5 Kinder zu vergiften. Kurz nachdem die Familie Kaffee getrunken hatte, stellten sich bei der Frau und den Kindern Vergiftungserscheinungen ein. Grin wurde verhaftet.

Durch die Explosion einer Spiritusladung ist der Dampfer „Lagundes Varello" des Argentinischen Lloyd an der Küste von Serapye verbrannt. Dabei sind 19 Personen umgekommen.

16 Kisten Gold wurden von einem Transportwagen in der Ortschaft Phrissie in Transvaal gestohlen. Die Diebe hatten dem Kutscher ein Glas Wein gegeben, das ein Schlafmittel enthielt.

Wetterbericht vom 11. Oktober 1912

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Oktober	Luftdruck reduziert auf Meeresniv. in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. -Stärke (Beaufort 0–12)	Wetter	Dampfdruck in mm	relative Feuchtigkeit in %
10., 2 Uhr nachm.	770,9	13,6	O 3	wolkenlos	5,8	49
10., 9 Uhr abends	771,1	6,2	ONO 1	wolkenlos	5,1	72
11., 7 Uhr vorm.	770,4	4,4	SO 2	heiter	5,3	85

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 13,9, niedrigste der vergangenen Nacht: 4,4.
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht hoch und fällt sehr schwach.

AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Samstag – Sonntag – Montag
1200
3 grosse Kindertage
zu enorm billigen Preisen.

Rindboxstiefel
breite Normalform, gute Qualität
31–35 4.25 | 27–30 3.75 | 25–26 3.25 | 23–24 2.75

Ein Posten echte Chevreaux-Kinderstiefel extra billig, braun und schwarz, breite Form, 23–26, ... Mk. 2.95

Kinderstiefel 18–22 . . . . 98 ₰
Kinderpantoffeln 22–26 45 ₰ 27–30 55 ₰
Sandalen, durchgenäht, sehr stark, 36–39 2.98 | 31–35 2.68 | 27–30 2.38 | 25–26 1.88

Schuh-Palast · Elberfeld · Wall 27

Jedes Kind erhält beim Einkauf ein Geschenk.

Der Total-Ausverkauf wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe wird noch einige Tage fortgesetzt
Es kommen zum Verkauf: Große Posten Herren-Ulster, Paletots und Anzüge, Jünglings- u. Knaben-Ulster, Paletots und Anzüge, Winter-Lodenjoppen für Herren, Burschen u. Knaben. Große Posten Hosen. Sämtliche Konfektion wird 20 bis 50% unter Preis verkauft.
Jeder Käufer wird sprachlos sein über die billigen Preise und große Auswahl.
Elberfeld, nur Friedrichstr. 17. Cornelius Meyer Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.

Herren-Hüte
„Marke Brinkmann"
C. Brinkmann, Elberfeld, 19 Mühlenstraße 19.
Alle Farben

Alle Formen
Billigste Preise.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen. Blatt 5

Nr. 240 Freitag, 11. Oktober 1912

Heimisches Naturleben.

Skizzen von Walter Schulte vom Brühl.

XVI. Nachdruck verboten.

Die braune Hexe.

Ihr rotbraunes Haar habe ich schon in vielen Landen und Landschaften, in der Hildener Heide, in der Eifel und anderswo, flattern sehen, aber sie selbst ist mir in ihrem ganzen Wesen, ich möchte sagen, in ihrer „Totalität", bis vor kurzer Zeit unbekannt geblieben. Da war viel nachzuholen. Selbst strömender Regen sollte mich nicht hindern, die Bekanntschaft der braunen Hexe in ihrem eigensten Zauberreich zu machen. Auf Wegen, von Touristen selten begangen, drang ich vor. Fernher Hornsignale von einem Truppenübungsplatze; in der Nähe die nüchternen, weißbestäubten Gebäude einer Kieselgurgrube. Die Panzer fossiler Kieselalgen, in mächtigen Bänken gelagert, werden da zu vielseitiger Verwendung für die Industrie gewonnen, nicht zum wenigsten, um auch bei der Fabrikation des Dynamits Verwendung zu finden. Die Heide ist auch geologisch ein interessantes Gebiet. Die Vergletscherungen, die einst über die Ostsee und über Norddeutschland bis nach Thüringen reichten, haben mächtige Moränen angehäuft, haben Mulden zu Täler ausgehobelt und Massen schwedischer Granitbrocken auf dem Eisrücken hergetragen, sie in oft recht umfangreichen Findlingsblöcken in der niederdeutschen Ebene zurücklassend.

Weithin dehnt sich durch Norddeutschland, im alten Sachsenland Friesenland, der Teppich der Heide, doch der Fiskus macht die Rechte hartnäckig ihr Gebiet streitig. Häßliche Kiefernwälder, schulgerecht geforstet und dadurch nur um so langweiliger, dringen allenthalben vor, und schlimmer, als jetzt durch die Nässe zu wandern, dünkte es mir, in stundenlangem Marsch solchen Forst zu durchqueren. In einer kleinen Dorfsiedelung mit mächtigen Strohdächern — Fundamente, Einfriedigungen aus Findlingen — sage ich der Menschheit einstweilen ade. Von den Firsten grüßen mich die gekreuzten Pferdeköpfe, hier, im alten Longobardengau, gegenständer gewendet; aber der säulen- oder knüppelartige Aufsatz an den ragenden Firsten spricht auch davon, daß sich hier Wenden- und Germanentum mischten.

Die prächtigen Eichen um die Siedlungen verschwinden, die Kiefer, die Föhre, als Forstbaum noch keine zweihundert Jahre in Kultur genommen, tritt ihre Herrschaft an. Zwischen den halbwüchsigen, rauschenden Bäumen geht es dahin auf einem schnurgerade durch den Forst gezogenen, einen Meter breiten Fußpfade. Oder ist es eine Straße von Radfahrersteig für die Waldarbeiter? Denn nirgends wird so viel geradelt als in der Heide. Die unendlichen Strecken werden dadurch verkürzt. Wie durch einen Tunnel aus Föhrenzweigen radle ich dahin. Sumpfige Teiche, der Ursprung der Ortze, bieten mir die erste Abwechslung, aber sie ist trostlos unter diesem von schweren Wolken überjagten Himmel. Aus der blanken Wasserfläche ragen die dunklen Gerippe ersäufter Wacholderbüsche hervor. Kein Fischlein springt, kein Wasservogel zeigt sich. Im Wege, der oft einem sumpfigen Graben gleicht, hat sich der schwarze, fette Humus der Heide zusammengeschwemmt, und im moorigen Gelände, an den braunen Tümpeln sprossen starre Binsen und Riedgräser; dicke Polster aus Torfmoor haben sich vollgesogen vom Regen wie ein nasser Schwamm. Und nun wieder der Föhrenwald, und der Föhrenwald, diese quirlförmigen Bäume mit den graugrünen, starren Nadelbüscheln. Breite Schneisen, Sicherheitsventile gegen den waldbrechenden Sturm, geben hindurch, von Ginster und knietiefer Heidekraut überspunnen. Wie rötlich-violette Gürtel ziehen sie sich hin, dem Blick des Wanderers eine freundliche Unterbrechung. Ein paar Wacholder, einige Birken gehören dazu. Dann schließt sich die Kiefer wieder zu festem Verbande, ein quadratisches „Jagen" an das andere. Nur das Tropfen des Regens, nur das Fauchen des Sturmes, und dazwischen, wie verloren, das Zirpen einiger geselliger Meisen. Freundliche Preiselbeersträuchlein, die sich neben Heidelbeergestrüpp ansiedelten, teils noch im Schmuck ihrer weißen Glockenblüten, teils schon mit roten Beeren prunkend, erfreuen das Auge. Ein seltsames Gehügel, von moosumbarteten grauen Kiefern vereinzelter bestanden, lockt vom Wege ab. Grünes Haarmoos und schneeweiße Rentierflechten streben gemeinsam diese Hügel hinan, Heidekräpfen um sie, überziehen den verfallenen Ringwall, den in urgrauen Tagen Wenden wohl zum Schutze gegen die siegreich vordringenden Germanen aufführten. Noch kann man ungefähr die Anlage erkennen, aber der Anblick des verschütteten Walls erhöht nur die Trostlosigkeit des Waldes. Wahrlich, verdammt zu sein ewig in einem solchen Forst zu irren, es wäre nicht die am schlechtesten erdachte Qual des „Inferno". Aber Beharrlichkeit siegt. Endlich betrete ich auf dem festen Damm der Straße, die von Lüneburg nach Celle hinlau durch die Heide führt, von Birken mit kräftiger Belaubung und oft von Vogelbeerbäumen, deren Früchte sich schon korallenrot färben, besäumt.

Es regnet weiter, unablässig. Der schwere Rucksack drückt, der Regenschirm bietet längst keinen Schutz mehr. Der Mantel zipfelt um Kopf her und aus seinen Zipfeln rieselt es auf den durchweichten Rock. Ein paar Kilometer weiter auf der festen Straße und noch einige weitere Kilometer auf einer Seitenstraße, und die Kleinbahnstation wäre erreicht, die Residenz des Heidepfarrers und Zoologen, von dem ich ein interessantes Privatissimum über die Heide in Land und Leute, in Fauna und Flora erwartete. Aber ich hasse die Chausseen und liebe es, mir meine eigenen Wege zu suchen. Naß bin ich nun einmal, so naß, daß ich nicht nässer werden kann. Also hinaus aus den noch die Straße beräumenden Gehölzen in die freie Heide, den Wegespuren nach, die einen Weg bedeuten könnten. Zwischen ihnen ein halbmeterhoher Wall, ein langes Band von Heidekraut. Kein Pferd, zwischen die Schere gebannt, könnte darauf balancieren. Aber der auf seine guten Pferde stolze Heidebauer, der Heidjer, fährt ja meist mit zwei Gäulen, und die stapfen in den Geleisen fort. So ist dieser seltsame „Fahrweg" erklärlich.

In den Geleisen hat sich der Regen gesammelt und schwarzer, schlammiger Humus. So schreite ich denn mit hochgezogenen Knien nebenher durch die tiefe Heide mit ihren Myriaden von blühenden Glöckchen. Wo sich so ein Busch einzeln an grasigem Rande präsentiert, da leuchtete er herrlich in seiner Lilapracht, aber weiterhin ist der reiche Blust wie ein einziger, bräunlicher Teppich mit bläulichrotem Schimmer, er wirkt fast eintönig und bekommt erst einiges Leben und einen rosigen Anflug, als der Regen ein wenig aussetzt und ein verirrtes Sonnenlächeln über das Gefilde huscht. Es ist wie befreiend. Es ist, als nickten mir auch die liebvertrauten Glocken der Campanula rotundifolis freundlich zu, als erheitere sich die düstere Miene der vielen, bald kleinwinzigen, bald hoch aufstrebenden Wacholderbüsche in der Nähe und Ferne, und als trauerten die Hünengräber nicht mehr so finster, daß die wissenschaftliche Wißbegier sie durchstöbert, daß der Straßenbau sie der Deckensteine oder des Steinkranzes aus riesigen Findlingen beraubt hat.

Ein Gebüsch schiebt sich den Hügel hinab. Ein Birkhahn streicht schnurrend ab. Weiterhin werden zwei Rehe vor mir flüchtig. In ihrem gelben Sommerkleide huschen sie über die Heide dahin. Hin und wieder grüßt mich zwischen der ewigen Calluna ein Sträuchlein der echten Erika, der Moorheide, mit ihren rosa Glöckchen, die wie kleine Humpelröckchen aussehen. Der Rainfarn beugt sich schwer unter der Nässe und bemüht sich, mit seinen duftenden gelben Blütenknöpfchen eine kleine Abwechslung in das blau-rot-braune Einerlei des Heideteppichs zu bringen. Die Rosetten des Habichtkrauts und gelbe Tormentillen schauen bewundernd zu ihm auf. Trotz aller Nässe ist das Insektenleben nicht gänzlich lahmgelegt. Allenthalben flattert es an den Heidespitzen von einem unscheinbaren schwarzweißen Eulenfalter mit rosa Leibesringen; an einer entblößten, sandigen Stelle entdeckte ich einen Heidesandläufer, den größeren Bruder des schmucken „grünen Jägers". Ein einsamer Trauermantel, ein Charakterschmetterling dieser Gebiete, gaukelt vorüber und wagt es offenbar noch nicht recht, sich in der nassen Pracht niederzulassen. Auch ein freundlicher Bläuling riskiert einen Flug, und eine Schnarrheuschrecke läßt sich vernehmen. Vergeblich versuche ich sie aufzuscheuchen, um ihre roten Unterflügel zu bewundern.

Kräftig fegt der Wind über die Fläche. Schon sind meine Kleider nicht mehr naß, sondern nur noch „klamm". Den Weg habe ich längst verloren. Ich laufe dem Kompaß nach in nördlicher Richtung weiter. Dann muß ich doch endlich ins Tal der Luhe kommen und zu menschlichen Siedlungen. Fast sieben Stunden bin ich nun unterwegs, seit sechs fast habe ich keinen Menschen und kein menschliches Nahrungsmittel mehr gesehen. Ab und zu besteige ich einen der Hügelrücken, um mich nach Gebäulichkeiten umzuschauen, aber es ist nichts zu sehen als endlos diese wellige, braunlilafarbene Fläche mit den Wacholderbüschen und eingeschobenen Föhrenwäldern. Kein Zweifel, ich habe mich gründlich verirrt, verirrt in der „Röykamer", der Raubkammerheide, dem einstigen Gebiet des berühmten Wildschützen Eidig. Einige Weidenröschen, kurzstielig, aber großblumig und vergnügt, scheinen mir Trost zusprechen zu wollen. Der Pfiff einer Lokomotive, dem ich zu folgen strebe, äfft mich. Dann aber winkt mir — mein Fernglas zeigt es mir deutlich — ein grünbemooster Strohdach. Hoffnungsvoll strebe ich ihm entgegen, zumal eben wieder ein feiner, bald stärker werdender Sprühregen einsetzt. Aber ich finde nur einen verschlossenen Schafstall. Zeltdachförmig ruht das hohe Dach direkt auf der Erde, auf einer Unterlage von Findlingen. Durch eine Lücke der grauen, alten Eichenholzverschalung schnuppert eine Schafsnase. Die Heidschnucken drinnen haben's gut. Auch die Bienen in einem großen Stande, der sich mir schon von ferne durch seinen Honiggeruch verrät, können sich nicht beklagen. Sie hausen warm und geschützt in ihren urväterlichen, mit Lehm und Kuhdung verschmierten Strohkörben. An den Fluglöchern sitzen ihrer eine Anzahl und schauen nach, wie es mit dem Wetter steht, und ob die Heide nicht bald wieder beflogen werden kann. Traurig liegen die Leichen einer Anzahl gemordeter Drohnen vor den Körben. Schafstall und Bienenstand könnten beruhigend auf mich wirken, wenn ich nicht wüßte, wie tief, den menschlichen Behausungen fern, sie oftmals in der Heide stehen. Eine einsame verfallene Rasenhütte für die Birkhahnjagd, halb in der Erde verborgen, belehrt mich auch bald wieder, daß ich noch in der Wildnis wandere. Von weitem grüßt, mit einer einsamen Fichte auf der Höhe, der Wilseder Berg herüber, um den sich das Gebiet des Naturschutzparks, die neugeschaffene Freistatt der Heidelandschaft mit Fauna und Flora (heute schon über 10000 Morgen und hoffentlich bald das Doppelte), herumlagert. Dann aber — meine Kräfte beleben sich neu bei dem Anblick — gewahre ich plötzlich ein — Huhn, ein leibhaftiges Huhn. Hühner sind dumm, gefräßig und äußerst futterneidisch. Ich habe nicht viel für sie übrig. Dieses aber erschien mir im Lichte eines heiligen Vogels, denn wo ein Huhn ist, da kann auch der zugehörige Hof nicht weit sein. Und wirklich, da baut sich schon das Strohdach zwischen Eichen auf. Ich komme wieder unter Menschen, nachdem mich die braune Hexe fast acht Stunden lang gebannt, bezaubert und gefaßt hat. Aber es reute mich nicht, und ich weiß, daß sie mich öfter noch bezaubern wird, dort fern in ihrem eigentlichen Reich, der Lüneburger Heide.

Vermischtes.

Emil Sauer — Siouxindianer. In der Wiener „Zeit" erzählt Professor Emil Sauer, der diesen Dienstag seinen 50. Geburtstag beging, amüsante Erinnerungen aus seinem Leben. Von einem Auftreten in Budapest, das wohl mehr als zwanzig Jahre zurückliegt, berichtet er: „Mit Schrecken denke ich noch heute, wie mein entsetzensstarrer Blick auf der Fahrt von Wien nach Pest an folgender Notiz in den Spalten des „Pester Lloyd" haften blieb: „Emil Sauer — Siouxindianer. Daß die Indianer nicht nur wilde, verwegene Krieger, sondern auch talentvolle Menschen sind, beweist uns Herr Emil Sauer. Im zartesten Kindesalter von einem Farmer in die Neue Welt importiert, kurz nach seiner Landung von Rotwanten entführt, hat dieser Künstler sechzehn Jahre seines Lebens bei den Siouxindianern zugebracht, an ihren wilden Kämpfen teilgenommen und am Lagerfeuer mit den Kriegern die Friedenspfeife geraucht." In diesem Tone ging es weiter. „Wer die Glaubwürdigkeit dieser Tatsache irgendwie in Zweifel zieht", hieß es am Schluß, „möge vor den Schaufenstern von Rozsavölgyi & Co. die neuesten photographischen Aufnahmen von Sauer in Augenschein nehmen (diese hatten, im scharfen Profil genommen, allerdings etwas Indianerhaftes), die besser als alle schön gefärbten Phrasen seine unleugbare Ähnlichkeit mit Indianertypen bezeugen." Nun, unleugbar war diese Ähnlichkeit keineswegs, wohl aber die Wirkung dieser, von dem Inhaber der Firma, meinem jetzigen Freund Norbert Dunckel, inszenierten tollen Reklame auf das Publikum. Alles wollte diese Attraktion fin de siècle, den klavierspielenden Indianer, sehen und hören, so daß der große Redoutensaal die Schar der Anstürmenden nicht fassen konnte. Denn der Indianer ließ sich damals noch zu mäßigen Preisen sehen und hören. Wären die kunstsinnigen und musikverständigen Pester beim Hören ebenso zu kurz gekommen wie beim Sehen, so wäre das Unternehmen gewiß bald in die Brüche gegangen. Nehmen wir also an, daß mein Spiel meine wahre Haut zeigte."

Eine bessere Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen, die später zu Reserveoffizieren aufrücken sollen, wird seit längerem angestrebt, da sich verschiedentlich herausgestellt hat, daß sie häufig nicht die genügenden praktischen Kenntnisse aufweisen, um im Kriegsfalle mit Erfolg als Vorgesetzte und Zugführer tätig zu sein und eigene Entschlüsse zu fassen. Es war daher in Vorschlag gebracht worden, die Einjährigen innerhalb des Generalkommandos in besonderen Kompagnien zusammenzustellen und sie etwa ein Vierteljahr lang auf den Truppenübungsplätzen üben zu lassen, doch ist man von diesem Vorhaben wieder abgegangen, weil die Einjährigen während der Zeit dieser besonderen Ausbildung verhältnismäßig lange den Verbänden ihrer Truppenteile entzogen werden und damit auch dem erzieherischen Einfluß ihrer eigentlichen Vorgesetzten. Der Unteroffizieraspirantenunterricht soll daher besser ausgestaltet werden, damit die Unteroffiziere, wenn sie später in die Ausbildungskurse der Reserveoffizieraspiranten eintreten, gute Vorkenntnisse aufweisen.

Im Weltstadt-Leben verlieren die Leute am ehesten allen Halt, die den Wert des Geldes zu schätzen verlernt haben. Ein 66jähriger Millionär lernte in Berlin eine etwa 30jährige sogenannte „kalte Mamsell" kennen, mit der er ein Liebesverhältnis einging, das ihm sehr teuer werden sollte; denn die „teuere Geliebte" lag dem liebestollen alten Herrn sehr auf der Tasche. Da letzterer mit den „Blauen" nicht knauserte, gab die Maid das Geld mit vollen Händen aus und verjubelte es hinter dem Rücken ihres Gönners in zweifelhafter Gesellschaft. Als der Geldstrom schließlich nachließ, fälschte das dem Wohlleben verfallene Mädchen Wechsel auf den Namen des Millionärs, die am letzten Ende die Höhe von 125000 Mark erreichten. Bis für 75000 Mark Wechsel hatte der alte Herr anstandslos eingelöst, dann ward es ihm zu bunt, und er erstattete Anzeige, zumal seine Holde auch einen Meineid geleistet und ihn fälschlich der Vaterschaft bezichtigt hatte. Die Wechselfälscherin und Meineidige wurde soeben vom Berliner Schwurgericht zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.



Im Freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Ängstliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei ungünstiger Witterung einige der ausgezeichneten Wybert-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die Wybert-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Schirmfabrik Fritz Körner,

Wall 24b — Elberfeld. — Fernruf 2525 [9948

Größtes modernes Spezialgeschäft am Platze.

h277



5.25 M

Weicher Filz-Gamin

in allen Farben, mit modernem Fasanengesteck wie Abbildung

Velour-Breton . . . . à 9.50

Schwarze Velvet-Hüte in allen Formen . . . . . à 3.65

Plüsch-Hüte in allen Formen und Preislagen.

R. Rothschild

Elberfeld, 8 Herzogstr. 8

Eingang nur Herzogstraße.

Damen-Hüte
Jugendl. Hüte
Backfisch-Hüte
Kinder-Hüte

in bekannt reicher Auswahl u. auserles. Geschmack.

Plüsch-Gamins

à 3.95, 5.80, 6.75, 9.75

Ausgabe bergischer Rabattmarken.

Bücher werden in Zahlung genommen

Bitte um Besichtigung meiner 5 Schaufenster.



Pleureusen

(handgeknüpfte echte Straußfedern) fabelhaft billig aus einem Posten von **647** Stück

Serie II	à 5.50	Serie A	à 9.75
Serie IV	à 7.50	Serie D	à 12.75
Serie V	à 8.50	Serie E	à 15.00

Sensationell billig!
ca. 85–90 cm lang und ca. 50 cm breit, schwarz und farbig . . . . . à 29.50

Extra feine Edelware, schwarz und farbig, à 17.50, 19.75 u. 24.50

Lokales.

(Für Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte (ganz und teilweise) gesetzlicher Schutz gewährt.)

Elberfeld, 11. Oktober 1912.

Wahlen der Vertrauensmänner zur Angestelltenversicherung.

Außer der Vorschlagsliste der Arbeitgeber, die von hiesigen Handelskammermitgliedern und Arbeitgebervereinigungen aufgestellt worden ist, sind keine weiteren Vorschlagslisten der Arbeitgeber bei der hiesigen Wahlleitung eingereicht worden. Die Vorschlagsliste der Handelskammermitglieder und Arbeitgebervereinigungen gilt somit als gewählt. Die für den 27. Oktober angesetzte Wahl der Arbeitgeber ist somit unnötig geworden. Gewählt sind: a) Vertrauensmänner: 1. Fritz Raeder, Kaufmann. 2. Wilh. Schlösser, Kaufmann. 3. Alfred Dienst, Kaufmann. 4. Hermann Rottmeyer, Fabrikdirektor. b) Ersatzmänner: 1. Richard Lohe jun., Färbereibesitzer. 2. Friedr. Ernst Bens, Kaufmann. 3. Louis Fritzsche sen., Kaufmann. 4. Rudolf Frowein jun., Fabrikbesitzer. 5. Hugo Jacoby, Kaufmann. 6. Gustav Mosheim, Kaufmann. 7. Peter Wilh. Schulte, Architekt und Bauunternehmer. 8. Hermann Wülfing, Kaufmann.

Der Verband von Arbeitgebern im bergischen Industriebezirk (Sitz Elberfeld) veranlaßte dieser Tage Besprechungen unter Vertretern der Arbeitgeberschaft der Bezirke Vohwinkel, Langenberg, Heiligenhaus, Neviges, Haan und Gruiten i. S. Aufstellung der Vorschlagsliste der Vertrauens- und Ersatzmänner zur Angestelltenversicherung. Die Besprechungen hatten folgendes Ergebnis: Zu Vertrauensmännern wurden vorgeschlagen die Herren: Fritz Muthmann (Fa. C. Blumhardt), Vohwinkel; Fritz Hoddick jr. (Fa. F. Hoddick-Colsman), Langenberg; Albert Kiekert (Fa. Arn. Kiekert Söhne), Heiligenhaus; ferner zu Ersatzmännern die Herren: Fritz Leder (Fa. Friedr. Hammerstein), Haan; Franz Heimendahl (Fa. Heimendahl & Radermacher), Tönisheide; Dr. Kurt Schlösser (Fa. Schlieper & Baag, A.-G.), Vohwinkel; Hrch. Edelhoff (Fa. Edelhoff & Schulte), Gruiten; Alexand. Wolff (Fa. Wolff & Krönig), Neviges; Otto Kretzschmar (Fa. Otto Kretzschmar), Heiligenhaus.

---

e.— **25 Jahre Armenpfleger.** C. G. Woltmann vollendete dieser Tage eine 25jährige Tätigkeit als städtischer Armenpfleger. Aus diesem Anlaß wurde sein Name auf die Ehrentafel der städtischen Armenverwaltung gebracht. Auch wurde ihm in der Versammlung des 10. Bezirks ein Glückwunschschreiben der Armenverwaltung überreicht.

e.— **National-Flugspende.** Die Absicht, die Sammlungen für die National-Flugspende bereits am 1. Oktober 1912 zu schließen, ist, dringenden Wünschen von verschiedenen Seiten entsprechend, aufgegeben worden. Die Sammlung soll vielmehr noch während des Oktober fortgesetzt werden. Für Ende dieses Monats ist jedoch endgültig der Abschluß vorgesehen. Es ergeht daher an die Sammelstellen die Bitte, Ende Oktober ihrerseits abzurechnen und die sich ergebenden Beträge an das Reichskomitee abzuführen, damit spätestens im Laufe des November die Übersicht über das Gesamtergebnis herausgegeben und die Bildung des Kuratoriums für die Verwendung der National-Flugspende durchgeführt werden kann.

e.— **Bessere Ausbildung der jungen Apotheker.** Die praktische Ausbildung der jungen Apotheker läßt sich jetzt der preußische Minister des Innern angelegen sein. Bei den pharmazeutischen Vorprüfungen hat man wiederholt beobachtet, daß die Apothekerlehrlinge nicht immer eine ausreichende Anleitung in der Ausführung der praktischen Arbeiten in den Apothekenlaboratorien erhalten haben. Eine sachgemäße Ausbildung ist nur dann möglich, wenn die Lehrlinge dauernd Gelegenheit haben, sich Erfahrung und Sicherheit in der Bereitung einfacher Präparate anzueignen. Die Apothekenvorstände, die Lehrlinge ausbilden, sollen deshalb angehalten werden, die Präparate tunlichst im eigenen Apothekenlaboratorium herzustellen. Ferner sollen die Kreisärzte bei den Besichtigungen und den regelmäßigen Musterungen der Apotheken feststellen, ob diesen Anforderungen genügt wird. Nötigenfalls soll gegen die Besitzer der Apotheken nach den geltenden Vorschriften eingeschritten werden.

e.— **Im Saale des Allgemeinen Bildungsvereins** veranstalteten zu einem wohltätigen Zwecke Schülerinnen und Schüler von Hofschauspieler Ludwig Lang und Frau vor zahlreichem Publikum eine gut vorbereitete Aufführung von Max Halbes Strom. Das Werk, das mit seinem überflüssigen symbolischen Rankenwerk für unseren heutigen Geschmack zwar etwas aufdringlich wirkt, bietet in seinen dankbaren Rollen kunstbegeisterten Damen und Herren, die den großen Sprung auf die bekannten Bretter wagen wollen — oder auch nur für den Hausgebrauch ihre Talente schulen —, günstige Gelegenheit zur Entfaltung ihrer Kräfte. Mit Lust und Liebe wurde gespielt und gesprochen, und die stramme Schule Ludwig Langs zügelte unverkennbar das Ganze. Wenn hie und da Unausgeglichenes in den Einzelleistungen noch daran erinnern mochte, daß „Spiel“ im Theaterspielen gemacht wurde, so können doch alle Mitwirkenden im ganzen genommen mit den Erfolgen ihres ersten heurigen Auftretens sehr zufrieden sein. Imponierend sogar gestaltete Walter Gerhard den alten Ulrichs. Natürlich hemmten die beschränkten Bühnenverhältnisse (die Garderobe für das Publikum ist allerdings noch beschränkter!) die volle Bewegungsfreiheit der Spieler stark. Lauter Beifall folgte den einzelnen Aktschlüssen. — Inge Vogel vom hiesigen Stadttheater leitete den Abend mit einigen Gesangsgaben stimmungsvoll ein.

a.— **Noch ein Regimentsjubiläum.** Das Husaren-Regiment Nr. 14 in Kassel feiert vom 3.—5. Juli 1913 sein 100jähriges Stiftungsfest. Denjenigen alten Kameraden, die sich an diesem Feste beteiligen wollen, ist Gelegenheit gegeben, sich am nächsten Samstag abend gelegentlich des Stiftungsfestes des Elberfelder Husaren-Vereins im „Deutschen Kaiser“, Hofkamp, in die dort aufliegende Liste einzuzeichnen.

e.— **Der English Conversation Club Elberfeld** macht durch Anzeige in der gestrigen Nummer auf seine Zusammenkünfte Mittwochs, abends 9 Uhr, im Hotel Vier Jahreszeiten aufmerksam. Damen und Herren mit ausreichenden Vorkenntnissen sind willkommen.

Barmen, 11. Oktober 1912.

Zählung leerstehender Wohnungen.

Um die Zahl der leerstehenden Wohnungen in Barmen richtig feststellen zu können, ist diesmal die Zählung mit der Personenstandsaufnahme verbunden worden. Jeder Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter erhält eine Zählkarte, in die Zahl, Lage, Größe und Mietpreis der leerstehenden Wohnungen einzutragen sind. Eine genaue Kenntnis der Zahl der leerstehenden Wohnungen ist eine unerläßliche Bedingung für die Beurteilung des Wohnungsmarktes und liegt daher sowohl im Interesse der Allgemeinheit wie ganz besonders auch der Hausbesitzer selbst. Es darf deshalb wohl erwartet werden, daß die Hausbesitzer durch sorgfältige Ausfüllung der Zählformulare dazu beitragen, daß das Resultat der Zählung der Wirklichkeit entspricht.

Sollte ein Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter irrtümlicherweise kein Zählformular erhalten, so wird er dringend gebeten, sich an das zuständige Polizei-Kommissariat bezw. an das Statistische Amt, Gemarker Ufer 25, Fernruf 5076, zu wenden.

Die erste Beratungsstelle für Kleinviehzucht.

Wie uns mitgeteilt wird, ist vor einigen Tagen die erste amtliche Beratungsstelle für Kleinviehzucht im Kreise Mörs ins Leben getreten. Die Beratungsstelle hat den Zweck, die Kleinviehzucht in den nicht mehr rein landwirtschaftlichen Kreisen zu fördern und dadurch in gewissem Sinne dem Fleischmangel entgegenzuarbeiten. Die Bürger und Arbeitsleute in den kleineren Städten und Landgemeinden, die nicht mehr über Grundbesitz verfügen und denen darum zum Teil die landwirtschaftlichen Kenntnisse ermangeln, sollen dadurch in die Lage gesetzt werden, sich mit Erfolg der Kleinviehzucht zu widmen. Im Landwirtschaftsministerium bringt man dieser Einrichtung ein großes Interesse entgegen, da sie geeignet ist, ein großes soziales Hilfsmittel für den kleinen Mann zu werden. Es ist zu erwarten, daß auch von anderen Kreisen nach dem Muster dieser ersten Beratungsstelle ähnliche Einrichtungen geschaffen werden.

---

b.— **Der erste Vortragsabend** dieses Jahres in der Barmer Pionier-Vereinigung bekundete wieder das rege Vereinsleben in diesem Kriegerverein. Nach der einleitenden Begrüßung der Gäste durch den Ehrenvorsitzenden überreichte dieser den Kriegsveteranen Vorsitzenden Kamerad Hugo vom Scheidt das silberne Kreuz mit dem gelb-weißen Bande des Allgemeinen Ehrenzeichens, das ihm anläßlich der silbernen Jubelfeier verliehen worden war. Mit lebhafter Befriedigung wurde die Mitteilung entgegengenommen, daß der Chef des Ing.- und Pionier-Korps, Generalinspekteur der Festungen Exzellenz General der Infanterie Mudra, das Ehrenprotektorat der Barmer Pioniervereinigung übernommen hat. Im weiteren Verlaufe des Abends berichtete der Ehrenvorsitzende über ein Divisionsmanöver in den Weserbergen mit Brückenschlägen und Fuldaübergängen seitens aller Truppengattungen vor dem Kaiser im August 1912, ferner über die Kaisermanöver im September 1912 mit der Tätigkeit und den Leistungen der Infanterie, der Artillerie, der großen Kavalleriemassen sowie der modernen Übersetzmittel und Rekognoszierungsmittel und zum Schluß über die großen Flottenmanöver 1912 bei Helgoland, wobei die Bedeutung dieses Felseneilandes mit seinen modernen Schutzmitteln gegen Wogenprall und starken Armierungen zur feindlichen Abwehr feindlicher Angriffe ganz besonders beleuchtet wurde. Nach Aufnahme neuer Mitglieder blieben die Kameraden noch einige Stunden in fröhlicher Stimmung vereint, tauschten Soldatenerlebnisse aus und sangen Soldatenlieder. In der nächsten Sitzung, die am ersten Montag des Novembers im Vereinslokal Schuchardstraße 23 stattfindet, soll über Unterstützung Hilfsbedürftiger verhandelt werden und eine Aussprache erfolgen über die Errungenschaften der einzelnen Waffengattungen. Alle ehemaligen Soldaten sind dazu eingeladen.

b.— **Preisausschreiben für den Neubau des Missionshauses.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein Missionshaus mit Nebenanlagen auf dem nördlichen Abhange der Hardt erläßt die Rheinische Missions-Gesellschaft ein Preisausschreiben unter den in Rheinland und Westfalen geborenen oder ansässigen evangelischen Architekten. Das Preisrichteramt besteht aus den Herren: 1. Beigeordneter Stadtbaurat Köhler (Barmen); 2. Regierungsbaumeister a. D. Plange (Elberfeld); 3. Architekt Kuebart, 4. Missions-Direktor Johannes Spiecker, Kommerzienrat Mittelsten Scheid, sämtlich in Barmen, und Hans Schniewind in Elberfeld. Für die Preisverteilung stehen zur Verfügung ein erster Preis von 3000 Mark, ein zweiter Preis von 2000 Mark und ein dritter Preis von 1000 Mark. Außerdem behält sich die Missionsgesellschaft vor, zwei weitere Entwürfe für je 300 Mark anzukaufen. Die Entwürfe sind bis zum 31. Januar 1913 einzureichen. Die Unterlagen werden gegen Einsendung von 5.50 Mark vom Missionshause in Barmen abgegeben.

b.— **Für Rekruten und Freiwillige.** Das Bezirkskommando gibt bekannt, daß diejenigen Rekruten und Freiwilligen, denen ein Gestellungsbefehl zum Diensteintritt noch nicht zugestellt ist, sich umgehend auf Zimmer 14 des Bezirkskommandos zu melden haben.

Verlangen Sie ausdrücklich:
TÜRK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Mayonnaise
Remouladen-Sauce.
Zuerkannt fünfte Marke.

Unser neues Lokal
Herzogstr., Ecke Grünstr.
ist eröffnet!

Enorm
billige Extra-Auslagen

1 Posten Blusenschürzen aus Siamosen und Satin	95 ₰
1 Posten Teeschürzen weiß und farbig	95 ₰
1 Posten Normalhemden u. -Hosen 1.45 und	95 ₰
1 Posten Knaben- u. Mädchen-Sweaters 1.75, 1.25, 95 und	65 ₰
1 Posten Korsetts alle Weiten, nur moderne Fassons, uni und gemustert, 2.75, 1.75 und	95 ₰
1 Posten Hausblusen alle Weiten	95 ₰
1 Posten Wollblusen ganz gefüttert	3.25
1 Posten Seidenblusen reizend garniert 12.75,	8.75
1 Posten Kostüm-Röcke dunkelblau	4.90
1 Posten Kostüm-Röcke schwarz und farbig 12.75, 8.50 und	3.75

Auf alle Artikel blaue bergische Rabattmarken.

Gebr. Appel

Elberfeld, Herzogstraßen- und Grünstraßen-Ecke.

h12

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen. Blatt 6

Nr. 240 Freitag, 11. Oktober 1912

Komödiantinnen.

Roman von Walter Bloem. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Drei Uhr nachmittags.

Auf der Kneipe des Korps Misnia tagte das S.-C.-Ehrengericht zur Entscheidung über die hängende Pistolenforderung des Korpsburschen eines wohllöblichen C. C. der Franconia, Thumser, an den früheren C. C. Pilgram.

Der Kneipsaal, sonst nur „zu festlichen Gelagen" bestimmt, war heute zu verhängnisschwerer Tagung eingerichtet. An den hufeisenförmigen Tischen saßen die Ehrenrichter, je zwei von jedem der drei Leipziger Korps, und von dem präsidierenden Korps Misnia noch ein dritter Korpsbursch als Protokollführer.

Wie um das feierlich Eindrucksvolle des Femgerichts zu unterstreichen, waren die Schlagläden heruntergelassen, und die gelben Flammen der Gaslichterkrone warfen zuckende Reflexe auf die bunten Mützen, die dreifarbigen Bänder, die blinkenden Scheiben der Klemmer und Monokels, die schmissedurchsetzten Jugendwangen, die in offizielle Falten gelegt waren.

Hans Thumser, als der Beleidigte, wurde zuerst gehört.

Mit knappen Worten berichtete er den Vorfall, der sich am gestrigen Abend auf der Kneipe seines Korps zugetragen. Als er geendet, fragte der Vorsitzende, Graf von Schmettow, der Erste der drei Füchsner, ein über die Maßen patenter, hagerer Gesell, dessen linke Wange eine furchtbare Säbelnarbe von der Schläfe über den Mundwinkel bis ins Kinn hinein durchzog:

„Danke, Herr Thumser ... Ihre Erzählung ist natürlich so, wie sie da vorgetragen worden ist ... äh ... nicht so recht verständlich ... offenbar ist doch zwischen Ihnen beiden ... äh ... noch irgend etwas anderes vorgekommen ...? Wollen Sie uns darüber Auskunft geben, oder wünschen Sie, daß zunächst sich Ihr Herr Gegner ... äh ... über den von Ihnen vorgetragenen Tatbestand erklärt?"

Hans Thumser sann einen Augenblick nach. Astas Bild, Ja, das, tauchte einen Augenblick vor seinem Geiste auf. Hatte es einen Zweck, diese Erlebnisse in die Verhandlung mit hineinzuziehen? — Es war ja schließlich ganz gleichgültig, wie das alles geworden war. ... wie es hatte kommen können, daß der einstige Korpsbruder ihm das Band von der Brust gerissen ... das war nun einmal geschehen. Die Tat lag vor, nackt und unerbittlich ... für sie hatte er Sühne zu fordern — sie zu erklären, war allenfalls eine andern Sache, nicht die seine ...

„Ich habe vorläufig nichts weiter mitzuteilen, Herr Vorsitzender."

Damit war er entlassen.

Und mit angespannter Neugier hingen nun die Blicke der jugendlichen Ehrenrichter an der Reckengestalt des Jünglings, der lange als der Besten einer in ihrer Mitte gestanden hatte, dessen scharfe Klinge nicht nur, dessen scharfes Wort, dessen ganzes ritterbildliches Wesen einem jeden stets den vollkommenen Respekt abgezwungen. Da war keiner im Leipziger S. C., der nicht den Fall Pilgram mit brennendem Interesse, mit aufrichtiger Sympathie verfolgt hätte. Und jeder hatte Gelegenheit gehabt, zu beobachten, wie Franconias einstiger Senior schon gar bald nach seinem Ausscheiden aus dem Korps wie unter der Last eines grundverderbenden Erlebnisses förmlich in sich zusammengesunken war, verbittert, verwildert, tiefster Verbitterung anheimgefallen.

Nun schien er wieder der Alte, zum mindesten in seiner äußeren Erscheinung. Korrekt gescheitelt und gekleidet, in tadellosem Gehrock und Lackschuhen, stand er vor dem Ehrengericht, nur um seine Brust fehlte das Band und auf seinem Gesicht das alte, trotzig-heitere Selbstbewußtsein ...

„Herr Pilgram", begann der Vorsitzende, „ich brauche Ihnen nicht zu sagen, worum es sich handelt. Herr Thumser Franconiae hat Ihnen eine Pistolenforderung auf fünfzehn Schritt Barriere und Kugelwechsel bis zur Kampfunfähigkeit übersandt wegen einen Rencontres, das Sie mit ihm gestern abend gegen neun Uhr auf der Frankenkneipe gehabt haben. Entsinnen Sie sich der Ausdrücke, die Sie gebraucht haben, und ist es Ihnen auch bewußt, daß Sie ihm das Korpsband von der Brust gerissen, dann zum Schlage ausgeholt haben und nur durch das Dazwischentreten der Herren Korpsbrüder des Herrn Thumser verhindert worden sind, Herrn Thumser noch weiter tätlich anzugreifen?"

„Allerdings", erklärte Pilgram ruhig. „Ich entsinne mich des Vorfalles genau. Ich war vollständig Herr meiner Sinne und übernehme für meine Handlungsweise die volle Verantwortung."

„Sie sind also bereit, Herrn Thumser die standesübliche Genugtuung mit der Waffe zu geben? Und haben andererseits nicht die Absicht, irgendwelche andere Formen der Sühne in Vorschlag zu bringen?"

„Nein!" sagte Valentin Pilgram.

Einer der Ehrenrichter bat ums Wort. Herr Ten Brink, der Erste Chargierte der Guestphalia, ein langer, semmelblonder, sommersprossiger Sohn der roten Erde.

„Es ist mir was aufgefallen in der Erzählung des Herrn Thumser", sagte er. „Herr Thumser hat erzählt, Sie hätten ihm einen Brief zu lesen gegeben, dessen Inhalt ihm vollständig unbekannt gewesen sei. Wollen Sie sich über diesen Punkt vielleicht auslassen?"

„Darf ich mir die Frage gestatten, Herr Vorsitzender", erwiderte Pilgram, „ob Herr Thumser über diesen Punkt bereits nähere Erklärungen abgegeben hat?"

„Nein!" sagte Graf Schmettow. „Wir haben vorläufig darauf verzichtet, uns überhaupt mit der Frage zu beschäftigen, was für ... äh ... Motive hinter dem ... Rencontre vorhanden gewesen sein mögen."

„Dann —", sagte Valentin Pilgram, „dann würde ich für meine Person vorziehen, diese Seite der Sache ebenfalls unerörtert zu lassen, vorausgesetzt, daß ein hohes Ehrengericht nicht seinerseits darauf besteht."

„Ich verstehe", sagte der Vorsitzende. „Die Herren scheinen also darüber einig zu sein, daß der Tatbestand der Beleidigungen lediglich an und für sich hier zum Gegenstand der Verhandlung gemacht werden soll, ohne daß auf ihre Veranlassung weiter einzugehen sein würde — aus Gründen der Diskretion vermutlich, nicht wahr?"

Pilgram nickte stumm.

„Wenn ich recht verstehe", fuhr der Vorsitzende fort, „so stellen die beiden Herren Gegner sonach den Sachverhalt übereinstimmend dar. Danach würde sich wohl eine Vernehmung von Zeugen und jede weitere Aufklärung des Sachverhalts erübrigen, nicht wahr, meine Herren?"

Zustimmend nickten die Ehrenrichter, und der Vorsitzende entließ den Beleidiger.

Die Beratung war nur kurz. Der Fall lag ganz klar: es handelte sich um eine tätliche Beleidigung, die zur Ausführung gekommen war, und um eine solche, deren Ausführung nur durch das Eingreifen Dritter verhindert worden war. Die erste, das Abreißen des Korpsbandes, kam an Schwere der zweiten, vereitelten mindestens gleich. Neben diesen Realinjurien spielten die vorgefallenen wörtlichen Beleidigungen nur eine nebensächliche Rolle. Der Beleidiger hatte zugegeben, bei klarem Verstande und wohlüberlegt vorgegangen zu sein. Unter diesen Umständen war es vollkommen klar, daß die Forderung genehmigt werden mußte, und zwar ohne daß ein Anlaß vorlag, die sehr scharfen Bedingungen zu ermäßigen.

Schon neigte sich die Verhandlung zu ihrem Ende, da erbat Herr Ten Brink, Guestphaliae Erster, noch einmal das Wort: „Ich weiß nicht, meine Herren, die Sache kommt mir eigentlich ein bißchen merkwürdig vor. Die Geschichte mit dem Brief will mir nicht aus dem Kopf, ich habe das Gefühl, da steckt ein Mißverständnis hinter. Ich meine, das Ehrengericht ist doch schließlich nicht bloß dazu da, über eine Forderung zu entscheiden — ich meine, unter Umständen wäre es doch unsere verdammte Pflicht und Schuldigkeit, Mißverständnisse aufzuklären ... kurz, zwischen den Parteien zu vermitteln. Ich meine wir sollten in diesem Falle doch ein wenig genauer auf die Vorgeschichte des Rencontres eingehen. Um so mehr, als meines Erinnerns Herr Thumser geäußert hat, der fragliche Brief sei von einer Dame geschrieben gewesen. Na, meine Herren, wir wissen doch alle, wenn die Weiber in so 'ne Affäre hineinspielen, dann ist es meistens halb so schlimm."

Ein kurzes, verständnisvolles Schmunzeln auf allen Gesichtern, das aber schnell der gewohnten, feierlichen Korrektheit wich. Der Vorsitzende meinte:

„Ich halte uns nicht für befugt, in die persönlichen Angelegenheiten der Kontrahenten einzudringen, wenn diese nicht selbst Wert darauf legen. Ich glaube — der Versuch einer Vermittlung zwischen den Herren würde ... äh ... eine Überschreitung unserer Kompetenz sein ... und zugleich ein Eingriff in die Verfügungsfreiheit der Herren, den sie sich nicht gefallen zu lassen brauchten. Aber ich weiß nicht, wie die anderen Herren darüber denken? Bitte sich zu äußern!"

Es stellte sich heraus, daß Ten Brink mit seiner Auffassung ganz allein stand. So wurde denn die Forderung mit den Stimmen aller Ehrenrichter gegen die seinige genehmigt und dies den beiden Parteien mitgeteilt.

Das Schicksalslos war gefallen.

Gleich nach dem Ehrengericht traten die Sekundanten der beiden Parteien zusammen. Volkner für Thumser und Herr Borgmann, Neo-Borussiae Erster, für Pilgram. Sie bestimmten als Platz für das Duell die Heiderwiese, eine Waldlichtung im Rauholz, südwestlich von Connewitz, unfern des linken Pleißenufers, am Rettwege nach Gautzsch, und als Zeit für die Austragung 6 Uhr 6 Uhr am folgenden Morgen.

Hiervon benachrichtigten sie ausschließlich den Grafen Schmettow und ersuchten ihn, als Senior des derzeitig präsidierenden Korps das Amt eines Unparteiischen zu übernehmen. Dann wurden die Korpsdiener unter Hinweis auf ihre Pflicht zu absoluter Verschwiegenheit ins Vertrauen gezogen und angewiesen, den Pistolenkasten instand zu setzen, Wagen zu bestellen. Den Vertrauensarzt des S. C. in derartigen Fällen, den Sanitätsrat Dr. Collwitz, einen alten Herrn der Neo-Borussia, übernahm Herr Borgmann zu bestellen.

Diese Vereinbarungen hatten im Konventszimmer der Misnia stattgefunden, welches den Herren für diesen Zweck zur Verfügung gestellt war. Nun verabschiedete man sich voneinander mit dem üblichen Händedruck, den hochgehobenen, eingewinkelten Ellenbogen und zeremonieller Verbeugung.

Volkner begab sich in eine gegenüberliegende Konditorei, in der Hans Thumser seine Mitteilungen abwartete, und benachrichtigte ihn vom Geschehenen.

Das alles geschah in kurzen, formelhaften Wendungen. Kein Wort wurde gesprochen zwischen den beiden jungen Leuten, das über das sachlich absolut Notwendige hinausging. Jeder mußte die letzte Kraft aufwenden, Haltung zu bewahren angesichts des Grauens, das von diesem Unabwendbaren ausging, von diesem Unabwendbaren, das nun herankroch mit dem schleichenden Schritt der Sekunden und Minuten, das sich vollenden mußte, bevor es abermals Tag geworden.

* * *

Nach Schluß der Probe mußte Asta lange warten, bevor sie den Oberregisseur für sich allein bekam. Tausend Geschäfte, tausend Bitten drängten sich noch an ihn heran. Schließlich wurde es ihm zu toll:

„Kinder, ich bin auch nur ein Mensch und muß heute abend den Wallenstein spielen. Jetzt schert euch gefälligst alle zum Teufel! Ich will schlafen."

Asta schoß hinter ihm drein.

„Meister, eine Bitte. Sie müssen mich anhören, es geht um Tod und Leben!"

Eine Aufsehen erregende

Große Posten Kamelhaar-Schuhe Billig! Billig!

Konfektions-Woche

Große Posten Kamelhaar-Pantoffeln Billig! Billig!

veranstalte ich ab Samstag den 12. ds. Monats **zu ganz kolossal billigen Preisen.**

Ulsters	Anzüge	Blusen u. Röcke
In Serien ausgelegt. **Serie I** **Herren - Ulster** 2reihig, Ia Stoffe, moderne Fassons jetzt nur **12.50**	In Serien ausgelegt. **Serie I** **Herren-Anzüge** Kammgarn- u. Buckskin-Stoffe, 1- u. 2-reihig, moderne Fassons, jetzt nur **22.00, 16.00,** **14.50**	In Serien ausgelegt. **Serie I** **Damen-Blusen** aus Velour mit Vorderschluß jetzt nur **1.98,** **98 ₰**
Serie II **Herren - Ulster** 1- und 2-reihig, Ia Stoffe, nur moderne Fassons **18.50**	**Serie II** **Herren-Anzug** vorjährige Muster jetzt nur **14.00,** **10.75**	**Serie II** **Damen-Blusen** reine Wolle, Kimono-Fasson, teils aus einer Kollektion ..... jetzt nur **3.90, 2.45,** **1.95**
Serie III **Herren - Ulster** Ia Stoffe, moderne Fassons, Ersatz für Maß ..... jetzt nur **22.50**	Ein Posten **Knaben - Anzüge** moderne Fassons, aus einer Muster-Kollektion jetzt nur **6.90, 3.75,** **1.98**	**Serie III** **Damen-Blusen** in eleganten Fassons und Seide jetzt nur **5.90**
Ein Posten **Knaben - Ulsters** 2-reihig, prima Stoffe jetzt nur **10.50, 7.50,** **2.95**	Ein Posten **Herren-Hosen** gute, starke Buckskinstoffe jetzt nur **4.50,** jetzt nur **3.25,** jetzt nur **2.25,** **1.45**	Ein Posten **Kostüm - Röcke** in blauem Cheviot und englischem Geschmack jetzt nur **4.75,** **3.50**
Ein Posten **Pijacks** moderne Fassons, auch reinwollene Tuche jetzt nur **8.25, 6.25,** **3.95**	Ein Posten **Pelerinen** in allen Größen von **2.45** an.	Ein Posten **Russen - Kittel** reine Wolle und Halbtuch, elegante Fassons **1.95, 1.45,** **95 ₰**

Siemons Partiewaren, Elberfeld,

Kölnerstrasse 76.

Große Posten Kamelhaar-Schnallen-Stiefel Billig! Billig!

Große Posten Kamelhaar-Kinder-Pantoffeln Billig! Billig!

6124

„Und wenn's um sechsundzwanzig Paar Regensburger Würstchte geht, ich kann nicht mehr."

„Helfen Sie mir, Meister, oder soll ich hier auf dem Korridor einen Kniefall tun?"

„Nützt Ihnen auch nichts, kommt alle Tage vor, lassen Sie mich in Frieden!"

Asta brach in Tränen aus und hängte sich an des Davoneilenden Arm.

„Bah!" brummte der, „auch noch flennen, nützt dir auch nichts, kommt auch alle Tage vor!"

Aber er schüttelte sie doch nicht ab, als sie sich an seinen Arm hing und das feuchte Gesichchen an seiner Schulter barg — als sie sich hinter ihm in seine Garderobe drängte.

„Also in drei Teufels Namen, was gibt's? aber kurz, bitte!"

Er ließ seine lange Gestalt mit einem Grunzen, halb des Grimms, halb des Behagens, auf das schminkfleckige Sofa fallen. Wies der Besucherin mit Handwink den Friseurstuhl als Sitzgelegenheit. Asta drehte den Stuhl herum, hockte auf seiner vordersten Kante, erzählte stockend, befangen, verwirrt . . .

Als sie schwieg, tippte Franz Burg mit dem Mittelfinger der Rechten auf seine Brust und zuckte ein paarmal langsam die Schultern. Seine Brauen waren hochgezogen, um die schmalen Lippen spielte in tausend Fältchen ein Mephistoschmunzeln.

„Sie sollen mir raten, was ich tun soll, Meister!"

„Ja, Kindchen, soweit ich aus der Geschichte klug geworden bin, handelt es sich also um zwei Studenten, und einer von ihnen ist momentan Quartiergast in dem Kämmerchen da drüben unter Ihrem Pelzjackett, das freilich, soviel mir bekannt ist, häufig seinen Mieter wechselt. Aber, wat soll ick dorbi dauhn?"

„Einen Rat — einen Rat will ich, lieber Herr Burg. Sie sind doch Student gewesen — was fängt man nur an, um die zwei wieder auseinanderzukriegen, was soll ich tun, sagen Sie mir, was soll ich tun?!"

„Die Karre laufen lassen, wie sie laufen will! Ich bitt' Sie — die jungen Leute müssen doch was erleben . . . Sehen Sie sich doch um in der Welt, da geht ja heute alles so verflucht ehrbar, korrekt und vorschriftsmäßig zu, es passiert nichts — und passieren muß doch was in der Welt . . . wovon sollen wir denn sonst leben, wir armen Komödianten, und die Poeten, die für uns Komödie schreiben! Ist ja'n wahrer Segen, daß wenigstens auf deutschen Hochschulen noch manchmal 'n bißchen gerauft und geknallt wird. Ich freue mich immer, wenn ich sehe, daß noch Leidenschaft in der Jugend drin steckt . . . daß noch Tragödien passieren. Das wäre ja doch ein wahrer Jammer, wenn man sowas hinintreiben wollte."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Die gezeigte Ehrlichkeit. Aus Paris wird der Frkf. Ztg. folgendes Geschichtchen erzählt: Ein armer Kerl sollte sich wegen eines kleinen Vergehens vor dem Gerichte verantworten. Bis dahin war er noch völlig straffrei geblieben. Um seine Ehrlichkeit noch mehr hervorzuheben, erlaubte sich sein Advokat folgende kleine List: „Hier haben Sie zwei Franken", sagte er zu seinem Klienten. „Damit gehen Sie ins Polizeikommissariat und sagen, Sie hätten das Geldstück auf der Straße gefunden. Verlangen Sie eine Bescheinigung darüber!" So geschah es und der Advokat konnte famos plädieren. Er ließ die strenge Ehrlichkeit seines Schutzbefohlenen hervorleuchten und rief aus: „Ein Mann, meine Herren, der auf der Straße ein Zweifrankenstück findet und in das Polizeikommissariat bringt..." Hier unterbrach ihn der Richter mit den Worten: „Sie wollen sagen: einen Franken, Maitre." — „Nein, zwei Franken!" — Der Richter reichte dem Advokaten die Quittung: es stand nur ein Franken darauf. „Gut, gut! Das ist ein Gedächtnisfehler", fuhr der Advokat nach einiger Überraschung fort. „Mein Beweisgrund ist deshalb noch stärker. Wer von uns hätte sich, wenn er auf der Straße ein bescheidenes Frankenstück gefunden hätte, die Mühe genommen, es auf das Kommissariat zu tragen? Dieser Mann hat aber die Skrupel so weit getrieben . . ." — Der Angeklagte wurde freigesprochen. Der Herr Advokat wird dabei allerdings eine Privatmeinung über die Ehrenhaftigkeit seines Schützlings behalten haben.

Französische Soldaten. Die französische Zeitschrift „Die Menschenrechte" veröffentlicht einen Soldatenbrief aus Marrakesch vom 10. v. Mts., in dem geschildert wird, wie Frankreichs schwarze Soldateska Krieg führt. Senegalneger hatten den Auftrag erhalten, zwölf gefangene Marokkaner zu erschießen, die von Oberst Mangin — es wird nicht gesagt, aus welchem Grunde — hierzu verurteilt waren. Einer der Gefangenen versuchte zu fliehen, aber sofort stürzten ihm fünfzig Soldaten nach, vor denen er sich in einem Wassergraben von vier Meter Tiefe zu verstecken versuchte. Der Soldat erzählt nun weiter: In diesem ausgetrockneten Loch war der Gefangene ungefährlich, aber unter den Soldaten tauchte sofort der Gedanke auf, den Mohren zu steinigen. Die Steine regneten sofort auf den Unglücklichen herab, der mit schmerzlichem Blick um Verzeihung zu bitten schien. Ich stand mit zwei Kameraden dabei und wir waren alle drei entrüstet. Die Kolonialsoldaten hetzten die Senegalesen auf, indem sie ihnen in ihrer Sprache zuriefen: „So ist's recht, so ist's recht!" Der Märtyrer stemmte sich an die Wände, um emporzuklimmen, aber ein großer Stein traf ihn auf den Kopf und warf ihn auf den Grund des Grabens. Er blutete am ganzen Körper und im Gesicht, konnte aber immer noch emporsehen. Ein neuer Steinregen fiel auf ihn herab, aber noch immer war der Tod nicht eingetreten. Erst am späten Abend verließen die Folterknechte den Schauplatz ihrer Tat, welche die Unteroffiziere der Kolonialtruppen wohlgefällig betrachtet hatten, ohne zu versuchen, sie zu verhindern.

Der Zahnpflege in den Kasernen soll in Zukunft mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die Korpskommandos haben bereits angeordnet, daß die Soldaten in bestimmten Zwischenräumen auf Erkrankungen der Zähne zu untersuchen sind. In den Garnisonlazaretten wurden besondere Zahnstationen eingerichtet, die von zahnärztlich ausgebildeten Sanitätsoffizieren geleitet werden. Auch erhalten einige Sanitätsunteroffiziere Unterricht in der Zahnhilfe- und Zahnarzneikunde.

Eingesandt.

Für diese Einsendungen und dem Publikum überhaupt die Redaktion den letzten irgend welche Verantwortung.

„Die Wippe" im Zoologischen Garten.

Der „Spielplatz" im Zoologischen Garten soll doch den Zweck erfüllen, Kindern ein Vergnügungsort, ein Tummelplatz zu sein, wo sie sich nach Herzenslust an den vorhandenen Spielgeräten amüsieren, schaukeln und turnen können, ohne dabei Gefahr zu laufen, daß ihnen ein Unglück passiert.

Mit welcher Harmlosigkeit unsere Kleinen sich oft auf eines der gefährlichsten „Spielgeräte", die „Wippe", setzen, und wie schnell so ein kleines, harmloses Kind vielleicht für sein ganzes Leben genug bekommen kann, hat kürzlich leider wieder ein Beispiel gelehrt, wo einem Kinde durch das Abspringen seines Spielgefährten die ganzen Vorderzähne ausgeschlagen wurden.

Die Kinder kennen eben die Gefahren eines solchen Spielgerätes nicht.

Da im Laufe dieses Sommers, auch in früheren Jahren schon, so häufig derartige Unfälle vorgekommen sind, sollte die Direktion des Zoologischen Gartens doch ein Einsehen haben und diese ganz überflüssige Instrument ein für allemal verbannen und entfernen lassen, wofür sie dauernd des Dankes vieler kinderreicher, langjähriger Abonnenten des Zoologischen Gartens versichert sein darf.

Im Namen vieler Abonnenten.

Offener Brief an den Elberfelder Verschönerungsverein.

Als häufigem Besucher unseres schönen Gelpetales und des in idyllisch gelegenen Punktes „Bergisch Nizza" stört mich dort jetzt mal der unschöne Fabrikschornstein, ein Überbleibsel einer früheren Fabrik. Zweck hat der Schornstein nicht mehr. Er versperrt nur den Fernblick in das idyllische Tälchen. Um ihn zu entfernen, habe ich mir gedacht, daß der Verschönerungsverein sich bald mit einem Pionierbataillon in Verbindung setzen würde. Dieses wird die Sprengung als instruktive Übung vielleicht kostenlos vornehmen. Diese Übung wird, wenn sie vorher bekanntgemacht wird, viele Neugierige und Photographen anziehen. Von diesen Zuschauern könnte man je nach Platz 50 Pfg. bis 1 Mark erheben. Die Terrasse vom Restaurant Bergisch Nizza ließe sich gut vermieten. Von dem erzielten Gewinn würde man dann, je nach dessen Höhe, entweder die Überreste des Schornsteins fortschaffen lassen, oder aber man würde sie zum Aufbau einer kleinen künstlichen Ruine, einer Mühle am Rand des Baches verwenden, wozu auch die Steine des Schornsteins Verwendung finden könnten.

So schüfe man, anstatt des jetzt häßlichen Anblickes, einen schönen Ausblick und ein Naturbild, das allen Besuchern des Gelpetales nur willkommen sein wird.

Kommen die Kosten nicht ganz heraus, so wird wohl der Verschönerungsverein und mancher Private noch ein Scherflein für diesen Zweck beisteuern. Der Verschönerungsverein möge dann mal eine Spezialsammlung veranstalten.

Ein Naturfreund.



Im Genuß liegt der Wert!

„Unsere Marine"

2 Pf.-Cigarette.

Georg A. Jasmatzi A.-G., Dresden

Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Das Publikum zu täuschen

wird immer wieder versucht. In möglichst ähnlichen Packungen werden oft minderwertige Nachahmungen von Dr. Oetker's Backpulver, Dr. Oetker's Puddingpulver, Dr. Oetker's Vanillin-Zucker angeboten. Man weise daher im eigenen Interesse solche Nachahmungen zurück und bestehe darauf, daß man die echten Fabrikate mit dem Namen „Dr. Oetker" erhält. Diese sind überall zu haben. 1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

Aufsehen erregen meine wirklich billigen Preise!

Große Posten hocheleganter Jackenkleider

teils Modelle, auf Seide gearbeitet, auch für starke Damen passend, zum Aussuchen jetzt nur

17.00 19.50 22.00 25.00 27.50 30.00 32.50 36.00
39.50 42.00 45.00 48.00 52.00 56.00 57.00 59.00

Die große Mode Damen-Ulster nur schicke, hochaparte Fassons und alle modern. Stoffe

8.00 10.00 12.50 14.50 18.00 21.00 24.00 27.00 29.50 32.00 35.00

Die große Mode Plüsch-Paletots nur hochaparte Sachen in wunderbarer Ausführung

21.00 24.00 27.50 29.50 32.00 37.50 42.00 47.50 49.50 55.00

Feinste Qualitäten. Ersatz für Maß. Anerkannt beste Verarbeitung

Herren-Ulster und Paletots

Schickste Fassons. Auf Roßhaar gearbeitet. Neueste engl. u. deutsche Stoffe

17.50 19.50 20.00 22.00 23.50 27.00 29.50 32.00 35.00 39.50 41.00 43.00 45.00 47.50 50.00 52.50

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete sind die Preise außergewöhnlich billig.

Verkauf nur erste Etage

S. Hirsch, Elberfeld

Hofkamp 50, Monopol.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen. Blatt 7
240 Freitag, 11. Oktober 1912

König und Poet dazu.

König Nikola von Montenegro, der greise Fürst, zog als erster in den Kampf gegen den alten Erbfeind, die Türkei, zog für die Unabhängigkeit seines Landes Lorbeeren errungen, pflegt auch auf dem friedlichen Gefilde der Poesie. In seinem Patriotismus wie in seinem Dichten folgt er der Überlieferung seines Stammes, des Geschlechtes der Petrovitsch Njegosch, die gegen Ende des 17. Jahrhunderts im Land der Schwarzen Berge herrschten. Bis zum Jahre 1852 waren es geistliche Herrscher, die Wladike oder Vladiken, die die Geschicke des alten Zeta, des „Lakedämon Sparta", bestimmten, wo auf den hohen, unzugänglichen Felsengebirgen die „Adler-Helden ihre Freiheit zu verteidigen wußten. Sänger und Helden sind manche dieser Vorfahren König Nikolas gewesen; ja sogar ein großer künstlerischer Genius war unter ihnen, Peter II., der letzte geistliche Fürst Montenegros, der bedeutendste serbische Dichter. Die ganz Europa überflutende Begeisterung der Romantik hatte auch diesen Priesterfürsten in ihren Zauberkreis gezogen; durch seinen Erzieher Milutinovitsch, den Freund Goethes, der die Volkspoesie Montenegros in die Weltliteratur einführte, war ihm das Streben nach geistigen Gütern als höchstes Ziel hingestellt worden; sein unermüdliches Studium, seine tiefe Sehnsucht nach Bildung brachten ihn ins Grab. Schon als Jüngling hatte er in einem „Freiheitsgesang" die Kämpfe zwischen den Montenegrinern und Türken verherrlicht; seine späteren epischen Heldenlieder gingen von Mund zu Mund und entflammten die Herzen, so besonders seine Ode an den Säbel des unsterblichen Wojwoden Kara Giorgje „O, heilige Waffe, vom Ruhm bekränzt." Das klassische Werk der montenegrinischen Literatur schuf er in der „serbischen Ilias", „Berg-Kranz", die jeder Sohn der schwarzen Berge kennt. Es sind dramatisch gruppierte Bilder aus dem montenegrinischen Leben zu Anfang des 18. Jahrhunderts, als die Bergbewohner an einem Weihnachtsabend das Land von den Türken befreiten. Die montenegrinische Volksseele hat in diesem von alten Sitten und Festen, von Verschwörungen und Kämpfen erfüllten Epos ihren reinsten Ausdruck gefunden.

Ebenso wie sein begabter Vorfahr, hat auch Fürst Nikola seine Muse ganz in den Dienst seines Volkes gestellt; auch er besingt als leidenschaftlicher Patriot die Taten seines Volkes und wählt seine Stoffe aus dem Nationalleben. Freilich in den ersten Jahren seiner Regierung mußte die Gusle, die südslavische Lyra, schweigen, denn die Politik nahm den jungen Fürsten ganz in Anspruch; aus den geistlichen Fürsten der schwarzen Berge waren nun weltliche Herrscher geworden. Als nach dem Tode Peters II. sein Neffe Danilo auf den Thron kam, weigerte er sich, Mönch zu werden, änderte die Verfassung und bestieg als Danilo I. den Fürstenthron Montenegros, den sein Neffe Nikola zum Königsthron erhöht hat. Der neue Geist, der nun in die Schwarzen Berge einbrach, wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß die Drucktypen der von Peter II. errichteten Druckerei in dem gleich darauf losbrechenden Türkenkriege zu Gewehrkugeln umgegossen wurden. Als Danilo I. 1860 starb, dankte sein Bruder Mirko Petrovitsch zugunsten seines 19jährigen Sohnes ab, der damals auf dem Pariser Lyzeum Louis-le-Grand seinem Studium oblag. In blutigen Kämpfen zog der neue Herrscher schon 1862 und dann noch des öfteren gegen die Türken zu Felde, aber nachdem er den Säbel mit stolzem Mut geschwungen und im Berliner Kongreß für seine Taten nambafte Erfolge eingeheimst hatte, steckte er das Schwert in die Scheide und wurde ein Friedensfürst, der für seine geliebte Heimat viel getan und ihr u. a. ein modernes Gesetzbuch geschenkt hat. Der riesenhafte Mann mit den gewaltigen Körperkräften und der Leidenschaft für alle männlichen Leibesübungen zeigte nun auch die zarten Seiten seines Wesens, wurde wie sein Vorgänger, der Wladika Peter, der erste Dichter seines Landes. Als zärtlicher Vater widmete er seinen Kindern gefühlvolle Gedichte; als ritterlicher Gegner jeder Unterdrückung der Schwächeren trat er mit leidenschaftlicher Anteilnahme für das Los der montenegrinischen Frauen ein, die früher für nichts anderes als für Arbeitstiere gegolten hatten. Man hat mit Recht gesagt, daß für die Frauen der Schwarzen Berge die Geburt das erste Unglück und der Tod das erste Glück sei. Auch jetzt noch zeigen sich die Männer nicht mit ihren Frauen auf den Straßen, weil sie sich dadurch zu erniedrigen glauben; sie erwidern kaum ihre Grüße. Trotzdem ist in dieser Hinsicht in dem letzten Vierteljahrhundert ein gewaltiger Umschwung in Montenegro eingetreten. Das unwürdige Sklaventum des schwächeren Geschlechtes hat aufgehört, und dies dankt die Frau der Schwarzen Berge allein ihrem Könige, der den Mut hatte, als erster in seinem weiberfeindlichen Land als ein Frauenlob aufzutreten. Also klingt das Preislied, das er gegen das Ende des furchtbaren Türkenkrieges von 1876 dichtete, und das als eine Ehrenrettung der Frau im ganzen Lande mit Jubel begrüßt wurde.

„O, Montenegrinerinnen, ich segne euch! Euch, die ihr so tief im Herzen die Liebe tragt zum Vaterlande, die ihr uns geleitet habt auf alle Schlachtfelder und die ihr erst nach dem Ende der Kämpfe die Trauer anlegt um die, die gefallen sind. In euren rührenden Klagen feiert ihr den Tod der Helden und ermutigt uns zu neuen Taten. Abgehetzt, verhungert, die Füße blutend von den harten Felsen, so gleitet ihr vor uns her über die Grenzen des bedrohten Vaterlandes, um uns Munition und Nahrungsmittel zu bringen . . . Mitten im dichten Rauch des Pulvers und der Feuersbrünste, ganz nah bei dem Kreuz, dem Symbol unserer Freiheit, habe ich eure Engelsgestalten leuchten sehen, meine Schwestern! Und in der Begeisterung meines Herzens will ich besingen eure Tugenden, eure Opfer, euren Mut, eure glühende Liebe fürs Vaterland . . ."

Durch die süße Melodik, den leidenschaftlichen Rhythmus und nicht zuletzt durch die kluge Politik seiner Verse hat Nikola einen einzigartigen Einfluß auf das Geistesleben seines Volkes gewonnen.

Billige Angebote!

Strümpfe. Handschuhe.

Kinder-Strümpfe
Wolle plattiert, braun und schwarz

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	39	48	58	68	78	88	98	1.05	1.15	1.35

Reine Wolle, braun und schwarz

Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	68	78	88	98	1.08	1.18	1.28	1.38	1.48	1.58

Kinder-Handschuhe
gestrickt, mit bunten Manschetten . . 35, 48, 65 ₰

Damen-Strümpfe
Damen-Strümpfe Kaschmir, feinfarbig, Paar 2.25, 1.45, 95 ₰
Damen-Strümpfe 1×1 gestrickt, reine Wolle, engl. lang, ... Paar 1.95, 1.35, 88 ₰
Damen-Strümpfe Kaschmir, nahtlos, mit Zwickelstickerei, ... Paar 2.45, 1.95, 1.45
Damen-Strümpfe Wolle, fein gewebt, Paar 1.15, 1.35, 95 ₰
Damen-Strümpfe reine Wolle, schwarz und farbig, durchbrochen, ... Paar 2.25

Herren-Socken
Kamelhaar-Socken aus bestem engl. Material . . . 95 ₰
Herren-Socken Wolle plattiert . . 48 ₰
Herren-Socken fein gewebt, aparte Farben . . . . 78 ₰
Herren-Socken reine Wolle, grau und schwarz . . 68 ₰

Herren-Handschuhe
Trikot und Wildleder imit., mit 1 und 2 Knöpfen . . . . 95 ₰ 1.45, 2.25

Stoff-Handschuhe
Damen-Handschuhe in allen Farben, mit 2 Druckknöpfen . . . . . Paar 39 ₰
Damen-Handschuhe imit. Wildlederfutter, 2 Druckknopf . . . . . Paar 55 ₰
Damen-Handschuhe mercerisiert, gestrickt, ohne Naht, ... Paar 85 ₰
Damen-Handschuhe mit 2 Büffelhornknöpfen und Doppelfutter . . . . . Paar 95 ₰
Damen-Handschuhe mit 3 Perlmutterknöpfen . . . . . Paar 1.35

Besonders preiswert!
Knaben-Sweater
Wolle plattiert, mit aparten Rändern,
98 ₰ 1.45 1.95

Sweater Bergisches Fabrikat extra sol. Strickart, mit apart. Rändern, 1.95
Hose mit Leibchen, dazu passend 2.75
Sweater Bergisches Fabrikat mit 2reihiger Knopfgarnitur, mit und ohne Krawatte, 3.25

Bewährte Qualitäten Winter-Unterzeuge zu vorteilhaften Preisen.

Normal-Herren-Hemden
Wollgemischt und Felsenware
25 1.75 2.25

Normal-Kinder-Anzüge offen und mit Klappe

Gr.	60	70	80	90	100	110
	88 ₰	98 ₰	1.10	1.20	1.30	1.40

Normal-Herren-Jacken
in allen Größen, solide Qualität
95 ₰ 1.25 1.75

Normal-Herren-Hosen
schwere, gerauhte Qualität,
25 1.75 2.25

Untertaille gestrickt, grau und weiß 85 ₰
Lungenschützer 95 ₰
Leibbinden 1.10
Sportlatz gestrickt, 78 ₰
Untertaille mit angewebtem Futter, 88 ₰

Normal-Damen-Jacken
mit ¼ lang Aermel
88 ₰ 1.15 1.65

Gebrüder Alsberg Elberfeld
Nachf.
6-38 Wall 36-38. — 5% in Bergischen Rabattmarken. — h4 15-17 Wirmhof 15-17.

Für sein Lebensideal, die Einigung der Slaven auf dem Balkan, ist er als Lyriker und als Dramatiker eingetreten. Sein Gedicht „Dorthin, dorthin, hinter jene Berge“ wurde zur serbischen Nationalhymne erwählt und erschallt jetzt wieder aus Tausenden von kriegslustigen Kehlen.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

c. Schwurgericht. Mit Menschenleben spielte eines Tages im Juli in Wülfrath der Ofenarbeiter Wilhelm Dilchert. Er war dort auf den Rheinischen Kalkwerken beschäftigt, war nachlässig gewesen und hatte sich eine ernste Rüge vonseiten eines Betriebsleiters, dem er unterstellt war, zugezogen. Offenbar, um sich zu rächen, führte er durch Umlegung einer Weiche in den Betriebsgeleisen einen Zusammenstoß eines Lastzuges, bestehend aus einer Lokomotive und mehreren mit Kalk beladenen Wagen, mit mehreren in einem toten Geleise stehenden beladenen Wagen herbei. Der Lokomotivführer und der Heizer des Lastzuges konnten noch im letzten Augenblicke durch Abspringen ihr Leben retten, der Zug aber, den sie nicht mehr hatten zum Stillstand bringen können, prallte wenige Sekunden später mit großer Wucht auf die anderen Wagen auf. Der Schade, der dadurch entstand, betrug annähernd 200 Mark. Dilchert stand gestern wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransports vor den Geschworenen und wurde von diesen für schuldig erklärt. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Zuchthaus, der geringsten zulässigen Strafe.

Ein Drama aus der Artistenwelt. Auf der Anklagebank saß ein abgehärmtes junges Weib, die 23jährige Witwe Nicolai Popowitsch aus Rumänien, angeklagt, hier in Elberfeld in der Nacht zum 4. Juli dieses Jahres ihren Ehemann mit einem Messer vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, und zwar derart, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen wenige Minuten nach der Tat starb. Leute, die sie früher kannten, sagten, daß sie eine Schönheit gewesen sei, daß aber die Schicksalsschläge, und ihre Gewissensqualen, die sie während ihrer dreimonatigen Untersuchungshaft erduldet, tiefe Spuren auf ihrem Antlitz hinterlassen hätten. Und wahrlich, sie hat, wie die Verhandlung ergab, des Lebens Bitternisse in überreichem Maße durchkosten müssen. Sie war noch ein ganz junges Ding, als ihre Eltern starben. Ein Verwandter nahm sich ihrer nach dem Tode der Eltern vorläufig an. Eine Schule hat sie nie besucht, sie kann auch heute noch nicht lesen und schreiben. Als sie 15 Jahre alt war, wurde sie von einem Mädchenhändler entführt und in ein Bordell gebracht. Trotz ihrer mangelhaften Erziehung stand sie sittlich zu hoch, als daß sie sich freiwillig weggeworfen hätte, aber durch Peitschenhiebe der Besitzerin des Hauses wurde sie gezwungen. Auch ihr späterer Ehemann besuchte eines Tages jenes Haus, er lernte sie kennen und schrieb ihr einmal eine Postkarte, als er in einem Zirkus Beschäftigung gefunden hatte. Mit seiner Hilfe gelang es ihr eines Tages nach mehreren fruchtlosen vergeblichen Versuchen, aus dem Hause des Lasters zu entfliehen, sie wandte sich an die Polizei, war einige Zeit als Dienstmädchen tätig, schloß sich dann Popowitsch an, der, wie schon gesagt, damals in einem reisenden Zirkus tätig war. Der Mann war wohl fast 30 Jahre älter als sie, aber er hatte ihr geholfen, aus dem Sündenpfuhl zu entfliehen, und ihre Dankbarkeit war so groß, daß sie ihn, obgleich er ein häßlicher und verwachsener Mann war, lieben lernte und liebte. Zwei bis drei Jahre lang lebte sie mit ihm zusammen in wilder Ehe und zog mit ihm durch aller Herren Länder. Vor etwa drei Jahren heirateten sie. Aber die Ehe war nichts weniger als glücklich, denn Popowitsch ging gern seine eigenen Wege, und wenn sie, die Angeklagte, die ihn trotz seines brutalen Charakters immer noch liebte, ihm in eifersüchtigen Regungen Vorwürfe machte, mißhandelte er sie in brutalster Weise. Mit dem Zirkus Henry kamen sie im Juli auch nach Elberfeld. Vorher waren sie in Weiel gewesen. Auch dort hatte Popowitsch die Frau, die guter Hoffnung war, so roh mißhandelt, daß ein Abortus die Folge war. Nur zwei Tage lang lag sie zu Bett, dann raffte sie sich auf, schloß sich der Tournee nach Elberfeld an und war hier gleich wieder als Kartenverkäuferin in dem Zirkus tätig. Hier gab ihr Popowitsch am 3. Juli wieder einmal Anlaß zur Eifersucht, und sie stellte ihn, als sie sich nach Schluß der Vorstellung gemeinsam nach ihrer in der Simonsstraße gelegenen Wohnung begaben, unterwegs deswegen zur Rede. Popowitsch versetzte ihr darauf mit der Faust einen Schlag unter das Kinn und auf dem Hausflur einen Tritt gegen das Gesäß. Sie lief die Treppe hinauf und sperrte die Tür ihres Zimmers ab, um vor weiteren Mißhandlungen sicher zu sein, Popowitsch trat die Tür aber ein, versetzte der schwachen Frau einige Ohrfeigen und danach mehrere Faustschläge auf den Kopf. Beide standen dicht vor ihrem Tische, den ihre Hauswirtin schon zum Abendessen gedeckt hatte, die Angeklagte griff nach den ihr zuteil gewordenen Mißhandlungen im Affekt zum ersten besten Gegenstande, um weitere Mißhandlungen abzuwehren, und schlug damit um sich. Es war ein spitzes Küchenmesser, und ein Hieb damit traf Popowitsch so unglücklich, daß das Messer ihm am linken Oberarm die Achselarterie durchschnitt. Das Blut spritzte sofort in dickem Strahl hervor. Als die Angeklagte sah, was sie angerichtet hatte, versuchte sie, das Blut zu stillen und rief, als ihr dies nicht gelang, die Hausbewohner um Hilfe an. P. wurde danach in einem Auto nach dem Krankenhause gefahren, er hatte aber inzwischen schon so viel Blut verloren, daß er dort kurz nach seiner Einlieferung starb. Frau P. wurde noch an demselben Abend verhaftet. Sie war die einzige, die sich nach der unglückseligen Tat um den verletzten Mann bekümmerte, ihm die Wunde auswusch und mit nassen Tüchern das Blut zu stillen versuchte. Als man den Mann wegschaffen wollte ins Krankenhaus, warf sie sich laut wehklagend auf ihn und war nur mit Gewalt von ihm wegzureißen. Auch im Gefängnis schrie und jammerte sie ununterbrochen tage- und nächtelang in tiefster Reue über den Tod ihres Mannes, so daß der Gefängnisarzt, der einen Selbstmordversuch befürchtete, alles Denkbare anstellte, bis es ihm gelang, sie schließlich wenigstens etwas zu beruhigen. Aber diese Szenen wiederholten sich Tag für Tag, und auch in der gestrigen Verhandlung vor den Geschworenen bekam sie einen Weinkrampf, schrie ein über das andere Mal: „O mein lieber Nikolaus, was habe ich dir getan, was soll aus mir werden!“ Vergeblich bemühten sich der Verteidiger und der Gerichtsarzt, sie zu beruhigen, erst nachdem die Verhandlung eine Viertelstunde lang unterbrochen wurde, erholte sie sich soweit, daß die Beweisaufnahme fortgesetzt werden konnte. Nach kurzer Beratung verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, und das Gericht erkannte danach auf Freisprechung.

Vermischtes.

Der Konflikt in der Berliner Feuerwehr, bei der die Entlassung von 1000 Feuerwehrleuten in Aussicht stand, ist dadurch beigelegt worden, daß der „Verein der Berliner Feuerwehrmänner“ aufgelöst wurde. Gegen die Gründung eines Feuerwehrvereins hat die vorgesetzte Behörde nichts einzuwenden, nur sollen darin nicht dienstliche Fragen in angeblich aufhetzender Weise erörtert werden, wie das bei dem alten Verein, dem auch Pensionäre angehörten, der Fall gewesen sei.

Eine Morphium-Tragödie hat sich in Baireuth abgespielt, die um so tragischer ist, als dabei ein Offizier und ein Arzt zu Tode kamen, die gemeinschaftlich den Abschied vom Junggesellentum feierten. Oberleutnant Franz Neubütl vom 7. bayerischen Infanterie-Regiment und Assistenzarzt Dr. Ziehm wollten bei einem geselligen Beisammensein gemeinsam die Wirkung des Morphiums erproben, die letzterer als wenig gefährlich schilderte. Sie nahmen jedoch eine so starke Dosis, daß sie in Bewußtlosigkeit fielen, aus der sie nicht wieder erwachten. Beide wollten sich demnächst verloben.

Eine Meuterei auf dem Hamburger Dampfer „Lotte Menzell“, die von drei Offizieren und achtzehn Matrosen in Horta auf der Insel Madeira verübt wurde, ist ein einzeln dastehender Fall in der deutschen Handelsmarine. Mannschaften des deutschen Kreuzers „Hertha“ waren bei der Gefangennahme der Meuterer, die meist Ausländer sind, behilflich; sie befinden sich bereits auf dem Transport nach Deutschland, wo sie abgeurteilt werden.

Eingesandt.

Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.

Rasende Straßenbahnwagen in Barmen.

Gestern morgen wurde in der Schillerstraße in Barmen, unterhalb der Wupperbrücke, ein älterer Mann von der Straßenbahn überfahren. Mit Hilfe der prompt erschienenen Feuerwehr wurde er unter dem Wagen hervorgeholt und anscheinend schwer verletzt mit dem Krankenautomobil ins Krankenhaus gebracht.

Dieser Unglücksfall gibt Anlaß, auf die rasende Geschwindigkeit hinzuweisen, mit der die Straßenbahnwagen meist durch die Schillerstraße herabsausen. Bei solchem Rasen ist es dem Wagenführer selbst beim zeitigen Erkennen der Gefahr auch mit den besten Bremsvorrichtungen nicht mehr möglich, den Wagen früh genug zum Stehen zu bringen.

Daß überhaupt die schon so verkehrreiche Schillerstraße noch den Straßenbahnverkehr aufnehmen mußte, stellt sich immer mehr als eine unerträgliche Belastung heraus. Schon vor dem Ausbau der Bahn war diese Straße vom Fuhrverkehr überlastet; eine Ablenkung wäre dringend nötig gewesen. Statt dessen ist noch die Straßenbahn hinzugekommen, und es sind Stockungen des Fuhrverkehrs an der Tagesordnung.

Die an und für sich schon schmale Schillerstraße ist nun auch noch mit zwei Straßenbahngeleisen bedacht worden. Ein Warten der Fuhrwerke, Geschäftswagen, Möbelwagen und so weiter vor den Häusern der unteren Schillerstraße ist auf beiden Seiten unmöglich, weil dadurch besonders die dort wohnenden Geschäftsleute in ihrem Interesse erheblich beeinträchtigt werden. Wie soll beim Umzug die Beladung der Möbelwagen geschehen?

Welche Unzuträglichkeiten entstehen bei Leichenbegängnissen!

Zwar sollen die Straßenbahnbaupläne rechtzeitig und lange genug ausgelegen haben. Aber wer hat die Zeit — und die Kenntnisse —, solche Projekte näher zu untersuchen? Man tut es ja auch schon deshalb nicht, weil man die Bekanntmachung der Auslegung der Pläne nicht gelesen hat, und hauptsächlich deshalb nicht, weil man des naiven Glaubens ist, daß die dazu berufene Behörde doch nichts zulassen wird, was den einzelnen Bürger schädigt.

Die Bewohner der Schillerstraße bitten die Verwaltung der städtischen Straßenbahnen dringend, den Wagenführern ein mäßiges Tempo vorzuschreiben und die genaue Ausführung dieser Vorschrift zu überwachen.

Ferner bitten sie dringend, den Straßenbahnverkehr in der unteren Schillerstraße über das eine der beiden Geleise zu leiten, was ihrer Ansicht nach gut machen läßt, ohne daß der Verkehr leidet.

Sodann bitten sie die städtische Verwaltung, durch den Ausbau des Pfälzerstegs eine Entlastung der unteren Schillerstraße baldmöglichst herbeizuführen.

Ein Anwohner.

Mehr Schutz den Fuhrwerksbesitzern und Automobilfahrern.

Schon seit längerer Zeit kann man die Beobachtung machen, daß die Schuljugend in einer ganz ungezogenen Weise den Fuhrwerksbesitzern, namentlich den Automobilfahrern, große Belästigungen zufügt, indem sie mit Steinen und Stöcken nach den Gefährten wirft. Dadurch kann leicht großes Unglück entstehen. So ist es dem Führer dieser Zeilen vor einigen Tagen passiert, daß seinem Chauffeur ein Stein an den Kopf flog und der Mann dadurch nicht mehr in der Lage war, den Wagen zu lenken. Welch großes Unglück dadurch hätte passieren können, ist gar nicht auszudenken! Solche Ungezogenheiten sind aber nur auf die mangelhafte Erziehung der Jugend seitens der Eltern zurückzuführen. Es müßte Sache der Lehrer sein, ihr ganz besonderes Augenmerk hierauf zu richten und in der Schule von Zeit zu Zeit die Jugend direkt hierauf hinzuweisen und ihr in Übertretungsfällen strenge Strafen anzudrohen. Da die Lehrer ja dazu berufen sind, erzieherisch auf die Jugend zu wirken, bedarf es wohl nur dieses Hinweises, damit dem Unfug mit den Steinewerfen, das ja leider hier im Wuppertal so sehr eingerissen ist, etwas gesteuert wird. Die Herren dürfen des Dankes aller Fuhrwerksbesitzer gewiß sein. Da diese Angelegenheit auch dem Kultusministerium unterbreitet ist, so dürfte auch von dieser Seite eine entsprechende Verfügung ergehen.

Einer für viele.



Blutarme, bleichsüchtige Kinder.

Welche Mutter wünscht nicht, daß ihre Lieblinge sich prächtig entwickeln, daß sie recht gesund und munter sind? Welche Mutter möchte nicht alle schädlichen Einflüsse auf Körper und Geist von den Kindern fernhalten; damit sie das werden, was das Mutterherz ersehnt und erträumt: gesunde, glückliche Menschen?

Wie manche Mutter beobachtet aber voll Sorge, daß mitunter trotz aller Pflege die Kleinen nicht recht vorankommen, sondern in der Entwicklung zurückbleiben. Die sonst gewohnte Munterkeit ist verschwunden, die Kinder zeigen sich unlustig zum Lernen und meist auch zum Essen.

Meist sind es die Anstrengungen der Schulzeit, zu wenig frische Luft, unrichtige Ernährung (zuviel Fleisch, Kaffee, Süßigkeiten) usw., die nicht besonders widerstandsfähige Kinder manchmal nervös, reizbar, übellaunig, appetitlos machen.

Es wäre verkehrt, die Kinder dann noch zu quälen und zum Essen zu zwingen, denn widerwillig genossene Speisen werden nur ungenügend verarbeitet, überlasten nur die Organe. Zu guter Verdauung gehört unbedingt Eßlust. Es ist auch ganz unnötig, Zwang anzuwenden, weil man damit nervöse Schwächezustände, Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Magenverstimmungen usw. nicht beheben kann. Das ist leichter und natürlicher auf andere Weise möglich.

Man gebe den Kindern eine Zeitlang früh, mittags und abends einen kräftigen Kaffeelöffel flüssige Eisen-Somatose mit der gleichen Menge Wasser verdünnt oder in Milch, Kakao, Suppe usw. Gar bald merkt die Mutter mit Genugtuung, wie die Kleinen aufzuleben beginnen, und allmählich ihre frühere Munterkeit, Eßlust, frische Gesichtsfarbe wieder erlangen, wie mit Besserung des Allgemeinbefindens die Freude am Spielen und Lernen sich erneut einstellt.

Diese Erfolge der Eisen-Somatose beruhen auf ihrer eigenartigen Fähigkeit, den Appetit, die Verdauung und den gesamten Stoffwechsel gründlich und nachhaltig anzuregen und zu fördern. Insbesondere steigern die in der Eisen-Somatose enthaltenen Albumosen (aufgeschlossene Eiweißkörper) die Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte, von denen die Eßlust abhängt, auf natürliche Weise, während der zweite Bestandteil (das Eisen) den Hämoglobingehalt des Blutes und die Zahl der roten Blutkörperchen erhöht.

Durch Regelung der Verdauung und bessere Verwertung der nebenher genossenen Speisen begünstigt die Eisen-Somatose eine gründliche Ernährung des ganzen Körpers und bewirkt Gewichtszunahmen, die eine reichliche Speisezufuhr allein nicht erzielen kann.

Die Eisen-Somatose stellt eine neue, besonders für Blutarme, Bleichsüchtige geeignete Form des bekannten Kräftigungsmittels Somatose dar. Dieses steht durch seine nahezu 25jährigen Erfolge, sein Ansehen bei den maßgebendsten Sachverständigen, den Kreisen und seine Beliebtheit bis in die allerhöchsten Kreise einzig da. So wurde z. B. in einem Vortrage des Berliner Hausfrauenvereins vom 16. März 1898 berichtet: „Die Somatose wurde auch von den Kindern unseres Kaiserpaares mit durchweg gutem Erfolg angewendet und ist denselben außerordentlich gut bekommen“.

Einen weiteren überzeugenden Beweis geben die mehr als 80 Originalarbeiten, die namhafte Professoren und praktische Ärzte über die verschiedenen Formen der Somatose in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht haben. Eine gleiche Beachtung wird von keinem ähnlichen Produkt auch nur annähernd erreicht.

Anstatt unbekannte Präparate zu probieren, wird man als Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität der Kinder und zuerst zur Eisen-Somatose greifen, die die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Ein Versuch mit ihr sei besonders auch denen empfohlen, die schon durch ungeeignete Mittel enttäuscht wurden.

Man verlange die Eisen-Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie; sie ist in Packungen von M. 1.60 an erhältlich. Als „Ersatz“ oder „ebensogut“ angebotene geringwertige Nachahmungen, die oft verstopfend wirken, die Zähne schwärzen, die Magenschleimhaut angreifen usw. weise man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Eisen-Somatose.



Hervorragend schöne Ulster, Paletots und Anzüge

sind in unübertroffen großer Auswahl eingetroffen. — Besichtigung meiner großen Läger ohne Kaufzwang.

Herren-Ulster und Paletots,	1- und 2-reihig,	15, 18, 21, 25, 29, 33, 36 M.	Herren-Anzüge,	neueste Stoffe, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 36, 39, 45, 5
Herren-Ulster und Paletots,	Ersatz für Maßarbeit, zu	42, 45, 48, 52, 56, 63 M.	Jünglings-Anzüge,	nur Neuheiten, 9.00, 12, 16, 19, 21, 25, 27, 29, 3
Jünglings-Ulster u. Paletots,	nur mod. Stoffe und Macharten,	12, 16, 19, 22, 25, 29, 36 M.	Herren- u. Jünglings-Hosen	1.90, 3.00, 4.50, 5.50, 7, 8.50, 11, 13, 1
Knaben-Ulster und Pyjacks		3.90, 5.00, 7.00, 8.50, 9.75, 12, 15 M.	boden-Joppen, Wetter-Kragen, Gummi- u. Bozener Mäntel	enorm billig

Extra billiges Angebot: Ein Posten **Herren-Anzüge,** aus Resten gearbeitet, Serie I **19.50** Serie II 24.

Meine Preise sind die allerbilligsten. Meine Verarbeitung ist die allerbeste.

S. Simon :: Elberfeld :: Schwanenstraße 28

Ecke Poststraße.

Blaue Berg. Rabatt-Marken. Bücher nehme in Zahlung.

Großes und leistungsfähiges Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung.

General-Anzeiger
r Elberfeld-Barmen. Blatt 8
. 240 Freitag, 11. Oktober 1912

Die Fürstin.

Skizze von Else Krafft.

Der Wagen fuhr mit Spitzenreitern durch das Land.
Der Fürst liebte es, wenn vor ihm die vielen Hufe auf dem
en klappten und die Jäger in ihren kleidsamen Uniformen zu
de saßen. Durch die grünen Federbüsche ging dann so lustig
Wind, und neben ihm die jungen Frauenaugen wurden stau-
und glänzend, wenn die Leute am Wege wie elektrisiert die
e hoben, Hüte und Tücher schwenkten und bewundernd dem
genden Fürstengespann nachschauten.
Gab es einen reicheren und beneidenswerteren Mann in deut-
Landen?
Die ganze Gebirgskette entlang und weiter über das Flach-
, viele, viele tausend Meilen, alles war sein. Auf den schön-
Punkten aller Erdteile standen seine Schlösser, jederzeit bereit,
zu empfangen, und wo er ging und stand, da neigten sich die
pter, und die Lippen flüsterten: „Das ist der reichste Fürst der
, der außer allen Geldesgütern auch noch ein Weib besitzt, so
derschön, daß selbst die Sonne vor ihrer Lieblichkeit erblassen
te."
Der Fürst wandte sich jäh zur Seite auf dieser ersten Wagen-
t durch Berg und Tal der heimatlichen Erde. War man doch
gestern von jener großen Reise zurückgekehrt, auf der ihm im
d der ewigen Sonne ein Sohn geboren war — —
„Elisabeth", flüsterte er, die regungslose Frauenhand neben sich
eifend.
Sie schreckte wie aus tiefem Sinnen hoch und lächelte, lächelte
genau so holdselig und gut zu, wie den Menschen da unten
Wege, die grüßend zu ihr emporjubelten. Zwar ein wenig
und müde schien sie, und um die dunklen Augen lagen leise
tten, über die hinweg weiß und leuchtend die Federn ihres
en Hutes nickten.
Durch das Land ging der Herbststurm. Er fegte die schwarz-
Fahne mit dem fürstlichen Wappen hoch um des Schlosses Zin-
damit jeder ringsum wußte, man war dort oben für kurze
wieder eingekehrt in dem väterlichen Hause. Man suchte wie-
Fühlung mit seinen getreuen Landeskindern. — —
„Du mußt nicht so traurig lachen, Elisabeth", sagte der Fürst,
m er die schlanke Frauenhand zärtlich streichelte. „Sieh nur
Liebe ringsum — —"
„Ja", flüsterte die junge Fürstin, und beinahe erschrocken
dte sie den Kopf nach links und rechts und versuchte noch wär-
noch gütiger zu lächeln bei den begeisterten Grüßen der
e.
Ja, das war wohl Liebe! Nicht nur Neugierde das Drängen
Stoßen in dem kleinen Kur- und Badeort, der mitten in den
lichen Tälern lag, berühmt ob seiner Heilquellen. Wohin der
en kam, ein Jubel ohne Ende, ein Frohlocken und Zurufen
jugendschönen Fürstin.
„Die Glückliche". — — mehr wie einmal sah sie fremde Lip-
dieses Wort zusammenformen. „ach — — die Glückliche!"
Und in das Lachen und Grüßen der jungen und alten Frauen
ch es sich wohl doch oft wie brennender Neid, daß sie hier un-
in Sturm und Staub am Wege standen, dieweil die andere da
glänzend und sicher mit Spitzenreitern durch das Land fuhr.
Nun hörte die langgestreckte, breite Straße des Kurortes auf.
Gelbe Stoppelfeder wechselten mit Kartoffelland, auf dem
uen und Kinder gebückt die reifen Früchte aus der schwarzen
nassen Erde holten.
Jetzt blickten sie auf, strebten empor und liefen mit ihren hoch-
ürzten Röcken näher an die Landstraße. Körbe und Kiepen
en um, und in den braunen, abgearbeiteten Gesichtern begann
u glänzen und zu lachen. Und eine der Frauen, ein blondes,
seliges Weib mit geflicktem Rock und arg verwaschener Schürze,
hob mit kraftvollem Arm ihr mitten im Kartoffelkraut sitzendes Kind in die Höhe und streckte es dem glänzenden Zug entgegen. Ein dicker, kerniger Bub war das, der zappelnd vor Vergnügen über die wehenden, grünen Federbüsche der Spitzenreiter mit den Händchen winkte. Und er jauchzte der schönen, jungen Fürstin das einzige Wort entgegen, in dem sich für ihn bis jetzt noch alle Freudenbezeugungen äußerten: „Mamm – mma." — —

Der Wagen samt der Staubwolke war längst vorüber, als die Frauen und Kinder auf dem Felde immer noch wie verzückt still-standen.

„Ach du mei leiv's Fottche, wat' en Staat", wagte endlich eins der abgearbeiteten Weiblein zu flüstern, indem es die Arme andächtig kreuzte.

Und eine andere, von der man wußte, daß sie Schläge von ihrem Mann bekam, schüttelte gedankenschwer den Kopf.

„Wie hei ihr anstrahlen tät — — hedd'ers sehn?" Aber die junge, blonde Mutter war doch am stolzesten. Sie hielt ihren Knaben noch genau so fest, wie sie ihn eben im raschen Impuls der Fürstin hingehalten.

„Sie hedd' en zunickt, min Jung' — — — sie hedd' en zunickt", flüsterte sie selig.

„Jo", bestätigten die anderen, „det hedd' se", und beinahe ehrfurchtsvoll streiften ihre Blicke den dicken, lachenden Buben, der doch heute denselben roten und schmutzigen Kittel trug wie alle Tage sonst.

Und langsam und bedächtig gingen sie an ihre Arbeit. — — —

Der Wagen aber mit den Spitzenreitern fuhr weiter durch das Waldtal.

„Sieh 'mal", sagte der Fürst und deutete auf die bunten Ebereschenbäume, die den Weg einsäumten. „So rot wie in diesem Herbst waren die Beeren nie!"

Aber er bekam keine Antwort.

„Bist du müde?" fragte er flüsternd weiter.

„Ja", nickte die junge Fürstin.

Da ließ er sie in Ruhe und nahm nur sorglich und still die Hand, die sie ihm reglos ließ.

Wenige Minuten später donnerten die Räder über die eiserne Brücke, die den Park des auf der Höhe gelegenen Schlosses vom Walde trennte.

Nach einer kurzen Fahrt durch die herrlich gepflegten, weltberühmten Anlagen, und die Jäger bliesen in ihr Horn. Man war zu Haus.

Diener sprangen hinzu, ein ganzes Rudel englischer Windhunde stürmte gegen den Wagen an, und galant führte der Fürst seine schöne Frau die steinernen Stufen der Freitreppe hinan.

„Laß mich", bat sie flüsternd, als er ihr auch noch in ihre Gemächer folgen wollte.

Da küßte er ihr die ausgestreckte Hand und ging.

In dem weißen, goldgetäfelten Raum blieb sie erst ein Weilchen wie lauschend stehen. Dann lief sie weiter durch zwei, drei Räume, ohne links noch rechts zu sehen. Wie ein Suchen, wie ein heimlich Warten auf ein unerhörtes Glück war es plötzlich in ihrer Seele.

Noch eine letzte Tür, noch wenige Schritte über hohe, weiche Teppiche, da war's — — da mußte es sie anlachen, jauchzend und lebensstark, wie sie es eben auf der Landstraße gehört — — „Mamm — — mma."

In der Fensternische des lichtdurchfluteten Raumes stand ein schön geschnitzter Kinderstuhl.

Die alte, weißhaarige Dame, die neben der jungen Wärterin dabei saß, fuhr erschrocken empor, als die Tür so schnell und lautlos aufgerissen wurde.

„Geht", baten die Blicke der Fürstin. O, sie verstanden ja längst alle in der näheren Umgebung die stumme, traurige Sprache der wunderschönen Frauenaugen.

Elisabeth war allein mit ihrem Kinde.

Ihre Arme hoben das dünne Körperchen aus dem dick mit seidenen Kissen gepolsterten Stuhl, ihre Finger strichen weich und leise über Stirn und Augen des Knaben.

Er fühlte es nicht. Starr geradeaus sahen die stumpfen, toten Blicke, kein erkennendes Lächeln umzuckte das kranke Mündchen „Mamm — — mma". — —

Bis die Frauenarme herniedersanken und der Knabe wieder genau so steif und still in seinem Stuhle saß.

Ganz in sich zusammengesunken aber stand die junge Fürstin und preßte die Nägel in das bebende Fleisch ihrer Hände.

Wie hatte man ihr gesagt, als ihr junges, wildes Blut so ungestüm und laut nach anderen Wegen als die ihr vorgeschriebenen verlangte? Als sie den fürstlichen Vetter und Freier, um dessen Reichtum ihn die ganze Welt beneidete, mit dem einen Schrei: „Ich liebe ihn nicht", zurückzuweisen versuchte?

„Du würdest dir dein Glück und deine glänzende Zukunft töten." — —

Sie gehorchte, und der arme, geliebte Spielgefährte aus sonnigen Kindheitstagen wurde in das entlegenste Regiment versetzt, das an deutschen Grenzen zu finden war.

— — — — — —

Mit einem Weblaut neigte die junge Mutter das Haupt über das ihres gelähmten Knaben und umschloß das kleine kalte Händchen mit ihren heißen.

Wenn die arme Frau am Wege gewußt hätte, wie die reiche Fürstin sie beneidete. — — —

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Arno Holz über sein neues Dreiabendwerk. Vor kurzem ging die manches Kopfschütteln erregende Nachricht durch die Presse, Arno Holz habe eine neue große fünfaktige Tragödie vollendet, deren Aufführung auf drei volle Theaterabende berechnet sei. Arno Holz machte einem Besucher, der ihn um nähere Angaben bat, über sein Werk, das seinem Umfange und seiner Anlage nach in der bisherigen Literaturgeschichte ohne Gegenstück sein dürfte, die folgenden Mitteilungen: „Das neue Drama, das den Titel „Ignorabimus" führt, ist keine Trilogie, sondern ein zusammenhängendes Stück, dessen Geschehnisse sich im Verlaufe von zwölf Stunden abrollen, das also eigentlich, mit den nötigen Pausen natürlich, hintereinander gespielt werden müßte. Die Zerlegung in drei Aufführungen erscheint nur in Anbetracht der heutigen Theaterverhältnisse notwendig. Es handelt sich keinesfalls um ein „Experiment", sondern um einen wohlüberlegten und bewußten Plan. „Ignorabimus" ist das dritte Stück der Dramenreihe, die mit der im Jahre 1896 fertiggestellten Komödie „Sozialdemokraten" begonnen und im Jahre 1908 mit der Tragödie „Sonnenfinsternis" fortgesetzt wurde. Holz will unter dem Gesamttitel: „Berlin, die Wende einer Zeit in Dramen", eine Reihe von Bühnenwerken schaffen, die, als Ganzes, einmal, ähnlich etwa wie die großen Romanserien Balzacs und Zolas, ein umfassendes Bild ihrer Zeit geben sollen. Die ganze Reihe wird zwölf einzelne Dramen einschließen, von denen je drei sich um eine große Grundfrage des menschlichen Lebens bewegen. Der Titel „Ignorabimus" — „Nie werden wir etwas wissen" — ist nicht die Antwort, die der Dichter selbst als das Ergebnis seiner Weltanschauung geben will. Der Dichter, sagt Holz, müsse objektiv über den Dingen stehen und dem Hörer zu finden überlassen, was ihm das Rechte scheine. Die Hauptperson des Stückes, das im Berlin der jüngsten Gegenwart in Universitätskreisen spielt, ist ein Rector magnificus der Berliner Universität. Außer ihm treten nur vier Personen auf. Der Konflikt des Dramas ist der tiefe Gegensatz zwischen materialistischer und spiritualistischer Weltauffassung, ein Konflikt, von dem der Dichter glaubt, daß er der überhaupt tiefste und wichtigste unserer Zeit ist. Holz ist sich der Schwierigkeiten und Gefahren, die sich aus der ungewöhnlichen Länge der Tragödie für ihre Aufführung ergeben, durchaus bewußt. Trotzdem ist er von der künstlerischen Berechtigung und Durchführbarkeit seiner Absichten fest überzeugt.

Beethovens „Fidelio" mit Rezitationen. Aus Trier, 9. Oktober, wird uns gemeldet: Die Uraufführung von Beethovens „Fidelio" mit verbindenden Rezitationen von Doebber fand im Trierer Stadttheater bei ausverkauftem Hause einen starken Beifall. Doebber, ein Kenner Beethovens, empfindet den Dialog im Fidelio störend und sucht ihn durch Rezitative zu ersetzen. Diese Rezitative sind nicht willkürlich erdacht, sondern nach dem Vorbild des Rezitativs zur Leonorenarie gebildet und ausschließlich der Musik Beethovens entnommen. Der Dialog ist unwesentlich gekürzt durch Weglassen veralteten Beiwerks. Die Aufführung ergab, daß Doebbers Rezitative sich gut einfügen in Beethovens „Fidelio" und daß die Stileinheit gewahrt bleibt. Besonders eindrucksvoll sind die Rezitative im zweiten Akt.



Neue große Sendungen
in
Damen-Konfektion

Schicke Ulster offen und geschlossen zu tragen, mit großen Taschen und Riegel 19.M
Schicke Ulster aus modernen Velourstoffen, mit angewebtem Futter, uni und gemustert 28.M
Kostüme aus englischen Stoffen, in guter Qualität und Verarbeitung . 30.M
Kostüme aus marine Cheviot, mit Knopfgarnitur, gut verarbeitet 38.M
Kostümröcke die neuesten Fassons, marine, schwarz u. englisch, von 3.95 M an
Blusen hervorragend billig . . . . . von 4.50 M an

Karl Küch

Berlinerstr. Nr. 134 Barmen-Rittershausen Berlinerstr. Nr. 134

61b

Der Nachlaß Händels im Britischen Museum. Die Bibliothek des Britischen Museums in London erhielt jetzt einen wertvollen Zuwachs in Gestalt von 1000 handschriftlichen Manuskripten und 3000 Büchern, die sich auf Musik beziehen. Unter diesen befindet sich eine reiche Autographensammlung von der Hand Händels sowie eine solche seines Privatsekretärs. Händel vermachte seinen gesamten schriftlichen Nachlaß Sir John Cbristopher Smith, und dieser schenkte ihn Georg dem Dritten. Der jetzt regierende König ordnete an, daß der bisher im Buckingham-Palast bewahrte musikalische Nachlaß des Meisters, der die wichtigste Quelle zum wissenschaftlichen Studium des Komponisten bildete, dem Britischen Museum überwiesen werden soll. Die Sammlung wurde als Kroneigentum in einem besonderen Zimmer der Bibliothek untergebracht.

Die Angelegenheit Walter. Über die Angelegenheit des Hofkapellmeisters Walter bringt das „N. W. T." einen ausführlichen Bericht, der zum Teil neue Tatsachen über den Streit enthält, der bekanntlich zwischen Wien und München um Bruno Walter entbrannt ist. Als Weingartner seine Entlassung betrieb, empfahl Gustav Mahler der Wiener Hoftheaterbehörde, Walter zum Direktor der Hofoper zu ernennen. Dieser Antrag wurde abgelehnt, und nun fragte der inzwischen verstorbene Münchener Generalintendant Freiherr von Speidel bei der Wiener Theaterbehörde an, ob er mit Walter Verhandlungen anknüpfen dürfe. Die Erlaubnis wurde erteilt, und Speidel engagierte Walter mit einer Gage von 36 000 Mark jährlich (in Wien hatte Walter 24 000 Kronen Gage), bewilligte ihm eine ansehnliche Pension und stattete ihn mit allen Vollmachten eines Operndirektors aus. Als der Vertrag abgeschlossen war, wurde die Wiener Theaterbehörde plötzlich anderen Sinnes und verweigerte Walter die Entlassung. Nachdem Walter in München mit größtem Erfolge seines Amtes von Mai bis September — während dieser Zeit war er von Wien beurlaubt — gewaltet hatte, bat er abermals um seine Entlassung, die wiederum nicht genehmigt wurde. Walter will nun aber nicht nach Wien zurückkehren. Er steht auf dem Standpunkt, daß sein Engagement nach München auf durchaus legalem Wege erfolgt sei.

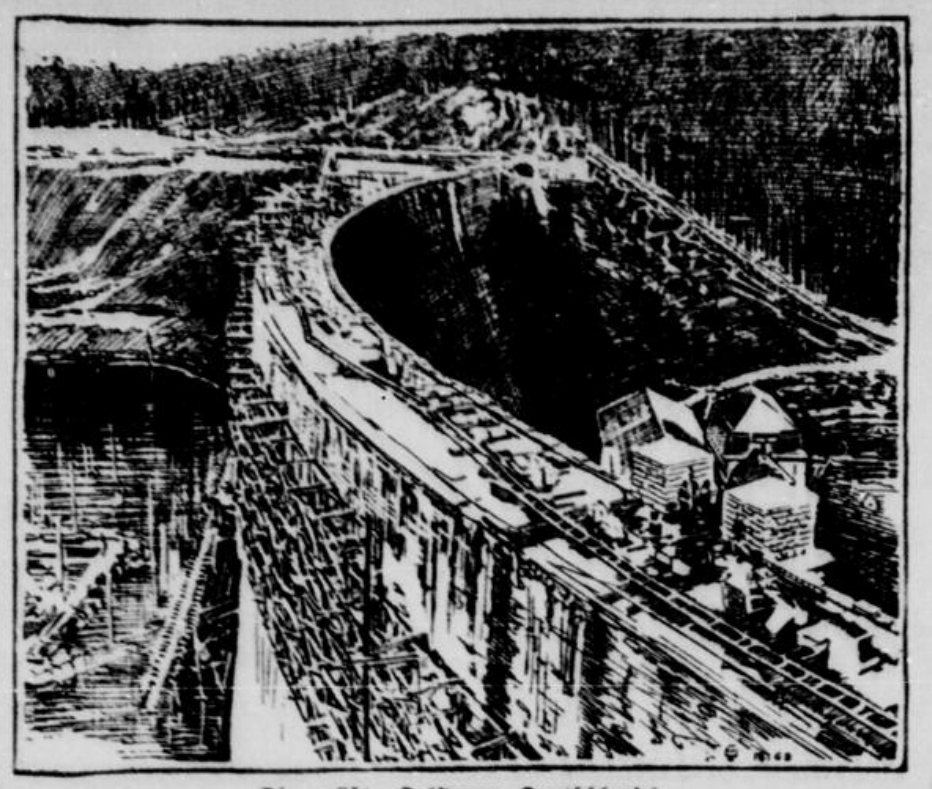
Der Reichsverband deutscher Städte unter 25 000 Einwohner, der soeben zu einer Tagung in Berlin zusammengetreten ist, beschäftigte sich mit der künstlerischen Notlage kleiner Städte, wobei auf die Mißerfolge verschiedener Städtebundtheater hingewiesen wurde. Am besten habe sich bisher das märkische Wandertheater bewährt. Es wurde gewünscht, daß Reich, Bundesstaat und Provinzialverwaltungen sich zusammentun möchten, um mit den bisherigen Trägern der Organisierung der deutschen Wandertheater energisch mitzuarbeiten.

Amundsen in Berlin. Auf Einladung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hin hielt Roald Amundsen einen Vortrag über seine Südpolarexpedition. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Professor Penck, der den Forscher herzlich begrüßt hatte, überreichte ihm nach dem Vortrage als die größte Auszeichnung, welche die Gesellschaft zu vergeben hat, die Goldene Humboldt-Medaille. Der Kaiser hat Roald Amundsen die Große Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Militärschriftsteller Generalmajor z. D. Graf Richard v. Pfeil ist im Alter von 66 Jahren in Breslau gestorben. Graf Richard v. Pfeil war am 13. Februar 1846 in Hausdorf geboren, machte die Kriege 1866 und 1870/71 mit und trat 1877 in russische Dienste. Den russisch-türkischen Krieg 1877/78 machte er in der Linie mit; für seine Betätigung vor dem Feinde wurde er in das Leib-Garde-Regiment Preobrashenski versetzt. 1890 trat er wieder in preußische Dienste und wurde zum Kommandeur des Füsilier-Regiments Graf Moltke befördert und im Jahre 1901 zum Generalmajor. Von seinen Werken sind die bekanntesten „Erlebnisse eines preußischen Offiziers in russischen Diensten", „Japan und seine See-Erfolge", „Vor vierzig Jahren".

Ein neuer Bibelkodex. Dem Britischen Museum ist es gelungen, unter besonders glücklichen Umständen in Ägypten Teile eines Bibelkodex zu erwerben. Nach dem Urteil der zuständigen Fachbehörden ist der neugefundene Kodex älter als der Codex Vaticanus, der Codex Sinaiticus (Tischendorf) und der Codex Alexandrinus. Trotzdem aber dürfte nach der Meinung des Freiherrn O. von Schleinitz, die er in der Zeitschrift für Bücherfreunde ausspricht, das Manuskript nicht früher als in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts nach Christi Geburt zu setzen sein. Der Band besteht aus 109 Blättern und enthält Teile des Deuteronomiums, das ganze Buch Jonas sowie die vollständige Apostelgeschichte.

Akademische Nachrichten. Der Privatdozent für Philosophie Dr. Erich Jaensch in Straßburg i. E., der für das Wintersemester 1912/13 mit der Vertretung des als Kaiser-Wilhelm-Professor nach Amerika gehenden Professors Dr. Krueger in Halle a. S. beauftragt ist, hat einen Ruf als ordentlicher Professor an die Universität Marburg als Nachfolger von Geheimrat Professor H. Cohen erhalten. — Der außerordentl. Professor Dr. theol. und phil. Franz Steinmetzer wurde zum ordentlichen Professor des Bibelstudiums und der Exegese des Neuen Testamentes an der deutschen Universität in Prag ernannt. — Der Privatdozent, Sekretär des böhmischen Landesausschusses, Dr. Georg Poetzel ist zum außerordentlichen Professor der Verwaltungslehre und des österreichischen Verwaltungsrechts an der Prager böhmischen Universität ernannt worden. — Der erst kürzlich zum Provinzialschulrat am Provinzialschulkollegium in Berlin berufene bisherige Direktor des Goethegymnasiums zu Frankfurt a. M., Dr. Ewald Bruhn, wird vom Wintersemester 1912/13 ab in der Eigenschaft eines beauftragten Dozenten in der philologischen Abteilung des Instituts für Altertumskunde an der Berliner Universität Übungen abhalten. — Professor Dr. med. Bernhard Schönd orff, Privatdozent für Physiologie an der Bonner Universität, ist zum Abteilungsvorsteher am physiologischen Institut daselbst ernannt worden. — Wie aus München gemeldet wird, hat der außerordentliche Professor in der dortigen Juristenfakultät Dr. jur. Karl Rothenbücher einen Ruf als ordentlicher Professor für öffentliches Recht an die Universität Königsberg i. Pr. erhalten. — Die technische Hochschule in Aachen hat dem Geh. Baurat Professor Pfarr in Darmstadt die Würde eines Ehrendoktors verliehen. — Der Privatdozent Dr. theol. Paul Jedzink ist zum außerordentlichen Professor für Moraltheologie an der Kgl. Akademie zu Braunsberg ernannt worden. — Geheimrat Professor Dr. med. Erich Harnack, der Vertreter der Pharmakologie an der Universität Halle, beging seinen 60. Geburtstag. — Im Sanatorium Neubabelsberg starb Professor Dr. med. Hans Strehl, Privatdozent für Chirurgie an der Universität Königsbergs i. Pr., im Alter von 40 Jahren.



Die größte Talsperre Deutschlands.

In Mauer bei Hirschberg in Schlesien geht die größte Talsperre Deutschlands, deren Grundsteinlegung vor acht Jahren erfolgte, ihrer Vollendung entgegen. Die Sperrmauer hat eine Länge von 280 Meter, die größte Mauerhöhe beträgt 60 Meter, die Breite der Mauer mißt unten 50, oben 7,2 Meter. Das Staubecken umfaßt 50 Millionen Kubikmeter Wasser. Die Baukosten betrugen 8 Millionen Mark. Unmittelbar vor der Sperrmauer erhebt sich ein Elektrizitätswerk. Die Kraftwerke der Queiß-Bober-Talsperre bei Marklissa und Mauer mit zusammen 10 000 PS sind stark genug, um den größten Teil Niederschlesiens mit Elektrizität für Licht- und Kraftzwecke zu versorgen.

Vermischtes.

Ein Esel gefällig? Der Operettentenor der [illegible] Bühne, Bratt, war dieser Tage Mittelpunkt einer komischen wechslung. Er steht nämlich wärtig mit dem Bürgertheater in Unterhandlungen, die von Professor, der ihn ausbildete, werden. Auf den ersten Brief der Professor an das Bürgerschrieb, erhielt er die Antwort man dort im Repertoire keine Komödie habe, in der ein vorkomme; sollte man Bedarf werde man auf das Angebot kommen". Die eigenartige fand durch eine telephonische bald heitere Aufklärung. Sekretär hatte nämlich gleichzeitig dem Briefe des Professors ein ben des Wiener Eselzüchters erhalten, der ihm seine Tiere legentlichem Gebrauche anbot beantwortete dieses Schreiben zeitig mit dem Briefe des Pro Beim Kuvertieren aber wurden Laune des Schicksals — die worten verwechselt und der fessor erhielt den für den Esel bestimmten Bescheid, der Esel aber einige Zeilen, worin Repertoire sowie Bilder in Kostüm ersucht wird. Der Esel war natürlich ebenso erstaunt Professor und schrieb zurück, Forderungen habe man noch erhoben. Seine Esel seien miert, brav und zimmetrein. Repertoire hätten sie keines sei übrigens auf einer Ansich vorhanden, die er beilege. folgte auch hier die Aufklärung.

Der „ägyptische Molière". ist um ein Original ärmer: Abu data, der „Molière Ägyptens", seit fast 35 Jahren im Exil in Seinestadt lebte, ist gestorben. Jahre lang hat er unermüdlich Rechte seines Vaterlandes Ägyptens verteidigt, hat nebenbei dichtet und war auch Mitglied der wissenschaftlichen Gesellsch Wenn immer sich, stets einmal im Monat, die Gelehrten zur Geselligkeit zusammenfanden und ihr Bankett feierten, fehlte der Scheik nie. Mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes erschien Punkt 7, eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der anderen Gäste. Sein greises Haupt schmückte der rote Fes, auf der schwere Stambuline blitzten Orden und Ehrenzeichen. Der alte Abu data war fast blind, und man sah ihn auch nie ohne seine große schwere Goldbrille. Und dann ging er, ehe die Gäste kamen, Tisch zu Tisch und von Platz zu Platz und legte auf jedes ein oder zwei Nummern der von ihm herausgegebenen Zeitsch die, halb in französischen und halb in ägyptischen Schriftzeichen gedruckt, die Freiheit und den Fortschritt des Nillandes verkündigte. Und oft lag dabei auch eine kleine Biographie Abu datas, sorgsam zusammengestellte Zeitungskritiken, in denen Alte als „Befreier", vor allem aber auch als Molière Ägyptens gepriesen wurde. „Der berühmte Meister", so konnte man da „hat mehr als hundert Lustspiele und komische Bühnenwerke schaffen lassen, auf die der Dichter des „George Dandin" neidisch sein könnte." Einige dieser Stücke sind auch in Frankreich im Theater erschienen in Abu-Nadars Zeitung in Fortsetzungen und man las sie gern, denn sie waren eine sichere Quelle der Heiterkeit und wirklich komisch, wenn auch vielleicht nicht in dem Abu-Nadara angestrebten Sinn. Manchmal las der alte Herr auch seine lyrischen Träumereien vor, die auf die Europäer erschütternd wirkten. Aber gekämpft für sein Vaterland hat er bis zur letzten Stunde. Und Paris hat mit seinem Tode ein Original verloren, das nicht nur komisch war, sondern auch manchen beschämen könnte als das Vorbild eines stets gütigen Menschen, der sein Leben restlos der Idee seines Vaterlandes opferte.

Rabattmarken.



Der Ulster Zweireihig, große breite Revers, aufgesteppte Taschen, Rücken lose gehalten.

Vorrätig in prachtvollen Mode-Farben und -Stoffen:
18, 22, 25, 28, 30, 35, 38, 40, 45, 50 bis 80 M.

Der Marengo-Paletot Zwei- u. einreihig, mit und ohne Samtkragen, leicht u. schwer.

Vorrätige Preislagen: auf Serge 18, 22, 25, 28, 32, 35, 38, 40 bis 55 M.
auf Seide . . . . . 35, 45, 58, 65 bis 80 M.

Der Covercoat-Paletot Als Übergangs-Paletot sehr geeignet: kurz, mehrere Male gesteppt, lose im Rücken oder die längere Form etwas anliegend. Moderne Sportfarben, auf Sergefutter oder ganz auf Seide.

Vorrätige Preislagen: 30, 38, 45, 50, 55, 62 bis 75 M.

Hermann Weiss Barmen, Heubruch, Ecke reform. Kirchstr.

Barmens erstes und ältestes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben.

Mitglied der Vereinigung großer Spezial-Geschäfte Deutschlands für Herren- und Knaben-Kleidung E. V.

Volle Bücher nehme in Zahlung.

Wilhelmina

Margarine

Stets frisch erhältlich in allen einschlägen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten Van den Berghs Margarine-Ges. m. b. H. Cleve.

Marke Wilhelmina ist der vollendetste Ersatz für feinste Butter.

1000

getr. Ueberzieher

von 2 Mk. an bis zu der hochfeinsten Maßsachen, darunter hochmoderne Ulster, Lodenjoppen, Mäntel- und Gummi-Mäntel.

Joppen-Anzüge, Gehrock-, Frack- u. Smoking-Anzüge, einz. Gehröcke, Fracks, Joppen u. Hosen.

Goldne u. silb. Taschenuhren unter Garantie.

Hand- u. Reisekoffer, Reisekörbe, Musikinstrumente,

Stets Gelegenheitsposten in Herren-Schnürschuhen.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Pfand vermittlungs- Geschäft

Gebr. Koning, vorm. 12889

R. Wolf,

Elberfeld, nur Wilhelmstraße 13.

Aeltestes und größtes Spezial-Geschäft im Bergischen Lande.

Im Interesse der Käufer bitte genau auf Nr. 13 zu achten.

Spezial-Offerte

in

Putz-Zutaten

zur Selbst-Verarbeitung!

Linon, 100 cm breit,	Meter 70 ₰	Linon-Formen, klein,	1.00
Sparterie, 120 cm brt,	Meter 1.75	Linon-Formen, groß,	1.15
Mull, 100 cm breit,	Meter 30 ₰	Linon-Köpfe	40 ₰
Bezieh-Tüll, 100 cm breit,	Meter 45 ₰	Linon-Ränder	60, 75 ₰
Steiftüll, 40 cm breit,	Meter 40 ₰	Baumwolldraht, dünn,	per 10 Meter 10 ₰
Steiftüll, 80 cm breit,	Meter 80 ₰	Baumwolldraht, dick,	per 10 Meter 18 ₰
Bareige, 60 cm breit,	Meter 20 ₰	Seidendraht, dünn,	per 10 Meter 27 ₰
Baumwollfutter mit Platte	Stck 15 ₰	Seidendraht, dick,	per 10 Meter 70 ₰
Seidenfutter mit Platte	Stck 30 ₰	Spitzendraht	per 10 Meter 17 ₰
		Drahtband	per 10 Meter 18 ₰

Extra-Preise für Sammete und Plüsche.

Sammet A,	44 cm breit, per Meter 1.45	Plüsch D,	45 cm breit, per Meter 2.90
Sammet B,	46 cm breit, per Meter 1.95	Plüsch E,	45 cm breit, per Meter 3.75
Sammet C,	60 cm breit, per Meter 3.25		

Velvet-Formen . . . . . ₰ 3.90 ₰ 5.50

Auf Extra-Tischen sind moderne Fantasies u. Ledergarnituren sehr preiswert ausgelegt.

Damen-Modehaus

Hermann Steinberg

Elberfeld, Blaue ber. Rabattmarken. Nehme volle Bücher in Zahlung. Turmhof 6.

Versuchen Sie meine Spezialmarken:

„Bünora"

erstklassige Pflanzenbutter-Margarine

besteht aus edelsten Pflanzenfetten u. ist mit dem Eigelb von frischen Clever Landeiern verbuttert

„Brünello"

allerfeinste Süssrahm-Margarine,

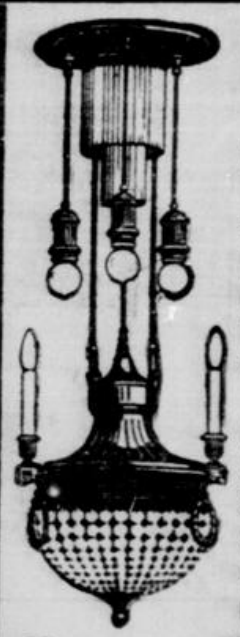
welche Naturbutter in jeder Verwendungsart vollkommen ersetzt

mit hohem Barrabatt. h191

Wwe. J. Büning Nachf., Elberfeld,

Klotzbahn und Wilhelmstr.-Ecke, Schwanenstraße Nr. 15.

Barmen, Werterstraße 66. Fernsprecher 1692.



Beleuchtungskörper

großartige Neuheiten für Gas und Elektrisch.

Wohnzimmerampeln

Mk. 5.50, 7.50, 10.50, 11.50, 12.— u. höher.

Küchenpendel . . . . Mk. 3.75 bis 7.50

Moderne Kronen in unübertroffener Auswahl.

Elektrische Glühbirnen . . . von 65 ₰ an

Glühkörper für Automaten und Hängelicht von 30 ₰ an

Glühkörper für Stehlicht . . . von 19 ₰ an

Zylinder für Automatenlicht . . . 12 ₰

Zylinder für Stehlicht . . . . . 7 ₰

Zylinder für Petrollampen, 6, 8, 10" 4 ₰

Wandlampen für Petroleum . von 24 ₰ an

Moderne Tischlampen für Petrol. enorm billig.

Casp. Blume, Barmen,

Mühlenweg 42/44.

Gegr. 1870.

110d Herstellung von Herden und Oefen.

Weißes Papier best billig abzugeben. — Elberfeld, Reiserstr. 50.

Schirmfabrik Otto Köhrmann

Elberfeld, Neumarkt 1, Hansahaus, Eingang Hofkamp.

Elegante Regenschirme in allen Preislagen.

Spazierstöcke in großer Auswahl.

Besonderes Angebot! Reinseid. Schirm für Herren u. Damen Mk. **5.75**

Reparaturen u. **Neubezüge** schnell u. billig.

Blaue Rabattmarken.

Gelegenheitskauf! Ein Posten Naturbutter zu Back- und Kochzwecken vorzüglich geeignet, p. Pfd. 105 ₰

so lange Vorrat reicht, abzugeben.

Wwe. J. Büning Nachf., Inh.: L. Büning

h191

Elberfeld, Klotzbahn- u. Wilhelmstr.-Ecke, Schwanenstraße 15, Fernspr. 1692. — **Barmen,** Werterstraße 66.

Automobildroschken Ges. m. b. H. Fernruf bei Tag u. bei Nacht nur 1239. 12808

Der Likör der Pères

Chartreux

ist aus allen Prozessen in Deutschland siegreich hervorgegangen und wird nun mit nebenstehender Doppeletikette versehen zum Verkauf gebracht. Letztere dient dazu, die Identität der Produkte durch die Identität der Fabrikanten zu garantieren. In der Tat wurde nichts anderes geändert, als der Ort der Herstellung u. ist daher von nun an nebenstehende Flasche zu verlangen, um den echten



Chartreuse-Likör

zu erhalten, der in Tarragona von den Pères Chartreux nach ihrem berühmt., ihnen allein bekannten Rezept, u. mit genau denselben Pflanzen wie ehemals, hergestellt wird.

Gebr. Koerfer, Köln a. Rh.
5 Gr. Witschgasse.
Generalvertreter für Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt.

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

ist stets mein **Geschäftsprinzip.**

Ich verkaufe zu **den denkbar billigsten, in meinem Schaufenster ausgestellten Preisen**

Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch

in bekannt **prima Ware** bei **streng reeller Bedienung.** Da die Fleischpreise im Allgemeinen gesunken, empfehle jetzt zu folgenden Preisen:

Nur hiesige Schlachtung!

Suppenfleisch	von	70 ₰ an
Ochsenfleisch	zum Braten	90 ₰
Ochsenfleisch	ohne jedes Fett u. Knochen, nach „Cölner Art"	Mk. 1.10
Kalbfleisch	von	90 ₰ an
Hammelfleisch	von	75 ₰ an

Wurstwaren.

Schwartemagen	per Pfd.	60 ₰
Rotwurst	per Pfd.	60 ₰
Leberwurst	per Pfd.	70 ₰ u. 1.00
Fleischwurst	per Pfd.	Mk. 1.00
Rinderwurst	per Pfd.	30 ₰

Spezialität: Stets frisch Gehacktes per Pfd. 70 ₰, **zum Rohessen** per Pfd. 1.00

Hermann Kaufmann, Elberfeld, 6 Kaiserstr. 6.

Eigene Kühlanlagen. **Telephon Nr. 33.** Elektr. Kraftbetrieb.
Lieferant vieler erstklassiger Hotels, Restaurants u. städt. Anstalten.

Achtung! Billig! Achtung!

Philips Fleischhalle

zum kühlen Grunde

Telephon 1472. **Elberfeld** Telephon 1472.
en gros **Wirthof 17.** en detail.

Ochsen- und Rindfleisch	70 ₰
Zungenstück und hohe Rippe	75 ₰
Kammer, Bauerspalt und Lengerbein	80 ₰
dto. ganz ohne Knochen	1.00 ℳ
Roastbeef, ganz ohne Knochen,	1.00 ℳ
Kalbfleisch, weiß u. frisch,	70 ₰
Nierenbraten und Keule	80 u. 85 ₰
Kalbsleber	1.00 ℳ

NB. Nur durch mein Engros-Einkäufe bin ich in der Lage, zu diesen billigen Preisen zu verkaufen. v9129

Verkaufe direkt aus dem Fenster.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Eleg. Ueberzieher 13 Mk.,
eleg. Herren-Anzüge à 13 M.,
eleg. Knaben-Anzüge à 4 M.,
Schuhe f. d. C.-Paradestr. 76*



Billige Butter

„Angebote sind mit Vorsicht aufzunehmen, denn **eine feine und frische deutsche** Ware ist jetzt teuer! Sparsame Hausfrauen verwenden als Ersatz für Butter schon längst unsere **anerkannt vorzügliche**

Holbutko-Margarine.

Ein vollkommener Ersatz für eine gute Naturbutter ist unsere **Spezialmarke**

„Großartig"

à Pfund **1.00** Mk.

Wer damit einen Versuch macht, bleibt unser Kunde. „Großartig" wird **nur für uns** hergestellt und ist **nur in unseren Filialen** zu haben.

Holbutko-Filialen:

Elberfeld:

Mühlenstraße 31	**Friedrichstraße 57**
Königstraße 37	**Hochstraße 64**
Neuenteich 26	**Bachstraße 36**

Berlinerstraße 94. 1120

Sonnborn: Hauptstraße 90.
Vohwinkel: Kaiserstraße 18.

Billig! Isländer Fleischhalle Billig!

offeriert in **großer Auswahl:** k7734

Rindfleisch	**Suppenstück**	Pfd. **70** u. **75** ₰
	Feinste Bratenstücke	Pfd. **80** u. **85** ₰
Hammelfleisch	**Durchwachs. Stücke**	Pfd. **70** u. **75** ₰
	Hochfeine Keulen	Pfd. **85** ₰
Schweinefleisch	**Koteletts u. Lummerbraten**	Pfd. **1.00**
Frische Schweinerippen, dick aufgeschnitten		Pfd. **90** ₰
Geräucherter fetter und magerer Speck		Pfd. **1.00**
ff. Plockwurst		Pfd. **1.00** u. **1.25**

sowie alle anderen **Fleisch- und Wurstwaren gut und billig!**

Achtungsvoll

Robert Schäfer, Elberfeld, Island 1.

Roßschlachterei und Speisewirtschaft

Max Burckard



Elberfld,
Bachstraße 84, Wilhelmstr.-Ecke.

k7735 Schlachte diese Woche ein

prima Fohlen

und empfehle diese **prächtige, schneeweiße Ware** zur gefl. Abnahme. — Ferner sämtliche

Fleisch- u. Wurstwaren bester Güte billigst.

Alle nur hiesige Schlachtung.

Bachstraß 84, Wilhelmstraßen-Ecke.

Militär-Unterzeuge

für jede Truppengattung.



Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Sayett-Jacken, Westen, Socken.
Reithosen ohne Naht mit verstärktem Gesäß.
Hosenträger, Taschentücher etc.
Reelle Bedienung.
Haltbare Ware. — Billige Preise.

Blaue Rabattmarken.

Franz Freimuth,

Elberf., Herzogstr. 5.

Blaue Rabattmarken.

Erstes Fachgeschäft für Strumpfwaren und Unterkleider. h213

Gebrauchte gute 486n

Drehbänke,

Bohr-Fasmasch., Automats, Pressen, Shapings, Reservoire,
I L O Eisen
billigst a. Lager lieferbar.
Epstein & Co., Barmen-R.,
Tel. 417 Mohrenstr. 3



Central-Fleischhalle

Barmen,
8 Werther Str. 8, Tel. 3650, gegenüb. S. & R. Stahl
David Heilemann

Empfehle schön. Ochsen- und Rindfleisch, aus **eigene Schlachtung.**

Feine Suppenstücke à Pfd. 65—70 Pfg.
Feine Bratenstücke 75—80 Pfg.
Die besten Stücke, wie **Lengerbein, Bauerspalt, Kammerstück,** per Pfd. 85 Pfg.
Roastbeef Pfd. 90 Pfg.
Filet Pfd. 120 Pfg.

Empfehle als Spezialität **feines Hammel- und Lammfleisch** von 65 und 70 Pfg. an, **Bollen, auch im Ganzen** à Pfd. 80 Pfg. **Schönes Kalbfleisch** von 70—80 Pfg. 1191a

---

Große Sendungen Damen-Ulster

sind eingetroffen, ℳ **10 12 15 18 21 24 27 29 32 33** und höher.

Schwarze Frauen-Paletots

unsere Spezialität: Verkaufspreise: ℳ **15 18 21 24 27 30 33 36 39** und höher.

Besichtigung ohne Kaufverpflichtung. h217 **5% Rabatt auf alle Waren.**

Friedrich Hamm & Co. Elberfeld Wall Nr. 34

Füllfederhalter
empfiehlt billigst
Rob. Girardet, Elbf., Burgstr. 5

Extra-Angebot
unserer
Putz-Abteilung

Unsere

Original Pariser u. Wiener Modelle

stellen wir jetzt äußerst vorteilhaft zum Verkauf.

Die Preise sind bis auf die Hälfte reduziert.

Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld

h138

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Köln a. Rh., Deutscher Ring 15. — Tel. A 2466.
Heilanstalt, ausgestattet mit den neuesten spezialistischen Einrichtungen moderner Wissenschaft; zur Behandlung gelangen Herzschwäche nach schweren Krankheiten, Alkohol-Nicotin-Mißbrauch, Kloppenfehler, Aderverkalkung, Neurasthenie, Schlaflosigkeit etc. **Röntgenuntersuchung des Herzens, Hochfrequenzströme,** Ersatz für Naubeim.
Das ganze Jahr geöffnet. — Man verlange Prospekt. a544
Dr. med. Appolius, Spezialarzt für Herz- u. Nervenkranke.



Moderne Frauengurte, Leibbinden, Brusthalter
sowie sämtliche sanitären
Frauen-Bedarfsartikel
empfiehlt in bestbekannter 12814 Qualität
Spezial-Haus
Schmidt
ELBERFELD
Turmhof 15. Telephon 4296.

Kaminöfen

mit Dauerbrand-Einsatz von **75** Mk. an.
Rießner Burger Küppersbusch | **Dauerbrand-Oefen.**
h324
außergewöhnlich billig. außergewöhnlich billig
5% in bergischen Rabattmarken.
Gebrauchte Oefen werden zurückgenommen.
Eigene Reparaturwerkstelle!!
Aug. Welfonder
Island 24 **ELBERFELD** Island 24.

Massage

Manikure. Frl. Schirbel, Elis. Obenmarspfort 36, Ecke Jülichpl.

Riegsdacht
Patent Modell 1912 ist der beste Wäschebeweger für Waschmaschinen, sowohl für Hand- als auch für Wasserbetrieb. Riesenauswahl. 1100
Wittgens — Hofkamp, Mortanstr.-Ecke. Waschmaschinen-, Herde-Abteilung 27—29.

„Phönix"

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt
Elberfeld
Uellendahl-Raukamp
Telefon 3115.



Hochvornehme Ausführung
Keine rauhen Ränder.
Tadelloser Sitz
Lieferung innerhalb 8-10 Tagen

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Drei wichtige Punkte sind meine Devise.

h335

- **Nur beste Ware!** Für welche ich langjährige Garantie übernehme.
- **Billigste Preise!** Welche Sie bei einem Vergleich meiner Ware mit der jeder Konkurrenz herausfinden werden.
- **Aeußerst kulante Bedienung!**

Meine Möbellager sind mit den letzten Neuheiten ausgestattet. — Eine selten große Auswahl erleichtert Ihnen den Kauf. —

Als besonders günstig offeriere ich:

1 engl. Schlafzimmer 1 eleg. gestr. Küche Anzahlung Mk. 30.00	1 Schlafz. m. Spiegelschr. 1 Küche, Carolina pine Anzahlung Mk. 50.00	1 Schlafz. m. 3 t. Spiegelschr. 1 Küche, Carolina pine 1 elegantes Wohnzimmer Anzahl. Mk. 80.00

Meine kompl. Küche „Westfalen", elegant gestrichen, bestehend aus: 1 Büfett, ca. 1.20 m breit, m. Butzensch. u. Kacheln, 1 Anrichte ca. 1.20 m breit, z. Büfett pass., 1 Tisch u. 2 Stühlen zusammen Mk. **128.00**

Sämtliche Neuheiten in

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Ulster, desgl. für Burschen u. Knaben.
Damen-Ulster, Samt-Mäntel, Flausch-Mäntel, Jackenkleider etc. etc.

sind in reicher Auswahl eingetroffen und gelangen zu den günstigsten Bedingungen zum Verkauf.

Elberfeld 50 Hofkamp 50 Eingang Wilbergstr. **A. Friedländer** Elberfeld 50 Hofkamp 50 Eingang Wilbergstr.

Damen-Binden,

waschbare, weich und angenehm im Tragen, von 30 Pfg. an, nicht waschbar
per Dtzd. 75 und 90 Pfg.
Monatsgürtel St. 75 u. 100 Pfg.
Damenbedienung
Lebensheim,
Elberfeld, Kaiserstraße 29.



Eine Kugellager-Waschmaschine mit spielend leicht, geräuschlosem Gang ist das Ideal jeder Hausfrau.
Gefällige Besichtigung erbeten. — Vorführung ohne jeden Kaufzwang.
Auswahl groß! Qualität prima! — Preise billigst!
Ebeling & Dühlmeyer
Elberfeld, Bachstr. 78/80 und Wilhelmstraßen-Ecke.
Berg. Rabattmarken.
Versand nach außerhalb frei.



Sehenswerte Ofenausstellung

Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

h136

Kein Kaufzwang.

Eckardt & Köttgen,
Elberfeld, Herzogstr. 23.

Zur goldenen 1000

getragene Ueberzieher
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Maßsachen.
Ferner: **Joppen - Anzüge, Frack-, Gehrock- u. Smoking-Anzüge,** welche in den feinsten Werkstätten aus den besten englischen und deutschen Stoffen nach Maß angefertigt sind.
Einzelne Joppen u. Hosen.
Durch Ersparen der teuren Ladenmiete bin ich in der Lage, zu **konkurrenzlos billigen** Preisen zu verkaufen.
Nur h267
Friedrichstraße 17
Elberfeld, 1 Treppe hoch.

Ich eröffne!



morgen nachmittags 6 Uhr

in den Haupträumen des alten **Tietz**'schen Lokals, welche ca. 16000 □-Fuß umfassen,

Herzogstr. 10

Eingang Grünstr.

mein neues, nunmehr ganz bedeutend vergrößertes

Elberfelder Ausstattungs-Kaufhaus

und findet auch in den neuen Räumen der Verkauf in altgewohnter Weise

zu unglaublich kulanten Zahlungs-Bedingungen

statt. In **allen** Abteilungen — sowohl **Möbel** — **Konfektion** — **Manufaktur-waren** — **Teppiche** — **Dekorationen** etc. — wird nur das Beste vom Besten geboten. Die Kreditgewährung erfolgt in **streng** vornehmer, diskreter Form. Besichtigung — ohne Kaufzwang — erbeten.

N. FUCHS

Nunmehr Elberfelds **größtes** u. modernstes Möbel- u. Waren-Kaufhaus mit vornehmster Kreditgewährung.

Entwurf: Berliner Allgemeine Reklame-G. m. b. H., Berlin S. W. 68.

Original Browning

Pistole, System Modell, Kaliber 6,35 mit dreifacher mechanischer Sicherung. Original-Fabrikpreis früh. 36 M. bei Teilzahlg. mit 10% Anzahlung, Monatsrate **3 M.**

Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht, ohne Kaufzwang. Ferner empfehlen Jagdgewehre aller Art, Revolver, Pistolen, Patronen, Munition, Hohl-pistolenteile etc. Spezialkataloge kostenfrei.

Köhler & Co., Breslau 5 Postfach 16

Flüssiges Aluminium.

Fertiger Aufstrichlack für Heizkörper, Gas-Badeöfen, Herde, Ofenrohre, Eisenwerk, Metall, Dampfrohre. Sicherer Schutz für Eisenteile; Hitze u. wetterbeständig. Ergibt dünne Schichten reinen Aluminiums. a224

Preis per Kilo Mk. 5.00 frko. 5 Kilo Mk. 23.00 franko.

Paul Mantz, Chem. techn. Erzeugn., **Cöln a. Rhein**, Borgebirgstr 35.

Rekruten-Bürsten

Mein Militärputzzeug für Rekruten ist seit langen Jahren wegen der ausgezeichneten Qualität und Billigkeit weithin bekannt.

Hosenträger, Brotmesser, Spindschlösser 2c.

Beste Bezugsquelle. Name wird gratis gestempelt. En gros & detail.

J. Biermann

Bürsten-Fabrik Elberfeld, 21 Schwanenstraße 21

Telephon 2681. h340

Blaue Rabattmarken

Beste Bezugsquelle von **Zigaretten u. Tabaken**

Sämtliche eingeführten Marken. Wiederverkäufern Fabrikpreise. Zigarren-Großhandlung

G. von Eilpe

Barmen, Wupperstraße 25, gegr. 1871. Telephon 1486

Eckstein-Zigaretten auch bei kleinen Abnahmen Fabrikpreis und 3% Skonto. **Ungewitters Kautabake** stets frisch. Einwickelpapier, Düten und Reklame gratis. h418

Ka-Bi

Barmen, Wertherstr. 37.



von **45 Pfg.** an.

Feuerzeuge g17

Taschenlaternen

Kleinbeleuchtung.

Ia Qualitäten.

Die größte Auswahl. Mäßige Preise.

Ka-Bi

Barmen, Wertherstr. 37.

h340

Großer Preisabschlag

Werner werten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß von heute ab **Rindfleisch nur in bies. Schlachtung u. großer Ausw. stets vorr.** Bch. Pfd. 65-70, die feinst. **Bratenstücke** Jung., Roastbeef u. Lenden-stein Pfd. 75-80, **Schweinebr.** Pfd. 90, **Kotteletts u. Lummerbr.** Pf. 1.00, **Fußsohlst. u. Kalbfl.** stets vorr., zart. **Lammfl.** Pf. 65-75, ganze Keulen im Schnitt **Paul Geißen, Fleischhalle Island,** Ecke Bl. Hochachtungsvoll. Basel 1—3, Tel. 3540.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Dornaper Möbel-Schreinerei

Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße 2, liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgesperrten Hölzern mit fein. Bildhauerarbeit Mk. 395, Einfache Mk. 290 Eich.-Speisezimmer Mk. 385, Karolina-pine-Küchen 145 Freie Lieferung. — Telephon 12. e187



Reparaturen an **Uhren, Gold-** und **Silberwaren** gut und billig unter Garantie. Ausgabe von blauen bergischen Rabattmarken.

Walter Sieberth, Elberfeld, Uhrmachermstr., Kölner- c. Blumenstr.-Ecke. 1724

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Freitag, 11. Okt. 19 Abonn.-Vorstell. Serie I (blau). Gratiszusatzkarten der Serie II (Dienstag und Donnerstag) gültig. **Peter Fehrs Modelle.** Schauspiel von Joh. Trojow. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Gewöhnl. Schauspielpreise. h450

Samstag, 12. Okt., abends 8½ Uhr. Sondervorstellung des D. H. V. **Othello, der Mohr von Venedig.** Billettverkauf im Verkehrsverein, Hofaue 95, und bei A. Zimmermann, Island 8.

Stadttheater Barmen.

Freitag, 11. Okt. 20. Abonn.-Vorstellung. Rot II. Opernpreise. Neuheit! **Der liebe Augustin.** Operette von Leo Fall. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. 99b

Samstag, 12. Okt., nachmittags 3½ Uhr. Extra kleine Preise. **Doktor Klaus.** — Abends 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. Außer Abonn. Kleine Preise. Zum letzten Male! **Frühlingsluft.**

Sonntag, 13. Okt., nachm. 3 Uhr. Kleine Preise. **Die keusche Susanne.** — Abends 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr. Außer Abonnement **Lohengrin.**

Elberfeld im großen Saale der Stadthalle.

Samstag den 12. Oktober 1912, abends 7½ Uhr:

I. Abonnements-Konzert.

Leitung: Kgl. u. städt. Musikdirektor Prof. Dr. H. Haym.

Der Barbier von Bagdad.

Text und Musik von Peter Cornelius.

Solisten: Eva Catharina Lissmann-Hamburg, Klara Senius-Erler aus Berlin, Kammersänger Felix Senius-Berlin, Kammersänger Paul Knüpfer-Berlin, Emil Saurin-Sorani und Willy Zillken-Elberfeld,

Ende 9½ Uhr :: Die Saaltüren werden bei Beginn geschlossen.

Eintrittskarten für dieses Konzert à M. 5.50, 3.30 und 2.20, für alle 5 Konzerte à M. 20.50, 12.50 und 8.— n. b. B. Hartmann, Buchh., Neumarkt 26 (Fernspr. 434).

Hauptprobe unter Mitwirkung der Solisten — Freitag d. 11. Okt. abends **8** Uhr

Teleophnische Vormerkgebühr **20** Pfg. für jede Karte. Schülerkarten à M. 1.10 nur durch Vermittelung der betreffenden Lehranstalten.

Hauptprobenkarten à M. 1.10 außer bei B. Hartmann auch im Verkehrsverein Hofaue 95 **und bei Gustav Weischet,** Königstr. 23.

k7696 **Die Direktion der Elberfelder Konzert-Gesellschaft.**

Bergisches Haus

Neue Hardt. Inh.: **Otto Fischer.**

Samstag den 12. Oktober, abends 8 Uhr:

III. Stiftungs-Fest!

des Theater-Vereins „Tannhäuser", bestehend in Konzert, Theater, Gesangvorträgen, Damenreigen und geschl. Tanzkränzchen. h359

Elberfelder Streichquartett.

Julian Gumbert, Hellmuth Rudolph, Karl Paasch, Paul Roth).

Montag, den 14. Oktober 1912, abends 8 Uhr:

Kleiner Stadthallensaal

1. Kammermusik-Abend.

Programm:

Quartett Es-dur op. 127 . . . . . Beethoven
Terzetto C-dur op. 47 für 2 Violinen u. Viola. Dvorak (zum ersten Mal). k7510

Karten für alle 4 Abende Mk. 8.50 mit Steuer
Einzelkarten . . . . . Mk. 2.75 mit Steuer

sind zu haben in den Buch- u. Musikalienhandlungen Hartmann, Wick & Jannsen, Küpper, sowie im Verkehrs-Verein und an der Kasse.

Husaren-Verein, Elberfeld.

Protektor: Leutn. der Res. Coeler, Braunschw. Husaren-Regt.

Morgen (Samstag) den 12. Oktober cr., abends 9 Uhr:

Feier des 18. Stiftungs-Festes

im Saale „Zum Deutschen Kaiser", Elberfeld, Hofkamp, durch **Konzert** der Kapelle des **Husaren-Regt. Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westf.) Nr. 8 aus Paderborn** unter Leitung des Musikmeisters Herrn Gerlach, sowie unter Mitwirkung des **Elberfelder Solo-Quartetts** u. des **Solisten** Herrn Alb. Intveen aus Essen (Tenor) u.

Ball.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden. Diejenigen Kameraden, die diesen Herbst von den einzelnen Husaren-Regimentern zur Reserve entlassen wurden, haben gegen Vorzeigung ihres Militärpasses **freien Zutritt.** k7734

Das Festkomitee. **Der Vorstand.**



Georg Mürau
Fliegerschule
System Grade
Flugplatz Rotthausen
Generalvertretung der Grade Flugzeugwerke, Bork (Mark)
Schnelle, billige, gewissenhafte Ausbildung
2 Flieglehrer. — 4 Apparate.
Eindecker-Flieger. Schau-Flüge

Friedenshöhe

Elb., Ronsdorferstr. 272

Haltestelle der Straßenbahn Elberfeld-Ronsdorf. Fahrpreis 10 Pfg. pro Person.

Morgen Samstag, Sonntag den 13., Mittwoch den 16. und Donnerstag den 17. Oktober:

Großes, noch nie dagewesenes **Winzer-Fest** h479

Originell nachecht südländ. Art u. Sitte, verwirklicht u. gefeiert in sämtl. hierzu festl. dekoriert. Räumen.

Täglich großes Militärkonzert — mit anschließendem — **Winzer-Kränzchen.**

Sämtliche Räume sind durch Weinranken und frische Trauben in einen Weinberg umgewandelt, welcher vom Amtsvorsteher und Weinbergshütern mit urfideler Gemütlichkeit bewacht wird.

Im Biertunnel **Oktober-Fest.** Erste Schrammel-Musik.

Sehenswert! Originell! Neu!

Weinmost in Gläsern und Karaffen, direkt vom Faß.

Zur feierlichen **Eröffnung** morgen **Samstag** veranstaltet das **„Cronenfelder Soloquartett"** einen **Lieder-** und **Konzert-Abend.** Den werten Besuchern recht vergnügte Stunden in Aussicht stellend, empfiehlt sich Hochachtungsvoll der Besitzer **Franz Hellmann.**

Die Gesamt-Dekoration wird ausgeführt von der Firma Franz Otto Vogel, Elberfeld.

THALIA -Theater.

Nur noch **3 Tage 3**

Der Saison-Schlager:

„Auto-Liebchen"

Anfang 8,10 Uhr. h463

Cabaret Café van Dyk

Direktion: Ernst Rüsche. **Elberfeld, Neumarkt.**

Nur noch einige Tage! bis inkl. Dienstag 15. cr.

3 Prinzessinnen aus Liliput.

Die 3 kleinsten Schwest. der Welt, sowie

Frank-Bergmann
Edward Kapp
Anny Myrtley
Ida Carola
James Wolff
Carola-Frank-Duett

Ab 16. Oktober: Die augenblickliche Sensation des Cölner Metropol-Theaters:

Hans Elliot!

sowie **6** neue Attraktionen

Anfang 8 Uhr. Eintr. 30 ₰. Kein Weinzwang.

Sonntags nachm. 4 Uhr:

Familien-Vorstellung. h3?3

Salamander

Direktion: **J. Hänsler.**

Job's lustige Bühne.

Nur noch kurze Zeit!

Der tolle Lachschlager:

Schieber

Schwank in 3 Akten.

Lachen! Jubeln! Lachen! h428

Concordia Barmen

(kleiner Saal).

Dienstag, 22. Oktober, abends 8 Uhr:

KONZERT

von **Emil Schennich** (Klavier) Direktor des Konservatoriums Gemarker Ufer 29.
Hedwig Schennich-Braun (Geige).

Programm:

Sonaten von J. Brahms, E. Schennich. Soli für Klavier (Chopin, Schumann) u. Geige (Polonaise von A. Wieniawski).

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin von J. P. Faust.

Billetts bei A. Röder, Schuchardstr. 30, à Mk. 1.75. Abendkasse Mk. 2.20. Schülerkarten à Mk. 1.00 auch im Konservatorium. †

Schloß Aprath.

Samstag d. 12., Sonntag d. 13. u. Montag d. 14. Okt.:

Grosses Erntefest.

Von 4 Uhr an: v2127

Gr. Militär-Konzert

der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 7 aus Cöln, Leitung: Obermusikmeister A. Weber, sowie der

Bergischen Bauernkapelle.

Am Samstag und Sonntag bei eintretender Dunkelheit

Illumination und Feuerwerk.

Während der drei Festtage

Großer Jubel, Trubel u. Tanz auf dem Dorfplatze.

Entree 50 Pfg. **Kinder 10 Pfg.**

Anläßlich des Erntefestes fährt ein Sonderzug nach Wülfrath, Tönisheide und Velbert, Aprath ab 3²⁵ nachts.

Elberfelder Stadthalle.

Freitag den 18. Oktbr. 1912, abends 8 Uhr:

Einmaliger Vortragsabend:

Emanuel

Stockhausen

aus Hamburg.

Auf dem Programm u. a.: **Hofmannsthal:** Tor und Tod mit begleitender Musik von Bernh. Stavenhagen, **Wildenbruch:** Das Hexenlied mit Musik v. M. Schillings. Am Klavier: Professor Dr. **H. Haym.** k7727

Ibach-Flügel.

Numerierte Karten à 3.30, 2.20 u. 1.10 bei **B. Hartmann,** Buchhandlg., Neumarkt 26, und an der Abendkasse.

Sieges-Theater

h419 **Elberfeld, Schwanenstr. 26.**

Neues Programm, u. a.:

Die eiserne Hand

Großes kinematographisches Schauspiel **in 3 Akten,** sowie das reichhaltige Programm.

Varietee Kaisersaal

Elberfeld, Klotzbahn 26.

Ab 1. Oktober:

Die Elb-Nixen.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Freitag (Serie V):

Kabale und Liebe.

Samstag: **Hinter Manoun.**

Möbel! j2930

Büfett 80, pol. Vertiko 57, Umbau, Schreibt. 63, Trumeauisp. 33, Bücherisch. 68, Ausziehtt. 25, Sofa, Chaiselg. 35, Kleiderschr. 42, Nußg., Teppich, Ofen, spottb. zu v. Möbell. Göbbert, E., Island 6, 1. St.

Deutscher Privat-Beamtenverein

Zweigverein Elberfeld.

Zur Feier des 25jährigen Bestehens d. Zweigvereins:

Samstag 12. Oktbr., abds. punkt 8½ Uhr, im kleinen Festsaale des Thalia-Restaurants:

Konzert- und Fest-Abend

unter gütl. Mitwirk. d. Konzertsängerin Frau Beutner-Gerlach, des Rhein. Soloquartetts, Leiter Herr Musik- und Gesanglehrer Otto Brill, u. anderer geschätzter Kräfte. — Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Gäste können eingeführt werden. Wir laden unsere Mitglied. mit ihren Angehörigen zu dies. Feier dringend ein. k7745

Der Unterh.-Ausschuß. Der Vorstand.

Haar-Balsam!

unterstützt den Haar- u. Bartwuchs ganz enorm, in kurzer Zeit üppiges Wachstum. Garantiert unschädlich. Nur allein echt und zu beziehen von **Aug. Wirk, Cöln-Kalk.** Thumbstraße 67. v2140

Weißes Papier

billig ohne Elb., Kaiserstr. 80.

Die glänzende Eröffnung

des neuen Preissystems im

Elberfelder Möbel-Kaufhaus Siedner

Elb., Schwanenstr. 32/34,
— I., II. und IV. Etage —

hat zur Evidenz bewiesen, daß

strengste Reellität

immer noch die beste Reklame ist und bleibt. Deshalb kaufen Sie gegen bar wie auch auf

Teilzahlung

(nur 10% Zinsvergütung)

Möbel

Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer, Speise- und Herrenzimmer, echte Büfetts, Spiegel, Sofas, Tische etc., auch

Garderobe

für Herren, Damen u. Kinder

nur Elberfeld, Schwanenstr. 32-34

Kein Laden! Eigene Schreinerei!

(Mitglied der Schreiner-Innung.)

Aeolin

pützt am besten alle Metalle

Chem. Fabr. Düsseldorf, Ulm. Str.

20000 5000 2000 M. etc.

kann jeder gewinnen, der sich ein oder mehrere

Glückslose der Coblenzer Wohltätigkeits-Lotterie

kauft. Ziehung bestimmt am 15. u. 16. Oktober

Lose M. 1.- 5 Lose 5.- M. 11 Lose 10.- M. Porto und Liste 30 Pfg.

empfehlen und versenden: General-Vertrieb Friedrich Antenbrink, Cöln | Otto Reinighaus, Hagen i. W. Schildergasse 30. Fernsp. A 3249 | Cölnerstraße 29. Fernsp. 1113

sowie auch sämtliche Losverkaufsstellen.

Hutkönig

ELBERFELD
Turmhof 5–7.

Mein Geheimnis
leichter englischer Haarhut
Mk. 4.50
ist und bleibt unerreicht
an Qualität und Billigkeit. h228

Velour-Hüte
„die große Mode"
Ia Wiener und deutsche Fabrikate
reichhaltig am Lager.

Wir bieten in Ulster

folgende ganz besondere Vorteile:

die grösste Auswahl
die neuesten Muster
die besten Qualitäten
die beste Verarbeitung
den elegantesten Sitz
die billigsten Preise.

Unsere enorm billigen Verkaufspreise:
Mk. 15.00 18.00 21.00 23.50 24.75 27.00 29.00 32.00 35.00 38.00 40.00 42.00 45.00 48.00 50.00 54.00 und höher.

Auf alle Waren geben wir 5% Rabatt. h217

Friedrich Hamm & Co.
Elberfeld, Wall 34. Grösste erstklassige Spezialhäuser. Elberfeld, Wall 34.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für
telephonisch
übermittelte
Anzeigen - Neu-
und
-Abbestellungen
eine Garantie für die richtige Ausführung **nicht** übernehmen.

Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

Für Brautleute! 12853
Mod. Schlafz., pr. Arb., Vollmr. u. Steil. Aufl. **325**, mal. Nuß-Schlafz. innen Eiche, mit pr. Spr. **385**, Eich.-Schlafz. m. St. Spr. **350**, Tan.-p. Küche **135**, in 140 cm b. St. **185**, Wien. Spg. v. **250** a. Neu. E., Friedrichstr. 24.

500 Teppiche
und Vorlagen, stets lagernd:
ca. 135×200 5.50 bis 21
„ 165×245 8.75 „ 45
„ 200×300 15.50 „ 110
„ 250×350 23.00 „ 205
„ 300×400 36.00 „ 275
Läuferstoffe
in **riesenhafter Auswahl**
von 65 ₰ an bis 12.50 ℳ
Während dem Umzug bis **15. Oktober** erhalten Sie
10 % Rabatt.
Bergisches Teppichhaus.
E., Schwanenstr. 25.
Billigste Bezugsquelle f. Teppiche und Läuferstoffe.

Prima
westfäl. Kappus
z. Einmachen sehr billig.
Elberfeld, Bankstraße 14.

Gar. Ia Kartoffeln
noch billig abzugeben. Auch waggonweise. Probe u. Pr. vermittelt Gruß, Barmen, Bredderstraße 19a.

Eilt Schon 15. u. 16. Oktober Ziehung. **Eilt**
Wohltätigkeits-Lose 1 Mk.
3 Lose 3 Mk. 5 Lose 5 Mk. 11 Lose 10 Mk.
5000 Gewinne **50000** M.
Hauptgewinne: 20000, 5000, 2000 u. s. w.
Porto und Liste 30 Pfg. extra
A. Eulenberg jun., Glückskollekte, Elberfeld, Altenmarkt 11. 585

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Gesundheit mit der Ruhmeshalle.
Worte an zweifelnde u. verzweifelnde Hausfrauen!
Meine **Delikateß - Pflanzenbutter - Margarine** Marke **„Gesundheit"**
mit der Ruhmeshalle als Schutzzeichen, ist ein idealer Naturbutter-Ersatz, von appetitanregendem Aussehen, aromatischem Geruch und frischem Geschmack, **ohne jede Beimischung von Margarine, also nicht 2. od. 3. Qual., u. wird desh. v. jedermann gelobt.**
Diese Tatsachen sollten jede Hausfrau beruhigen und zur Probe unsrer **„Gesundheit" mit der Ruhmeshalle** gegenüber minderwert. Qualitäten veranlassen.
Gratis-Probe unserer **„Gesundheit" mit der Ruhmeshalle** ist stets in unserm Hause und unsern Niederlagen erhältlich.
Täglich frische Ware, Pfd. 90 Pfg. mit wertvollem Gutschein.
General-Vertrieb für Deutschland:
Reform-Haus Catwinkel
Wertherstraße 30 **BARMEN** am Karlsplatz.

Gesundheit mit der Ruhmeshalle.

Pflanzenbutter-Margarine
Palmato
die einzig haltbare
Nussbutter
wird **ohne Zugaben** verkauft.
In Qualität unerreicht.
Verlangen Sie deshalb nur diese Marke.
Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld. a519

Nur eine Qualität — die beste —
fabrizieren wir unter der Marke

Sanella

Mandelmilch-Pflanzen-Butter-Margarine.

Nur echt mit dem Namenszuge des Erfinders Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.

Liebreich

Nachahmungen weise man zurück!

Sana-Gesellschaft m. b. H.
Cleve.

---

b322

Fische von Island,

gesalzen und getrocknet, gutes u. preiswertes Nahrungsmittel, p. Pfd. 35 ₰, bei 9 Pfd. ℳ 3.50 frei inkl. Verp. Probe-Kochstücke 20 Pfg. frei, welche letztere in Briefmarken erbitte Kochrezepte beiliegend. **Ernst Chr. Klüwer, Tondern**, Nord-Schleswig. 2347

Speisekartoffeln

liefert bill. waggonweise frachtfrei allen Bahnstationen. b335
C. F. W. Schwanke Nachf., Kartoffel-Export, **Wiesbaden.**

Ia Mecklenburger Mölle

verkauft waggon- u. sackweise.
Busch & Heise,
Elberfeld, Sedanstraße 47.
Telephon 4414.

Billig! Billig! Billig! 12724
Gestricktes Damenhemd . **1.35**
Schickes Damenhemd . **1.90**
Elegantes Damenhemd **2.60**
Elegante Kniehose . . . **1.70**
Hochelegante Kniehose . **2.60**
Elegantes Nachthemd . **3.50**
Hocheleg. Nachth. **4.50** Blaue Kabelm. Ren. Elb., Friedrichstr. 24

Eilt!

Nächste Ziehungen 12., 15., 16., 29. und 30. Oktober:
Südpolar-Geld-Lott. Los 3 M.
200000 Hauptgewinn 60000
Metzer Gewerbehaus Geld-Los 3 Mk.
120000 Hauptgewinn 50000
Wohltätigkeits-Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
50000 Hauptgewinn 20000
Schneidemühler Automobil-Los 50 Pfg. 11 Lose 5 Mark
Glückstasche 1 Südpolar-, 1 Schneidem.-, 1 Metzer u. 1 Wohltätigk.-Los 7.50
Inhalt: 1 Automobil u. Bar-Geld
128000 Mk.
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11
Glückskollekte

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Jedermann kauft bei G. Guttmann

h345 Gegr. 1886 Telephon 2036 **Elberfeld** Telephon 2036 Gegr. 1886

Große Klotzbahn 15, part., I. bis IV. Etg., u. 17, I. Etg.

auf

Teilzahlung

bei geringen Anzahlungen und bequemen Abzahlungen

einz. **Möbel,** kompl. **Ausstattungen,**

eleg. Schlafzimmer, mod. Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Sofas, Teppiche, Herde etc.

Spiegel, Freischwinger.

Besichtigung meiner großen Möbelläger **ohne Kaufzwang** gerne gestattet.

Kunden und Beamten evtl. ohne Anzahlung.

Kredit

Moderne
Ulster, Paletots, Anzüge | für Herren, Burschen u. Knaben,
1- und 2-reihig,
Stiefel,
Taschenuhren,
Wäsche etc.

Kleiderstoffe,
Manufakturwaren
etc.

Damen-Ulster,
Paletots in schwarz und farbig.
Kostüme,
Röcke, Blusen,
Pelz-Kolliers,
Unterröcke,
Wäsche, Stiefel,
Taschenuhren etc.

Bettwäsche,
Federbetten,
Bettbezüge,
Gardinen, Stores,
Vitragen etc.

Kredit

Gegr. 1886 Gegr. 1886

G. Guttmann, Elberfeld, gr. Klotzbahn 15,

part., I. bis IV. Etage, und 17, I. Etage.



Lauten
Gitarren
Musikalien



Reparaturen

empfiehlt 12929

Musik-Mitsching Hof-lieferant

Mittelstrasse 17 **Elberfeld** Fernruf 1795.

Umfangreichste Tageszeitung großen Formats u. seit langen Jahren in Essen u. im Ruhrkohlenrevier nachweislich das **Haupt-Insertionsorgan**

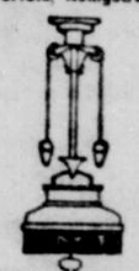
Essener
General-Anzeiger
Amtliches Wochenblatt für den Stadt- u. den Landkreis Essen

Für „kleine Anzeigen" jeder Art das maßgebende Blatt und jeder anderen Tageszeitung im hiesigen Bezirk weit überlegen :: 38. Jahrgang

---

Jackettfutter, schwarz und farbig, Glanzsatin u. Serge, zu Blusen u. Roben, Schürzen-Zipfel, u. meterweise ausgeschnitten am Lager: Barmen, Luisenstr. 32a. 8280

R. Lührmann
Elberfeld, Königstraße 14



Wohnzimmer-Lampen, Kronleuchter, Ampeln.

Metzer Geldlose 3 Mk. 1108 Ziehung: **15. und 16. Oktober.** **H. W. Jacobs** Zigarren-Großhandlung **Barmen-Elberfeld.**

Billige Angebote

Weißwaren-Spezialverkauf dauert fort.

Verlangen Sie bitte unser Sammelbuch

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Stickerei, Schalpasse oder Reformschnitt 1.90, 1.65, 1.35
Damen-Beinkleider mit Stickerei-Ansatz 1.65, 1.20
Damen-Nachtjacken mit Umlegekragen und Fältchen 1.35, 1.10
Untertaillen mit guten Stickereien ..... 1.65, 1.35, 1.10, 90 ₰
Stickerei-Unterröcke mit Mull-Volant, Stickerei-Ein- und Ansatz 3.75

Wollwaren ❖ Strümpfe ❖ Trikotagen

Kinder-Reformhöschen marineblauer Trikot, gerauht, Größen 35 bis 70 cm ..... Stück 1.30, 1.10, 90 ₰

Kinder-Hemdhosen wollgemischt, beige, solide Qualität, Größen 55 bis 110 cm Stück ..... 1.30, 1.10, 90, 70 ₰

Normal-Herrenhemden u. -Hosen in soliden Qualitäten ..... Stück 1.75, 1.45, 1.10

Damen-Strümpfe reine Wolle, rechts u. links gestrickt, schwarz, Paar 1.10, 85 ₰

Herren-Socken reine Wolle, gestrickt, schwarz u. grau meliert . . Paar 1.10, 85, 65 ₰

Kinder-Strümpfe reine Wolle, gestrickt, engl. Länge, Größe 1 . . Paar 40 ₰

Kinder-Strümpfe, „Marke Aurora", reinwollene, weiche u. solide Qualität, Größe 1 ..... Paar 65 ₰

Damen-Trikot-Untertaillen wollgemischt, lange Aermel, weiß und beige ..... Stück 75 ₰

Damen-Trikot-Röcke innen gerauht, grau meliert mit weißer Kante 2.10

Damen-Reformhosen in soliden Qualitäten, innen gerauht, marine, grau und schwarz ..... Stück 4.00, 2.40

Modewaren



Robespierre-Kragen aus Tupfen-Mull, ringsum Valenciennes-Spitze u. Hohlsaum .... Stück 90 ₰



Robespierre-Kragen aus feinem getupftem Mull und Valenciennes-Spitze ..... Stück 1.25

Sammet-Gürtel schwarz ..... 80, 65, 58 ₰
Glacé-Gürtel weiß, schmal u. breit, 4.50, 2.50, 1.75, 1.50, 1.00, 90 ₰
Sammet-Taschen moderne Fassons, 4.00, 3.75, 3.00, 2.50, 1.25
Brokat-Taschen verschied. Ausführungen, 8.00, 5.00, 3.00, 2.50

Fantasie-Lackgürtel 3.25, 3.00, 2.50, 2.25, 1.25, 90 ₰
Lackgürtel schwarz, marine, rot, . . . 90, 75, 50 ₰
Kalb-Lackgürtel verschiedene Breiten, 2.25, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 85 ₰
Kalb-Lackgürtel mit Druckknopf, schwarz, schmal 1.00, . . . breit 1.25
Kalb-Lackgürtel mit Perlmuttschließe . . 2.25
Kalb-Lackgürtel schmal, mit fantasie-Schließe . . . . 2.25 bis 1.90
Chrom-Lackgürtel 2.50, 2.25, 1.50
Wildleder-Gürtel mit., . . . 1.75 bis 1.45
Wildleder-Gürtel mod. Farb., 4.00, 3.50, 3.25, 3.00, 2.75, 2.25, 2.00
Wildleder-Gürtel mit Druckknopf, neue Farben 2.25
Rindleder-Gürtel schwarz, schmal u. breit, 2.40, 2.25, 1.75, 1.00, 85 ₰
Brokat-Gürtel schmal und breit, 4.75, 3.00, 1.50, 90 ₰
Hochflor-Samtgürtel m. eleg. Metall-Schl., schmal und breit, 1.50



Robespierre-Ecke aus Hütchentüll m. Valenciennes ringsum bes., aparte Revers-form . . Stück 1.25



Robespierre-Kragen Batist mit Ecke von Tupfenmull, Valenciennes-Ein- und Aufsatz ..... Stück 1.75

Perltaschen 12.50, 7.50, 5.00, 3.00
Pompadours in vielen Farben 1.25
Französische Schließen 3.00, 2.00, 1.00, 75, 45 ₰
Französische Schließen mit Halb-Edelsteinen 5.00, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe in soliden Qualitäten, mit Druckknöpfen, Paar 85 ₰ 65 ₰ 55 ₰ 40 ₰

Gestrickte Damen-Handschuhe reine Wolle, Paar 85 ₰ 65 ₰ 45 ₰ 35 ₰

Herren-Trikot-Handschuhe mit Druckknopf Paar 1.35 90 ₰ 70 ₰

Gestrickte Kinder-Handschuhe reine Wolle, bunt, Paar 65 ₰ 50 ₰ 40 ₰ 35 ₰

Uhren

Wecker mit großer Glocke 1.95
Wecker mit Schalmaiglocke 2.10
Nachtuhr Metall, mit elektrischer Beleuchtung, ... 8.25
Herren-Ank.-Remont.-Uhr 1.85
Armband-Uhr für Damen 7.50
Thermometer Garnitur, 3 Stück in Karton, ... 95 ₰

In der Teppich-Abteilung:

	ca. 150/200	190/250	200/300	250/350 cm
Linoleum-Teppiche	6.50	10.75	13.25	29.50
	ca. 150/200	200/250	200/300 cm	
Inlaid-Teppiche (durchgemustert)	13.25	22.50	27.00	
Inlaid-Teppich (durchgemustert), Alleinverkauf für Elberfeld, ca. 200/275 cm				16.25
	ca. 60	67	90	110	133 cm br.
Linoleumläufer	90 ₰	1.15	1.35	1.75	2.35 p. m.

Kinderkonfektion

Knabenblusen aus gutem Cheviot, Gr. 0—6, 2.90
Leibchenhosen zum Anaufen, Gr. 0—8, 1.35
Leibchenhosen aus gemustertem Cheviot, Gr. 0—7, 2.40
Gestrickte Leibchenhos. Gr. 0, 2.50
Jede weitere Größe 25 ₰ mehr.
Leibchenhosen aus gut. Cheviot, ganz auf Futter, . . Gr. 0, 1.95
Jede weitere Größe 15 ₰ mehr.

Leonhard Tietz A.G. Elberfeld.

Im

Erfrischungsraum

empfehlen wir unsere bekannte

Holländer Torte
Wiener Apfel-Strudel
Äpfel im Schlafrock.

Tietz' Schokolade „Silberwappen" 35 ₰

Tietz' Schokolade „Goldwappen" 45 ₰

b138

Wohnungs-Anzeiger.

Vermietungen

Häuser etc.

Kleines Gut
Nähe Elberfelds zu vermiet. Inventar muß übernommen werden. Off. unter L. 57 an die Filiale B., Allee 171. †

Königstraße 29,
für Arzt, Rechtsanwalt etc. besonders geeignet, ganz od. geteilt per 1. April oder 1. Mai 1913 zu verm. f7714
Ew. Haldenwang, Elberfeld, Königstraße 33.

Ladenlokal
in bester Geschäftslage von Barmen-Wichlingh. mit oder ohne Wohnung zu vm. Off. u. B 3045 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 469b

Laden mit od. ohne Wohng., direkt. Mittelp., p. April od. Mai 1913 zu vm. R. Barm., Bruderstr. 6, T. 3264. 217d

Schönes 12983
Geschäftslokal
für Agentur- oder kleineres Engrosgeschäft per 1. April 1913 zu verm. Näh. Elbf., Bleichstraße 18, part.

Ladenlokal,
13 Meter tief, 5 Meter breit, mit 4,80 Meter breit. Schaufenster, hell, in allerbester Lage der Werterstr. in Barm. per sofort oder später an nur solvente Firma zu vermiet. Anfr. erb. u. B 3103 Exp. B., Neuerweg 41/43. 1172a

Zum 1. April 1913 ist ein
Laden
in allererst. Lage, dir. Zentr., Nähe Bahnhof zu vm. Für Konfitürengesch. sehr geeign., da keine Konkurrenz vorh., auch für sonst. Spezialgesch. Berücks. wird nur erst. Gesch. Off. u. E 4427 Exped. g197

Abg. 2. Et., 5 R., 1 Spchz., in geschl. H. April. E., Südstr. 56* 12992

Erste Etage, f7692
5 R. m. all. Bequeml., Veranda, Bader., Bl., an nur ruh. Miet. p. 1.4.13 zu ℳ 700 zu verm. Bade-Einricht. u. Mauf. evt. zu haben Wilh. Schupp, E., Dorotheenstr. 34

In anst. Hause 5 Z. in der 3. Et. ganz od. geteilt an r. Leute zu verm. N. H. Witte, Elberfeld, Turnstraße 17. *

3. Etage.
Schöne Wohnung von 5 R. mit Mansarde, Dampfheizg. u. elektr. Licht sowie all. Bequemlichkeiten per sof. Umst. halber sehr preiswert zu vm. Näh. E., Vereinstr. 11b, und Ronsdorferstr. 10, I. 12915

Nordstadt.
In der Humboldtstraße abg. 5 Zimmer u. Mans., K.- u. L.-Gas, Waschk sow. a. Bequ. 1.4.13. Näh. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I. 12982

Nähe der Hardt,
in der Straßburgerstraße: Abg. 5 Z. u. Mans., K.- u. L.-Gas, Bleiche u. a. Bequeml. 1.4. 1913. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I. 12981

Schöne Wohnung,
5 Zimmer und Baderaum, Südstadt, per sofort zu vm. Näheres bei Adam Lenz, Elbf., Luisenstraße 66, oder bei Witwe Pusch, Steinbeckerstraße 105. f7688

B., Lenneperstr. 42, I.
Herrschaftl. Etage, 5 Zimm., Veranda, Bleiche usw., zum 1. April zu vermiet. 488b
E., Deweerthstr. 81, 1. Etg.: 5 Zimmer u. Speicherzimm. mit allen Bequeml. per 1. 4. 1913 zu vermieten. Näheres im Hause, parterre. *

4 Zimmer

Hammerstein, Bismarckst. 62 1. Et. 4 Z., b. Neuzeit entspr. *

Das bisher von der Firma Louis Bertrams jr. benutzte

Laden-Lokal
Elberfeld, Gesundheitstraße 2, ist per sofort oder 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Aug. Dröller, Elberfeld, Kötherstraße 75. 12871

Ladenlokal
mit 3 od. 4 Zimmern, für jed. Geschäft pass., zu verm. Näh. Elberf., Jostraße 15.*

*Ladenlk. m. 2-Z.-W., mon. 30 Mk., sof., evtl. m. Kolonialw.-Einr. b. Elb., Knigstr. 291.

Kl. Ladenlokal mit Wohng., passend für jedes Geschäft, p. 1. April 1913 zu vm. Zu erf. B., Bredderstr. 32, Bäck. †

Ladenloka *
Neviandtstr. 30 p. 1. 4. 1913 zu v. Näh. E., Viehhofstr. 77, p.

5 u. mehr Zimmer

April 1913 II. Etage zu verm.
6 Z., Badez., Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. E., Mornstr. 8. (Näher im Schuhgeschäft.) 2860

1. Etage 6 Räume sowie div. Mans. sof. od. sp. u. 2 sch. Speicherz. p. 1. 4. 13 zu vm. Näh. E., Viehhofstr. 77, pt.*

Elb., Weststr. 62, Parterre 6 R., 1. Etg., 6 R., abgeschl., zu vm. Näh. daf., 3. Etg. *

* 1. Etage 6 Räume sowie mehrere 2- u. 3-Z.-Wohnung per sof. od. später zu verm Näh. E., Viehhofstr. 77, pt.

Wundersch. Etage, 5 Räume, in b. H. mit a. Bequ. fortzugsh. 1. Nov. od. später zu vm. Barmen, Steinweg 63. †

5 Z. b. 1. Etg. zu 550 Mark, 2 Z. b. 2. Etg. zu 220 Mark zu verm. Elbf., Flensburgerstraße 9, oder Barmen, Carlstraße 18. Telephon 2880. †

Abg. 2. Et., best. aus 5 R., nebst Mans. u. allen Bequ., per 1. 4. 13 an ruh. Fam. zu verm. Elbf., Ernststr. 44. *

Nähe obere Breitestraße *
Schöne Parterre-Wohnung
3 Z. u. 2 Spchz., 1. 4. 13 an ruh. F. bill. Näh. E., Kipdorf 49

Abg. 3. Et., 5 Z., Küche, Badezimmer u. Balkon, luftig u. frei gelegen, Heißwasserleitung zum Baden, wie Waschen, zu vermieten. Elbf., Wiesenstraße 13. *

Abgeschl. 4 Zimmer mit all. Bequemlicht., elektrisch Licht etc., in der 3. Etage, nebst mehr. Mansarden, im Mittelpunkt der Stadt, in ganz ruh. Hause, an kinderl. Leute per 1. April od. Mai zu vm. Näh. B., Höhnestr. 30. 1127a

Berlinerstr. 37: 2. Et., 4 R., mit Speicherz., alle Bequ., a. ruhige Leute April zu vm.*

4 Z. 1. Etg. mit Gas 385 M., 4 Z. 3. Etg. m. Gas 365 Mk. 1. 4. 13. E., Wülfratherstr. 25*

4 Parterrezimmer 425 Mk., 5 Zimmer 1., 2., 3. Etage für 525, 500, 475 Mk. im Hause Engelnbergstr. 6, an ruh. M. 1. 4. 13 zu verm. Sachse, E., Straßburgerstr. 23, I. 12933

Abgeschl. 1. u. 2. Etage,
4 Zimmer u. 1 Speicherz., z. 1. 4. 13 zu verm. W. Herm Rosenkranz, Unter-Barmen, Haspelerstr. 42/44. 418b

4, 5, 6 Hoch-P.-Zimm., 12981
abg., 1. April 13 zu vermieten. Sachse, E., Straßburgerstr. 23.

4 Zimmer 2. Etage,
Kipdorf 90 sofort od. später zu verm. Ang. u. D 3328 an die A.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld. a395

4 Zimmer
n bess. Hause an kleine Fam. sofort oder später zu verm. Nichts anzulegen. Barmen, Oberdörnerstr. 4. 1169a

U.-B., Kothenerstr. 8, pt.:
Herrsch. 4-Z.-Etage z. 1. Apr

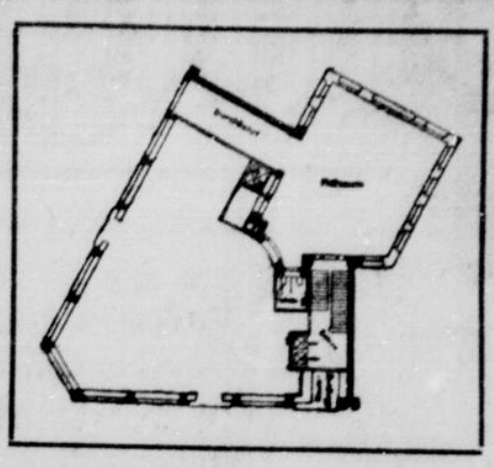
4 Etagen-Zimmer
440 u. 420 Mk. an ruh. Miet. Näh. E., Wülfratherstr. 38, pt., in Laden bei Fr. Viehmann nachm. 3—5 Uhr. Zum 1. April. 491b

4 Zimmer mit all. Bequemlichkeiten p. 1. April. Zu erfr. Elbf., Oberstr. 38, 3. Etg. *

Elberfeld, Bergstraße 44: Unterhaus 4 Z. 1. Dez. z. v. N.-G., Untergrunewaldersf. 14*

Elberfeld





Im Geschäftsgebäude des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen
Eckhaus am Kreuzpunkt der Kaiser-, König-, Herzog- u. Kasinostraße
325 □m große Etagen, für Verkaufsräume und Büros geeignet, **zu vermieten.**
Waren- und Personenaufzug, Vacuumanschluß, Zentralheizung, elektrisches Licht.
Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Die Ladenlokale sind an eine große erstklassige Firma vermietet.
W. Girardet & Cie., Elberfeld.

3. Etg., 4 Z., 1. April zu vm. Elbf., Augustastr. 66, 1. Et. †

3 Zimmer

* Abg. Etagen v. 3—7 Z. m. Zubeh., Werkstelle mit Wohn. versch. Spchz. an kdl. Leute p. 1.4.13. 2 Z. Hth., 2 kl. Z. Anb. a. ält. L. 1. Nov. R.-E., Feldst. 13.

Altenmarkt 11 3 Wohnräume, Straßenfront, mit Erker, 3. Etage, zu Mk. 400 per 1. 4. z. v. Eulenberg, Elb. h35

Hesselnbergerstraße 47, Neubau, 1. Etg., abg., 3 Z., mit Erk., Ver. u. all. Bequ. sof. †

3 Zimmer mit Werkstelle für Anstreich. od. and. Geschäft April. Elb., Kleeblatt 39. *

3 Zimmer
zu verm. B., Springerst. 15†

In bess. Hause, Südstadt,
2. Etage,
3 große Zimmer u. 1 Spchz., per 1. April an kinderl. Familie zu verm. E., Ottstr. 78. Näheres parterre. f7747

3 oder 4 Räume, f. Bureauzwecke geeignet, per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Barmen, Kleinenwerth 41. †

*3 schöne Mans.-Zimmer an kindl. Leute od. einz. Pers. p. 1. 4. 13. E., Hansast. 26, I.

*3 od. 4 sch. Mans.-Z. sof. o. Nov. b. N.-E., Schlieperstr. 20, II

In bess. H. 3 Z. 1. Et. 1. 4. 13 zu v. E., Ernststr. 21, I. *

2×3 Z. u. 3 Mans. 1. 4. 13. Näh. E., Eichenstr. 19, pt.*

3 schöne Speicherz., 2 Trepp. hoch, sterbefallsh. auf 1. Apr. 1913 zu v. E., Blumenst. 20 *

2 u. 1 Zimmer

Zwei 2-Z.-Wohnungen
per sofort u. eine 3-Zimm.-Wohnung p. 1. 4. 13 an ruh. Leute in bess. Hause zu vm. Näh. E., Ludwigstr. 89a. †

2 Z. 2. Etg. an ruh. Leute 1. Nov. Elb., Luisenstr. 9. *

* 2 schöne Zimmer an ruh. Pers. Elbf., Wilhelmstr. 3.

Elbf., Wülfratherstraße 38, b. Viehmann, im Laden,
2 schöne Mansarden
zum 1. April zu vm. 490b

2 kl. Speicherz. p. 1. April 13 zu vm. Elbf., Albrechtstr. 60*

2 Speicherz. an einz. Person sof. Näh. E., Königstr. 23. *

1, 2 und 3 Zimmer *
zu v. E., Lärchenstr. 29, Laden

Zimm. f. 1 Pers., Zimm. f. 2 Pers. m. Herd zu v. E., Südstr. 2*

1 gr. Z. sof., 3 Z. 1. April z. verm. E., Schreinerstr. 21. *

1 Mansz. sof. od. 1. Nov. zu verm. Elb., Hochstr. 17a, p.*

Verschiedene

Abgeschlossene, mit allen Bequemlichkeiten versehene
1. Etage
nebst mehreren Speicherzimmern per April-Mai 1913 zu verm. J. P. Bemberg, A.-G., B., Berlinerstr. 100. 461b

2 schöne helle Säle
je ca. 200 Quadratmtr. groß, in massiv., fast neuem Fabrikgebäude, elektr. Licht, Kraft u. Zentralheiz. vorh., für jed. Betrieb geeignet, sind i. d. Nähe der oberen Schwarzbachstraße in Barmen-R. ganz od. geteilt sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Barmen-R., Beckacker, Ackerstraße 13, part. 1159a

Elberfeld, Hansastr. 44.
J. schön., freier Lage herrsch. Wohn. m. all. Zub. u. Gart. Jan. od. sp. zu vm. 12996

Unterhaus,
geeignet für Kontor- u. Lagerraume, per sofort od. sp. zu verm., im Mittelpunkt der Stadt. Näh. Barmen, Unterdörnerstraße 113. 962a

Für Agentur- etc. Geschäfte
2 Parterrezimmer oder 1 Zimmer mit dahinter lieg. Raum, welcher in jed. Größe bis zu 40 □m abgegeben werden kann, u. Wohnung v. 6 Zimmern in der 2. Etg., mit elektr. Licht, Zentralheizung u. Linoleum-Fußbodenbelag versehen, i. Mittelpunkt d. Stadt an asphaltierter Straße, mit herrlicher Aussicht in Gärten usw. gelegen, sof. oder später zu vm. f7726 Näh. in der Exp. 1383

2 gr. Bureau-Räume
mit od. ohne Lagerkeller, in best. Lage, Nähe Hofaue, per 1. 4. 13 zu vm. Elbf., Zollstr. 9, 1. Et.*

Geschäftsräume m. Wohn., Stall u. Wagenpl. E., Ost- u. Kieselstr.-Ecke p. 1. 4. 13 zu v.*

Schöner heller Saal
(2 Seiten große Fenster) mit Heizung, Licht u. Kraft, per 1. April 1913 sehr preiswert zu verm. Näh. Elb., Vereinstraße 11b, und Ronsdorferstraße 10, 1. Etg. 12916

* Für leicht. Betrieb heller Arbeitsraum mit o. ob. Wohn. zu vm. E., Hermannstr. 38.

Helle Werkstelle, 40 □m, ev. mit Wohn., Gerstenstr. 8a zu verm. Näheres Elb., Breitestraße 57, Telephon 175. *

Allee 187/189 geräumige
Werkstellen
oder
Lagerräume
in mass. Hintergebäude mit gross. Hofraum, Holzschupp. u. Pferdestall per 1. 4. 13 m. oder ohne Wohnung ganz o. get. zu verm. F. Hammerschmidt, U.-B., Hesselnbergst. 3*

Mietgesuche

Kinderl. j. Ehep., w. mit Erfolg Wirtschaft geführt hat, sucht gute bürgerl. *
Wirtschaft
zu mieten oder zu kaufen. Off. mit Ang. v. Preis und Anzahl. u. E 4442 an d. Exp.

Gutg. Wirtsch. von ord., kdrl. Ehep. ges. Kaut. kann gest. w. Off. u. E 4399 an die Exp.*

Lad. m. Wohn. f. Brotniederl., Elbf., Barm. od. Umg., ges.* Pr.-Off. u. E 4432 an Exp.

Gutgehendes Kolonialw.-Geschäft oder passendes
Ladenlokal
in Elberfeld-Barmen per 1. April oder früher zu mieten gesucht. Offerten u. G 724 an die Exp. E., Burgstr. 7. *

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung für Spezialgeschäft der Lebensmittelbranche i. Mittelpunkt per April zu mieten gesucht. Gefl. Off. u. E 4465 Exp. *

Brautp. sucht in Unterbarm. p. 1. 4. 13 od. spät. in bess. Hause Wohnung, 6 Zimmer, 1 Mans., od. 5 Z. u. 2 Mans. Off. u. E 4334 an die Exp. *

Kl., ruh. Fam. (3 Pers.) s. für 1. 4. 13 e. Wohn. von 5 Z. od. 4 Z. u. 1 Spchz. Off. mit Preis unter E 4477 an die Exped. ds. Bl. erb. *

5 od. 6 Z. Nähe Königstr. z. Möbl.-Verm. 1. 4. 13 ges. * Off. u. E 1196 an die Exp.

Junges kinderl. Ehepaar sucht 4-Zimmer-Wohnung in besserem Hause per April. — Offerten unter E 1198 an d. Exped. ds. Bl. erbeten. *

Brautp. s. 1. 4. 13 abg. 4-Z.-Wohn. 2. o. 3. Et. in Südst., N. Ost- od. Ronsdorferstr. * Off. u. E 4436 an die Exp.

Dame (Schneiderin) sucht p. 1. 4. 1913 abgeschl. 4-Zimm.-Wohn. (nicht part.) Pr.-Off unter E 4439 an die Exp. *

4 Z., 1 Spchz., in bess. Hause, Nähe Mittelp., v. ält. Ehep. 1. 4. 13 ges. Off. mit Preis unter E 4511 an die Exp. *

Hochparterre oder Etage
v. 4 od. 5 Räumen m. sämtl. Zubehör nebst trocken., kühl.
Lagerkeller, f1810
wenn mögl. mit Kontor, in d. Nähe d. Hauptbahnh. Elb., zum 1. April ges. Lagerr. u. Kontor evt. früher. Off. mit Preis u. E 1565 an d. Exp.

Jg. Ehepaar (1 Kd.) sucht 3-Zimmer-Wohnung zum 1. 4. 1913, mögl. Mittelp. Off. unter E 4335 an die Exp. *

Kl. Fam., 3 erw. Pers., sucht zum 1. 4. 13 abg. 3-Z.-Wohng. in ruh. Hause Nähe Hauptpost. Off. m. Pr. G 725 Exp. E., Burgstr. 7.*

Kdrl. Ehep. s. 3-Z.-Wohn. i. abgeschl. Hause. Offerten u. E 4466 an die Exp. d. Bl. *

Kl., r. Fam. s. 1. 4. 13 3 sch. Z. in sr. Lage in d. Südst. * Off. u. E 4367 an die Exp.

Ord., ruh. Fam. s. Wohn. v. 3 Zimm. Nähe Berlinerstr. * Pr.-Off. u. E 4363 an Exp.

Familie, 2 Pers., sucht sch. 3 Zimmerw. im Mittelp. * Off. u. E 4371 an die Exp.

3 oder 4-Zimmer-Wohnung in ruhiger L., mögl. mit Veranda, ges. Offerten unter E 4364 an die Exped. ds. Bl. f7722

2 Dam. s. 1. 4. 13 3-Z.-Wohnung, mögl. mit Bad. u. Veranda, in nur b. H. Talstadt bev. Off. u. 4434 an Exp. *

Ruh. Familie, 2 Kinder, 8 u. 10 J., sucht per April 1913 im nördlichen Stadtteil * 2 große oder 3 kl. Zimmer. Off. u. E 4394 an die Exped.

Kl., ruh. Fam. sucht 1. April 2 gr. od. 3 kl. Z., wof. Kontor od. Privat z. Putz. übernomm. w. k. Off. u. B 9709 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Kinderl. Ehep. sucht p. 1. 4. 1913 e. 2-Z.-Wohnung Nähe Mirker Bahnhof. Off. m. Pr. unter E 4361 an die Exp. *

2 Z. v. kdrl. Ehep. 1. 11. od. sp. ges. Off. u. E 4400 Exp.*

Aelt. Dame s. z. 1. 4. 13 2 gr. Zimm. in ruh., bess. Hause. Off. m. Preis E 4472 Exp. *

Brautp. s. 1. 3. 13 od. 1. 4. 13 2 sch., gr. Z. in der Südst. Off. u. E 4365 an die Exp. *

Brautp. s. 2 Z. 1. 4. 13. Off. m. Pr. u. E 4431 an Exp. *

Brautp. s. 1. 4. 1913 2 Zimmer Nähe der ober. Wiesenst., außerd. 3 große od. 4 kleine Zimmer von ruhiger Fam. gesucht. Offerten u. E 4393 an die Expedition d. Bl. *

Für sauberes Versand-Geschäft in Barmen 1100

Lagerräume
gesucht, evtl. Shed od. Parterre-Wohnung von 5 oder 6 Zimmern. Offerten unter W 125 an die Filiale Barm., Westkotterstraße Nr. 7.

Lagerkeller
in der Nordstadt zu m. ges. Off. m. Preis E 4485 Exp. *

Möbl. Zimmer

In Barmen:
Näh. B., Kaiserstr. Kirchstr. 6:
2 möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 1195a

In Elberfeld:
Albrechtstr. 1, III., E. Bachstr.: Freundl. möbl. Z. billig.

Bachstr. 80, Fischer: Speichz., 2 Bett., m. od. ob. Pension sof.

Bachstr. 87, III: Schön möbl. Zimmer an 2 Herren z. v.

Bankstr. 4, I: Eleg. möbl. Z. mit guter Pension zu vm.

Bergstr. 26: Frdl. möbl. Z. f. 1 u. 2 Herren. M. 2,50.

Bogenstr. 10, pt., lks.: Schön möbl. Zimmer, 1 Bett fr.

Brill. *
In kl. herrsch. Einfd. 2 möbl. mittelgr. Pt.-Z. K. Schmitz, Elbf., Nützenbergerstraße 29.

Ernststr. 10a: Schön. Zimmer, g. Essen zu haben.

Feldstraße 2a: Gute Kost u. Logis zu haben.

Feldstr. 10: Schön möbl. Z. m. Schreibt., n. Stadtb.

Feldstr. 30, pt.: Sch. möbl. Z. mit od. ohne Pension

Flensburgerstr. 30, III.: Sch. möbl. Zimmer sofort bill.

Friedrichschulstr. 16, pt.: Für ordtl. Handw. einf. mbl. Z.

Neue Friedrichstr. 12, II: Schlafst. f. Mädch., ev. m. Kost

Neue Friedrichstraße 63, p.: Logis fr. f. bess. Handw.

Friedrichstr. 12, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstraße 43: Freundl. möbl. Zimmer zu verm.

Gesundheitstr. 68, I.: Möbl. Zimm. mit od. ohne Pens.

Gesundheitstr. 84: 1 schönes groß. möbl. Zimmer zu v.

Grünstraße 9, II: Freundlich möbl. Mansard.-Zimmer.

Hardtstr. 11: Einfach möbl. Part.-Zimmer sof. zu vm.

Haubahn 4: Besseres möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit Schreibt., Gas u. Dauerbrenner zu vermieten. *

Heinrichstr. 13, II. A. Bock: Gut. Kost u. Logis f. jg. Mann

Hofaue 1: Schöne Schlafst. an ordentl. Handwerker.

Hofaue 80, I.: Frdl. möbl. Zimmer mit Pens. sofort.

Hochstraße 93: Frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Holsteinerstr. 31, 3. Et.: Kost u. Logis f. ord. Handw.

Johannisstr. 39, II: Z. Mitbew. e. sch. mbl. Z. m. o. o. Pens. wird ein Herr ges.

Kaiserstr. 35, I, Edelmann: Fein möbl. Zimmer. 12993

Kaiserstr. 37, III: Frdl. saub. Z. mit Frühstück. Flamme.

Kampstr. 17: Sch. reinl. Schlafst., Zim. u. Bett all., f. ordl. Mann.

Karlstr. 26, II.: Schön möbl. Schlafzimmer zu verm.

Kl. Klotzbahn 14, I: 2 anst. L. erh. Kost u. Log., Schlafst. fr.

Kipdorf Nr. 96b: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Kölnerstr. 54, II.: Möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Marienstr. 28: Frdl. B.- u. Schlfz., 2 Bett., an 2 H. mit Frühst., ev. m. v. Pf.

Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafstelle wöchl. 2.50, auch mit Mittagt.

Mäuerchen 38, I: Schön mbl. Zimmer mit gut. Pension.

Mirkerstr. 35: Frdl. Z. f. ein. b. H. m. od. ob. Pens. sof. Heiz. vorh.

Moltkestr. 22, II, Eingang Heubruch, Schlafstelle zu h.

Mühlenstraße 18: Billige Schlafstell. frei.

Nordstr. 37: Kost u. Logis, Mittag- und Abendessen.

Obergrunewalderstr. 2, II: Möbl. Mansarde zu verm.

Osterfelderstr. 14: Hübsch m. Zimmer mit od. ob. Pens.

Oststraße 41, 1. Etage: Gut möbl. Zimmer zu verm.

Schleswigerstr. 27, I.: Möbl. Zimmer mit Beköstigung.

Bereinstr. 19: El. möbl. Part.-W.- u. Schlfz. i. r. b. H. m. Sch.

Weberstraße 12, Bäckerei: Schlafstelle, Zimm. allein.

Wildenstr. 14, I: Schön mbl. Zimmer an 1 Herrn zu v.

Wilhelmstr. 3: Möbl. Zimm. an 2 ordentl. Personen.

Wuppertalstraße 3: Schön mbl. Part.-Zimmer sofort bill.

Gesuche

Z. Mann f. zum 1. 11. ein bess. möbl. Z. mit Morgenkaffee in der N. d. Königspl. Pr.-Off. u. E 4395 a. Exp. *

Hübsch möbl. Z. (Sonnenl.) mit Klavier gesucht. Off. u. E 4433 an die Exp. d. Bl. *

Suche ein vornehm. *
möbliertes Zimmer.
Reflektiere nur auf etwas Erstklassiges. Offerten unter E 4428 an die Exp. d. Bl.

Dame s. in B. 3. mit Frst. in bess. Hause. Off. B 9711 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Jg. Mann sucht p. 15. Okt. in Barmen p9136
möbl. Zimmer u. Pension
bei guter Fam. Familienanschl. u. Klavierbenutzung erw. Off. u. E 4450 an Exp.

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend den 12. Oktober 1912**, vorm. 11 Uhr, sollen i. Pfandlokale Mäuerchen 8, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden:

66 Ltr. Köhlersbrannntwein, 1 Spielorgel, 1 Tisch, 2 Kleiderschränke, 2 Bilder, 1 Bett m. Matr., 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Flaschenschrank, 1 Spiegel,

ca. 7000 m Seidenband,

am selben Tage, **nachm. 4 Uhr**, im Pfandlokale **Königstraße 13 in Vohwinkel,**

1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Piano, 1 Teppich, 1 Glasschrank, 1 Tisch, 1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine.

Assenmacher, f7748
Gerichtsvollzieher in Elberf.

Verkaufs-Anzeige.

Samstag den 12. Oktober 1912, morgens 10 Uhr, versteigere ich im **Pfandlokal Mäuerchen 8 in Elberfeld:**

4 Schreibmaschinen, (Josi, Ideal, Kanzler u. Hamm.), 1 Büfettschrank, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 1 Topfschrank, 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 1 Eisschr., 9 eis. Vorratstonnen etc., gebr., freiwillig geg. Barzahlung. Vorh. Bes. gestatt.

Koepchen,
Auktionator in Elberfeld neue Gerstenstraße 23.
Fernruf Nr 1887.

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag, den 12. Oktober 1912, morgens 10 Uhr, versteigere ich im **Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld die z. Nachlasse Collenbusch & Kähne geh. Gegenstände, als:** 2 Taschenuhren mit je 1 Kette, 1 Partie Kleidungsstücke etc. f7721
gegen Barzahlung.
Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:

Koepchen,
Auktionator in Elberfeld. Neue Gerstenstraße 23.
Fernruf Nr. 1887.

Verkäufe

Immobilien

Fabrikgebäude
mit Gelände an der Cronenbergerstraße per April 1913 preiswert zu vermieten oder zu verkaufen. Gute Dampfkraft vorhanden. Das Etablissement eignet sich für jeden Zweck. Schöne Privat-Wohnungen beim Fabrikgebäude stehen zur Verfügung. Anfragen u. E 1199 besorgt die Exp. b243

Fabrik der Kleineisen-Industrie.
Umst. halb. verkaufe meine im vollen Betriebe befindl. Fabrik, Wohnhaus, groß. Garten, mit Maschinen, zu dem sehr billigen Preise von 25 000 Mark. Offerten unter E 1154 an die Exp. g197

Schönes Einfamilienhaus
(Villa) in bester, zentr. Lage **unt. günst. Bed. billig zu vk.** Off u. V 50 an die Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. g197

Fast neues Haus in Elberf., mit 2 Läden, für Metzger u. Bäcker geeign., unt. günstig. Bed sof. bill. Off. u. B 3108 Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Haus,
Elberf., Harmoniestr. 8, mit Gas- u. Kanalanschl., ist zu vk. Näh. B., Allee 211, II. †

Ia Existenz.
Bes. Kolonialw.-Gesch., nur Kassakundsch., Umsatz ca. ¾ Million, erstes Geschäft am Platze (Westfalen), ist preisw. zu verk. Nur strebs., sol. Herren, die über mind. 30 Mille verf., wollen sich melden, da erstklassig. Geschäftshaus mitgekauft werden muß. Selten günstige Gelegenheit zur **Selbständigmachung. Vermi. verboten.** Offerten u. E 1562 an die Exped. d. Bl. d1808

Spezialgeschäft,
gutgehendes, in Lebensmitt., **in bester Lage Rheinlands, wegen Heirat zu verk.** Konsum kann nachgewiesen werden. M. Brennig, Barmen, **Hückertalerstraße 8, 1. Et.** †

Bau-Grundstücke

für **Fabriken** und **Wohnhäuser,**

günstig gelegen, hat billig zu verkaufen. 384h

Leopold Hugo Zell, Barmen-Rittershausen.

Kino.

Das Weyer Lichtspielhaus bei **Ohligs,** welches in der reichen Industriegegend als einzig am Platze eine sichere Existenz bietet, ist wegen Zurückziehung günstig **zu verkaufen,** eventl. **als halbes Anteil zu übernehmen.** Reflektanten wollen sich nächsten Samstag oder Sonntag von 6 bis 7 Uhr an der Kasse melden, und ist dann der Betrieb anzusehen. p2124.

Schöne Besitzung.
Wohnhaus, 9 Zimmer, mit Anbau, 38 Ruten Hof und Gartenland, sof. od. später weit unt. Preis zu verkaufen oder **billig** zu vermieten. Anzahlung 500 Mark. Miete 450 Mark jährlich. f31
Näh. in der Exp. d. Bl. 1384

Lebens-Existenz für Bäcker.
Haus in Bonn a. Rh., in best. Geschäftslage, m. Bäckerei und guter Kundschaft, ob. Konkurrenz, vorger. Alters wegen billig zu verk. Offert. unter E 4370 an die Exp. *

Kolonialwarengeschäft mit guter Kundschaft ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verk. Umsatz 400 M. wöchentlich. Offerten unter E 4482 an die Exp. d. Bl.*

Sichere Existenz.
Gutgeh. Drogen-, Farb- u. Kolonialw.-Gesch., alt eingeführt, in guter Lage rhein. Großstadt, z. bald. od. spät. Antritt preiswert zu verk. Umsatz ca. 40 Mille. Erforderlich 8—10 000 Mk. Off. u. E 1176 an die Exp. f7669

Milchgeschäft †
sof. zu vk. Off. u. B 9701 an die Exp. B., Neuerweg 41/43

Zigarrengeschäft
in guter Lage Barmens Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter B 9696 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Maschinen

1pf. Gasmotor b. zu verk. † B., Taubenstr. 11. Das Badeeinricht. m. G.-Heizofen.

Gelegenheitskauf.
Ein nur kurze Zeit gebrauchter, tadelloser f237

Gasmotor
von 4 PS., neueren Modells, im Betrieb zu sehen, unter Garantie mit sämtl. Zubehör billig abzugeben. Anfr. u. E 1576 an die Exp. d. Bl.

1 PS-Gleichstrom-Motor mit Vorgelege u. Transmission b. Barm., Bruderstr. 6. 217d

Leitspindel-Drehbänke,
Shapping-, Fräs- u. Bohrmaschinen, Transmissionen sind sofort billig zu verkauf. Carl Friemann jr., Barmen.

Gut erh. Drehbank
mit Kraft- u. Fußbetr., und Support, **1500 mm Drehlänge, 210 Spitzenhöhe,** umzugsh. bill. abzug. Wermelskirchen, Dabringhauserstr. 15. g259

Sohlen-Glättmaschine
mit beweglicher Glätte für mech. Betrieb billigst zu verkaufen. Off. unt. G 722 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7. *

Rollbock, Haspel, Spulmasch. billig. E., Feldstr. 21, 2. Et.*

5 Mtr. l. Riemen. m. 2×5 Zp. Lochb.-Litze und 1×3f., 21er Litze, fast neu, zu verk.† Nächstebreck, Kattenbrenk 10.

Gebr. gr. 904a
Ringschiff-Nähmaschine
unt. Gar. gut näh., f. 25 Mk. Aug. Boin. B., rel. Kirchstr. 7

Best. Nähm. noch ganz neu, n. 48 M. franko. Bohne, Mech. E., Marienstr. 31 *

Schuhmacher-Nähmasch. f. b. zu vk. E., Wülfingstr. 23, III l.*

4 St. große 12840
Schneider-Nähmaschinen,
Adler 12, fast neu, sehr bill., 3 St. Familien-Nähmaschin. à 15 Mark. Fritz Hülsmann, E., Hofkamp. Telephon 2126.

Sehr gute Nähmasch. f. nur 15 Mk. Elb., Bachstr. 25, I. *

Strickmasch. fast neu, mit Unterricht, bill. zu verk. **Inz. Hain,** B., rel. Kirchstr. 7. 905a

Schreibmaschine,
Smith Premier, früh. Modell 9, vollst. aufgearb., m. Gar. für nur 125 Mk. zu vk. Elb., Bahnhofstr. 54, Tel. 4445.

Viktoria- d18.6
Kopiermaschine,
wenig gebraucht, für 190 M. zu verk. Hoffmann & Co., Bochum, Fernsprecher 1959.

Herrschaftl. 40 P. S. Fiat-Wag. billig zu verk. Näh. Ch. Polzenberg, Elberf., Marienstr. 85. *

Neues Neckarsulmer Motorrad,
3½ PS, krankheitshalb. bill. Haan, Kaiserstraße 3, 1. Et.*

Fahrrad m. Frlf., Rdfb., † neu, sportb. Teils gestattet. Müller, U.-B., Holzeiterstr. 43. †

Musikinstrumente

Piano, sehr g. erh., b. zu vk., auch a. Teilz. C. v. Norden, E., Kölnerstr. 58. Tel. 3383 *

Gebr. Jasch-Piano, 2842
wenig benutzt, 450 Mk., eine Anzahl andere gebrauchter Pianos v. 250 Mk. an empfiehlt Pianohaus Elberfeld, Königstr. 24, Ecke Osterfelderstraße. Telephon 4786.

Piano,
schwarz, billig zu verk. Barmen, Höhnestr. 28, 2. Et. †

Pianino (Eiche), 275 Mk. * E. Hentze, E., Herzogstr. 30, II

3 Pianos
180, 250, 380 Mk. A. Paling, Barmen, Allee 212. †

Besseres Pianino *
spottb. E., neue Friedrichstr. 1

Gutes Piano, n. einige Mon. im Gebrauch gew., m. Lampe für nur 400 M. Fritz Bongaardt, B., Oberdörnerstr. 86. 472b

Orchestrion,
sehr gut erh., mit großartig. Lichteffekten, Tonschönheit u. viel. Notenrollen soll schnellstens sehr billig, auch auf Monatsraten, verk. werden. Reflekt. wollen ihre Adr. u. E 3392 **an die Exp. senden.** *

60 Gramm.-M., w. gsp. St. 1 M. E., Ronsdorferst. 62, III, 2×f. *

Mobiliar

Warenglasschränke, Theken u. Reg. m. Spiegelschr. bill. sow. auch Neuanfertigung v. Lad.- u. Schaufenst.-Einricht. f. alle Branchen. Schreinerei Carl Schumann, E., Wilhelmst. 4, 2. Etage. Telephon 4389. *

Moderner, feuerf., großerer
Geldschrank
und Klavier
billig zu verk. Ed. Frische, Vohwinkel. g197

Geldschrank
zu 120 Mark zu verk. Off. u. E 4481 an die Exp. d. Bl. *

Wenig gebr. Küchen-Einr. u. neuer Trum. Spiegel billig.* E., Brüderstr. 25, p., Mb.-H.

Für Brautleute! Selbstverf. schön. Schlafz. u. Küche spb. zu vk. E., Hochstr. 29, II. od. Ludwigstr. 73, Schreinerei. *

Schlafzimmer,
fast neu (englisch), billig zu verkaufen. Zander, Elberf., Wilhelmstr. 8, Möbelh. *

Neu. Schl. Oberb., Unterb. u. Kiss. 28 M. E., Friedrichst. 24*

Gut. gebr. Kleidschr., Küch.-Büf., Klappschr., Bettst. mit Matr., Komm. b. E., Ludwigstr. 15, pt., Möbelhdl. *

1 Holzbettstelle, 1 gr. Puppenbettstelle, 1 Beetpult bill. E., v. d. Heydtsgasse 2, II.*

2 gebr. Bettst. mit Matr. zu vk. E., Uellendahlerstr. 430. *

Eich. Schl. Bettst. u. Regul. Fullof. zu vk. E., Island 10*

Eich. Bettst. m. Matr. bill. z. vk. E., Brüderstr. 25, p., M.-H.*

Bettst. mit Matr. b. abzug. Elberf., Blankstr. 42, 2 Et.*

2 gebr. Bettst. m. Matr., Chaiselong. bill. E., Marienpl. 20

Bettst. m. M. 10, Kldsch. 23, Sofa 20, Klappsch. 35, E. Albrechtst. 4*

Kleidrschr., Büfettschr., vollst. Bett u. Ausziehtisch b. zu v. Elberf., Neue Nordstraße 2.*

Groß. Kldschr. 48, Büfettschr. 48, Klappsch. 45, Anr. 18 u. 24, Tafeld., Küchentisch 7 u. 13, Komm. 15 u. 20, Vert. 33, Nähtisch, Trum.-Sp. m. Stufe 35, Sofa 22 u. 35, Ausziehtisch 24, Salontisch, Roll- u. Diplom.-Schreibtisch, Bettst. m. Matr. 30, Federb., Waschtisch 9 u. 13, **Teppich, Läuferst.,** Mantel- u. Füllof., einf. Pult, Kontorst., Schreibsessel bill. Elbf., Bergstr. 23. f2971

G. erh. Komm. u. f. neue Waschk. zu v. E., Nützenbergerst. 139*

Sofas,
100 Bezüge, z. Auswahl, Sofas, Ruhebetten, Matratz., in jed. Ausführung ries. bill. Dinsing, Barm., Karlstr. 26.†

Verst. Chaiselongue, neu, s. d. E., Johannisstr. 5, part.

2 neue Plüschsofas spottb. * Elbf., Aue 60b, Toreingang.

Plüschsofa
zum Abklapp. 35, Ledersofa 28 Mark. Elbf., Albrechtstr. Nr. 44. Telephon 3448. *

Prachtv. Plüschsofa sehr bill. zu verk. Elbf., Hofaue 1. *

Büfettschrank,
echt Eiche u. Nußb., 120 u. 150 Mk. Elb., Aue 13, pt. 12812

*Buf. 50, Glasschr. 35, Kldschr. Möbelverk. E., Bachstr. 54 I.

Mah. Sekretär, Tisch u. Stühle, Bettst. m. M. 6 eich. Stühle, Büfett, Ruhebett u. Plüsch-Klubsessel u. i. M. b. E., Odligsmühle 3*

2sitz. Steh- und Sitzpult b. zu vk. E., Klotzbahn 19. *

4- u. 1f. Schreibpulte, Pultstühle 1f. Friseureinr., 3,80 lg., Kontorschrt. u. Regale, Werkst.-Schr., Schrbt. E., Prinzenst. 32*

H.-Schreibt. u. Sessel, fein pol. u. gut erh., sow. H.-Uhr b. E., Königstr. 30 (Zig.-G.)* [2861

Gasöfen, Kronleuchter,
gebraucht und neu, zu jed. eben annehm. aren Preise abzugeben. Sieberth, Elbf., Kölnerstr. 28

Zu verkaufen:
1 gr. Ofen, der 1 Winter gebraucht, mit lang. Rohr u. 1 Fülleimer, passend für Lager oder gr. Kontor, bill. zu verk. Carl Müller, Vohwinkel, Karlstr. 11. Tel. 2002.*

Gelegenheitskauf
in f7717
Ofen.
In meinem Geschäftslokal Kirchstraße, Elberfeld, sind noch 6 sehr schöne
Füllöfen (Rießner)
ganz unter Preis zu verkaufen. Wegen Besichtigung erb Anfragen nach Düsseldeckerstr. 5, I.

Chr. Linden.

Gut erb. Füllofen f. 18 Mk. zu verk. E., Neue Nordst. 18.*

* **Gebr., fl., vern. Sprungh. u. Dauerbr. b. E., Kipdorf 108. pt.**

Schöner Ofen,
für alle Kohlen brennbar u. größere Fläche heizend, billig zu vk. E., Brückenstr. 4, II.

Gut erhalt. Herd billig zu v. Elberf., Rosenstr. 28, part. *

1 Wurmbach-Füllofen zu verk. Ernst Diederichs, Barmen, Berlinerstraße 83.†

* **Versetzungsh. Küchenherd verk. E., Brillerstr. 168, II.**

Wen. gebr. Petroleumofen billig. Elb., Hermannstr. 2.*

Em.-Badew., w. Tafelb. m. R., Gasb. m. Tisch. E. Prinzenst. 32*

Neue Gaslampen weg. Aufgabe d. Artikels zu jed. annehmb. Preise zu vk. Elbf., Mäuerchen 6. 12913

***Gashängelampe u. -Heizof. billig. E., Bahnhofstr. 26, III.**

W. Anlage von elektr. Licht mehr. schöne Gaskronleuchter u. Arme billig sof. abzug. Elberfeld, Haardtausstr. 7. *

Hocheleg., 5arm. Gas-Kronleuchter für 65 Mk. zu verk. B., Schafbrückenstr. 9a, 1. Et. Vormittags zu besichtigen. *

Wegen elektr. Anlage zwei schöne f7741
Kronleuchter
u. and. Beleuchtungskörper billig abzugeben. Elberfeld, Grifflenberg Nr. 45.

Diverses

Für Wirte!
Stollwerck-Automat preisw. zu verk. Elbf., Hochstr. 93. *

* **Wegen Aufgabe u. Räum. kompl. Schmiede-Einrichtung, Räder-Gestelle, starke Zieh-karre f. Maurer od. Tiefbau u. mehr. zus. od. geteilt b. z. verk., u. 60 Ztr. Schrott u. 100 alte 4zöll. Felgen f. Hemmklötze. E., Neue Nordstr. 3a.**

Für Metzger!
2 gutgehende Marktstände billig abzugeben. Offerten u. B 3112 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. 1193a

Günst. Kaufgelegenheit für Dentisten.
Verk. sämtl. Einrichtg. weit unter Preis. Max Bäumchen, Wald, Kirchplatz. g241

Gut erh. Flachwagen, 30-40 Ztr. Tragkr., billig. Teck, B., Unterdornerstr. 121a. 2180

Gut erhalt. Kastenwagen, 25 Ztr. Tragkraft, verschied. geschlossene Bäckerwagen, neu und gebraucht, zu verk. Gottlieb Wolf, Wagenbauer, B., Neuerweg 52, T. 2551. 1152a

Gut erhaltener 2180
Flachwagen,
30-40 Ztr. Tragf., sowie ein neuer u. ein gebr. leichter Bäckerwagen zu verkaufen.
W. Rasch, Wagenfabrik,
B., Cleferstr. 71/73. Tel. 1897

Kinderwagen f7722
fast neu, billig zu verk.
Elb., Neuenteich 88, I. r.

Mehrere defekte vorjährige Herren- b124
Ulsters
billig abzugeben. Elberfeld, Kölnerstraße Nr. 76.

Getragene
und neue Ueberzieher und Ulster, hochmod. Herrenanz. sowie Hosen, Joppen, Gehröcke, Fracks, Smokings, elegante Damenkleider, Schuhe, Herren- und Damenuhren u. Ketten kaufen Sie am billigsten nur in *
Feuerzeugs
Partiewarenhaus,
Elberfeld, Karlstraße Nr. 3a.

Ulster u. Paletot spottbillig. Elb., Islandberg 6a. Bökel.*

Einige fast neue *
Maßüberzieher
bill. Kussowski, Schneidermeister. Elb. Klotzbahn 12.

Gehrock f. st. Fig. Überz. u. M.- Ofen. E., Laurentiusstr. 26, I. *

Herren- u. Damen-Paletot billig zu vk. E., Zollstr. 9, I.

Schwarz. Gummimantel mit Pel. u. Samtkr., gek. 85 M., f. 15. E., Schleswigerst. 40, p., I.*

2 Dam.-Pal. u. 1 sch. Jackett, Gr. 44, b. zu vk., E., Aue 18, III*

Sch. Backf.-Mantel u. Jackett f. bill. E., Luisenstr. 86, pt.*

Wint.-u. Reg.-Mant. f. 14—15j. Mädchen. E., Bachstr. 42. *

Neue zurückgs. Jacketts, 25 Stück, zusammen zu verk. zu dem billigsten Angebot, u. Gasofen. Barmen, Bartholomäusstr. 52, 1 Etage. †

* **4 gut erh. H.-Sav.-Anker-Uhren sow. 50 silb. Uhren f. billig zu vk. E., Südstr. 1.**

2 P. Gobel.-Garn. mit Lambrequin nebst pass. Tischdecke, neu, billig zu verk. Müller, Elberfeld, Ludwigstr. 105. *

Drechsler-Holz, Eschen und Erlen, verk. Lipken, Elberf., Katernbergerstraße 136. *

Für Wiederverkäufer günst. Einkaufsgelegenheit
Groß. Quantum Ia Fruchtposten in eleg. Packungen w. zu sabelh. bill. Preisen auch in einz. Posten abzugeben. Interessenten wollen Adr. u. E 4478 in d. Exp. niederlegen

Große und kleine Kisten, ca. 150 Stück, billig zu verkauf. Elberfeld, Nordstraße 44. *

Tiere

2 Pferde,
sicher im Zug und gesund, da zu leicht, sofort bill. zu verk. Elbf., Aue 46. f7736

Alt., kräft. Pferd, 1,75 h., f. zu verk. E., Neviandtstr. 66.*

5jähr. dunkelbraun. Wallach, Wagenpferd, 1,78 h., fehlerfrei, preiswert zu verk. oder gegen leichteres zu vertausch. Näheres Barmen, Blücherstraße 10, Lichtenplatz. †

Gutes Pferd, Wallach, zu verk. Näh. Carl Lenz jr., B.-A., Stennerstr. 7a. 35d

Pr. Dobermann-Rüde,
15 M. alt, ff. Stammb., bill. Vohw., Solingerstr. 108. g197

Schöner, 9 Mon. alt. braun. Dobermann-Rüde
in gute Hände bill. zu v. E., Untergrünewalderstr. 30a. *

Junger Boxer billig zu v. Elberfeld, Kipdorf 100. *

*Weiß. Schoß-Malth.-Rüdch., 8 W. a., bill. E., Mühlenst. 5, III.

Br. Dobermann-Hündin, 1 Jahr alt, pr. Stammb., zu vk. B., Berlinerst. 75, 4. Et.†

Prima g289
deutsche Schäferhündin
wolfsgrau, welche sich vorzüglich zur Zucht eignet, für 50 Mark zu verk. Näheres Wülfrath, Heumarkt Nr. 5.

Schön. russ. weiß. Windhund (73 Zentim. hoch), Prachtexemplar, billig zu verkauf. Näh. bei Wilhelm Kämper, Barmen, Albertstraße 26A. †

Foxterr., wachs. u. scharf, b. Elbf., Straßburgerstraße 1.*

Gelegenheitskauf. †
D. Schäferhündin, ferti. dress., verbh. für 50 Mark zu verk. Barmen, Hugostr. 5, 1. Etg.

Tisch. Schäferhund, reine R., billig. Ernst Leyenkemper, Wermelskirchen g259



Größte Auswahl dies-jährig echter Italiener-Landhuhn-Hühner
in allen Farben zu den bill. Preisen empf. **Peter Herchenbach, Barm., Hofstr. 33.** Tel. 2357 389h

Leich.-Flachsf. 1 M., Dinelf. 2 M., Buch 80 Pf., Graudr., Guld. 1.50 M. Sam.-Körb E., Brüderst 8 p.*

Weiß. Hochflieger u. Tümmler zu vk. Barm., Weststr. 49. †

Kaufgesuche

Haus in g. Lage, w. sich für Bäckerei einr. läßt, zu k. ges. Näheres in der Exped. [382*

Haus mit 2—3000 Mk. Anz. zu k. ges. Off. mit Ang. der Lage u. Preis E 4479 Exp. *

Kolonialwarengeschäft, monatl. Umsatz 6—7000 M., zu kauf. od. zu m. ges. Off. m. Pr. etc. u. E 4366 Exp. *

Ein 6—8 PS. Deutzer od. Schmitzscher f237
Gasmotor
vom neuesten Typ zu kaufen ges. Offert. mit Angabe des Alters u. des Fabrikats unt. E 1577 an die Exp. ds. Bl.

12—15pferd. gut erhaltene Dampfmaschine
zu kaufen ges. Offert. unter B 3110 an die Exped. Barm., Neuerweg 41/43. 1186a

1000r Jacquard-Maschine
zu kaufen gesucht. Nießen, Barmen, Kl. Friedrichstr. 2†

2—3 PS. Drehstrommotor mit Zubehör zu kaufen ges. Off. unt. B 3099 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Für Holzbearbeitung.
Kreissäge m. verstellb. Tisch mit Abrichthobelmasch. zu k. ges. Off. u. K 623 Fil. ds. Bl. n Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Blechausschneid-Maschine
für Knopfplatten zum Ausschneiden gesucht. Off. unter B 3106 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 1178a

Heizungskessel,
gut erhalten, zu kaufen ges. 8—10 □m Heizfläche. Off. an Hch. Müller, Elbf., Königstraße Nr. 308a. f7746

Polierbank
für Knopffabrik zu kaufen gesucht. Barmen, Heckinghauserstraße 46. 1182a

2" Schalldämpfer, * **gebr., zu k. ges. H. Schulte, Vohwinkel, Wilhelmstr. 20.**

Gut erhaltene ernstl. Schreibmaschine
zu kaufen ges. Off. unt. F A 91 postlag. Velbert (Rhld.) g125

Zahle für gebr. Möbel, Betten, Herde, Kleider v. Schuhe reelle Preise. Näh. Gräberstraße 30. *

Suche für meine Bäckerei 1 Backtisch f31
von 3 m und Backmulde von 2 m mit Deckel. August Heidelberg, Haan, Friedrichstr.

Gut erhaltener f7769
Diplomaten-Doppel-Schreibtisch,
1 Schreibmaschine, Aktenschrank u. Schreibtischsessel usw. zu kaufen gesucht. Off. unt. E 1191 an die Exp.

Gebr. Lagertisch zu k. ges.* Off. u. E 4438 an die Exped.

Schwere Handkarre
ohne Federn zu kaufen ges. Off. u. B 3092 an Exp. d. Neuerweg 41/43. 1145a

Geschlossene Hundekarre ges. Elbf., Exerzierplatz 2.*

Neu eröffnet!
Zahle die höchst. Pr. f. get. Kleider, Schuhe, Wäsche, Möb. etc. Komme n. auswärts. Alter, Elb., Bachstr. 45.*

Löw, Barm.-R., † **Werléstr. 18,**
zahlt die allerhöchsten Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel x.

Tel. 3361.
Herren-, Damen und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Teppiche, Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr. (Elberf. 12486 **Klotzbahn 2.**

Frau Schern, geb. Lautenschläger, 16, I. **kauft** getr. Überz., Anz., Hos., Dam.- u. Kinderkleid., Blusen, Schuhe, Wäsche. Karte genügt.*

Getr. Herren-, Damen- und Kinderkleid., Leib- und Bettwäsche, Schuhe, gebr. Möbel, Betten, Herde k. W. Müller, E., Gesun heitsst. 25.*

Getr. Kleider, Möbel u. Schuhe kauft Kugel, Elb., Luisenstr. 67.†

Gegen sof. Kasse 3
kaufe jed. Post. Partie- und zurückgesetzte Waren, auch ganze Restläger, wie Schuh-, Konfektions-, Manufakturw., Hüte, Mützen usw. J. Beck, Cöln, Thieboldsg. 136.

Gebrauchte f7716
Eisenfässer,
3—400 Liter fassend, zu k. gesucht. Elbf., Alsenstr. 5a.

Pferd mit Geschirr,
mittelschwer ev. m. Sturzkarre, zu k. ges., beid. gut erh. Schwelm, Kaiserstr. 3. g19

Tafelherd, Dauerbrandofen, Wasch- und Wringmaschine sehr billig zu verk. Elberfeld, Kölnerstr. 33, Eisengeschäft. *

Schw. Speisezimm., p. Schlafzimmer und Küche spottbill. zu vk. E., Wülfingstr. 19 p. Schreinerei u. Möbellager.*

Neue, eich. Standuhr m. pr. Uhrwerk sof. für nur 85 M. F. C. Müller, Möbelhandl., E., Gr. Nurstr. 15. Tel 2290. 3972

Billiges Angebot!
ca. 70 Bauch-
Paletots
bis Größe 60 Brustweite,
in dunklen Farben
Serie I Mk. 16 bis Größe 60
Serie II Mk. 24 bis Größe 60
Serie III Mk. 35 bis Größe 60.
Wert bedeutend mehr.

Ransenberg
& Cie.,
Elberfeld, Herzogstr. 1.
Ausgabe von Rabattmarken.

Alle Offerten Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Die Ausgabe der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Agenturfirma sucht branchekundigen, tüchtigen d1809
Reisenden
für süd. Molkereibutter etc. Vers. muß in Elberf.-Barm. sowie im übrigen Gebiet des Berg. Landes gut eingef. s. u. nennenswerte Erfolge aufweisen können. Ev. spät. Beteiligung nicht ausgeschl. — Ausf. Offert. mit Bild, Angabe d. Gehaltsansprüche u. E 1563 an die Exp. d1809

Bess. Herren
z. Bes. v. Privatkundsch. geg. festes Geh. u. Prov. sof. ges. Elb., Bleichstr. 12. f7731

Tüchtige Provisionsreisende bei hohem Verdienst gesucht. Elbf., Breitestr. 35, pt., l. *

Für Reise und Lager sucht Engros-Geschäft (Besatz- und Kurzwaren) tücht. jungen Mann. Nur Branchekundige, welche schon gereist haben, i. Alter bis 25 Jahr., wollen sich melden. Eintritt 1. 1. 1913, evtl. früher. Angeb. mit näh. Ang. u. Geh.-Anspr. u. E 4333 an Exp. *

Diskreter *
Akquisiteur
sofort ges. Offerten unter E 1197 an die Exped. v2128

Redegewandte Leute zum Abonnentensammeln ges. H. Provision bei gut. Leistung. Tägl. 6—9 Mk. Verdienst. † Offerten unter B 9712 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Herren,
welche Fabriken besuchen, f. einen für jeden Betrieb unentbehrlichen pat. Artikel gegen hohe Provision mitführ. Angebote bitte zu richten an Postfach 109, Krefeld. v2137

Annoncen- und Drucksachen-Akquisiteur sucht sofort G. Scheube, Buchdruckerei, Barmen, Allee 214. †

Von erster Vers.-Akt.-Ges mit allen modernen Branchen wird ein d181.
tüchtiger Inspektor
gegen Fixum, Spesen und Provision ges. Auch Nichtfachleute, die aus irgendeinem Grunde ihren Beruf wechseln wollen, haben Gelegenheit, sich eine dauernde u. gut bezahlte Stellung zu schaffen. Gefl. Offerten unt. E 1579 an die Exp. ds. Bl.

25 Mk. Wochenlohn u. mehr können Herren und Damen durch Verkauf eines ges. gesetzl. geschützten Konsum-Artikels leicht verdienen. Offerten u. B 9708 an d. Exped. Barm., Neuerweg 41/43. †

20—30 Leute,
Fabrikarb., Handwerker, sof. ajed. Ort z. Vertr. pat. Neub. ges. Höchst. Verd. Ausk. sof. kostenl. Berm. Woll. Zwickau Sa. Nordstr. 30.

Jüng. Kommis
für Kurz- u. Bürstenwarenbranche v. einer Großhandlung ges. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. u. E 1171 an die Exp. f7670

Flotte Verkäufer
zum Besuch der Privatkundschaft ges. Näh. Elb., Distelbeckerstr. 1F, 1. Etg. h66

Bandfabrik sucht einen jg., strebsamen, mit allen vork. Arbeiten vertrauten f286
Kommis.
Derselbe muß gute engl. u. franz. Sprachkenntnisse besitzen. Off. u. O K 50 an die Filiale ds. Bl. in Ronsdorf.

Dekorateure,
im Verkehr mit bess. Kundschaft bewandert, absolut selbständ. arb., zum sofortig. Eintritt gesucht. a555
Hugo Becker, Hagen in W., Möbeleinrichtungsgeschäft.

Große Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht einige a253
Herren als Inspektoren
u. zur Unterstützung d. General-Agenten in der Organisation
anzustellen. Nichtfachleute erhalten gründl. Ausbildung bei sofort beginnendem Verdienst. Anfangsgehalt 200 bis 300 Mark, Provisionen und Spesen. Offerten unter P. K. 1173 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Erfahrener Bautechniker,
selbständiger Arbeiter, für größere Projekte sofort gesucht
Ernst Bast, Architekt, B. D. A.
Elberfeld-Remscheid. h237

Tüchtige jüngere
Herren
zur Gewinnung von Abonnenten für beliebte Modezeitung sof. gesucht. Höchste Provision. Freie Fahrt auch für außerhalb. Vorstellung 10—12 und 3—5 Uhr. Elbf., Luisenstr. 114, pt. f7754

Tüchtige Violinkraft
für Elementarunterricht ges. Persönl. Vorstellg. u. Probespielen Sonntag zwischen 4 u. 5 Uhr im Konservatorium, Barmen, Gemarkerufer 29, I†

In der d1803
Kur- und Badeanstalt Bochum,
Brückstraße 51,
werden regelmäßige Ausbildungskurse in der Badelehre u. Massage abgehalten. Ärztliche Prüfung. Stellennachweis.
Die Badeverwaltung.

Barmer Knopffabrik
sucht einen durchaus zuverlässigen, energischen †
Betriebs-Leiter.
Derselbe muß mit sämtlich. Durchschnittsarbeiten sowie Maschinenarbeiten für Besatz- und Druckknöpfe vertr. sein. Offerten mit Lohnansprüchen unter B 3098 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43.

Gummibandfabrik sucht
Werkmeister,
der mit sämtlichen Artikeln vertraut ist. Schr. Angebote u. E 1200 an die Exp. f7744

Pers. Herrenfriseur
sofort gesucht. Jos. Tepasse, Thalia-Theater, Elberfeld. *

Zum 15. Oktober tüchtiger
Friseurgehilfe
und Posticheur ges. Stellg. dauernd. Ernst Cleff, Velbert. Telephon 155. †

Großstückarbeiter
auf Werkstelle ges. 1187a
S. Cohen, Barmen.

Tüchtige h316
Tagschneider
suchen Gebr. Borst, Elberfeld, Bahnhofstraße.

Schneider gesucht.
Großstückarbeiter auf nur bessere Maßarbeit für dauernd gesucht. Joseph Adler, Elbf., Neue Fuhrstr. h165

Tücht. Schneidergef. f. Maßarb. ges. E., Kleeblatt 62a. *

Erf. Rockarbeiter a. Werkst. gesucht. Ad. Riepenhausen, E., Luisenstr. 104, II. v2130

Jg. Schuhmachergef. sof. ges. Alois Hentze, Barmen-Rittershausen, Werléstraße 47.†

Junge Leute z. Austrag. v. Hosenträgerg. g. E., Loibringerstr. 45a.*

Maschinenschreiner
für dauernde Arbeit ges. von Franz Fischer & Söhne, Barm., Berlinerstr. 80a. †

Jüngerer f138
Maschinenschreiner
ges. Mettmann, Feldstr. 15.

Tücht. Anstreicherhilfe ges. E., neue Friedrichstr. 57. *

Tüchtiger f7728
Lackierer,
der selbständig arbeit. kann, bei hohem Lohn zum sofort. Eintritt gesucht. Automobildroschken-Gesellschaft m. b. H., Garage Schillerpl., Elb.

T. Dachdeckergef. ges. H. Römer, E., Teschemacherstr. 2. *

Tüchtige Maurer
ges. Franz Voepel, Velbert, Schloßstraße 40. g129

Erdarbeiter
sof. gesucht. Bahnbau Barmen, Siegesstraße. d1792

Kolonne Erdarbeiter
gesucht. Zu melden Baustelle Wasserleitung Stadthalle, Barmen und Elberfelderstraße, Unter-Barmen. 1108a
Köster & Adolphs, Hottenstein.

Elektromonteure
in dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht. g129
L. Aaron, Velbert (Rhld.).

Gesucht
10—15 v2106
Freileitungs-Monteure
für den Ausbau der Niederrheinischen Überlandzentrale, evtl. ein Obermonteur mit einer kompl. Monteurkolonne, zu baldigem Eintritt und hohem Lohn.
F. Maag & Co., Wesel.

Klempner und Installateure sucht Wilh. Baum, Elberf., Deweerthstraße Nr. 88. *

Ein auf Zinkarbeit erfahren.
Klempnergehilfe
gesucht. Ernst Diederichs, Barm., Berlinerstr. 83. †

Tüchtiger f259
Klempnergehilfe
sofort gesucht. Carl Rinteln, Haßlinghausen.

Mehr. tücht., selbst. arbeitende
Klempner u. Installateure
sof. ges. Wilh. Lauterbach Söhne, Cronenberg. f10

Perfekter 1164a
Ausschneider
für dauernde u. lohnende Beschäftigung ges. Schmahl & Schulz, Barmen.

Tüchtige g289
Kernmacher
für unsere Formmaschinen-Abteilung für dauernde Beschäftigung gesucht. Friedr. Feldhoff & Co., G. m. b. H., Wülfrath.

Tüchtiger, zuverlässiger
Bauschmied
für sofort auf dauernd ges. W. Müller, Elberfeld, Simonsstraße 13. f7680

Tüchtiger
Huf- u. Wagenschmiedegeselle
findet sof. dauernde Beschäftigung. August Platz, Remscheid, Nordstraße. f237

J. Bauschlosser u. Hilfsarb. ges. Neubau Kaufhaus, Lennep. g166

Tüchtiger f7718
Heizer
sofort gesucht. Elb., Aue 89.

Heizer u. Maschinist,
der auch mit der elektr. Lichtanlage vertraut ist, sof. ges. H. Ernst Lange, Dampfschreinerei, Ronsdorf. f286

J. Konditor- u. Bäckergeh. sof. ges. E., Marienstr. 53. *

Tüchtiger 1194a
Konditorgehilfe
in dauernde Stellung für sofort gesucht. Gust. Wolters, Konditorei u. Café, Barm., Rudolfstraße 155.

Bäcker- u. Konditorgehilfe
gesucht. Rob. Horn, Velbert, Werdenerstraße 16a. g129

Ordentlicher 158d
Bäckergeselle
sofort ges. Karl Schimmel, Langerfeld, Schwelmerstr. 50

Jungen Bäckergehilfen
sucht Ad. Halbach, Lüttringhausen, Remscheiderst. 20. f125

Burgerbrezelnbäckergehilfe
gesucht. Fried. Fleschenberg, Solingen, Burgstraße. *

Selbst. Burgerbrezelnbäckergehilfe gegen hoh. Lohn sof. od. in 14 Tg. ges. Carl Budt, Sudberg-Cronenberg. f9

Kontor-Volontär
u. a. Bed. ges. Konditorei Bruchhaus, B., Steinweg 5.

Jüngerer Metzgergeselle
sof. ges. Fritz Wieser, Metzgerei mit elektr. Betrieb, Haßlinghausen. f259

Ein junger g129
Metzgergeselle
sof. ges. Alb. Schürmann, Ob. Friedrichstr. 120, Velbert

Manufakturwaren en gros.
Jüngerer f7725
Packer
per sofort gesucht. — Moritz Marcus, E., Hofaue 89.

Jüngeren f7719
Packer
für Manufakturwaren suchen Schnieder & Berghoff, Elberfeld, Döppersberg.

Kutscher
f. Mineralwassergeschäft ges. Emil Schmitz, Ronsdorf, Breitestraße 55. f286

Ordentlicher, solider f151
Fuhrknecht
auf sofort gesucht. — Christ. Marsch, Baugeschäft, Milspe

Fleißiger, erster f137
Pferdeknecht,
der selbständ. landw. Arb. versteht, z. sof. Eintritt ges. Fr. Nußbaum, Oben-Ostbach bei Mettmann.

Ackerknecht,
der melken kann, ges. Fritz Nebendorf, Erbschloe bei Ronsdorf. f286

* Geübte Fensterputzer ges. Quar jr., E., Klotzbahn 15a.

Junger Mann
zum Fensterputzen gesucht. — Dauernde Stellung. Spang, Elbf., Kleine Klotzbahn 12.* 12989

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, Elb., Königst. 365.

Halbinvalide
zum Austragen v. Reklamen gesucht. B., Alleestr. 60, r.

Jüngerer f7737
Arbeiter,
welcher auch fahren kann, m. guten Zeugnissen, gesucht. — Elberfeld, Taubenstraße 9.

2 Lagerarbeiter
sofort gesucht. Kohlenhandlung W. Vorst, Elbf., Bahnhof Ottenbruch. f7739

Älterer, noch rüstiger, ledig.
Gartenarbeiter,
der auch landw. Arbeiten zu verrichten hat, sowie jüng. od. älterer f138
Pferdeknecht
für sof. oder später auf Gut b. Mettmann ges. Nur durchaus ordentl. Leute w. berücks. Off. u. E 1575 an Exp.

*Tücht. Spülfunge f. Sonnt. ges. R. E., Altenmarkt 15, p.

Kräft. j. Mann, 18—25 J., f. Lagerarb. ges. Carl Lenz jr., B.-R., Altenmarkt 7a. 35b

14jähr. Knabe
für leichte Arbeit gesucht. — Elbf., Wasserstr. 10. f7668

Suche f. sof. j. Mann. Meld. zw. 6 u. 7 l. ab E., Schwanenst. 19a, II.

Photogr. Anstalt E. Klette.*

Ordtl., fleiß. Junge, 15/16 J., zum Fegen u. sonstig. Arbeit. geg. gut. Lohn p. sof. ges. E., Düppelerstr. 16a. *

Ordtl. Junge
zum Milchwagen ges. Gefl. Offerten unter E 1566 an die Expedition d. Bl. f151

Ordentlicher Junge * ges. Elbf., Kleeblatt 72, part.

Ordl. Milchjunge v. 18 Jahr. ges. P. Lenz, U.-Barmen, Auerschulstraße Nr. 9. *

14—15jähriger Junge
gesucht. Elbf., Seilerstr. 9.*

Ordentliche h216
Laufburschen
für ganze Tage suchen Gebr. Vorst, Elbf., Bahnhofstraße.

Junge n. d. Schule z. Ausl. gesucht. E., Brillerstr. 31. *

Ordl. Laufjunge,
nicht unter 16 Jahren, ges. Elb., Mäuerchen 26. h175

Ordentlicher f7594
Laufbursche
zum sofortigen Eintritt ges. Elberfeld, Schwanenstraße 22

Jüngerer, kräftiger f7745
Laufbursche
per sofort gesucht. Näheres Elberfeld, Kuppelstraße 4.

Lehrling
in meine Werkzeugfabrik gesucht. Station im Hause. — Walt. Schmidt E. Sohn, Remscheid-Vieringhausen, Brückenstraße 11a. f237

Lehrling
sofort für mein Architektur-Bureau gesucht. Nur schriftl. Offerten an Peter Klotzbach, Architekt, Barmen. 1173a

Lehrling
für das kaufmännische Bureau eines Maschinengeschäftes zu möglichst baldig. Eintritt ges. Selbstgeschriebene Offerten unt. E 1180 beförd. die Exp. ds. Bl. f7676

Anst., flinker j. Mann als
Kellnerlehrling
bei sofort. Verdienst gesucht. Bayerische Bierhalle, Elbf., Kerstenplatz Nr. 4. *

Weibliche

Jüngeres †
Fräulein
für Elberfelder Kontor sof. gesucht. Off. unter B 9710 a. Exped. B., Neuerweg 41/43.

Redegewandte Damen
finden hohen Nebenverdienst durch den Vertr. eines pat. Badeartikels. Angebote unter E 4369 an die Exped. ds. Bl. *

Fräulein
ges. per sofort, welches perf. stenographiert und Schreibmaschine bedient. Nur solche Refl. belieben sich m. Ang. des Gehaltsanspr. zu meld., welche wirklich den Anspruch auf flottes Stenogr. erheben können. Off. unter 10 071 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. 218b

Verkäuferin gesucht.
Für mein Butter-, Eier- u. Käsegeschäft in Remscheid e. jüngere Verkäuferin per 1. Nov. ges. Nur solche, welche branchekundig sind, werden berücksichtigt. Carl Müller, Bohwinkel, Carlstraße 11. *

Frauen z. Verkauf v. Butt., Kaffee etc. sofort ges. Holl. Kaffee- und Butterhaus, E., Karlstraße 54. *

Suche für mein Kolonialwarengeschäft eine zuverläss. Verkäuferin.
Rob. Bruchmann, Barmen, Kalkstraße Nr. 23. †

Jüngere evang. v2128
Verkäuferin
für mein Woll-, Weiß- und Handarbeitsgeschäft per bald gesucht. Pension im Hause.
Franz Küch, Bielefeld.

Wir suchen
tücht. Verkäuferinnen
für unsere Abteilung
Beleuchtung u. Lampen.
Vorstellung 11—1 Uhr vormittags u. 7—8 Uhr abends.
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld.
h496

Tücht. Verkäuferinnen
für unsere Abteilung
Schreibwaren
gesucht. — Vorstellung 11—1 Uhr vormittags und 7—8 Uhr abends.
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld.
h495

Tücht. Verkäuferinnen
für unsere Abteilung
Haushalt
gesucht. — Glas, Porzellan, Steingut. —
Vorstellung 11—1 Uhr vormittags u. 7—8 Uhr abends.
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft ✦ Elberfeld.
h496

Zuschneiderinnen
für Unterröcke und Schürzen. k7749
desgl. **Lehrmädchen** suchen
Brand & Zigge, Elberfeld, Bleichstraße.

Je eine **1. Verkäuferin**
für unsere Abteilungen
Herren-Artikel
Handschuhe
Kurzwaren
Baumwollwaren
per 1. November oder 1. Dezember gesucht. Damen, die beste Referenzen besitzen, wollen Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen.
Gebrüder Abraham,
Bochum.
d1818

Näherinnen
auf
Schürzen, Wäsche, blaue Hosen und Jacken
für unsern elektrischen Betrieb gesucht. k7738
Carl Franck & Co., Elberfeld, Sedanstr. 30b.

Durchaus tüchtige h103
Taillenarbeiterinnen
gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden.
Michel & Comp., Elberfeld.

Zuschneiderinnen k7750
auf **Schürzen und Wäsche** sofort gesucht.
Carl Franck & Co., Elberfeld, Sedanstr. 30b.

Ansehnl. Fräulein
f. Wein- u. Likörbüfett ges.*
Elberfeld, Bahnhofstraße 78.

Tüchtige Hosenträger-Näherinnen außer dem Hause ges.
Ludwig Steinhoff & Co., B., Gewerbeschulstr. 36. †

Tücht. Mädchen für sof. als **Verkäuferin** ges. Eiergeschäft, Elberfeld, Grünstraße 7. *

Gewandte, selbständige †
Verkäuferin
f. mein Porzellan-, Kristall- und Luxuswaren-Geschäft sofort gesucht. **G. Bonner, Iserlohn.**

Verkäuferin,
junge, angehende, für Kolonialw.-Geschäft sofort ges. Nur persönliche Vorstellung mit Zeugn. — Barmen, Weststraße Nr. 5. 1183a

Für An Eisenw.-Geschäft wird eine flotte f90
Verkäuferin,
welche in dieser Branche durchaus erfahren ist, ges. Gefl. Off. u. E 1567 an Exp.

Zweite
Verkäuferin
für mein Magazin für Haus- und Küchengeräte, Luxuswaren, per sofort ges. Walther Stamm, Hagen i. W., Bahnhofstraße. d1812

Angehende †
Gehilfin
für
Weißnäharbeit
per bald ges. Wwe. Friedr. Konzack, Weiß- u. Wollwar.-Geschäft, Barmen, Brücken- und Kalkstraßen-Ecke.

Tüchtige 158d
Hosenträger-Näherinnen
sowie einige
junge Mädchen
zum Pattennähen sofort gesucht. Barmen-Langerfeld, Bahnstraße Nr. 8—10.

T. Hand- u. Masch.-Näherin gesucht. E., Steinstr. 19, pt.*

Strickerin
sind. dauernde Beschäftigung zum Anstricken. b243
Otto Klischan & Co., Elberfeld, Wall Nr. 10—12.

Jugendliche 1166a
Arbeiterinnen
welche in Kartonnagenfabrik gearbeitet haben, per sofort gesucht. Papierwarenfabrik, Barmen, Korzert 1—3.

Mädchen,
f. Papierprägen geübt, suchen Bockmühl & Karthaus, Barmen. 1185a

Einige k7742
Firnisserinnen
sowie Mädchen von 14 bis 16 Jahren fürs Lager ges.
Metallwaren-Fabrik,
Elberfeld, Neuenteich 57.

Schermädchen f. Haspel ges. Elberfeld, Marienstraße 3.*

Mädchen zum Scheren und leicht. Arbeit sof. ges. Elbf., Albrechtstraße 5. f7730

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Carl Franck & Co., Elbf., Sedanstraße 30b. f7738

Wülfrath.
Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter ges. C. A. Bäcker, Schäfte- u. Gamaschenfabrik.

Ordentliches junges f7729
Mädchen
für leichte Arbeit sof. ges. Papierhaus Peter Haarhaus, Elberfeld, Neuenteich 80.

*Ordtl., flink. Mädchen von 14—15 J. f. leichte propre Geschäftsarb. geg. gut. Lohn ges. Näh. E., Düppelerst. 16a.

Sauberes Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. E., Ludwigstraße 25. 12995

Junges
Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
Michel & Comp.
Elberfeld. b103

Selbständige erste Rockarbeiterin
bei **hohem Gehalt** per sofort gesucht.
Aurelie Marx, Elberfeld, Bankstraße.

Mäntel-Näherinnen
bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung sofort gesucht.
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit ges. Kiebeler, U.-Barm., Brögelerst. 3A†

14j. Mädchen f. leichte Arb. gesucht. Anfangslohn 6 Mk. Wetzel, E., Treppenstr. 8. *

Jg. Mädchen morg. z. Ausl. ges. Röntgen, E., Vereinst. 16*

Modes.
Auf sofort Lehrmädchen gesucht. Röber, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 14. †

Lehrmädchen
für Laden und Kontor unter günstigen Bedingungen nach Schwelm auf sofort gesucht. Offerten u. E 1578 an die Exped. ds. Bl. erb. g19

Lehrmädchen
für ein Drogen- und Kolonialwarengeschäft für sofort gesucht. Off. u. B 9697 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Lehrmädchen.
für Herren-Mode-Artikel u. Spezial-Herrenwäschgeschäft, Sof. Verg. Off. E 4440 Exp. *

Haushälterin gesucht.
Witwer sucht eine anständ. Person im Alter von 35—40 Jahren ohne Anhang zur Führung des Haushalts. Selb. ist Hauseigent. Off. u. E 1537 an die Exp. g18

Zum 1. Nov. ein zuverl. älteres b533
Küchenmädchen
ges., selbst. im Kochen u. erf. in Handarbeit. Hoher Lohn. Gute Zeugnisse erforderlich. Frau Franz Beres, Solingen

Wegen Heirat z. sind., evg.
Zweitmädchen
gesucht. Frau Ed. Kirchner, Barmen, Poststraße 7. †

Wegen Heirat des jetzig. suche zum 1. Novbr. rücktrig.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen. Hoh. Lohn. Frau Dr. de Weerth, Elberf., Göbenstr. 7. f7713

Für 1. November ein pr., fleißiges Mädchen gesucht. Frau Emil Menges, Ronsdorf, Marktstraße 1. †

Nach Remscheid in ruhig., kinderl. Haushalt ein brav., tüchtiges, evangelisches
Mädchen
mit guten Zeugniß. gesucht. Offerten unter E 1558 an d. Exped. ds. Bl. erb. f297

Tüchtiges Mädchen,
mit guten Zeugn. für Küche u. Handarbeit auf möglichst sofort gesucht. Elberfeld, Kastanienstr. 21, I. f7650

Junges Mädchen für kleinen Haushalt zu einem Kinde gesucht. Barmen, Schwanenstraße Nr. 9, 2. Etage. †

Propr. Mädchen für Geschäft u. Haushalt sofort ges. † Bäckerei, B., Klingelholl. 10

Fleißiges, ordentl. junges
Mädchen
in kinderl., ruh. Fam. nach Köln-Deutz gesucht. Off. u. C 20 an die Filiale ds. Bl. i. Cronenberg. f10

Ein braves, fleißiges *
Mädchen
für Küche u. Hausarb. (keine Wäsche) per 1. Novbr. ges. Elberfeld, Wall Nr. 31.

Ord. Mädchen sof. ges. Volle, Elberfeld, Brüderstraße 5. *

Zu einz. Pers. Mädchen sof. ges. E., Färberstr. 22 I. *

Fleißiges und braves
Mädchen 1288
f. a. Hausarb. sof. ges. Sachse, Elb., Straßburgerstr. 23, I. Etg.

Ja., best. Mädchen sof. für kl. Haushalt ges. Seld. hat auch Gelegenheit, sich i. Geschäft auszub. Frau Fritz Kemper, B., ref. Kirchstr. 7.†

Suche sofort oder später e. zuverlässiges †
Mädchen
f. Küche u. Hausarb. Keine Wäsche. Jeden Samst. Ausg. Näheres in der Exped. B.

*Mädchen mit gut. Zeugn. f. alle Hausarb. in k. Haush. bei gutem Lohn ges. Elberf., Jägerhofstr. 7, am Sandturm.

Per 1. od. 15. Nov., evtl. früher, suche ich ein nichtjung., besseres f7742
Mädchen,
welches im Kochen u. Hausarbeit durchaus erfahren ist, gegen hohen Lohn.
Frau M. Kortenhaus, Elberfeld, Wasserstraße 20.

Gesucht für sofort ein kind. und ordentliches, evangelisch.
Mädchen.
Frau Aug. Klüser, U.-Barm., Königshöhe Nr. 10. †

Zum 15. Okt. od. später ord. Mädchen, w. etwas kochen kann, gut. Wohnfrau vorhd. Elberfeld, Adlerstr. 1, I. *

Suche für meinen 2., ruh. Haushalt e. ehrlich. **Mädchen** bei Familienanschluß. Frau Rob. Vogel, Solingen, Solingerstraße Nr. 62. g58

Ordentl. Dienstmädchen nach Düsseldorf ges. Näheres Elbf., Ludwigstraße 40, I. *

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes 1188a
Dienstmädchen
sofort gesucht. Hausmann, Barmen, Luisenstraße 26.

Tüchtiges evangel. 1168a
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht. — Barmen, Königstraße 86.

Ordentl. kath. Dienstmädch., in häusl. Arbeiten erf., zum 1. Nov. gesucht. Barmen, Heubruch Nr. 34. 1. Etg. †

Ordtl. Dienstmädchen
gegen hohen Lohn f. Privath. gesucht. Näh. Elberf., Königstraße 35, parterre. *

Zum vorh. **Hausmädchen** f.
Mädchen oder Frau
für **vormittags** Frau Prof. Bübring, Elberfeld, Barresbeckerstraße 37, 2. Etage. *

Ordl. Putzfrau 1170
f. halbe Tage ges. Bergische Möbel-Vertriebsgesellsch. S. Adler & Co., E., Hofaue 53.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

männliche

Kaufmann,
28 J., mit Eisenwaren, Bauartikeln u. Haus- u. Küchengeräten durchaus vertr., seit 14 J. in der Branche tätig, sucht, gest. auf la Referenzen u. Zeugnisse, sofort dauernde Stellung als Reisender, Filialleiter, Lagerverwalter od. ähnl. Posten, am liebsten in Engrosgeschäft o. Fabrik. Off. u. K 51 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel.

Eisenhändler,
der franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, seit drei Jahren in ein. Eisenwarengroßhandlung der französ. Schweiz tätig, sucht per 1. Jan. Stellg. als Reisender, Expedient od. Kontorist. Off. u. E 1574 an die Exp. v2138

Kontorist
aus der Drogen- u. Chemikalien-Engros-Branche, der seiner Dienstzeit genügt hat, sucht, gestützt auf la Zeugn., Stellung als Kontorist, Expedient oder Reisender in obiger oder verw. Branche. Gefl. Angebote u. E 4418 a. die Exped. ds. Bl. erb. v2100

Kaufmann,
27 Jahre alt, Süddeutscher, tüchtiger Manufakturist (Detail wie en gros), sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung. Auskunft erteilen Edelhoff & Schmitz, Unter-Barmen. 11772

J. Mann, 23 J., beim Militär, spricht perf. Engl., mit gut. Handschr. u. g. Zeugn., f. sof. Stell., gleichv. welche. Off. u. E 4437 an die Exp.*

1 fdg. Zeichner,
in angenehmer Dauerstellung sucht per bald anderweitig Engagement. Offerten unter B 9714 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Junger *
Polierer
mit guten Zeugnissen sucht per sofort Stellung. Näheres Ottostr. 30, I.

Gärtnerlehrling, geb. Schlosserssohn, 18 J., perf. Bäcker, Wagner, Schmied, in Montage von Dächer- u. Fensteranlagen jed. Gebäude, Maschinen- und Schlosserarbeiten u. allen vorkommenden Reparaturen, auch in ungel. Stellung, sucht sich zu verändern, um 1. als Gartenlehrling. Off. E 4378 an Exp. *

Tüchtiger, strebsamer * **Maschinenschlosser,** der mehrere Jahre einer Reparaturwerkst. vorgestanden hat, sucht sofort Stellung. — Off. unt. E 1169 an die Exp.

Beizer,
in allen Farben vertraut, nüchtern, sucht Stelle. Offert. unter B 9716 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Kellner
sucht, gestützt auf g. Zeugnisse, wegen Saisonschluß sofort Stellung. Offerten unt. K 622 an die Fil. ds. Bl. Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Konditorgehilfe,
26 Jahre, durchaus erfahr., solider Arbeiter, sucht bis 22. cr. dauernde Stellung. Geht auch in Bäckerei. Offerten m. Lohnangabe unter E 4484 an die Expedition d. Bl. *

f10 **Selbst. Bürgerbrezelb.,** der auch in Kondit. u. Büchsenbackwerk bewand. ist, sucht bis 1. Nov. Stell. Off. an **Bernh. Schulte, Susberg-Cronenberg.**

Bäcker- und Konditorgehilfe sucht zum 15. Okt. Stellung. **Rob. Rafflenfiefen,** Eipringhauser Mühle bei Wermelskirchen. g259

Tüchtiger Bäckergeselle sucht sofort Stellung. Offert. unter E 4384 an die Exp. *

J. Schweinemetzger, 21 J., f. Stelle bis zum 20. d. M. Gefl. Off. u. B K 50 an die Fil. Langenberg, Rhl. f85

Ein durchaus zuverlässiger Kutscher, bisher in e. Großmetzgerei tätig gewesen, sucht Stelle, am liebsten wieder ähnlichen Posten. Offerten u. E 4368 an die Exp. d. Bl. *

43 Jahre alter Mann sucht **Vertrauensposten** irgend welcher Art als Portier, Kassierer etc. **Kaution vorhanden.** Offerten unter E 3574 an **Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.** a533

Zuverl., strebsamer Handwerker, 26 J., welcher seinen Beruf aufgeben will, sucht dauernde Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter E 4338 an die Exp. *

Stellung gesucht.
Ordentl. junger Mann, 29 Jahre, sucht jetzt od. später Vertrauensposten a. Kassenbote oder dergl. Kaution bis 3000 Mark kann gestellt werden. Gefl. Offerten unt. R M 84 an die Filiale ds. Bl. in Oblgs erb. f179

Christl. M. m. besten Zeugn. f. Stelle als **Nachtwächter** o. f. Posten. Eintr. n. Uebereink. Off. 1862 Fil. B., Berlinerst. 89†

Hotel-Diener, v2107
23 Jahre alt, in erstklassigem Hotel beschäftigt, mit guten Zeugnissen und Referenzen, **sucht Stellung** zum 1. November, um sich zu veränd. Gefl. Offerten an **Heinrich Strutz, Breckerfeld b. Hagen.**

Kräftiger junger Mann
f. Betrieb, am liebsten j. Bursche. Off. u. E 4435 an die Exp.*

Buchdrucker-Lehrling,
welcher im 3. Jahre lernt, f. wegen Verlegung seines Geschäfts von Köln nach Elberfeld Stellung in besserer Druckerei Elberfelds. Offert. an L. Schneider, Niederlage der Farbenfabrik v. Spirgatis & Möller, Elberfeld, Wallbrudelstr. 365. Telephon Nr. 3743. *

Holzhandlung.
Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, Stelle als
Lehrling
in einer Holzhandlung. Schr. Offerten unter E 4512 an die Exped. ds. Bl. erbeten. *

Weibliche

Kontoristin,
mehrere Jahre tätig, sucht anderweitig Stelle. Offerten unter E 4446 an die Exped.*

Junge Dame,
sucht, gepr., die in Frankr. und England war, nicht Beschäftigung. Offerten unt. E 4392 an die Exp. d. Bl. *

2 Mädchen, 20 u. 28 J., f. Stell., am l. in Cafe o. Kon. Off. u. E 4397 an die Exp.*

Fräulein
mit guten Empfehlungen f. Stelle zu Kindern. E. B., Hattingerhausen bei Sonne, Heinrichstraße 40. v2102

Fräulein,
erfahren in der Kinderpfl., sucht Stelle zu kleinem Kinde. Briefe an E. F., Elberf., Nützenbergerstr. 32, I.*

Fräulein,
29 Jahre alt, erfahren im Kochen, in Handarbeit und Kinderpflege, sucht Stelle z. Stütze oder zu Kindern. Off. unter K 625 an die Fil. in Remscheid, Kirchstr. 7. f237

Fräulein
von ausw., gel. Alters, in allen Zweigen des Hauswesens gründlich erf., sucht Stelle a. Stütze oder selbständ. Wirkungskreis. Offerten u. A. B. 100 postl. Düsseldorf. v2134

Einf. Fräulein
20 Jahre alt, sucht z. 1. Nov. Stelle in kl. best. Privathause als Stütze. Sachkenntn. besitzt Kenntnisse in der bürgerlichen Küche u. im Haushalt, kann nähen u. bügeln. Gefl. Offerten unter E 4373 an die Exp. ds. Bl. v2139

Für meine Schwester, 34 J. alt, suche ich eine Stelle als
Haushälterin
in besserem Haushalt, auch wo die Mutter fehlt. Off. u. E 1513 an die Exped. v2068

Fräulein sucht St. als Haushälterin für 1. od. 15. Nov., ist m. kl. Zweigen d. Haush. vert. u. bürgerl. Küche sehr erfahr., am liebsten bei einz. Herrn od. k. Haushalt. Empfehlungen Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter B 9707 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. *

Erfahrene v2142
Köchin
sucht selbständigen Wirkungskreis. Gefl. Offerten unter E 1571 an die Exp. ds. Bl.

Jung. Mädchen
sucht passende Stelle zur Erlernung der Küche in klein. best. Hotel od. best. Privathaus. Gefl. Offerten unter E 1570 an die Exp. v2140

Jung. Mädchen a. Lenne f. Stelle zu Kind. od. im Haush. Näheres Barmen, Königstraße 52, 2. Etage. †

Junges Mädchen, ev., sucht zur 1. Nov. Stellg. zur Erlernung des Haush. in k., best. Fam. ob. gegen. Vergü., ev. etw. Taschereg. Off. u. P P Hagen i. W., Dammstr. 41. †

Zeitlaber-Vertreter
Für den ganz neuen Vertrieb von la Schuhcreme werden gute hohe Provision (bei Kühnigkeit über 80 M wöchentl.) nicht u. tüchtige
Vertreter
gel. Off. u. K P 2862 an Rudolf Mosse, Köln. a183

Solider, tüchtiger v1810
Vertreter
für ält. Modewarenartikel gel. Derselbe muß gut eingeführt sein und den Artikel kennen. Off. mit Ang. von Referenz. unter E 1564 an die Exped.

Bestes Agenturgeschäft
würde sich m. Mk. 10—15 000 im Reinem (auch ohne gute Fabrik- und Agenturgeschäft der Tagesbranche beteiligen. Off. u. B 3111 an Exped. d. Neuerweg 41/43. 1190

Es soll die
Alleinvertretung
für einen neuen amerikanische Spezialartikel der Haushaltungsbranche, welch. auf der ganzen Welt verkauft wird, vergeben werden. Absatzes u. Kapital nicht erforderl., daher wird nur auf nicht zu teure Vertretungskraft, welche sich auch dem Verkaufe eig. mit. reflektiert. Kurze Off. befördert an „Invalidendank" Frankfurt a. M., a. L. 600 etc., die Generalvertretung in d. nächsten Tagen an d. einz. Plätzen anwesend sein wird.

Gesuche.
Tücht. Geschäft sucht noch einige passende f236
Vertretungen
zu übernehmen. Offerten u. E 1565 an die Exp. ds. Bl.

Export-Vertretung
für Hamburg gesucht v. gr. deutschem Exporthause für Maschinen, Stahl- u. Eisenfabrikate. Offerten unter H B 3087 an Rudolf Mosse, Hamburg. a166

Fabrik-Vertretungen für Südamerika gesucht
Reflektanten, welche über Absatz, Preise, durch langjährig bewährte Beziehungen verfügen, wollen gefl. Anfragen unter Chiffre E 1536 an die Exp. d. Bl.

Ia Knaben-Stiefel
bestes Mast-Boxleder, ganz hervorragend stark, ohne Futter, Naturform, das Allerbeste für den Winter
Größe 31—35 **6.50**
im Engros-Lager
Mombaur
Elberfeld **Grünstr. 18**
Toreingang (kein Laden)

Heiratsgesuche

Beamtenwittwe, 41 J., von noch jug. Aeuß., mit schöner Einr. u. etwas Ersp., w. mit gutsit. Herrn beh. spät. Verheiratung in Verbindung zu treten. Privat- o. Staatsbeamter bevorz. Anon. zwckl. Strengste Diskr. zugesichert. Briefe unter E 1660 an die Exped. ds. Bl. erb. v2125

Evg. Witwer, Mitte d. 40J., o. friedl., gemütv. Wes., in sich. Stell., w. bald. Heirat. Br. u. E 4483 an die Exp. *

Tücht. Geschäftsm., selbst., von tadell. Ruf, schön. Ersch., 27 J. a., wünscht, sucht, da es ihm an passend. Damenbekanntsch. fehlt, mit einf. Fräul. i. Alt. v. 25—30 J. in Verb. zu tr. zw. b. Heir. Beim etw. jed. u. unbed. erf. Nur ernstg. Br. B9718 Exp. B, Neuerw. 41. Anon. zwckl.

Junggef., 37 J., s. die Bek. e. Mädch. od. Witwe gl. Alt. zw. Heir., am liebst. Einheir. in ein Geschäft, da etwas Verm. vorh. Briefe unter E 4378 an die Exp. d. Bl. *

Vermischte Anzeigen

Zigarren-Geschäfte
werden zahlungsfäh. Leuten unter günstig. Bedingungen eingerichtet von leistungsfäh. Zigarrenfabrik. Offerten unt. E 1981 an die Exped. e201

Ohne Zögern schreiben Sie eine Karte zur Übernahme d. Zigarrenagentur b. Prov. ev. 165 M Bzg. pr. Mt. Wilh. Volkmann, Hamburg 39. a253

Feinwäscherei f. Annahmestellen f. Stärkewäsche. Tadellose Arbeit. Off. E4249 Exp.*

Tüchtige Hausierer f. leichtverkäufl. Artikel gesucht. E., Freiheitstraße 35, part., l. *

Wer übern. gegen fest. mon. Gehalt das Einkassieren für ein auswärt. Wäscheabzahlungsgeschäft? Ca. 3 Arbeitsstunden wöchentlich. Kaution von ca. 100 Mk. erwünscht. Offerten unt. A E 1965 an Rudolf Mosse, Erfurt. a166

Christl. Maßgeschäft
gibt Anzüge diskret a. Teilzahlung v. 56 Mk. an. Stoff u. Sitz garantiert. Off. unt. M postl. Bahnwinkel. g194

Leihweise

werden Smoking-, Frack- und Gehrock-Anzüge abgegeben. **Scheller & Cie.,** Elberfeld, Wall- u. Schloßbleiche-Ecke. Tel. 2546 *

Reklamegiebel zu vermiet. * Elberf., Viehhofstr. 77, part.

Schriftliche Arbeiten, spez. Bücher-Beischreiben, besorgt z. mäß. Preisen erf. Kaufmann. Off. E 4441 an Exp.

Jg. Mann, 24 J. alt, möchte sich an einem Kegelklub gern beteiligen. Offert. u. E 4337 an die Exped. ds. Bl. erb. *

Knaben- u. Kittel-Anzüge w. b. angefert. E., Ronsdorferstraße 15, I, Eing. Haubahn*

Welches Geschäft in **Wandplatten** würde die Einführung e. epoch. großart. neu. Verwendungsart für Wandplatten übern.? Oder w. beteiligt f. mit Kapital? Off. unt. B 9721 an Exp. Barm., Neuerweg 41/43.

Ehrliche Leute erhalten **Jackets, Mäntel, Blusen, Jackenkleider, Röcke** sowie **Anzüge, Ueberzieher** auf Teilz. Off. u. E 4449 an die Exp. *

Empf. m. i. Anf. v. b. Dam. Gard. E., Mühlenstr. 5, III.*

Für Aufstellung von
Eisenbeton
u. sonst. statischen, Schluß- u. Massenberechnungen, Kalkulation, Bauleitung etc. empf. sich erfahrener Ingenieur. * Off. unt. E 4356 an die Exp.

Langjähr. Küchenchef vom Hofbräu empfiehlt g98
seinen Mittagstisch
von 90 Pfg. an, i. Abonnem. 80 Pfg. P. Bierbücher, Gei Parlament, E. Harmonieft. 22.

Dame k. in d. Nachm.-Std. ihre Garderobe selbst anf. * Elberfeld, Mühlenstraße 5.

Lebensf. Frau, 32 J., kath., s. Freundschaft mit anst. Fr. Briefe u. E 4475 an d. Exp.*

Bess. Frl., 28 J., w. passd. Freundin. Briefe u. B 9713 Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Mittwoch, 9. Oktober, nachmittags zwischen 4 und 5 U., Elektrische Elberf.-Ronsdorf. Bitte um Nachricht unter O H 36 hauptpostl. Elberf.*

War vorgestern auch da. Bin nun wieder abkömml. zweite Hälfte übernächster Woche.
Hauptpostlagernd (Elberfeld: A B 101. +

Verloren—gefunden etc.

Filig.-Brosche verl. Abz. Rick, Elberfeld, Bahnhofstr. 36. *

Sonnt., 6 Okt., v. Dillenberg b. Neevig. b. Bausf. 12, Elb., gold. Kette u. Med. verl. B. Grenze b. Friedrichstr. Elektr. gef. Wbdr. Bel. E., Marienstr. 32, III

Lieferbuch verl. Wiesenstr., Brillerstr. oder deren Nähe. Gefl. abzugeb. bei Rütgers, E., Hohenzollernstr. 76/78. *

50 Mk. Belohnung.
Schwarzer Teckel mit braun. Abz. entl. Näh. Hotel Mainz. Hof, Elberf., Kerstenplatz. *

Kl., schwarz. Hund mit blau. Schellenhalsb. entl. Gegen Belohnung abzugeben Dr. K. Mallinckrodt, E., Wortmannstr. 6, Tel. 3939. *

Entlaufen
Kriegshund. Wiederbr. Belohnung. H. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86. +

*Post Uellendahlerstr.-Bachstr. b. Hptpost. Bttn. m. J. üb. 22 M. verl. Abz. geg. Bel. Fundb. Rath. *Vorhaarriger, rotbraun- und weiß. **Hund** auf den gefleckter Namen „Wodan" hörend, entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung. Pasche, Elb., Ludwigstr. 100.

Ulster u. Ueberzieher
aus modernen Stoffen, nur gute Qualitäten, tadellos auf Roßhaar gearbeitet, Mark 14, 16, 18, 20, 24 bis 50,

Moderne Anzüge
ein- und zweireihig, vorzügliche Stoffe, prima Verarbeitung Mk. 9, 11, 14, 18, 23 u. höher

Knaben-Anzüge
große Sortimente i. Façons u. Stoffen M. 3.50, 4.—, 4.50 u. 5.50

Herren-Hosen
aus starken Stoffen u. neuesten Mustern v. M. 1.95, 2.50 b. 15.—

Knaben-Hosen
a. guten Resten v. M. 0,85 b. 4.50

Knaben-Paletots u. Pijacks, Capes, Lodenjoppen, Gummimäntel
zu sehr billigen Preisen

Pickenäcker
Elberfeld, Wilhelmstraße 14.
Eigene Schneiderei im Hause. Ausgabe von Rabattmarken.*

Ziehung 15., 16. Oktober.
Metzer Geld-Los 3 Mk.
Südpolar-Antarktisch-Geld-Los 3 Mk.
A. Eulenberg jr.,
Elberfeld. Altenmarkt 11.

Knaben-Anzüge, Mädchen-Kleider
kaufen Sie am preiswertesten im
Kaufhaus Universum,
Elberfeld, Bachstr. 70. *

Unterricht

Grdl. Klavierunterricht, Std. 1 Mk., erteilt M. Becker, Barm., Hesselnbergstr. 45. *

Ert. Anfänger gebl. Klavier-Unterr. Paul Müller, B., Mönchstr. 5. *

Real-Gymnasiast ert. Nachhülfe, Stunde 80 Pfg. Offert. unter E 4372 an die Exp. *

Kfm. mit best. Empf. ert. Priv.- u. Nachh.-Unterricht.* Off. u. E 4174 an die Exp.

Wenn Sie **SPRACHEN** lernen wollen, verlangen Sie bitte Prospekt der Elberfelder Berlitz-Schule, Kipdorf 30. Tel. 2207

Ulster, Paletots
weit unter Preis!
Warten Sie mit Ihrem Kaufe nicht länger, sondern sichern Sie sich meine Einführungspreise.
Kaufhaus Universum
Elberfeld, Bachstr. 70. *

Anzüge,
1- u. 2reihig, aus best. Stoffen gefertigt,
24, 30, 35, 40, 45, 50 ℳ
für Knaben und Burschen
5, 7, 9, 11, 13, 15 ℳ
unter Ladenpreis zwecks Einführung meiner Firma
Kaufhaus Universum
Elberfeld, Bachstr. 70. *

Breslau III, Freiburgerstr. 42
Dr. J. Wolff's Vorbereitungsanstalt,
gegr. 1903, für d. Einj.-Freiw.-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- u. Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höher. Lehranstalt. Streng geregelt. Pensionat. Halbjährl. Gymnas.- u. Realgymnasbzw. Oberrealschulkurse von Quarta bis Oberprima.
Bisher bestanden **587** Prüflinge, nämlich **74 Abiturienten,** darunt. 10 Damen, 1 Steuersupernumerar, 30 für O I, 77 für U I, 85 für O II, 18 die Extraneer-Schlußprüf. ein. Progymnas., Realprogymnas. od. e. Realsch., 79 Einjähr., 158 für U II, 49 für O III, 10 für U III, 5 für IV u. 1 Fähnr.
Seit 1911 auch besondere **Damenkurse** für die Primaner- und Abiturientenprüfung.
1912 bestanden bisher 89 Prüf., darunt. 18 Abiturienten (unter ihnen 8 Damen), 10 Primaner, 12 Obersekundaner, 11 Untersekundaner und 22 Einjährige
Prospekt. Telephon No. 11687.

Möbel billig!
Elegantes mod. Schlafzimmer, ital. Nußb. gestr., Schrank m. Kristallverglas., Toilette m. Marmor, nur **300 Mk.**
Altd. Küche, Steilg., ... nur **100 Mk.**
Elegante mod. Küche . . . nur **160 Mk.**
Moderne Pitchpine-Küche, schwerste Ausführung. . . . . nur **240 Mk.**
Schlafzimmer, echt Eiche, innen Mahag., 180 br. Spiegelschr., sehr eleg., nur **400 Mk.**
Selten billige Einkaufsquelle, speziell für Brautleute.
Kaufhaus Universum,
Elberfeld, Ecke Bach- u. Karlstraße

Das schönste Bett
Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, aus eleg. rot. Daunenköper m. 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., in 2schläf. 35 Mk. Dasselbe m. Daunen-Oberbett in 1½schläf. 39, in 2schläf. 45 Mk. Anerkannte Leistungsfähigk. in Brautbett-Ausstattung. Preisl. u. Muster grat. u. frank. Sie werden betr. Preise u. Bedienung überrascht sein. Viele Anerk.-Schreib. Nichtgefall. Geld zurück.
Betten-Versandhaus Baum, Dortmund 10.

Frisch eingetroffen
Hasen! Hasen!
Hasenbraten
Hasenkeulen
Hasenrücken
la Hasenpfeffer
große Portion ca. 1½ Pfd. in feinster Qualität 1 Mk.
Hahnen Hühner
Enten Gänse

Rehe! Rehe!
Reh-Rücken Keulen billigst
Reh-Blätter à 1 Mk.
Reh-Ragout à 70 Pf.
Frische Fasanenhahnen
Frische Fasanenhennen
Frische Birkhahnen
Frische junge Feldhühner Stück 1.70 Mk.
Frische jüng. Feldhühner Stück 1.10 Mk.
Frische Krammetsvögel

Heinr. Brüssermann
Telephon 401. Elberfeld. Kipdorfstraße 17.

Auf zum Buttermarkt!

Empfehle für **Samstag** auf dem **Buttermarkt** (Elberfeld) sowie im Hauptgeschäft **Bohnwinkel,** Kaiserstr. 30
prima Mastfohlen-Fleisch
sowie **Ia Wurstwaren.**
Hochachtend **Robert Hegemann.**



Uhren u. Goldwaren
in großer Auswahl. Billige Preise.
Blaue Berg. Rabattmarken.
Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.
Reparat. an Uhren u. Goldwaren billig
Walther Sieberth Uhrmachermeister
Elbf., Cölner u. Blumenstr.-Ecke

Transmissionen, Lager. Wellen, Riemscheiben, Rohrleitungen, Schienen, Bassins, Druckgefäße, I- und U-Eisen, Heizungsgegenstände, jeder Art und Größe, gebraucht und neu, stets billig abzugeben. Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen in allen Größen zu Kauf und Miete. — Übernahme ganzer Anlagen, evtl. fertig montiert, unter voller Garantie.
Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie, G. m. b. H. 79b Barmen-R., Beckacker. — Telephon Nr. 841.

Naturheilweise Untersuchung, Behandlung nach Felix Wintermut. Blutarmut, Bleichsucht, Asthma, Drüsen, Nervosität, Gicht u. Rheumatismus. **R. Raddatz,** E., Luisenstr. 12. Sprechz. tägl. 9—12 u. 2—5, Sonnt. 9—1. *



Solide
Damen- u. Herren-Stiefel
6.50 7.50 8.50
10.50 und höher.

Schützen Sie sich vor Erkältung und sorgen Sie für trockene Füße!

Die nasse Herbstwitterung muß jeden an die Anschaffung soliden Schuhwerkes erinnern und finden Sie dieses in unübertroffener Auswahl und zeitgemäßer Ausführung.

Stiefel mit Doppelsohlen und wasserdichtem Futter. | **Stiefel** mit extra warmem imit. Lammfutter ausgestattet.

Schulstiefel für Knaben und Mädchen, bekannt solide Qualitäten.

Sämtliche Herbst- u. Winter-Neuheiten sind bereits in reichhaltiger Auswahl am Lager.

Gamaschen für Damen und Herren.
Kamelhaarschuhe — Gummischuhe — Filzschuhe.

Militär-Zugstiefel nach Vorschrift 4.95 7.00 8.50 10.50 12.50 und höh.

WELT-SCHUH-MARKE Salvator

Allein-Verkauf.
Elegantester
Damen- und Herrenstiefel
10.50 12.50 15.50

Mayer's Schuhwarenhaus

1 Wall 1 · **ELBERFELD** · Telephon 1237.
5 Prozent bergische Rabattmarken. 8855
Vollgeklebte Bücher nehme in Zahlung.
Filiale: Wiesdorf a. Rh., Hauptstraße 98.



Große Posten

Ulster

Für Damen

nur letzte Neuheiten, sind morgen, Samstag, zu folgenden 3 Extrapreisen ausgelegt:

Serie 1

Engl. Paletots

offen zu tragen, aus Stoffen englischer Art, ca. 135 cm lang

Zum Aussuchen Stück

8.75 M

Serie 2

Ulster

wie Zeichnung, offen und geschlossen zu tragen, aus neuen Modestoffen, in allen Herbstfarben.

Zum Aussuchen Stück

18.75 M

Serie 3

Ulster

offen u. geschlossen zu tragen, aus neuesten Noppéstoffen u. flauschartigen Modestoffen, mit und ohne Gürtel.

Zum Aussuchen Stück

29.50 M

---

3 besonders preiswerte Serien **Damen-Blusen**

darunter reinwollene Popeline-Blusen, Samt-Blusen mit Schoß etc., nur Neuheiten in prachtvoller Ausführung

Serie I **3.90** Serie II **4.75** Serie III **6.90**

---

3 besonders preiswerte Serien **Kostüm-Röcke**

aus reinwollenem, marineblauem Cheviot, verschiedene Fassons, mit Knopf- und Tressen-Besatz

Serie I **4.90** Serie II **5.50** Serie III **9.75**

Billige Angebote!

Wollwaren

Bedeutend unter Preis!

Ein Posten **Umschlage-Tücher** feine große Lamatücher, in apart. Dessins, zum Aussuchen . . . . . Stück **4.90**

Damen-Westen moderne Strickarten, sol. Qualitäten, ... St. 3.50, **2.25**

Gestrickte Jacken für Herren, ganz besonders preiswert . . . . . St. 5.50, **3.50**

Ein Posten **Normal-Wäsche** Herren-Hemden, Hosen, Jacken, gute Qualitäten, zum Aussuchen . . St. 1.45, **98 ₰**

Gestrickte Kinder-Höschen weiß, grau u. schwarz, solide Qualitäten, ... Gr. 1 **68 ₰**
(Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.)

Biber gebleicht und ungebleicht, bekannt gute Qualitäten . . . . . Meter 48, 39, **29 ₰**

Bettuchbiber ca. 150 cm breit, schwere Qualität . . . . . Meter 98, **88 ₰**

Hemdentuch unsere bekannten Spezialmarken . . . . . Meter 48, 39, **29 ₰**

Bettuchchiffon ca. 160 cm breit, solide Qualität . . . . . Meter **78 ₰**

Handtuchgebild ca. 60 cm breit, Meter 48, 29, **19 ₰**

Wischtücher rein Leinen, besonders billig . . . . . St. **29 ₰**

Damen-Schürzen

Große Posten

sind morgen, Samstag, zu seiten billigen Preisen auf Extratischen ausgelegt.

Einige Beispiele:



Blusenschürze
ähnl. wie Zeichnung, aus prima Siamosen, volle Weite, ... **98 ₰**

Blusenschürze
aus gutem Satin, hübsch garniert, Mk. **1.45**

Blusenschürze
ähnl. wie Zeichn., aus la Siamosen, neueste Form, hervorragend billig, . . . Mk. **1.95**

Strümpfe

Ein Posten **Damen-Strümpfe.** 1×1 gestr., sol. Qualit., mit verst. Fuß, teils reine Wolle, Paar 98, **78 ₰**

Herren-Socken grau und schwarz, reine Wolle, mit verstärktem Fuß, ... Paar **58 ₰**

Herren-Socken reine Wolle, bewährte Qualität . . . . . Paar **98 ₰**

Michels „Schul-Strumpf" solide Qualität, vollst. lang . . . . . Gr. 1 **35 ₰**
(Jede weitere Größe 7 Pfg. mehr)

Kinder-Strümpfe reine Schafwolle, 1×1 gestrickt, engl. lang . . . . . Gr. 1 **45 ₰**
(Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr)

Schürzensiamosen ca. 140 cm breit, waschechte Qualität . . . . . Meter 68, **58 ₰**

Schürzendruck ca. 140 cm breit, echt indigoblau . . . . . Meter **78 ₰**

Biberbettücher weiß und bunt, vollständig groß . . . . . Stück 1.95, 1.35, **1.35**

Schlafdecken große Posten zu ganz hervorragend billigen Preisen . Stück 3.50, 2.90, **39 ₰**

Kleiderbiber neueste Dessins . . . . . Meter 68, 48, **39 ₰**

Rockbiber in neuen Streifen . . . . . Meter 78, 58, **39 ₰**

Preiswerte **Unterröcke**

Unterrock aus la Halbtuch mit Volant und reichem Tressenbesatz **2.90**

Unterrock aus la Halbtuch mit Falten-Volant, Samt- und Knopfgarnitur **4.75**

Unterrock reine Wolle, mit pliss. Seidenansatz, in viel. Farben **5.90**

Michel & Comp.

Blaue bergische Rabattmarken.

b103

sgelegt:

r

tragen,
toffen u.
stoffen,
rtel.
tück

50

Röcke
verschiedene
Besatz

Serie III 9.75

e!

pfe

estr., ualit.. ar 98, 78

rz, reine stärktem Paar 58

ewährte Paar 98

olide Qualität, Gr. 1 35

olle, Gr. 1 45

cm breit, Meter 68, 58

eit, echt Meter 78

llständig 1.95, 1.35, 98

anz her- 2.50, 2.90, 1.35

er 88, 48, 39

er 73, 58, 39

p.

Elberfelder Ausstattungs-Kaufhaus



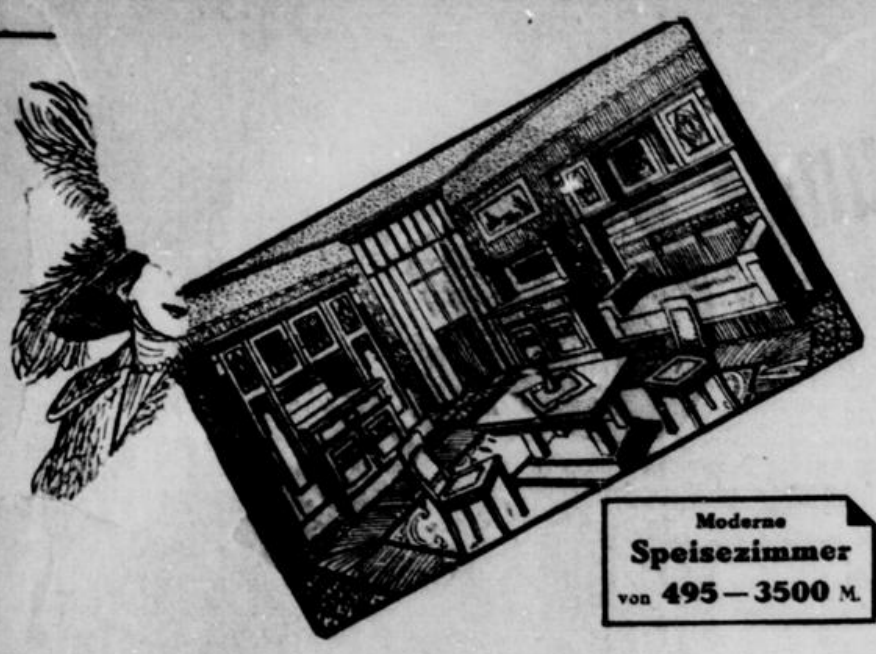
Elberfeld
im alten Tietz'schen Lokal

Herzog-Straße 10
Eingang Grünstraße

NEU eröffnete Bezugsquelle für Jedermann infolge unglaublich billiger Preiswürdigkeit bei hervorragend reeller und streng diskreter Bedienung

Entwurf BAR

11/43.

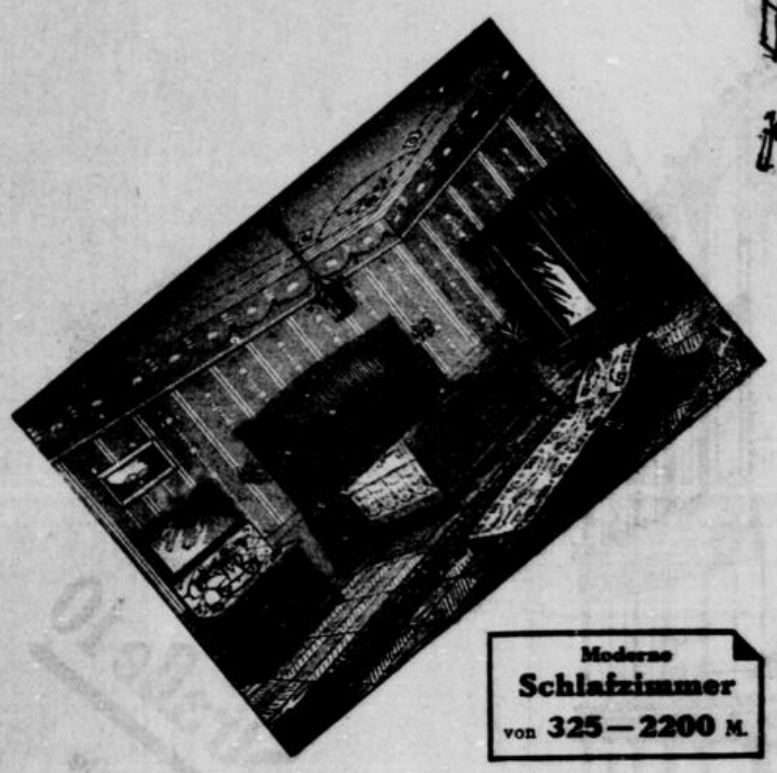


Moderne
Speisezimmer
von **495—3500** M.



Fesche Damen-

Konfektion — nur erstklassige Saison-Neuheiten!

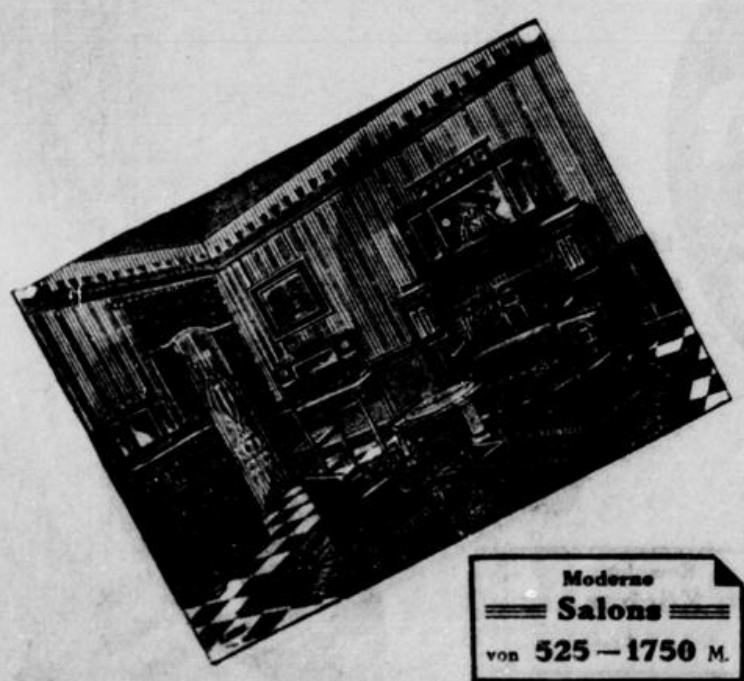


Moderne
Schlafzimmer
von **325—2200** M.

Verlangen Sie

bitte ungeniert — unter gefl. Benutzung des beifolgenden **kostenlosen** Anfrage-zettels Auskunft oder Spezial - Offerte mit Abbil-dungen

●



Moderne
Salons
von **525—1750** M.

Beifolgenden

→

kostenlosen
Anfragezettel

bitte freundlichst benutzen zu wollen!

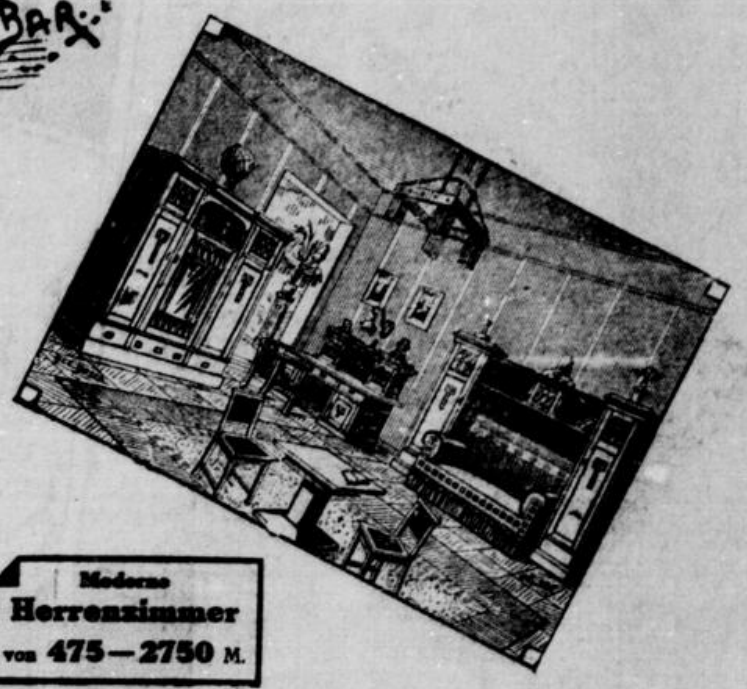
Elegante Herren-

Garderobe — nur tadellose, streng moderne Fassons!





Komplettierte
Wohn- und Schlafzimmer
in allen Preislagen

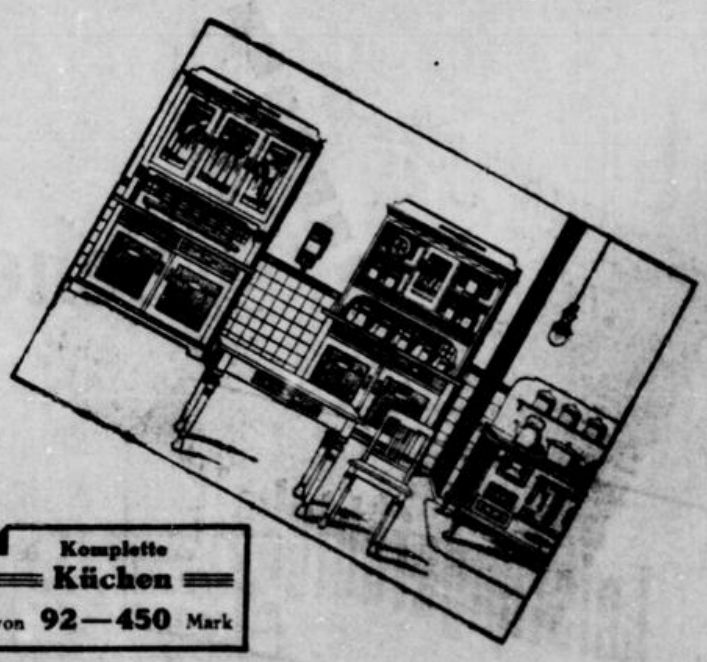


Moderne
Herrenzimmer
von **475—2750** M.

Besuchen Sie

bitte ungeniert, **ehe** Sie Ihren Bedarf in Möbeln, Garnituren Teppichen, Dekorationen oder moderner Konfektion decken das kulante

E.A.K.



Komplette
Küchen
von **92—450** Mark

das **Elberfelder Ausstattungs-Kaufhaus**
Elberfeld, Herzog-Straße 10

...bsichtige, mir folgende Gegenstände im Laufe des Monats .....

...ofort — anzuschaffen: .....

.....

.....

.....

...zahlung möchte ich ungefähr ..... M., als Abzahlung ..... M. ... Woche — Monat — Quartal — leisten. Ich bitte um **kostenlose** — evtl. Vertreterbesuch in der Zeit vom .....

Name .....

Stand .....

Wohnung .....

Nach erfolgtem Umzuge

Neu eröffnet

ist das bedeutend vergrößerte

Elberfelder Ausstattungs-Kaufhaus

N. Fuchs

jetzt:

im alten Tietz'schen Lokal!



Das neue Geschäftshaus ist eine

Sehenswürdigkeit

der Stadt

Elberfeld

Reellität

Kulanz

Leistungsfähigkeit

Diskretion